

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Montag Vormittags.

Achtung vor dem Gesehe.

Allen bösen Befürchtungen zum Trotz ist heute doch wieder eine günstigere Wendung in Sachen des Strikes der Eisenbahner eingetreten. Die energischen Maßnahmen der Regierung haben ihre beabsichtigte Wirkung gethan. Nicht nur sind in der Provinz zahllose Strikende zu besserer Einsicht gekommen und haben dies ihren Kollegen in Budapest wissen lassen, sondern auch im hiesigen Strikelager scheint die Vernunft wieder zur Herrschaft gelangt zu sein. Wenigstens läßt sich dies aus den Ereignissen des heutigen Nachmittags schließen, da im Laufe desselben sich eine beträchtliche Anzahl der Strikenden freiwillig zur Arbeit gemeldet hat und auch das führende Strikerkomitee selbst neuerdings Versuche machte, die gestern abgebrochenen Verhandlungen mit der Regierung wieder aufzunehmen. Die Regierung hat sich allem Vorgefallenen zu Troste dem sich neuerdings zeigenden guten Willen gegenüber nicht ablehnend verhalten, der Handelsminister hat die Verhandlungen aufgenommen und das Strikerkomitee sogar auch empfangen, ohne daß aber bis jetzt — wir schreiben diese Zeilen in später Nachtstunde — über ein endgültiges Resultat berichtet werden könnte.

Ist aber auch noch nicht die ganze Strikeangelegenheit ins Reine gebracht, so haben doch schon die Ereignisse des heutigen Nachmittags gezeigt, daß die Kraft des Strikes gebrochen und daß ein Friedensschluß doch nur die Frage der Zeit ist. Und damit fällt jedem Wohlmeinenden ein Stein vom Herzen. Wessen Herz bliebe fühllos, wenn es sich um das Geschick von Zehntausenden im Grunde braver Staatsbürger und Angestellten handelt, in der Mehrzahl Familienväter und Leute, die sonst gewohnt waren, schwere und verantwortungsvolle Pflichten redlich zu erfüllen. Wen würde es nicht fast überlaufen, wenn man den Staat gezwungen sieht, gegen seine eigenen Organe Koerzitivmittel zu ge-

brauchen; wenn mit einem Federstrich viele Tausende, allerdings durch eigenes schweres Verschulden, brodblos würden, in großer Anzahl sogar der drückenden Hand des Strafrichters hätten überantwortet werden müßten. Dennoch aber — und darüber soll sich die Masse der Ausständigen keine Illusionen machen — würden die strengen und unerläßlichen Maßregeln der Regierung, sollten sie angewendet werden müssen, die volle und rückhaltlose Billigung der fast ungetheilten öffentlichen Meinung für sich haben. Die Ausständigen müssen allerdings mannigfach wohlbegründete Beschwerden gehabt haben, sonst wäre der bis zur Verzweiflung entartete Kampf gar nicht begreiflich. Die Friedensvorschläge der Regierung waren aber von dem Geist der Humanität und der Billigkeit durchdrungen. Es sollten die Klagen angehört, die Uebelstände beseitigt und die Leiden, insofern die Staatsmittel es gestatten, gemildert werden. Diese Friedenshand, also durchaus keine leere, wiesen die Ausständigen mit der größten Selbstüberhebung zurück. Mit einer Rücksichtslosigkeit für die Interessen und die unentbehrlichsten Nothwendigkeiten der Bevölkerung, aus deren Säckel sie entlohnt und erhalten werden, drohten sie Land und Leute in Verlegenheiten und Schädigungen zu verwickeln, was sie durch Eid und Verpflichtung zu vermeiden gehabt hätten. Statt zu gehorchen, wollten sie befehlen, statt zu verlangen und zu verhandeln, wollten sie fordern, und sowohl der Regierung als der Bevölkerung setzten sie die Pistole einer gewaltfam herbeigeführten Zwangslage an die Brust. In zwölfter Stunde lenkten sie denn doch ein. Hoffentlich nicht ohne Erfolg, so daß sie damit sich selbst ernste Prüfungen und Entbehrungen, sowie dem Lande die Schmach einer wirtschaftlichen Niederlage ersparen werden. Die Haltung der Regierung aber verdient den wärmsten Dank und die aufrichtige Anerkennung der Bevölkerung. Man darf gleichzeitig voraussetzen, daß, wie die Regierung erst unter dem Drucke der äußersten Nothwendigkeit sich zum Gebrauch von Machtmitteln entschloß, sie nach einem Siege sich von den gleichen Gefühlen der Humanität

und Billigkeit leiten lassen werde, die sie in den ersten Tagen des ausgebrochenen Strikes befundete.

So sehr wir den bedrängten Familienvätern gegenüber, die endlich dennoch zur Pflichterfüllung zurückkehren wollen, eine in vernünftigen Grenzen bleibende Großmuth gutheißen, so wenig könnten wir es billigen, wenn der Staat nach den in jüngster Zeit gemachten, durchaus nicht auf diesen einen, wenn auch epochalsten Fall beschränkten Erfahrungen über die Strikes selbst einfach zur Tagesordnung überginge. Die Achtung vor dem Gesehe und der Autorität des Staates hat leider seit Ausbruch der großen Obstruktion und des Exlex außerordentliche Einbuße erlitten. Ein Geist der Auflehnung verbreitete sich im Lande, der mit anarchischen Elementen durchtränkt ist.

Wir stehen nicht an, der Ueberzeugung Worte zu leihen, daß die in den verschiedenen Erwerbsarten und gesellschaftlichen Schichten sich bemerkbar machende Gährung eine direkte Nachwirkung der Obstruktion ist und jener maßlosen Agitation, mit der das Land förmlich überzogen wurde. Ungarn ist gewiß nicht das Land der großen mobilen Kapitalien. Unser noch immer überwiegend der landwirtschaftlichen Thätigkeit überlieferter Boden kann kein geeignetes Schlachtfeld für die Entscheidung des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit sein. Wir sind in schwerem Ringen um eine Industrie begriffen. Wir sind zu schwach, Erschütterungen auszuhalten, welche in reichen Staaten ohne größere Gefahr überstanden werden können. Zudem fehlt es unserer Arbeiterbevölkerung an der wirtschaftlichen Schulung und Reife, die dazu erforderlich ist, um den Lohnkampf innerhalb jener Grenzen zu führen, welche die Vorbedingungen der Möglichkeit weiterer Produktion, der Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit und durch dieselbe der Absatzgebiete bilden. Dennoch ist nachgerade Ungarn das Warmbett der häufigen und leidenschaftlichen, von Gewaltthätigkeiten strotzenden Ausstände geworden. Vielleicht nur Spanien läuft Ungarn seit einiger Zeit den Rang ab. Eine Nehmlichkeit mit diesem Lande aber ist weder schmeichelhaft noch wünschenswerth. Ungarn ist ein Land

Première.

— Eindrücke von Julius v. Ludassy. —

(Original-Manuskript des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist eine ausgemachte Sache, daß ein Autor, der ein Stück auf die Szene bringt, bei dieser Gelegenheit gewisser Gefühle theilhaftig wird. Die Art und der Ablauf der Empfindungen, die bei dem Verfasser eines Theaterwerkes während der Proben und der ersten Aufführung lebendig werden, gelangen dem nicht zum Bewußtsein, auf dessen Gemüth das Neue noch mit voller Wucht einströmt. Wer sich jedoch bereits wiederholt in der gleichen Lage befunden hat, der gewinnt allmählig jene Kühle, jene Ueberlegenheit, welche zur Selbstbeobachtung nöthig sind. Und da gewahrt er denn auch, daß, wie von allem Anfang an vorauszusetzen war, bestimmte Regungen der Seele bei ähnlichen Anlässen auch in ähnlicher Weise auftreten. Hätte er ein Innenleben, das sich in keiner Hinsicht vom normalen entfernt, und glückte er hierin jedem anderen Schriftsteller, so könnte er demgemäß genau angeben, was in der gleichen Leuten vorgeht, wenn die Ausgebirten ihrer Phantasie plötzlich blutwarm und lebendig werden. Diese Annahme kann aber nicht zutreffen. Der Eine mag wohl dem Durchschnitt näher stehen, der Andere aber entfernt sich davon. Daraus kann folgen, daß Dieser oder Jener dem Augenblicke in gewissen Beziehungen anders gegenübersteht; das Wesentliche wird doch wohl bei Allen gleich bleiben. So verhält es sich schließlich auch mit der Liebe. Gewiß, für den Einzelnen ist jeder Kuß, den er mit der Geliebten tauscht, andere; kein Liebesblick gleicht dem früheren; die Zärtlichkeit wandelt sich, um gerade dadurch reizvoll zu bleiben. Das Lächeln der Zuneigung ist verschieden, wenn eine der beiden Personen durch eine

dritte ersetzt wird; noch verschiedener ist der Gruß, der Händedruck, ist die Geberde bei einem anderen Pärchen. Und doch spricht der Dichter in seinem Gefühl das Aller aus, durch die Liebeslyrik aller Zeiten und Völker schmachtet, seufzt, girt und schluchzt es mit einer Eintönigkeit, die undenkbar wäre, würde sich nicht hinter den bunten Hüllen des Wandelbaren ein und dasselbe verbergen.

Das größte Behagen macht sich dicht vor der ersten Probe bemerkbar. In gehobener Stimmung betritt der Autor die Bühne. Sie ist spärlich beleuchtet. Der Zuschauerraum liegt jenseits der Rampe in tiefer Dunkelheit da. Der Souffleur sitzt bereits in seinem Gehäuse und blättert im Text. Seinem Kasten zunächst steht ein wackliges Tischchen. Das ist der Regietisch. Bald findet sich der Regisseur ein, die Künstler, die Künstlerinnen. Manche behalten den Hut auf dem Kopfe und gehen an die Arbeit, ohne sich der Handschuhe zu entledigen. Der Spielleiter gibt das Zeichen zum Anfang. Die Darsteller der ersten Szene beginnen, die Rolle in den Händen, ihren Part zu sprechen. In diesem Augenblicke irrt der Blick des Autors in die Runde. Er weiß, daß die Szene in einem Salon vor sich gehen muß. Und er bemerkt mit einemmal, daß er sich in einer eisigen Gletscherlandschaft befindet. Allerdings lehnt an ein Schneefeld eine Gartenbank. An der Stelle, wo er sich Erstes dachste dachte, liegt ein Brett. Die Fautouils werden durch listigen Schemel verjünglicht. Gleichmüthig plappern die Darsteller den Text herunter. Was in ihm gesagt wird, scheint den Leuten vertheilt gleichgiltig zu sein. Wichtig ist ihnen nur, wo sie jeweilig zu stehen oder zu sitzen haben. Das hat der Regisseur in seinem Buche angemerkt. Er ordnet die Bewegungen an. Dem Autor kommt die Zumuthung, daß ein menschliches Gedächtniß alle diese Einzelheiten behalten solle, wunderbar vor.

Nein, denkt er sich, es ist unmöglich, daß dieses Fräulein, das so munter, so sorglos in die Welt blickt, die Weisungen beherzige und bestimmte Worte in der Folge an dem dafür bestimmten Plage spreche. Und das dünkt auch ihn nachgerade als das Wesentliche. Das Stück selbst, in theilnahmslosem Ton abgeleiert und heruntergeschnattert, tritt ihm in den Hintergrund. Bei der folgenden Probe ist das schon anders. Die Schauspieler vergessen nichts; sie nehmen die vorgeschriebenen Stellungen ein; sie beginnen ernsthaft zu arbeiten. Jede Szene wird einmal, zweimal, dreimal, wenn es sein muß, öfter wiederholt. Immer mehr verschwindet der Künstler, gewinnt die dargestellte Figur an Farbe. Vom Stück selbst vermag sich freilich kein Mensch eine Vorstellung zu machen. Heute wird der erste und zweite Akt probirt, morgen der dritte und vierte, daran schließt sich eine flüchtige Repetition des ersten und zweiten. Das Bild, das dadurch gewährt wird, zerflattert vollständig in seine Elemente. Ein Akt, von dessen Gebrungenheit der Verfasser überzeugt war, wird dadurch, daß jeder einzelne Auftritt immer wieder von vorn durchgespielt wird, öd und langweilig. Wird der zweite Akt nach dem dritten vorgeführt, der erste nach dem vierten, so geräth der Verfasser vollends in gelinde Verzweiflung.

Je weiter die Proben rücken, desto klarer und deutlicher werden die Umrisse des Szenenbildes. Männlein und Weiblein fühlen sich allgemach texticher; die Geberden werden immer ungezwungener, immer natürlicher, und immer weniger bedrückt die Gestalten auf der Bühne die Sorge um das, was sie reden; das Künstlerische tritt in den Vordergrund; die Frage, wie etwas zu sagen ist, gewinnt erhöhte Bedeutung. Hat man es mit tüchtigen Schauspielern zu thun, so lernt man sie nun erst recht schätzen. Denn manchmal grenzt ihre Anstelligkeit, ihre Fein-

des Aufstrebens und der Zukunft. Spanien das Land des Verfalls und der Vergangenheit.

Wir können die Arbeiterbevölkerung des Landes nur davor warnen, den Einflüsterungen nicht immer selbstloser, sogar nicht immer genügend urtheilsfähiger Agitatoren Gehör zu geben. Wir ertheilen diese Warnung, weil wir für die wirtschaftlich erfüllbaren und in diesem Lande politisch statthafter Wünsche und Bestrebungen jener Bevölkerungs-schichten warm empfinden. In ihrem eigenen Interesse drängen wir die Regierung dazu, den Gesetzen und Institutionen des Landes volle Geltung Allen gegenüber zu verschaffen. Sind es ja eben die politische und wirtschaftlich Schwachen, die das größte Bedürfnis nach dem Schutz der Gesetze fühlen müssen. Jedes vernünftige Gesetz hat vornehmlich den Zweck, den Schwachen gegen die Uebergriffe der Starken und Mächtigen zu schützen.

Die Arbeiterbevölkerung sollte aber auch mit Rücksicht auf ihre falschen Freunde unter den Schutz wirksamer Gesetze gestellt sein. Nicht nur dort sind die Ausbeuter zu suchen, wo man zur Arbeit bei Hungerlöhnen zwingt. Jene Ausbeuter sind nicht minder gefährlich, die die geringere Einsicht und Urtheilsfähigkeit der Massen zum Sammeln von Schätzen der Popularität mißbrauchen. Diese Schätze werden nur allzuhäufig mit den Thränen irregulärer Arbeiter — Arbeiter im weitesten Sinne des Wortes — erkaufte. Die Freiheit ist ein kostbares Gemeingut, sie muß gegen Uebergriffe nicht nur nach oben geschützt werden. Die individuelle Freiheit wird sicherlich nicht nur durch Staatszwang, sondern auch durch den Terrorismus der Massen gefährdet. Die Freiheit des Arbeiters, die Arbeit einzustellen, schützt und regelt das Gesetz. Die Staatsgewalt hat es geachtet und nicht verletzt. Das Gesetz schützt aber auch die Freiheit des Arbeiters, der erwerben will, während der andere Arbeiter in den Strikfe geht. Die Freiheit dieser Arbeiter gegen den Terrorismus der Ausständigen genießt keinen genügenden Schutz. Dies zeigte sich höchst eklatant eben während des Strikes der Eisenbahner. Die Achtung der Gesetze muß wieder hergestellt werden. Regierung und Parlament müssen wetteifern, die erlittenen Havarien gutzumachen. Die Bevölkerung hat denn doch Anspruch darauf, nicht unaufhörlich in Besitz, Erwerb und wirtschaftlicher Thätigkeit durch Terrorismus und Anarchie gestört und beunruhigt zu werden.

Budapest, 23. April.

Aus Wien wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Die gemeinsame Ministerkonferenz bezweckt Feststellung des gemeinsamen Vorschlags für 1905 fand heute Vormittags unter Vorsitz des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski im Ministerium des Aeußern statt und währte bis 12 1/2 Uhr. Um 2 Uhr wurde die Konferenz in der Hofburg unter Vorsitz Sr. Ma-

jestät fortgesetzt und wurde dieselbe um 3 1/2 Uhr geschlossen. Da auch in dieser Berathung noch einzelne Fragen in Schwebelassen gelassen werden mußten, konnte der Zeitpunkt der Einberufung der Delegationen auch heute noch nicht festgestellt werden. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Die vormittägige gemeinsame Ministerkonferenz nahm dritthalb Stunden in Anspruch. Von 2 bis 3/4 Uhr Nachmittags fand unter dem Vorsitz Sr. Majestät ein Kronrath statt. Graf Goluchowski und Ministerpräsident Körber blieben dann noch kurze Zeit bei Sr. Majestät. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Das „N. W. Tagbl.“ meldet: Die heutige gemeinsame Ministerkonferenz hat eine Einigung der beiden Regierungen nicht gebracht, weshalb sich die Nothwendigkeit ergab, einen Kronrath unter Vorsitz des Monarchen abzuhalten. Allein auch hierbei wurden die Differenzen nicht beseitigt, so daß weitere Verhandlungen nothwendig erscheinen, bevor der Termin für den Zusammentritt der Delegation definitiv festgestellt werden kann. Als Termin ist der 10. Mai in Aussicht genommen, falls bis dahin die Schwierigkeiten behoben werden können. Es handelt sich bei diesen Differenzen nicht um einzelne der erhobenen Forderungen, sondern um prinzipielle Fragen, welche die beiderseitigen Regierungen erledigt wissen wollen, bevor sie ihre Stellungnahme zu den Forderungen selbst präzisieren. Was das Delegationsbudget anbelangt, sind die beiden Finanzminister einig, daß eine Mehrbelastung vermieden oder doch möglichst herabgemindert werden müsse. Es wird daher in der nächsten Zeit eine abermalige gemeinsame Ministerkonferenz, eventuell ein neuer Kronrath stattfinden müssen. Nach dem heutigen Ministerrath wurde Graf Tisza vom Monarchen in einstündiger Audienz empfangen, in welcher er über mehrere aktuelle Fragen Bericht erstattete, worauf dann der Kronrath stattfand, welcher bis dreiviertel 4 Uhr währte. Graf Goluchowski und Dr. Körber verblieben noch in der Hofburg, während die anderen Minister sich entfernten. Graf Tisza und Lukács konferirten nach dem Kronrath mit dem Grafen Khevenhüllery. Zum Präsidenten der ungarischen Delegation ist Koloman Széll, zum Vizepräsidenten Graf Julius Szapary ausersehen. Als Präsidenten der österreichischen Delegation werden Graf Oskar Parisch und der Landeshauptmann von Oberösterreich v. Ebenhoch genannt.

Ministerpräsident Tisza wurde, wie aus Wien telegraphirt wird, nach der gemeinsamen Ministerkonferenz von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen, welche über eine Stunde lang dauerte. Der Ministerpräsident erstattete, wie man offiziös meldet, Vortrag über mehrere Angelegenheiten seines Ressorts, darunter höchstwahrscheinlich auch über den Eisenbahnstrike. Ministerpräsident Tisza und Finanzminister Lukács haben sich um 7 Uhr 40 Minuten mit der Südbahn über Wiener-Neustadt—Nagykanizsa nach Budapest zurückbegeben, wo morgen ein Minister Rath über mehrere Angelegenheiten der in nächster Natur stattfinden wird. Sowohl der Ministerpräsident als der Finanzminister hatten im Laufe des Tages

mehreremale Besprechungen mit dem Minister am Kön. Hoflager Graf Khevenhüllery.

Aus Wien wird uns telegraphisch gemeldet: Die letzte Berathung der Zoll- und Handelskonferenz, die durch einige Wochen dauerte, hatte bekanntlich die Feststellung der zollpolitischen Wünsche zum Gegenstande, welche seitens der Monarchie in den Verhandlungen wegen Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland geltend gemacht werden sollen. Nachdem anlässlich der letzten Anwesenheit der österreichischen Kommission in Budapest diesbezüglich eine beinahe vollständige Vereinbarung zwischen Oesterreich und Ungarn erzielt wurde, sind nunmehr der deutschen Regierung die zollpolitischen Wünsche der Monarchie zur Kenntniß gebracht worden. In der gleichen Weise werden auch die Wünsche Deutschlands hierher mitgetheilt werden. Damit sind zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland die Vertragsverhandlungen eingeleitet. Bis zum Beginn der meritorischen Verhandlungen werden noch einige Wochen vergehen.

Das offiziöse „Ang. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet: Gegenüber den namentlich in der Provinz in tendenziöser Absicht verbreiteten Gerüchten von der erschütterten Stellung des Kabinetts und von dem Rücktritt des Handelsministers sind wir von autoritativer Stelle ermächtigt, zu erklären, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort ist und daß diese phantastischen Mären nur in Folge der zeitweiligen Unterbrechung des Verkehrs zwischen dem Centrum und der Provinz sich an die Oberfläche wagen konnten. Zu einer Regierungskrise nach irgend welcher Richtung ist kein Anlaß vorhanden. Die Thatsachen der letzten 24 Stunden haben vielmehr gezeigt, daß die energische Inangriffnahme der Reorganisation des Eisenbahnverkehrs von bestem Erfolge begleitet ist, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Herstellung des Eisenbahndienstes auf der ganzen Linie in einem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume bemerkselligt werden wird.

Lokal-Anzeiger.

Ein Attentat auf das Wasserwerk?

— Verschwundenes Leitungswasser. —

Seit Donnerstag Früh, dem Zeitpunkte, wo nach Beendigung der Anschließarbeiten im Kapostásmegyerer Wasserwerke die Wasserversorgung des Pesther Stadttheiles wieder aufgenommen wurde, steht die Wasserwerksdirektion vor einem geheimnißvollen Räthsel, dessen Lösung bisher nicht gelungen ist. Ein riesiges Wasserquantum, beiläufig 60,000 Kubikmeter, verschwindet auf unerklärliche Weise, indem es auf einem außerordentlichen Wege in die Kanäle fließt. Die Wasserwerksdirektion, durch abnorme Zustände im Steinbrucher Reservoir, durch zahlreiche Stellen der Stadt eingelaufenen Klagen über Wassermangel aufmerksam gemacht, forschte energisch nach der Ursache der Erscheinung, ohne bisher zu einem Resultat gelangt zu sein. Durch gesteigerte Produktion in der Kapostásmegyerer und in der Markbaggassen-Anlage, ferner durch Einstellung der im Zuge gewen-

düchlichkeit, ihre Anpassungsfähigkeit an das Wunderbare. Ein Wink des Regisseurs, eine hingeworfene Bemerkung des Autors und ein Charakter wird anders aufgefaßt, eine Szene anders abgetönt; der Eindruck des Gespielten, Künstlichen verwischt sich immer mehr; das Scheinleben der Bühne gelangt zur Geltung. Befindet sich unter den Darstellern eine wirklich große Begabung, so hat man an ihr jene selbstlose Freude, die das werdende Kunstwerk in höherem Maße gewährt als das gewordene. Ganz plötzlich, ganz unvermittelt ist die bestimmte Person dieses Herrn, dieser Dame verschwunden und die Figur der Dichtung steht leibhaftig vor unseren Augen. Wie diese Menschen mit einem Ruck in das Wesen einer nur gedachten Gestalt zu schlüpfen wissen, wie sie ihren Schmerz, ihre Freude empfinden lernen, das bildet einen merkwürdigen und eigenartigen Genuß für Denjenigen, der das Gebilde entstehen und sich regen sieht. Gewiß, zum Schauspieler muß einer geboren sein wie zum Dichter. Und wer wirklich ein darstellender Künstler, wer im wahrsten Sinne des Wortes Komödiant ist, dem ist das Spielen vielleicht so sehr zur zweiten Natur geworden, daß er es überhaupt nicht lassen kann. Schauspieler von Talent können zu spielen anfangen, sie können damit auch aufhören. Geniale Individualitäten gehen völlig in ihrem Beruf auf; sie verlieren ihre ganze Persönlichkeit; sie spielen im privaten Leben wie auf den Brettern. Der Eine ist ein großer Schauspieler; das genügt ihm nicht; er muß ihn auch noch spielen. Dem Anderen gefällt das nicht, er will daheim ein schlichter, einfacher Mensch sein; so spielt er denn den Nichtkünstler, den Nichtschauspieler. Manchmal könnte man glauben, diese Leute seien gar keine Menschen, sie spielten dergleichen nur. Aber wenn man dann während der Probe unversehens in das Konversationszimmer tritt, wo die Künstler auf ihr Stichwort zu warten pflegen, so ge-

mahrt man doch, daß hinter all dieser Kunst des Scheines ein wirkliches Leben steckt, mit seinen wirklichen Schmerzen, mit seinen wirklichen Sorgen. Denn hinter den Coulissen gehen fast lauter Unglückliche umher. Neid und Schmeichelei, Habgier und Ehrgeiz, gekränkte Eitelkeit und unbefriedigte Lebenslust treiben hier ihr Unwesen; nur selten begegnet man in dieser Welt einer wirklichen Frohnatur, die mit sonni-ger Glücke die Gegenwart grüßt. Der herbeste Pessimist der Coulissen ist aber der Komiker. Er ist der Erste, der mit trübseigen Mienen vor den Verfasser des Stückes hintritt und ihm Befürchtungen mittheilt.

Was ihn so verstimmt? Wer weiß es. Vielleicht weist seine Rolle einen schlechten Abgang auf, vielleicht hat ein Kollege einen guten Schläger. In die Tiefe seines Gemüthes vermag kein Sterblicher zu blicken. Denn er weiß das Unwahrscheinliche mit Glaubwürdigkeit vorzutragen. Das ist eben seine Kunst. Je näher die Generalprobe rückt, desto tiefer schlagen auch gewisse mystische Ausdrücke an das Ohr des Autors. Man spricht von „Anblasen“, „Durchhaufen“, von „Abstinken“. Gelegentlich ist auch eine sehr seltsame Erscheinung bemerkbar. Plötzlich ruft nämlich der Regisseur unmutig: „Es zieht!“ und sofort nimmt er einen Bleistift zur Hand und legt dem Autor nahe, einige Feilen oder gar einige Seiten zu streichen. Der ist anfangs recht ungehalten. Er denkt, wenn es zieht, dann könne der Herr Regisseur eine Rappe aufsetzen oder seinen Winterrock um die Schultern hängen. Daß sein Stück herhalten müsse, sieht er anfangs nicht ein. Aber der Spielleiter wird immer dringender: „Es zieht“, ruft er, „Sie müssen streichen.“ Es ist eine Länge, auf die er den Verfasser aufmerksam macht. Dicht vor der Generalprobe wird er energischer. „Es zieht“ und flugs fällt ein Stück des Textes unter den Tisch. „Es zieht“, flötet eine schöne Künstlerin und unterdrückt eine gefühlvolle Wen-

dung; „es zieht“, brummt der Komiker und mordet die lustigsten Einfälle. Schließlich springt auch der Autor auf, „es zieht“, meint er erbittert, und der Nothhelfer faßt über die Blätter. Nach der ersten Aufführung wandelt sich der Sinn des Wortes. Da meldet sich der Kassier und meldet trocken: Es zieht nicht. Seltsam; erst streichen sie Alles, das zieht, hinaus, dann ist es ihnen nicht recht, wenn es nicht zieht. Das klingt wie ein schlechter Wortwitz, aber es ist einfach die Wahrheit. Denn mit dem Streichen bei den Proben hat es eine eigene Bewandniß. Je mehr der Organismus eines Theaterstückes auf der Bühne durch die Darstellung an unmittelbarem Leben gewinnt, desto deutlicher wird es, was eigentlich an dem Werke ist. Alles tritt stärker hervor, das Gute scheint besser, das Schlechte schlechter. Da wird es einem dann erst klar, worin die eigentliche Fähigkeit des Dichters besteht. Ihm ist die Gabe eigen, sich das, was die Anderen erst erfassen, wenn sie es gespielt sehen, ohne Theater, ohne Dekorationen, ohne Künstler vorstellig zu machen. In Frankreich wird während der Proben nicht nur gestrichen, sondern es wird auch hinzugeschrieben, es wird auch umgearbeitet. Durch diese heilsame Uebung ersehen die Epigonen den ihnen eigenthümlichen Mangel an Einbildungskraft. Das ist bei uns nicht möglich. Uebelstände der Komposition, welche nicht durch Streichen beseitigt werden können, lassen sich vor der Premiere wohl noch erkennen, aber sie lassen sich nicht tilgen. Vor Allem darf der Autor nur Weisheitswörter der Ausführung preisgeben. Er hüte sich, ein Thatsachenmoment der Handlung, das gewissermaßen zum Knochenbau des Dramas gehört, preiszugeben. Denn dadurch macht er sich dem Publikum und der Kritik gegenüber für Thorheiten haftbar, die er nicht begangen, sondern nur an sich geduldet hat.

Die Mikhelligkeiten, welche die letzten Proben

fenen Röhrenspülungen hat Direktor Michael Kajlinger vorgesorgt, daß in der Wasserversorgung der Hauptstadt keine Störungen eintreten wird. Der Wasserwerksdirektor erstattete über das Phänomen heute Mittags dem Bürgermeister Johann Halmos Bericht, theilte ihm mit, daß in den Wasserwerken und in den Hauptdruckrohren nicht der geringste Fehler zu konstatieren ist und gab dem Verdacht Ausdruck, daß die böswillige Hand eines Uebelthäters ihr verbrecherisches Werk übe, indem sie durch Deffnung eines oder mehrerer Entwässerungsschieber (Vorrichtung zum Deffnen der Wasserleitungsrohre) dem Wasser Abfluß in die Kanäle verschafft. Die Organe des Wasserwerkes fanden energisch nach dem Täter; es werden die Entwässerungsschieber der Hauptdruckrohre und der Verteilungsleitung untersucht und überwacht. Auf diese Weise und durch Kontrolle der Kanäle hofft der Wasserwerksdirektor dem Uebel ehestens auf die Spur zu kommen und es zu beheben.

Einer unserer Mitarbeiter suchte heute Abends den Wasserwerksdirektor Michael Kajlinger auf, der die Situation folgendermaßen schilderte:

Die Darstellung des Wasserwerksdirektors.

Donnerstag Früh nahmen wir in Kapostásmegyer die Wasserproduktion wieder auf. Zu dieser Zeit zeigte das Reservoir in Steinbruch die Nichtschür für den Bester Konsum, den gewohnten Stand. Ich nahm an, die Stadt werde schmutziges Wasser zugeführt erhalten und produzierte in Megyer, um die flotte Röhrenschaltung zu ermöglichen, 120,000 Kubikmeter, das bisher konsumierte größte Wasseraquantum. Ich stand bald vor einem Räthsel: Man meldete, daß die Stadt reines Wasser habe, das stimmte mit meiner durch die Kenntnis der Sachlage begründeten Prognose nicht. Außerdem berichtete man mir um die Mittagsstunde, das Wasser sei im Steinbruch Reservoir beträchtlich gesunken. Da dieser Umstand Wassermangel in den höheren Stockwerken zur Folge hat, ließ ich die Röhrenspülung sofort einstellen, um kein Wasser zu verschwenden, und erhöhte die Wasserproduktion. Nach und nach stieg das Wasser in Steinbruch. Nachmittags spülten wir mit halber Arbeitskraft, wieder sank das Wasser im Reservoir, und um 4 Uhr gab ich neuerdings Ordre zur Einstellung der Spülung. Im Laufe der Nacht trat im Reservoir der gewohnte Zustand ein, wir erzeugten jedoch in Kapostásmegyer und in der Marktgasse 165,000 Kubikmeter. Mich machte die Erscheinung fasziniert. Wohin gelangt das über den Normalkonsum hinausgehende Wasser? fragte ich mich. Freitag Früh um 6 Uhr ließ ich wieder die Röhren spülen. Das Steinbrucher Reservoir war in Ordnung und zeigte, trotzdem an 50 Stellen gewaschen und demnach ein riesiges Wasseraquantum entzogen wurde, bis 4 Uhr Nachmittags keine auffällige Veränderung. Ich nahm an, daß ein Arbeiter gestern den Entwässerungsschieber eines Hauptdruckrohres offen vergessen habe, wodurch die fehlende Wassermenge auf diese Weise in den Kanal entwich, und heute Morgens den Schieber gesperrt, um seinen Fehler zu reparieren. Doch um 4 Uhr Nachmittags wird mir plötzlich gemeldet, das Wasser sinke rapid im Steinbrucher Reservoir. Sofort stürzte ich die Spülung. Ich begab mich nach Kapostásmegyer, um die Anlage systematisch zu untersuchen. Ich fand vollste Ordnung vor. Die Maschinen arbeiteten korrekt, die Röhrenleitung intakt, nirgends

mit sich bringen, pflegen im Theaterschriftsteller eine gewisse Nervosität zu erregen. Sie steigert sich bis zur Generalprobe. Sie erklimmt ihre höchste Höhe in dem Moment, da die Gestalten, die vor seinem geistigen Auge schwebten, lebhaftig vor ihm hinstreten. Die Künstler, die Künstlerinnen in ihren Kostümen, in ihren Masken gewähren Dem, der ein dramatisches Gebilde zu schaffen suchte, eine ganz besondere Befriedigung. Der Beginn der Generalprobe schon zerstört diese Gefühle. Denn nun, da Alles lebendig geworden, Alles sich regt und rührt, wie der Schriftsteller es in stillen Stunden an seinem Tische ausgedenkt, nun gewahrt er auch deutlich, in welchem Maße er hinter den Anforderungen, die er an sich selbst gestellt hat, zurückgeblieben ist. Ist einmal der Moment eingetreten, von dem an ein Stück nicht mehr zu ändern ist, so bemächtigt sich des Unglücklichen, der nun die Götter walten läßt, ein eigenartiger Fatalismus. Er wird vollständig ruhig, vollständig gelassen, vollständig gleichmüthig. Daran ändert auch die Premiere nichts. Gewiß, die letzte Szene eines jeden Aktes erfüllt ihn mit Spannung. Aber der Umstand, daß er selbst in sein Schicksal nicht einzugreifen vermag, ist von beschwichtigender Wirkung. Erfolg oder Mißerfolg, er nimmt beides entgegen wie ein Mann, der sich ins Unabwendbare fügen muß. Und ist er klug, so weiß er beides zu verachten. Die wahre, die echte Freude hat er ja längst dahin. Er hat sie bei der allerersten, bei der wirklichen Premiere erlebt, damals, als die Gebilde, die er lange in der stillen Brust getragen, sich mit eigenem Willen zu erfüllen begannen und ihm das Stück vor der Phantasie vorspielten. Damals war es schön, sehr schön, herrlich. Seither ist es verdorben, verunstaltet, verballhornt worden, von den Schauspielern, von den Regisseuren, vor Allem vom Autor selbst, der es geschrieben. Das Beste am Traum geht eben verloren, wenn es zum Scheine der Wirklichkeit wird — das Traumhafte.

ein Fehler. Ich ließ die Produktion neuerdings steigern, und zwar auf 150,000 Kubikmeter. Die Stadt erhielt somit — die Marktgasse lieferte 30,000 Kubikmeter — 180,000 Kubikmeter, um 60,000 Kubikmeter mehr als jemals. Ich ordnete sofort die Untersuchung der Röhrenleitung an, denn es war mir ja klar, daß zumindest diese 60,000 Kubikmeter Wasser auf irgend einem außerordentlichen Wege abfließen müssen. Von einem Röhrenbruch konnte keine Rede sein, da ja bekanntlich in diesem Falle das Wasser zum Vorschein kommen müßte. Diese enorme Wassermenge würde die größten Verheerungen stiften, den Einsturz ganzer Gassenzüge, vierstögiger Gebäude hervorrufen. Von alledem keine Spur. Die Untersuchung der Röhren, respektive der Entwässerungsschieber der Hauptdruckrohre ergab ein negatives Resultat. Ich verfügte die ständige Ueberwachung der Schieber.

Heute, Samstag, Früh war der Wasserstand in Steinbruch so ziemlich normal. Ich ließ neuerdings an 50 Stellen in der Stadt die Röhren spülen. Da, um 8 Uhr Morgens, wird mir gemeldet, daß das Reservoir auf dem Bloßberg, wo 10,000 Kubikmeter Wasser eingelagert waren, bis zum letzten Tropfen geleert und im Steinbrucher Reservoir das Wasser stark gesunken sei. Natürlich zeigte sich Wassermangel in der Stadt, und zwar in den höheren Stockwerken. Um den Wasserbedarf des Publikums zu sichern, ließ ich die Röhrenspülung unterbrechen, und sofort versummt die Klagen über die Wassernoth. Auch für die nächsten Tage ist kein Wassermangel zu besorgen. Jetzt erzeugen wir 180,000 Kubikmeter; ich kann im Bedarfsfalle noch viel mehr liefern. Doch mich, als Sachmann und verantwortlichen Leiter der Wasserwerke, peinigt die Frage: wo fliehen 60,000 Kubikmeter Wasser hin? Das muß eruiert werden.

Die Aufgabe ist nicht leicht. Die 32 Entwässerungsschieber der Hauptdruckrohre werden überwacht. Heute Nacht werden meine Leute die 150 Schieber der Verteilungsleitung untersuchen; ich werde beiläufig 500 Kilometer Röhrenleitung zu kontrollieren haben. Auch die Kanalleitung muß in vigilirt werden. Ich habe heute bei der Pumpstation des Hauptmelkanals die Auskunft erhalten, daß das Pumpwerk mehr Schmutzwasser aus dem Kanal in die Donau hebe, und folgere aus diesem Moment, sowie aus dem Umstand, daß das mir fehlende Wasser nicht zum Vorschein kommt, darauf, daß das Wasser in den Kanal fliehe. Nun muß ich Gewißheit haben, ob ich einem Urtat gegenüberstehe oder ob ein mir unbekannter Grund den Wasserabfluß verursache. Ich hoffe, daß die Untersuchung des unterirdischen Kanals und die Ueberwachung der Wasserleitungsrohre den Sitz des Uebels eruiert werden. Diese Arbeiten können aber eventuell mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Ein eigenartiges Symptom hat die mysteriöse Kalamität ergeben. Durch den Wasserabfluß wurden beide Hauptdruckrohre vom Eisenrost gründlich gereinigt, ohne daß das Schmutzwasser in die Stadtleitung gelangt wäre. Ich habe mich hievon durch Entnahme von Wasserforten überzeugt. Ich erkläre unumwunden, daß mich diese Erscheinung, deren technische Lösung mir, dem Sachmann, sozusagen unerklärlich ist, höchlichst überrascht hat, und ich werde nicht eher ruhen, bis ich nicht das Räthsel geklärt habe. Erhalte ich ja hiedurch den Schlüssel zur Reinigung der Hauptdruckrohre ohne jegliche Belästigung des Publikums. Um meine Ausführungen zu reasumieren, erkläre ich Ihnen Folgendes: Eine Katastrophe ist überhaupt nicht zu befürchten, da die technische Einrichtung des Wasserwerkes in vollster Ordnung ist. Wassermangel wird nicht eintreten, da wir der ominösen Wasserverschwendung — und darum handelt es sich lediglich — durch gesteigerte Produktion und Einstellung der Röhrenspülung entgegengetreten. Gelingt es mir binnen 24 Stunden, der Anomalie auf die Spur zu kommen, so werde ich bis Montag Abends — diesen Termin habe ich mir für die Waschung der Stadtleitung anberaunt — überallhin reines Wasser liefern.

So weit der Wasserwerksdirektor. Den eifrigen Nachforschungen und Untersuchungen muß es gelingen, die geheimnißvolle Sache zu klären. Handelt es sich um ein Verbrechen, so muß man die „Operationalstelle“ eruiert, wird aber das Uebel durch natürliche Umstände hervorgerufen, so ist es Aufgabe des Technikers Kajlinger, diese herauszufinden und zu beheben.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. April.

*** Ein neues Millionen-Anlehen der Hauptstadt.** Das 100 Millionen-Kronen-Anlehen ist — wie bekannt — gänzlich aufgebracht, und die Stadtbehörde rüft, um die Kosten der in den nächsten Jahren auszuführenden öffentlichen Arbeiten zu beschaffen, zur Aufnahme eines neuen Millionen-Anlehens. In dieser Angelegenheit wird am nächsten Montag beim Bürgermeister eine vertrauliche Konferenz stattfinden, in der die vorbereitenden Schritte besprochen werden sollen. Vorerst handelt es sich natürlicherweise um die Zusammenstellung eines Arbeitsprogramms, das die Grundlage des Anlehens bilden wird. In dieses Programm sollen in erster Reihe fruchtbringende Institutionen aufgenommen werden, deren Erträgniß die Zinsen- und Amortisationsquote der Anleihe zum Theil bedecken wird. An die Chefs der einzelnen kommunalen Fachämter wird der Bürgermeister die Aufforderung richten, die in ihr Ressort fallenden Arbeiten namhaft zu machen und deren Ertragsfähigkeit zu berechnen. Behufs gründlicher Vorbereitung der Anleihe wird den Amtschefs ein sechsmonatlicher Termin gewährt. Ende

Oktober werden somit die einzelnen Vorschläge einlaufen und die Basis der weiteren Beratungen bilden. Die Stadtleitung will bei Kontrahierung der nächsten Anleihe nicht in den Fehler verfallen, der bei Aufnahme des 100 Millionen-Anlehens begangen wurde, daß nämlich für die Bedeckung der Zinsen und Amortisationsannuitäten im Budget nicht vorgesorgt wurde. Man beabsichtigt, noch vor Fertigstellung der Finanzoperation hinsichtlich der budgetären Bedeckung der Annuitäten eine Vorlage auszuarbeiten, da widrigenfalls der Haushalt der Kommune Erschütterungen ausgesetzt würde, denen er nicht Stand halten könnte. Das neue Anlehen soll im nächsten Jahr abgeschlossen werden.

*** Lehrer beim Bürgermeister.** Heute Vormittags sprach eine Deputation der hauptstädtlichen Lehrer unter Führung des Bürgerchulldirektors, Repräsentanten Karl Lad beim Bürgermeister Johann Halmos vor, um ihn anlässlich seiner Ernennung zum kön. ungar. Hofrath zu beglückwünschen. Der Bürgermeister dankte gerührt für die Oratio.

*** Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikars über den Gesundheitszustand vom 23. April. Infektionskrankheiten kamen vor: 37, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern 1, Scharlach 6, Masern 24, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 4, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. Krankenstand im Hochspital 2440, im Johannesspital 919. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 15, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 16, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach 1, Masern 1, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, sonstige Krankheiten 6.

Tagesneuigkeiten.

Der Strike der Staatsbahnangestellten.

— Neue Friedensverhandlungen. —

Trotz der ultima ratio der Regierung, die den Streikenden bis gestern Abends 8 Uhr einen Termin gesetzt hatte, ist der von allen Seiten herbeigeschickte Friede noch immer nicht zustande gekommen. Dagegen sind heute alle jene Verfügungen getroffen worden, welche die Herstellung des Eisenbahnverkehrs sichern, und morgen dürften die Züge bereits nach allen Richtungen verkehren. Zur Stunde, wo wir diese Zeilen schreiben — 2 Uhr Nachts — ist trotz der mit Eifer fortgesetzten Friedensverhandlungen der Strike noch immer nicht beendet. Da indes aus der Provinz immer mehr Meldungen eintreffen, wonach die Eisenbahner die Arbeit wiederaufzunehmen bereit sind, andererseits aber durch die bekannten militärischen Maßnahmen, sowie durch die Aufnahme neuen Personals durch die Regierung die Lage der Streikenden eine höchst prekäre ist: so erscheint die Erwartung als berechtigt, daß dieselben ihre Forderungen herabsetzen und der Friede endlich zustande kommen werde.

In Folgendem berichten wir über die Vorfälle des heutigen Tages:

Mobilisirung der Eisenbahner.

Die Mobilisirung der Eisenbahner, welche im Sinne des Befehls des Königs erfolgt, geht in größter Ordnung vor sich. Honvedminister GW. Niri ist bereits gestern Abends mit der Südbahn nach Budapest zurückgekehrt, um die in Folge der Einberufung der im Dienste der ungarischen Staatsbahnen stehenden Eisenbahner-Reservisten notwendigen Verfügungen persönlich zu treffen.

In unterrichteten Kreisen wird konstatiert, daß diese Einberufung im Sinne des §. 12 des G. N. VI: 1889 notwendig war, weil die Regelung des Eisenbahnverkehrs die Schlagfertigkeit der Armee beeinträchtigt; wenn im Gehege auch ausdrücklich bemerkt wird, daß die Einberufung zur Ergänzung des Heeres zu erfolgen hat, so erleidet es keinen Zweifel, daß auch diese Einberufung zur Ergänzung des Heeres dient, da die Rekruten nicht rechtzeitig zu ihren Truppenkörpern einrücken können, wenn die Reservisten wegen Stockung des Eisenbahnverkehrs nicht rechtzeitig entlassen werden können. Es steht also diese Maßnahme mit der Ergänzung des Heeres in Verbindung.

Der allerhöchste Befehl betreffend die Einberufung der Eisenbahner-Reservisten ist heute Vormittags in einer Sonderausgabe des Amtsblattes erschienen.

Sowohl die Ergänzungsbezirkskommanden als die hauptstädtische Militärsektion sind in Permanenz um die Einberufungskarten auszustellen. In den gelben Einberufungskarten, welche natürlich auf Namen lauten, heißt es, daß der Betreffende „in Folge allerhöchster angeordneter theilweiser Mobilisierung zur aktiven Dienstleistung einberufen wird und 24 Stunden nach Erhalt der Einberufungskarte aus seiner Aussenhaltsgemeinde abzugehen und auf dem kürzesten Wege zum Regiment Nr. ... einzurücken hat“. Die Einberufenen, welchen diese Karte eingehändigt werden konnte, haben sich bis spätestens Sonntag Früh 8 Uhr in der Maria-Theresienkaserne zu melden. Sie werden im Laufe des morgigen Vormittags unter das Kommando des Eisenbahn- und Telegraphenregiments gestellt und müssen den Dienst sofort antreten. Das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment verfügt sodann über die dienstliche Einteilung und über den Transport nach der Provinz.

Die Zustellung der Einberufungskarten war natürlich, angesichts der anormalen Zustände mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden. Die militärische Kommission mußte sich ins Strikelager begeben, wo jeder einzelne Reservist oder Ersatzreservist nach erfolgter Legitimation die Einberufungskarte eingehändigt bekam. Ein Mitglied des Strikelagerkomitees, der Engländer Stationschef Joseph Faludi, der Oberleutnant in der Reserve ist, erhielt vom diensttuenden Hauptmann die Einberufungskarte sofort zugestellt; er muß sich spätestens morgen bei der Militärbehörde melden.

Man telegraphiert aus Wien: Wie das „A. E. Telegraphen-Korrespondenzbureau“ von kompetenter Seite erfährt, entspricht die Nachricht über die Einberufung der Reservisten des Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments auf volle Kriegsstärke nicht den Tatsachen.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet: In der Vollzugsverordnung, welche behufs Durchführung des allerhöchsten Befehls betreffs Einberufung der dem Eisenbahndienst angehörigen Reservisten der gemeinsamen Armee und Honvédarmee erlassen worden, wird ausdrücklich hervorgehoben, daß alle diejenigen von der Einberufung auszunehmen sind, welche den Dienst im Eisenbahnbetrieb tatsächlich leisten, welche das Amtsgelohn in der vorgeschriebenen Weise geleistet und sich diesbezüglich legitimieren können.

Verhaftung Sarlay's.

Um halb 2 Uhr Nachmittags traf Oberstadthauptmann Rudnay vor dem Strikelager ein. Die Polizeibeamten versammelten sich zu einer Besprechung, an welcher Polizeistadthauptmann Desider Boda, Detektivchef Koloman Krecsanyi und die Inspektoren Schmid und Fasching teilnahmen. Detektivchef Krecsanyi und Desider Boda begaben sich in das Weiß'sche Gasthaus in der Boznaygasse, um einen der Führer des Strikelagerkomitees den Stationschef-Stellvertreter des Westbahnhof's Johann Sarlay, zu verhaften. Sarlay trat ruhig vor den Stadthauptmann und sagte:

— Ich bin hier!
Detektivchef Krecsanyi sagte hierauf: Ich erkläre Sie hiermit im Namen des Gesetzes als verhaftet.

Sarlay fragte, weshalb man ihn verhaftet.
— Wegen Aufreizung und Beleidigung des Königs, war die Antwort.

Sarlay folgte dann willig den Anordnungen des Detektivchefs, setzte sich in einen Wagen und wurde von zwei Detektivs nach der Oberstadthauptmannschaft gebracht. Die Vorgeschichte seiner Verhaftung ist die, daß Sarlay heute Vormittags im Strikelager auf die Anfrage mehrerer Strikenden, was sie nach dem Einberufungsbefehl des Königs beginnen sollen, folgende Aeußerung gethan haben soll: „Gar nichts! Dieser Witz imponirt uns nicht, wir kämpfen weiter!“ Diese Aeußerung wurde von einigen Detektivs dem Oberstadthauptmann hinterbracht, der hierauf die Verhaftung Sarlay's wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung gegen das Wehrgesetz anordnete.

Die Auflösung des Strikelagers.

Das Strikelagerkomitee wußte bereits in den Mittagsstunden, daß das Strikelager im Laufe des Tages aufgelöst werden wird. Um 9 Uhr Vormittags fand nämlich unter dem Vorsitz des Oberstadthauptmanns Rudnay eine Konferenz der obersten Beamten der Polizei statt, in welcher die Auflösung beschlossen worden war. Dieselbe sollte laut Ordre des Oberstadthauptmanns um halb 2 Uhr Nachmittags vorgenommen werden. Tatsächlich erschien auch um diese Stunde vor dem Strikelager eine starke Abtheilung berittener Polizisten und 150 Konstabler zu Fuß. Außerdem waren eine Honvéd-Infanterie-Kompagnie unter Kommando eines Hauptmanns und zwei Eskadronen Sechzehner-Husaren ausgerückt. Polizisten zu Fuß und zu Pferd umringten die Schäß'sche Restauration. Vor dem großen Garten saß je ein Zug Polizeiwachmänner und ein Zug berittener Konstabler Posto. Von Seite der

Polizei hatten sich Detektiv-Inspektor Krecsanyi, Oberinspektor Lickl, sowie die Polizei-Inspektoren Fasching, Schmid und Glöb eingefunden. Kurz darauf kam Oberstadthauptmann Rudnay. Das Kommando im Strikelager hatte Stadthauptmann Boda übernommen. Das Strikelager wurde von vier Seiten mit einem starken Kordon umgeben. Der Oberstadthauptmann ging mit dem Detektivchef und zwanzig Polizisten in das in der Boznaygasse befindliche Weiß'sche Gasthaus, wo sich das Strikelagerkomitee aufhält. Das Strikelagerkomitee und die dort anwesenden übrigen Eisenbahner wurden von den Polizisten umringt und in das große Strikelager geleitet. Im Strikelager dauerte das Getriebe ungeachtet dieser Vorkehrungen ungestört weiter und nur die Wenigsten hatten Kenntniß davon, daß die Auflösung unmittelbar bevorstehe. Einige spielten Karten, Andere sprachen sich Muth zu. Als jedoch das Herantücken des großen Polizeiaufgebots bemerkt wurde, legten die Spieler die Karten weg und sahen neugierig den kommenden Ereignissen entgegen. Punkt 2 Uhr erschien dann Oberstadthauptmann Rudnay im Lager. In seiner Begleitung besaßen sich Detektivchef Krecsanyi, Inspektor Schmid und Stadthauptmann Boda, ferner ein Honvédhauptmann und zwei Soldaten. Der Oberstadthauptmann betrat das Gartenhaus, woselbst sich das Strikelagerkomitee und Abgeordneter Vásson befanden, und richtete folgende Worte an die Strikenden:

„Ich, als Oberstadthauptmann der Budapest- königl. ungar. Staatspolizei löse hiermit das Strikelager auf wegen jener Gewaltthatigkeiten, die hier begangen worden sind. Soeben war ich genöthigt, einen Ihrer Führer, Sarlay, wegen Beleidigung des Königs und Aufreizung zu verhaften.“ Sodann forderte der Oberstadthauptmann die Strikenden auf, sich den polizeilichen Maßnahmen zu fügen. Jene, die im Lager versammelt sind, haben ihre Personidentität einzeln auszuweisen. Jene Eisenbahner, die Soldaten in der Reserve sind, erhalten unverzüglich ihre Einberufungskarten zugestellt. Dieselben mache der Oberstadthauptmann aufmerksam, dem Einberufungsbefehl genau Genüge zu leisten. Die nach der Legitimierung entlassen werden, mögen sich ruhig entfernen, da jede Aufregung mit Brachialgewalt unterdrückt werden wird. Der Oberstadthauptmann schloß seine Ansprache mit folgenden Worten:

— Sie, Eisenbahnangestellte, haben ihren Eid gebrochen; die Staatspolizei ist nicht eidbrüchig, und sie wird auch die Ordnung aufrechterhalten.

Die Strikenden, etwa 1000 an der Zahl, hörten die Worte des Oberstadthauptmanns in größter Ruhe an. Niemand durfte den Garten verlassen.

Sodann nahm ein Honvédhauptmann vor einem Tische Platz und begann mit der Feststellung der Personidentität der Strikenden. Vorerst wurde das Strikelagerkomitee aufgerufen, von dem bloß ein einziger Reservist ist. Hauptmann Eouard Kail entließ in Folge dessen alle zwölf Mitglieder.

Die Strikenden waren über die Auflösung nicht erbittert. Die Legitimierung ging ruhig vor sich, und die Eisenbahner waren es selbst, die einander zur Ruhe ermahnten.

Oberstadthauptmann Rudnay machte das Strikelagerkomitee aufmerksam, fremde Personen, die nicht Eisenbahnangestellte sind, aus dem Strikelager zu entfernen, eine Maßregel, die sich insbesondere gegen einzelne Individuen richtet, welche die Strikenden hatanquiriten.

Der Klub der Eisenbahn-Untere Beamten, welcher sich im Engelsfeld befindet, wurde behördlicherseits geschlossen, nachdem es konstatiert wurde, daß in diesen Räumlichkeiten wiederholt geheime Besprechungen und Konventikel stattgefunden haben. Das Klublokal wird von Polizisten bewacht.

Die Kommission, welche zur Feststellung der Identität der im Strikelager sich befindlichen Eisenbahnangestellten entsendet war, hatte ihre Thätigkeit um 9 Uhr Abends beendet. Von den zur Legitimierung aufgeforderten 1843 Eisenbahnangestellten sind 498 Personen wehrpflichtig, und zwar müssen sich 283 Reservisten der Infanterie und 215 Reservisten und Ersatzreservisten der Honvéd morgen Früh zur Einrückung melden. Die Aufnahme der Reservisten der Infanterie erfolgt durch Oberleutnant Tibor Dicsérdy und Lieutenant Julius Szolka, die der Honvéd durch Hauptmann Elemér Kail und Lieutenant Joltán Jókay. Die zur gemeinsamen Armee gehörigen Eisenbahnangestellten müssen morgen Früh um 8 Uhr in der Maria-Theresienkaserne, die Honvédreservisten in der Honvédkaserne auf der Beamtenkolonie erscheinen.

Die meisten der Strikenden sind sehr niedergeschlagen, da sie jetzt auch nicht zu ihren Familien nachhause fahren können. Viele behaupten, daß sie irreguliert wurden und ergehen sich in bitteren Vorwürfen gegen die Strikelagerkommission. Sie seien zur Landesversammlung nach der Hauptstadt gekommen,

und hatten gar nicht die Absicht, in den Strike zu treten; da sie jedoch kein Geld hatten, waren sie gezwungen, das Geld des Strikelagerkomitees in Anspruch zu nehmen. Die Eisenbahner, die nicht mehr wehrpflichtig sind, verließen traurigen Muthes das Strikelager, ohne zu wissen, was sie beginnen sollen. Im Laufe des Nachmittags hatte Bürgermeister Joseph Markus das Strikelager besucht.

Auf dem Westbahnhof.

Der Westbahnhof bietet heute ein verändertes Bild: es wurde nämlich mit der Frachtenaufnahme und Abgabe begonnen, was unter polizeilicher Aufsicht vor sich geht. In die gedeckte Bahnhofshalle wurde heute der Zutritt nur den Besitzern der vom Betriebsleiter Décsy unterfertigten Legitimationskarten gestattet. Da viele der Strikenden die vorige Nacht in den Waggon's zugebracht haben, ist das Betreten des ganzen Bahnhofsterrains nur mit Legitimationskarten gestattet. Am Bahnhof befinden sich drei Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 44, zwei Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 86, später kamen hinzu eine Kompagnie 44er, ferner zwei Kompagnien 38er und eine Kompagnie des böhmischen Infanterie-Regiments. Die Mannschaft wird auf den Dienst der Streckenbewachung eingeübt.

Heute Morgens ist im Westbahnhofs kein Zug eingelaufen. Abgelassen wurde um 7 Uhr 30 Minuten ein mit Militär besetzter Zug über Szeged nach Szeged, um 9 Uhr 25 Minuten Vormittags der fahrplanmäßige Personenzug Nr. 116 nach Marceg und um 1 Uhr 45 Minuten der Schnellzug Nr. 106 nach Marceg. Die Züge, welche von Militär begleitet waren, haben, nach den eingelangten Nachrichten, fahrplanmäßig die Zwischenstationen passiert. Der aus Wien um 1 Uhr 50 Min. eintreffende Schnellzug Nr. 103 ist mit unwesentlicher Verspätung hier angelangt, ferner wurde der Personenzug Nr. 116 regelmäßig von Marceg abgelassen. — Vom Westbahnhof sind im Laufe des Nachmittags der Wiener Schnellzug und ein Personenzug nach Szeged abgegangen. Um 5 Uhr traf hier der Wiener Personenzug ein.

Auf dem Ostbahnhofs.

Im Laufe des heutigen Tages hat sich auch schon auf dem Ostbahnhofs der Verkehr anstandslos abgewickelt. Noch gestern Abends sind sechs Bataillone des Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments hier eingetroffen, welche heute Früh im Ostbahnhofs den Dienst aufnahmen. Die Abwicklung des Verkehrs geschah durch die Soldaten unter dem Kommando des Oberleutenants Noll vom Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment. Der Zugverkehr im Ostbahnhofs gestaltete sich folgendermaßen: Abgelassen wurden um 6 Uhr 50 Min. Früh der Personenzug Nr. 10 nach Bruck, um 7 Uhr 15. Min. der Personenzug Nr. 906 nach Szabadka, mit welchem drei Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 44 unter dem Kommando des Majors Mahr führen, ferner der Personenzug Nr. 606 in der Richtung nach Szolnok und wird dieser Zug eventuell bis Rad gehen, um 8 Uhr 35 Min. der Personenzug Nr. 408 nach Miskolc. Die Züge wurden von einem Führer, beziehungsweise einem Korporal als Lokomotivführer mit einem Infanteristen als Heizer geführt. Als Kondukteure fungirten bei jedem Zuge vier Mann, welche der ungarischen Sprache mächtig sind. Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten wurde der Schnellzug nach Rad abgelassen.

Vom Ostbahnhofs sind der Wiener und der Szolnoker Schnellzug abgegangen. Eingetroffen ist ein Zug aus Szolnok.

Ein Haftbefehl.

Bei Ausbruch des Strikes wurden auf mehreren Stellen seitens der Strikenden staatliches Eigenthum bildende Objekte beschlagnahmt. Insbesondere wurden am Rakosker Rangirbahnhof große Verheerungen angerichtet. Die Behörde recherchirt nun eifrig nach den Thätern, welche strengste Ahndung erfahren sollen. So wurde heute bereits gegen fünf Eisenbahnangestellte, die am Rakosker Bahnhof Beschädigungen anrichteten, ein Haftbefehl ausgegeben. Die in Haft zu nehmenden Personen sind: Franz Mariehofer, der Gepäckträger Bohus, der Bremser Malian, der Unterbeamte Johann Lóth und der Weichenwärter Dimitrovics.

Die Maßnahmen der Regierung.

Die Regierung konnte erst heute in volle Aktion treten, nachdem die Frist, welche sie den Strikenden gegeben hatte, damit sie einkehren und alle Konsequenzen ihres unbedachten Schrittes von sich abwälzen mögen, gestern Abends abgelaufen ist. Der erste Tag der freien Aktion brachte den Erfolg, daß nunmehr der Personenverkehr auf sämmtlichen Staatseisenbahnen wieder hergestellt wurde, und zwar nicht nur von Budapest nach der Provinz, sondern auch von der Provinz nach der Hauptstadt. Der Lastenverkehr wird morgen aufgenommen, indem man mit der regelmäßigen Beförderung der aufgestapelten Fracht

sendungen beginnen wird. Die militärpflichtigen Eisenbahner werden morgen in die Kasernen gebracht, mit Uniformen bekleidet, beidigt und unter militärischer Bedeckung zur Aufnahme des Dienstes gezwungen. Diese Eisenbahner befinden sich unter scharfer militärischer Disziplin und unterstehen der Verfügung der Eisenbahndirektion, so daß von morgen an der Verkehr voraussichtlich nach jeder Richtung hin ein normaler sein wird. Ein weiteres Ergebnis des heutigen Tages ist, daß sich aus allen Richtungen massenhaft Personen zur Aufnahme des Dienstes melden, so daß der Direktion bereits heute auch 30 neue Lokomotivführer zur Verfügung stehen. Damit ist die schwerste Frage des Eisenbahnverkehrs gelöst. Somit hat der erste Tag der Regierungsaktion ein recht günstiges Resultat gezeitigt. Handelsminister Karl Hieronymi arbeitet Tag und Nacht im Interesse der Wiederherstellung des Verkehrs, da dies in der obwaltenden Krise die erste und Hauptaufgabe war. Es ist mit voller Gewissheit anzunehmen, daß bereits innerhalb weniger Tage im Eisenbahnverkehr die normale Ordnung eintreten wird. Meldungen aus einzelnen Stationen besagen, daß dortselbst der Verkehr auch ohne militärische Bedeckung sich regelmäßig abwickelt.

In Budapest hat sich übrigens bereits im Laufe des heutigen Tages eine große Anzahl des strikenden Eisenbahnpersonals zur Aufnahme des Dienstes gemeldet. Bis 6 Uhr Abends meldeten sich nahezu 150 Lokomotivführer zum Dienste. Sowohl das gesamte Personal des Ostbahnhofes als der größte Theil des Personals am Westbahnhof haben sich zur Dienstesaufnahme gemeldet. Nach einer Meldung der „Bud. Kor.“ verfügt die Regierung außerdem über 250 Personen, die sich freiwillig melden und im Lokomotivführer vollständig verfahren sind. Schließlich haben sich einzelne hervorragende Fabrikdirektoren, sowie Mitglieder des Ingenieurkorps erbötig gemacht, im Nothfalle den Lokomotivführerdienst zu versehen. Schon aus diesen Daten geht hervor, daß es der Regierung an dem zur Aufnahme des Verkehrs notwendigen Personal durchaus nicht mangelt.

Die Direktion der Kön. ung. Staatsbahnen fordert alle jene Personen, welche die Befähigung als Lokomotivführer und Lokomotivheizer besitzen und zum sofortigen Dienstantritt bereit sind, auf sich behufs Aufnahme des Dienstes bei der Direktion der Staatsbahnen (Budapest, Andrássystraße 73—75, III. Stock) oder bei einer Betriebsleitung (Budapest-rechtsufrig, Budapest-linksufrig, Miskolcz, Debreczen, Arad, Kolozsvár, Szeged, Szombathely, Záhgráb) zu melden.

Der provisorische Fahrplan.

Die Direktion der Kön. ung. Staatsbahnen hat folgende provisorische Fahrordnung herausgegeben:

Von Budapest-Westbahnhof nach Szeged und retour: 8 Uhr 15 Min., Schnellzug, Ankunft in Szeged 11 Uhr 40 Min.; 8 Uhr 30 Min. Personenzug, Ankunft 1 Uhr 47 Min. Von Szeged nach Budapest: Abfahrt 1 Uhr 14 Min. Personenzug, Ankunft Abends 7 Uhr 10 Min.; 4 Uhr 20 Min. Schnellzug, Ankunft 7 Uhr 20 Min.

Von Szeged nach Temesvár-Józsefváros: Schnellzug 11 Uhr 46 Min., Ankunft 1 Uhr 48 Min.; Personenzug 2 Uhr 9 Min., Ankunft 5 Uhr 31 Min. Von Temesvár-Józsefváros nach Szeged: Personenzug 9 Uhr 30 Min., Ankunft 12 Uhr 40 Min.; Schnellzug 1 Uhr 53 Min., Ankunft 4 Uhr 5 Min.

Von Temesvár-Józsefváros nach Orsova, respektive Perciorova: Abfahrt 7 Uhr 34 Min., Ankunft in Orsova 1 Uhr 38 Min., in Perciorova 2 Uhr 39 Min. und Abfahrt 2 Uhr 10 Min., Ankunft in Orsova 8 Uhr 28 Min. Von Orsova nach Temesvár-Józsefváros: 6 Uhr 55 Min., Ankunft 1 Uhr 12 Min.; von Perciorova nach Temesvár-Józsefváros: Abfahrt 1 Uhr 56 Min., Ankunft 7 Uhr 43 Min., lauter Personenzüge.

Von Budapest-Dobobanahof nach Szabadka die Personenzüge: Abfahrt 7 Uhr 15 Min., Ankunft 12 Uhr 33 Min., dann Abfahrt 3 Uhr 10 Min., Ankunft 7 Uhr 57 Min. Von Szabadka nach Budapest Abfahrt 9 Uhr 50 Min., Ankunft 1 Uhr 50 Min., und Abfahrt 1 Uhr 56 Min., Ankunft 6 Uhr 55 Minuten.

Von Szabadka nach Zimony, respektive Belgrad: Abfahrt 5 Uhr 30 Min., Ankunft in Zimony 10 Uhr 56 Min., in Belgrad 11 Uhr 31 Min.; ferner Abfahrt 1 Uhr 22 Min., Ankunft in Zimony 6 Uhr 43 Min., in Belgrad 7 Uhr 17 Min.; Personenzüge von Belgrad Abfahrt 5 Uhr 55 Min., von Zimony 8 Uhr 37 Min., Ankunft in Szabadka 1 Uhr 21 Min.; ferner ein neuer Lastzug mit Personenbeförderung Abfahrt von Zimony 1 Uhr 3 Min., Ankunft in Szabadka 8 Uhr 29 Min.

Von Budapest-Dobobanahof nach Szolnok: Abfahrt 8 Uhr 10 Min., Ankunft 10 Uhr 56 Min. Personenzug, ferner Abfahrt 2 Uhr 15 Min., Ankunft 4 Uhr 15 Min. Schnellzug. Von Szolnok nach Budapest: Abfahrt 5 Uhr 39 Min., Ankunft 7 Uhr 50 Min. Schnellzug, Abfahrt 4 Uhr 13 Min., Ankunft 7 Uhr 20 Min. Personenzug.

Budapest-Dobobanahof-Miskolcz: Abfahrt 7 Uhr 35 Min., Ankunft 12 Uhr 40 Min., Personenzug; ferner Abfahrt 2 Uhr 35 Min., Ankunft 6 Uhr

20 Min., Schnellzug. Retour Miskolcz-Budapest: Abfahrt 9 Uhr 38 Min., Ankunft 1 Uhr 30 Min., ferner Abfahrt 3 Uhr 31 Min., Ankunft 8 Uhr 50 Min., Personenzüge.

Von Miskolcz nach Kassa: Abfahrt 3 Uhr 45 Min. Nachts, Ankunft 7 Uhr 25 Min., gemischter Zug; ferner Abfahrt 1 Uhr 2 Min., Ankunft 3 Uhr 35 Min., Personenzug. Retour von Kassa nach Miskolcz: Abfahrt 7 Uhr 55 Min., Ankunft 9 Uhr 31 Min., Schnellzug; ferner Abfahrt 12 Uhr 25 Min., Ankunft 3 Uhr 16 Min., Personenzug.

Von der Direktion der Südbahn erhalten wir folgende Kundmachung:

Mit Rücksicht auf die auf den Linien der Kön. ung. Staatsbahnen eingetretene Verkehrseinstellung können in den an die Linien der Kön. ung. Staatsbahnen anschließenden Grenzstationen die auf die Kön. ung. Staatsbahnen und darüber hinaus übergehende Güter nicht übergeben werden. Die gefertigte Direktion erachtet es daher für notwendig, auf Grund der Bestimmungen des §. 63, Pag. 3, Abs. 2 des Betriebsreglements und in Gemäßheit der Ausführungsbestimmungen des §. 6, Abs. 3, Pag. 2 des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr für die bezeichneten Grenzstationen außer den bestehenden regelmäßigen Dieselfristen und den schon bewilligten Zuschlagsfristen mit Gültigkeit vom 20. April l. J. vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung der Aufsichtsbehörde, eine außerordentliche temporäre zehntägige Zuschlagsfrist in Anwendung zu bringen.

Dieser Zuschlag hat Geltung für alle Güter, welche vom 20. April l. J. angefangen während der Dauer der Gütertaumung über die bezeichneten Grenzstationen auf die Linien der Kön. ungarischen Staatsbahnen und über dieselben hinaus oder umgekehrt befördert werden.

Die Haltung der Unabhängigkeitspartei.

Die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hat in ihrer heute Vormittags stattgehabten Konferenz beschlossen, an die strikenden Eisenbahner einen Aufruf zu richten, in welchem dieselben zur Aufnahme der Arbeit ersucht werden mögen.

Im Aufruf der Partei heißt es: „Die Regierung wird wegen ihrer Nachlässigkeit, welche sie der Bewegung gegenüber bekundete, sowie für die beim Ausbrechen der Bewegung gegen die bürgerliche Freiheit, das Versammlungsrecht und die individuelle Freiheit begangenen brutalen Angriffe und Gesetzesverletzungen in energischer Weise zur Verantwortung gezogen werden. Da aber das gewaltthätige Auftreten gegen das Land sämmtlichen wirtschaftlichen Faktoren des Landes die Lebensader der Millionen des Volkes abschneidet und sämmtliche wirtschaftlichen Interessen des Landes unabsehbar gefährdet und unerzehligen Verlusten ausgesetzt werden, appellirt die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei in dieser kritisch gewordenen Lage des Landes in erster Reihe und dringend an den Patriotismus sämmtlicher Eisenbahner angelegentlich und eben deshalb, weil nur nach der Wiederherstellung der Ordnung das Memorandum der Eisenbahner ruhig und objektiv beurtheilt werden kann, fordert sie im Namen der Millionen der Nation die Eisenbahnerangelegenheiten auf die Fortsetzung des Betriebs sofort zu ermöglichen.“

Die Partei erklärt ferner, daß sie im Falle des sehnlich erwarteten Erfolgs ihres Aufrufs nach der Aufnahme der treuen Dienstleistung ihrerseits die gestellten Forderungen mit gewissenhafter Erwägung der finanziellen Lage des Landes zum Gegenstande der wohlwollendsten Prüfung machen und die berechtigten und billigen Forderungen der Eisenbahner unterstützen werde.“

Auf Antrag Polonyi's beschloß noch die Partei, da auf dem Gebiete des materiellen und des formalen Rechts in Folge der durch den Ausschluß der juristischen Remeduren ablaufenden Verjährungs- und prozessrechtlichen Termine für die Einzelnen nie wieder gutzumachende Rechtsnachtheile erwachsen, an die Justizverwaltung eine dringliche Interpellation zu richten, ob sie geneigt ist, theils zur Abwendung, theils zur Vorbeugung derselben einen Gesetzentwurf vorzulegen.

Abends um 7 Uhr hielt die Kossuth-Partei unter dem Vorsitze Béla Barabás' eine neue öffentliche Konferenz.

Vorsitzender Barabás theilte mit, Abgeordneter Básonyi habe in Vollmacht des Strikekomités der Partei die Entschließung der Eisenbahner mitgetheilt, für den Fall, daß die oppositionellen Parteien die Angelegenheit der Eisenbahner unterstützen sollten, sofort die Arbeit wieder aufnehmen zu wollen. Básonyi habe zugleich das Protokoll der Sitzung des Strikekomités überreicht, in welchem die Wünsche der Strikenden in folgende Punkte zusammengefaßt sind: 1. Ernste Garantie dafür, daß den Strikenden kein Leid geschieht, daß sie weder perfonnirt noch transferirt werden; 2. die in den Memoranden von 1899, 1900 und 1901 verlangte Gehaltsregelung solle gewährt werden; 3. Schaffung einer Dienstpragmatik; 4. Fortsetzung zur Bildung des Landesverbandes; 5. Verhandlung und billigste Lösung der Angelegenheit der Eisenbahn-Tagelöhner; 6. die Kossuth-Partei, die Szederkényi-Fraktion, die Volkspartei und die Apponyi-Gruppe mögen versprechen, die oberrahnten Wünsche im Abgeordnetenhaufe zu vertreten; 7. der Handelsminister möge das Strikekomité empfangen und demselben die Zusicherung ertheilen, die in den Memoranden enthaltenen Wünsche der Eisenbahner zum Gegenstande wohlwollendster Erwägung zu machen.

Edmund Barta verwies nach Verlesung des Protokolls darauf, daß die Partei das Protokoll nicht unterfertigen kann, weil sie in Unkenntniß über den Inhalt des Memorandums ist.

Nachdem noch Géza Polonyi und Dionys Sebeß gesprochen, beschloß die Partei, im Wege eines Protokollauszuges dem Strikekomité mitzutheilen, daß sie die Punkte 1, 3, 4 und 5 der Wünsche der Eisenbahner aus voller Kraft beifürworten; bezüglich des im Punkt 2 enthaltenen Wunsches erklärte die Partei, daß sie denselben, nachdem die Strikenden die Arbeit aufgenommen haben werden, ihrerseits unter Berücksichtigung der finanziellen Lage des Landes zum Gegenstande der wohlwollendsten Erwägungen machen und die berechtigten und billigen Ansprüche aus voller Kraft unterstützen werden.

Mit der Uebergabe dieses Protokollauszuges und mit der eventuell nothwendig werdenden Intervention beim Minister wurden Béla Barabás, Edmund Barta und Géza Polonyi betraut.

Im liberalen Klub.

In den Abendstunden war in der Hauptstadt das Gerücht verbreitet, daß das Strikekomité sich für die Einstellung des Strikes ausgesprochen habe. Die Nachricht fand auch im liberalen Klub Eingang, begegnete hier aber von aller Anfang an großer Skepsis. Honvedminister Nyiri, der gegen 7 Uhr im Klub eintraf und über alle Phasen des Eisenbahnstrikes genau informiert ist, erklärte rundweg, von einem derartigen Beschluß des Strikekomités keine Kenntniß zu haben. Im Klub tauchten dann die verschiedenartigsten Gerüchte auf. So sprach man, daß die hartnäckige Haltung des Strikekomités auf eine Mittheilung der ungarländischen sozialdemokratischen Partei zurückzuführen sei, wonach am Montag ein Generalstreik aller Eisenbahnarbeiter des Landes seinen Anfang nimmt. Während die aufgetauchten Gerüchte besprochen wurden, ertönte plötzlich die Präsidentenglocke: Baron Friedrich Podmaniczky stand auf der Estrade; neben ihm hatte eine im Klub vollständig unbekannt Persönlichkeit Platz genommen. Baron Podmaniczky theilte den Anwesenden mit, daß ein Herr Franz Jordán der Partei wichtige Mittheilungen zu machen wünsche, zu deren Entgegennahme er eine Parteibesprechung improvisirt. Herr Jordán richtet hierauf an die Anwesenden die Aufforderung, einen ähnlichen Beschluß zu fassen, wie ihn heute Mittags die Kossuth-Partei erbrachte. Wenn auch die liberale Partei diesem Beschluß beitrete, so kann der Strike der Eisenbahner unverzüglich beendet werden. Jordán verlas den Text des Beschlusses der Kossuth-Partei. Erst als er seine Rede beendete, frag man ihn, in wessen Auftrag er erschienen sei. „Als ungarischer Staatsbürger“, lautete die Antwort. „Das ist noch kein Mandat, um mit einer Partei zu verhandeln“, entgegnete man ihm. Baron Ernst Daniel klärte hierauf Herrn Jordán auf, daß der von ihm gewählte Weg nicht der geeignete sei, um das Ende des Strikes herbeizuführen. Herr Jordán entfernte sich hierauf sehr ungehalten. Einige Minuten später kam der Abgeordnete Dobieczy und theilte mit, daß es ihm gelungen sei, 700 Angestellte der Staatsbahnen zur Wiederaufnahme des Dienstes zu veranlassen. Diese 700 Leute können sich aber nirgends zur Arbeitsaufnahme melden, da weder bei der Direktion noch bei den Bahnhöfen diese Anmeldung entgegengenommen werde. Er richtete an die Abgeordneten die Aufforderung, bei der Regierung dahin zu wirken, daß diese 700 Personen unverzüglich aufgenommen werden, denn sonst würde sich ihrer die sozialdemokratische Partei bemächtigen, mit welcher der Abgeordnete Básonyi gemeinsame Sache mache. Als Abgeordneter Bóros dies vernahm, protestirte er sehr energisch gegen eine derartige Verdächtigung Básonyi's, der sich während des ganzen Strikes in sehr anerkennenswerther Weise um die Beilegung des Strikes verdient gemacht habe. Die anwesenden Abgeordneten waren übrigens gar nicht geneigt, dem Wunsche Dobieczy's zu entsprechen, weil man die Aufassung vertrat, daß die liberale Partei nicht die Befugniß habe, Maßnahmen der Regierung zu umgehen oder dieselben zu durchqueren. Abgeordneter Dobieczy entfernte sich nun aus dem Klub, wo kurz darauf ein Ersuchen an den Abgeordneten Bóros eintraf, derselbe möge noch immer seinen ganzen Einfluß daran setzen, daß der Handelsminister eine Deputation des Strikekomités empfangen. Bóros antwortete den Herren, daß, wenn sie sich auf den Standpunkt stellen, den er ihnen gestern zur Annahme empfohlen hatte, so nehme er gerne wieder den Faden der Verhandlungen auf. Er warte eine diesbezügliche Botenschaft bis halb 10 im Klub ab. Bis zu diesem Zeitpunkt traf aber eine Antwort von Bóros nicht ein. Gegen halb 9 Uhr erschien Staatssekretär Sándor im Klub, der in Vertretung des Ministers des Innern an den Konferenzen in der Staatsbahndirektion theilnimmt. Er berichtete, daß alle Anzeichen für eine Abnahme des Strikes sprechen. Es melden sich fortwährend entsprechend qualifizierte Lokomotivführer und Zugführer wie auch Verkehrsbeamte u. dgl., so daß für die Besorgung des nothwendigsten Dienstes bereits entsprechende Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Interessant aber sei, wie weit die Verbindungen der Strikenden reichen. Als der Staatssekretär heute einem Obergespan in der Provinz die telephonische Ordre gab, die Eisenbahntelegraphisten aus einer Station durch Soldaten entfernen zu lassen, sprach

irgend wer ins Telefon: „Das möchten wir sehen; die treiben wir auch hinaus!“ Handelsminister Hieronymi leitete im Direktionsgebäude der Staatsbahnen persönlich alle Angelegenheiten des Strikes. Der Handelsminister theilte mit, daß das Militär im Lande bereits so instruiert sei, daß es innerhalb vierundzwanzig Stunden sämtliche Stationen des Landes besetzen könne.

Neuerliche Friedensverhandlungen.

Nach erfolgter Auflösung des Strikelagers trat in den ersten Nachmittagsstunden das Exekutivkomité der Strikenden im Demokratklub zu einer Konferenz zusammen. Der Berathung wohnte auch Abgeordneter Wilhelm Wássonyni an, an den das Strikékomité die Frage richtete, was nunmehr geschehen solle, da durch die Auflösung des Strikelagers und die Verhaftung Sarlay's eine geänderte Situation eingetreten ist. Abgeordneter Wássonyni antwortete folgendermaßen:

„Die Auflösung des Strikelagers kann auf das Meritum Ihrer Angelegenheit keinen Einfluß ausüben. Es ist einerlei, ob Sie mit der Menge verkehren oder nicht — betreffs Ihres Ziels sind Sie ohnehin solidarisch. Die Auflösung des Strikelagers übt jedoch betreffs Ihrer Aufgaben eine große Veränderung aus, Sie sind nicht mehr in der Lage, die Wünsche der Gesamtheit unmittelbar zu vernehmen. Ihre Aktionsfreiheit ist von den Fesseln gelöst, Sie können nunmehr nach der eigenen Einsicht beschließen, Sie allein aber tragen für Ihre Entschlüsse die Verantwortung. Ihr Aktionskreis ist gegenwärtig eine wirkliche Diktaturmacht. Erwägen Sie gründlich, was Sie nunmehr thun, da nicht allein das Interesse des Landes, welches bisher ohnehin einen großen Schaden erleidet, nicht allein das Brod von 40,000 Eisenbahnangestellten in Frage steht, sondern auch die Sympathie für Ihre Angelegenheit; die öffentliche Meinung berücksichtigt nicht nur Ihre gerechte Sache, sondern auch das Interesse des ganzen Landes. Das Hauptbestreben muß deshalb darauf gerichtet sein, daß Sie noch in der letzten Stunde die friedliche Lösung versuchen. Wollen Sie den Frieden?“

— Wir wollen den Frieden, aber lassen nicht unser Recht beugen, antworteten einmüthig die Komitémitglieder.

— Das ist auch nicht nothwendig, entgegnete Wássonyni. Es gibt einen Ausweg — sagte er —, wodurch Sie sich auf friedlichem Wege den Triumph Ihrer gerechten Forderungen sichern. Diesen Weg habe ich schon gestern empfohlen: die Erfüllung der Forderungen möge nämlich unter die Garantie sämtlicher politischen Parteien gestellt werden. Die Unabhängigkeitspartei hat schon in ihrer heutigen vormittägigen Konferenz beschlossen, die Forderungen der Eisenbahnangestellten, und wenn es sein muß, mit außerordentlichen Mitteln im Parlament zu unterstützen. Die Partei erwartet aber, daß die Eisenbahnangestellten das Interesse des Landes nicht weiter gefährden.

Abgeordneter Wássonyni beantragte sodann Folgendes:

1. Die Strikenden mögen die Garantien sämtlicher oppositionellen Parteien erbitten, damit diese für die Forderungen einstehen. Wássonyni verspricht, diese Garantie zu erwirken.

2. Eine Deputation der Strikenden möge sich zum Handelsminister Hieronymi begeben, und der Minister möge die Erklärung abgeben, daß die Regierung die Forderungen bis zur äußersten Grenze befriedigen werde.

Abgeordneter Wássonyni betonte sodann, daß die Garantie der oppositionellen Parteien ein Erfolg sei, welcher den Eisenbahnangestellten betreffs der Erfüllung ihrer Wünsche günstige Hoffnungen in Aussicht stellt. Im Interesse des Landes — schloß er — bitte ich Sie in der letzten Minute, diesen Weg der friedlichen Entwirrung zu betreten.

Die Worte Wássonyni's übten auf die Komitémitglieder eine große Wirkung und es ertönten die Rufe: „Wir nehmen die Propositionen an!“

Die Provinz fordert den Frieden.

Nach dieser Szene betraten zwei Eisenbahnangestellte aus Ersekújvár, Franz Tamás und Andreas Borsoš, den Berathungsraum. Sie kamen direkt vom Bahnhof und erschienen im Auftrage von 1200 Eisenbahnangestellten von Ersekújvár und der umliegenden Stationen.

Die Delegirten theilten mit, daß die gestrige Konferenz der Ersekújvárer die Thätigkeit des Strikékomités verurtheilt und nicht einverstanden war mit dem Befehl, daß die Regierung innerhalb vierundzwanzig Stunden die notariell beglaubigte Erfüllung der Wünsche gefordert habe. Die zwei Delegirten übergaben sodann Wássonyni einen versiegelten Brief, welcher die Wünsche der Ersekújvárer enthält. Wássonyni öffnete den Brief, dessen Schluppassus folgendermaßen lautet:

„Wir fordern von dem Dreizehner-Komité, daß es durch unmögliche Forderungen die friedliche Lösung nicht verhindere und es möge im Interesse des Landes und der Eisenbahnangestellten rasch Frieden schließen und Schritte unternehmen, damit der Verkehr neuerdings aufgenommen werde.“

Das Nuntium der Ersekújvárer entschied das weitere Schicksal des Strikes. Das Komité war endgiltig für den Frieden gewonnen.

Das Komité wünscht den Frieden.

Das Komité zog sich sodann zurück, um die Bedingungen, laut welchen der Strike eingestellt werden könne, schriftlich zu konzipieren. Es waren folgende Komitémitglieder anwesend: Paul Turcsányi, Franz Breuer, Julius Kacsóh, Johann Veréb, Anton Kardos, Koloman Margulit, Joseph Lorber, Joseph Faludi und Ludwig Kósa. An Stelle des Verhafteten Sarlay wurde Ludwig Potince zum Komitémitglied gewählt. Abwesend waren die Komitémitglieder Arthur Seide (Präsident), Paul Ivanovic und Komlóš. Kacsóh theilt im Namen Seide's mit, daß dieser dem Beschluß der Majorität sich anschliesse.

Das Komité faßte seine Beschlüsse schriftlich ab und ersuchte Wássonyni, bei den oppositionellen Parteien sich einzufinden und gemeinsam mit den Vertretern derselben den Handelsminister aufzusuchen und diesem die Beschlüsse des Strikékomités zu übermitteln. Der Minister möge befragt werden, ob er geneigt sei, was er gestern bereits thun wollte, vor dem Komité zu erklären, daß die Regierung die Wünsche der Eisenbahnangestellten nach Thunlichkeit befriedigen werde.

Wássonyni beeilte sich, dem Wunsche des Strikékomités nachzukommen. Im Besitze der schriftlichen Abmachungen des Komités suchte er in Gesellschaft des Abgeordneten Lováhy die oppositionellen Parteien und den Handelsminister auf.

Die Ereignisse der Nacht.

In den Abendstunden verbreitete sich in der Hauptstadt die Nachricht, daß der Friede perfekt sei. Diese Botschaft erweckte natürlich in allen Kreisen der Bevölkerung lebhafteste Freude, aber auch die Eisenbahnangestellten beilieten sich in großer Schaar, den Demokratklub — wo das Komité beisammen war — aufzusuchen, um ihrer Freude ob der günstigen Wendung der Dinge Ausdruck zu geben. Leider erwies sich die Freude als zumindest verfrüht. Der Friede war nämlich nicht zustande gekommen.

Der Abgeordnete Dr. Wilhelm Wássonyni, der im Interesse der Herstellung des Friedens Tag und Nacht arbeitet, begab sich nämlich vom Demokratklub zum Handelsminister Hieronymi, bei dem kurz vorher die Delegirten der Unabhängigkeitspartei vorgespochen hatten. Der Handelsminister erklärte dem Abgeordneten Wássonyni, was er den Mitgliedern der Kossuth-Partei kurz vorher gesagt hatte, daß er nämlich alle früheren Zusammenkünfte der Regierung aufrechterhalte, die Amnestie für die Mitglieder des Strikékomités jedoch nicht zusagen könne. Abgeordneter Wássonyni setzte sich nun mit dem Abgeordneten Börös in Verbindung, in dessen die Delegirten der Parteien im „Hotel Royal“ bei einer Berathung beisammen waren.

Später begaben sich sowohl Abgeordneter Börös als auch die Delegirten der Opposition abermals zum Handelsminister, der jedoch hartnäckig sich an seinen Standpunkt klammerte und erklärte, die Amnestie für die Leiter des Strikes nicht zusagen zu können. Die Regierung — sagte der Handelsminister — hatte für gestern Abends 8 Uhr die Frist festgesetzt, innerhalb welcher sich die Strikenden für den Frieden entschließen hätten können. Hätten die Strikenden diese Frist nicht ohne friedlichen Entschluß verstreichen lassen, so wäre ihnen die Amnestie zugesagt worden. Heute könne man dies nicht mehr thun.

Mit dieser Antwort des Handelsministers begaben sich die Abgeordneten abermals in den Demokratklub, wo sie sich gegen Mitternacht mit dem Strikékomité zu einer Konferenz zurückzogen.

Die Konferenz um Mitternacht.

Während der um Mitternacht stattgefundenen Berathungen wurde zunächst die Frage der Amnestie nicht zur Sprache gebracht. Das Strikékomité verlangte vollständige Garantien von den oppositionellen Parteien dafür, daß die Durchführung der Gehaltsregulierung im verlangten Maße gesichert werde. Abgeordneter Edmund Barta fragte hierauf in erregtem Tone, ob denn die Eisenbahnangestellten sich des Ernstes der Lage klar sind und ob sie denn nicht wissen, was es bedeute, wenn sich parlamentarische Parteien für die Durchführung ihrer Forderungen bis zur Grenze der Möglichkeit ohne Verletzung der Interessen der staatlichen Autorität aussetzen. Wehnlich äußerte sich Polonyni, worauf die Mitglieder des Strikékomités erklärten, daß sie den oppositionellen Abgeordneten volles Vertrauen schenken. Die Propositionen der oppositionellen Abgeordneten, wonach die Frage

der Gehaltsregulierung der Eisenbahnangestellten im Abgeordnetenhaufe durchgeführt werden und sich die Eisenbahnangestellten diesem Beschlusse fügen mögen, wurden acceptirt. Dann gelangte die Frage der Amnestie zur Verhandlung.

Die Abgeordneten beim Handelsminister.

Nachts 1 Uhr. Die Konferenz zwischen den Abgeordneten hat ihr Ende erreicht. Die Abgeordneten begaben sich zum Handelsminister Hieronymi, um denselben zu bitten, er möge im Interesse des Friedens seinen schroffen Standpunkt in der Frage der Amnestie aufgeben.

Bevor die Abgeordneten das Klublokal verlassen, richtet Abgeordneter Wássonyni an die in großer Anzahl anwesenden Eisenbahner eine Ansprache, dieselben zur Ruhe ansehnend. Der heutige Tag — sagte der Abgeordnete — bedeute einen großen Erfolg, da die Regierung die Regelung der Frage der Vermittlung der Parteien überlassen mußte.

Der Strike und die Approvisionnement der Hauptstadt.

Magistratsrath Dr. Béla Melly, der Chef der Approvisionungssektion, besuchte heute Vormittags die Centralmarkthalle. Mit Rücksicht auf die nun immer mehr steigende Temperatur der Luft schien die massenhafte Einfuhr geschlachteten Schweinefleisches nicht mehr rathlich und so mußte denn mit aller Beschleunigung ein Mittel gefunden werden, um den Import lebender Schweine, trotz des Eisenbahnstrikes, zu ermöglichen und zu fördern. Dies trug Dr. Melly dem Ackerbauministerium vor, welches, auf Antrag Dr. Melly's, gestattete, daß bis auf Weiteres lebende Schweine per Achse direkt auf den Schweinekonsummarkt in IX. Bezirke, beziehungsweise ins Schweinegeschlachthaus gebracht werden dürfen.

Die Preise der Lebensmittel in den Markthallen und auf den offenen Viktualienmärkten haben, zufolge der reichlichen Zufuhren per Achse, keine Erhöhung erfahren. Es machte sich sogar eine gewisse Tendenz zum Sinken fühlbar, so erhielt man heute um 2 Kronen 43 Stück Eier, gestern nur 38—39 Stück.

Die Central-Milchhalle hat sich mit ihren strikelustigen Ruischern gütlich auseinandergesetzt, so daß der Betrieb sich ordnungsmäßig abwickelt. Doch waltet die Besorgniß ob, daß beim Eintritt des Ruischerstrikes die Strikenden die Ruischer der Central-Milchhalle gewaltiam an der Arbeit verhindern würden. Die Gesellschaft hat aus diesem Grunde das Ansuchen gestellt, für diese Eventualität polizeiliche Assistenten zum Schutze der Arbeitswilligen zu gewähren.

Nachrichten aus der Provinz.

Nyitra. Der hiesige Stationschef hat heute Morgens Alles angewendet um einen Zug nach Lipótvár abzufertigen. Die Maschine war geheizt, aber das Personal weigerte sich, den Dienst anzutreten.

Sopron. Auf Ersuchen der Betriebsleitung in Szombathely stellte die Soproner Postdirektion siebenzig Postbeamte aus ihrem Distrikte zum Eisenbahndienste.

Géff. Falls der Verkehr bis Montag nicht aufgenommen wird, dürfte wegen Mangels an Preßhefe die Broderzeugung unmöglich sein. Der hiesige Stationschef Ritter v. Szenautka hat den Dienst heute angetreten. Es stehen ihm bloß zwei Telegraphisten, die gegen Taggeld aufgenommen wurden, zur Seite. Die Handelskammer hat telegraphisch den Minister, den Personenverkehr zwischen Géff und Drauce einzuführen.

Zimony. Ein Schiff der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft ist heute hier eingetroffen und hat die Donnerstagspost gebracht. Auf dem Schiffe befinden sich viele Reisende, die nach Budapest wollen; schon in Zimony betrug die Zahl der Passagiere 1300.

Fiume. Die Stadtpresidentanz beschloß auf Antrag des Stadtrathes Stupicich, den Handelsminister telegraphisch auf die enormen Schäden, die Fiume in Folge des Strikes erleidet, aufmerksam zu machen und ihn um schnelligste Abhilfe zu ersuchen. Nach approximativer Berechnung erleidet unsere Stadt einen täglichen Schaden von einer halben Million Kronen. Der Handelsminister hat angeordnet, daß die in den öffentlichen Lagerhäusern liegenden Transitwaren den Adressaten durch das Lagerhauspersonal ausgefolgt werden.

Urad. Die Mobilisierung erregte hier unter den Strikenden große Konfustation und die Eisenbahnerreserven melden sich in großer Zahl; dieselben wurden sofort zum Eisenbahndienste eingereicht. Die Umgebung der Station ist ruhig und fünf Lokomotiven werden geheizt.

Satvan. Nach Miskolcz sind von hier zwei Züge abgelassen worden.

Kecskemét. Die Strikenden verhalten sich ruhig. Am 3 Uhr Nachmittags ist ein Militärzug eingefahren. Das Personal nahm den Dienst auf.

Gyegled. Das gesammte Personal hat mit Ausnahme von vier Angestellten den Dienst verweigert. Eger. Das Eisenbahnpersonal der Station Eger erklärte heute Mittags, daß es geneigt ist, den Dienst aufzunehmen, falls es Garantien für seine persönliche

Sicherheit erhält. Das Personal erhält fortwährend Droh- telegramme.

Nagyvárad. Heute ist die erste Ambulanzpost aus Budapest hier angelangt. Die Ankunft derselben erregte großes Interesse, und man erwartet in Aufregung die morgige Post, welche auch Zeitungen bringen wird. Die Station ist wie ausgestorben, sämtliche Angestellte stehen im Strik.

Stefl. Der Verkehrschef der ungarischen Staatsbahnen Hornicsek hat in Begleitung des Sektionsingenieurs Szedreiffy Mittags mit einer Drahtlinie die Kompetenzstrecke abgefahren und die Strikenden befragt, ob sie geneigt sind, den Dienst wieder aufzunehmen. Alle haben diese Frage verneint. Im hiesigen Ergänzungsbezirkskommando werden in aller Eile die Einberufungsarten für die Eisenbahnangehörigen ausgestellt. Angesichts der Verkehrshörung hob die Landesregierung die morgige Sonntagsruhe auf.

Bétes-Csaba. Vormittags 10 Uhr traf hier der erste Zug von Arad unter Leitung des Arader Betriebsleiters Nikolaus Szantovics ein. Er brachte unter Kommando eines Hauptmanns 106 Soldaten des 23. Infanterie-Regiments. Die Beamten der Station Csaba erklärten, daß sie nicht gestrikt haben. Um 12 Uhr kam ein Zug aus Budapest, ohne jedoch Passagiere gebracht zu haben.

Bozjoub, 23. April. (Privat-Telegramm.) Die hiesigen Dynamit-, Patronen-, Zwirn- und Emailfabriken mühten wegen Kohlenmangels den Betrieb zu reduzieren und einige auch gänzlich einzustellen. Der Preßburger Markt ist mit hier stückeliebenden Lebensmitteln überflutet. Die Dynamitfabrik hat ihre fertigen Fabrikate unter militärischer Bewachung durch Wagen nach Marhegg und Bruck bringen lassen. Die Abhaltung der Wettrennen in der nächsten Woche ist zweifelhaft. Erzherzog Friedrich ist mittelst Automobils nach Wien gereist.

Miskolc. Seit dem Ausbruche des Strikes ist heute hier der erste Zug aus der Hauptstadt angelangt. Von Hatvan aus ging dem Zuge ein Militärzug voran, da das Gerücht verbreitet war, daß die Schienen teilweise zerstört wären. Die Nachricht erwies sich als falsch, da der Zug ohne Störung hier eingetroffen ist.

Szeged. Der Abends hier eingetroffene Militärzug wurde am Bahnhof von einer nach Tausenden zählenden Menge lebhaft akklamiert. Bis her haben sich 47 Eisenbahnangestellte bereit erklärt, den Dienst wieder aufzunehmen, und es ist wahrscheinlich, daß bis morgen früh die Ordnung hergestellt sein wird.

Budapest, 23. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

Die erste (16 Seiten): Sport (Das große Frühjahrsrennen der Derby Pferde, Wiener Rennen), Umschreibung von Immobilien, Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, telegraphische Kurserichte, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörsen, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „kleiner Anzeiger“ und Inserate;

Die zweite (8 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Zur Geschichte des Schirms, Einreicher Lebenslauf, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Jugendfreund“ und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei schwacher südöstlicher Luftströmung abwechselnd bewölkt und trockenes Wetter, die Morgenstemperatur betrug 14,8 Gr. C., Mittags zählten wir 24,8 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter abwechselnd bewölkt, hier und da regnerisch, manche Gegenden melden Gewitter, die Temperatur bewegt sich um das Normale. In Ungarn ist das Wetter abwechselnd bewölkt, die Temperatur sehr hoch, gestern Abends entkanden Gewitterregen im Westen des Landes, während Regen im ganzen Lande vorlief. Das gestrige Maximum variierte zwischen 28 Gr. C. und 18 Gr. C., das Minimum zwischen 5 Gr. C. und 17 Gr. C., Ziume hatte ein Maximum von 23 Gr. C. und ein Minimum von 12 Gr. C., Erdenica von 21 Gr. C., respektive 14 Gr. C., das größte Maximum mit 28 Gr. C. hatten Szatmar, Ungvár und Csáktornya, und das tiefste Minimum mit 5 Gr. C. Selmeczbánya. Das Minimum bewegte sich zwischen 5 Gr. C. und 17 Gr. C. Wien hatte gestern ein Maximum von 18 Gr. C. und ein Minimum von 10 Gr. C., Prag von 18 Gr. C. und 7 Gr. C., Bregenz 18 Gr. C. und 8 Gr., Paris von 15 Gr. C. und 7 Gr. C., Nezza von 22 Gr. C. und 11 Gr. C. Die gestrige Morgenstemperatur betrug in Berlin 10,6 Gr. C., in Petersburg 2,8 Gr. C., in Moskau 5,9 Gr. C., in Serajewo 13 Gr. C., in Belgrad 15,5 Gr. C., in Bukarest 11,3 Gr. C., in Sophia 9,6 Gr. C., in Konstantinopel 9,5 Gr. C., in Korfu 10 Gr. C., in Athen 16 Gr. C., in Rom 13,4 Gr. C. und in Neapel 13,7 Gr. C. Es ist mildes Wetter und in vielen Gegenden, insbesondere im Westen, Regen oder Gewitter zu erwarten.

Der König, der, wie wir gemeldet, am 2. Mai in Budapest eintrifft, wird — nach einer hier eingetroffenen Verständigung — am 3. Mai, 11 Uhr Vormittags, die auf dem Gebiete des Künstlerhauses im Stadtwaldchen arrangierte Blumenausstellung eröffnen. Bei dieser Gelegenheit wird Se. Majestät auch die Frühjahrsausstellung im Künstlerhause besichtigen.

Personalnachrichten. Honvédminister Niri ist heute aus Wien hier eingetroffen. Er begab sich sofort

ins Honvédministerium, wo er mit dem Staatssekretär Gromon längere Zeit konferierte. — Der gemeinsame Finanzminister Freiherr v. Burján trifft morgen in Serajewo ein und verbleibt dort bis Donnerstag früh. Ein offizieller Empfang findet nicht statt. — Im gemeinsamen Kriegsministerium wird sich demnächst auf einigen Referentenposten ein Personalwechsel vollziehen. Der seit zehn Jahren als Vorstand der 11. Abteilung fungierende Generalintendant Joseph Kubik ist um seine Uebernahme in den Ruhestand eingetreten. An seiner Stelle wird der bisherige Vorstand der 12. Abteilung, Generalintendant Johann Fabritius, an die Spitze der 11. Abteilung treten, während der Militär-Oberintendant I. Klasse Anton Winkler zum Vorstand der 12. Abteilung ernannt wird.

Das Prinzenpaar von Wales ist heute um 8 Uhr 20 Minuten früh von Wien nach Stuttgart abgereist. Es wurde von Sr. Majestät zum Bahnhof geleitet, wo sich das Botschafterpaar Plunket mit dem Botschafterpersonal sammt den Damen und der Prinz von Koburg eingefunden hatten. Se. Majestät verabschiedete sich herzlich vom Prinzen und küßte der Prinzessin die Hand.

Muszeichnungen. Se. Majestät hat dem Ober-Jollmagazineur in Fiume Finanzrath Géza Káru in Anerkennung seiner vielfährigen treuen und eifrigen Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem kommerziellen Fachorgan des Moskauer Generalkonsulats Otto Löwenfeld das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem Richter an der Debreczener I. Tafel Johann Szánecsek den Orden Eiserner Krone III. Klasse; dem Ministerialsekretär im Ministerium a latere Dr. David Máriaffi de Makfa Titel und Charakter eines Sektionsraths verliehen.

Unterrichtsdirektor Dr. Albert Berzevich hat heute die ethnographische Abteilung des Nationalmuseums besichtigt. Er war in Begleitung des Museumsdirektors Ministerialrath Emerich Szalay und des Sektionsraths Alexius K. Sippich erschienen und wurde vom Direktor der Abteilung Dr. Willibald Semayer durch die Säle geleitet. Der Minister, dem bei dieser Gelegenheit die Forschungsreisen Ludwig Biró und Baron Paul Bornemissa, sowie die Beamten der Anstalt vorgestellt wurden, war überrascht von der großartigen Entwicklung dieses Museums und versprach, daß er es sich angelegen sein lassen werde, diese hochwichtige Abteilung des Nationalmuseums zu bereichern und derselben die Schätze der nationalen Kultur des Ungarthums möglichst vollständig zuzuführen.

Hauptstädtischer Baurath. Das kön. ungarische Ministerium ernannte den pensionirten Ministerialrath Emerich Rupp zum ordentlichen Mitgliede des hauptstädtischen Baurathes.

Eisenbahnstrife und Parlament. Nun, da der Eisenbahnstrife seinem Ende entgegengeht und wir bald wieder erleichtert aufatmen können, sei der Rolle gedacht, welche das Parlament in diesem für die Interessenten sowohl als für das ganze Land eine wahre Kalamität bedeutenden Ausstand gespielt hat. Mit berechtigter Indignation sah man, wie gewisse Elemente der Opposition sich geradezu als Agents provocateurs gerieten und nicht nur die Eisenbahner selbst aufheizen, sondern unter dem Schutze der Immunität selbst das Militär aufzuwiegeln suchten. An jener Stelle, welche maßgebend sein sollte für das ganze Land, wurde das Beispiel gegeben für die Mißachtung des Gesetzes, wurden Leidenschaften geschürt, wurde zur Insubordination angeeifert, die Deroute des wichtigsten Zweiges der nationalen Wirtschaft gefördert. Dieses Vorgehen kann nicht scharf genug gezeigelt, nicht entschieden genug verurtheilt werden. Umso größer ist das Verdienst jener Mitglieder des Parlaments, die in diesem Chaos in selbstloser Weise die ehrlichen Makler abgaben und ihre Person für die Herstellung des Friedens einsetzten. Zu diesen gehört Ladislaus Börs, der, selbst ein hervorragender Fachmann, sich mit den Strikenden ins Einvernehmen setzte, sie über das Thörichte ihres Vorgehens aufklärte, andererseits aber auch in ihrem Interesse bei der Regierung intervenirte. Und Lob gebührt dem Abgeordneten Wilhelm Wásson für sein offenes, mannhaftes Gebahren, welches so entscheidend war dafür, daß die Strikenden zur Einsicht kamen und in Wahrung ihres eigenen Interesses zur Erfüllung ihrer so unbedacht im Stich gelassenen Pflichten bereit sind. Wir rechnen dies Wásson umso höher an, je weniger es von seinem Temperament, seiner eruptiven Natur zu erwarten stand. Sein besonnenes, taktvolles, kalmbrendes Vorgehen, seine überzeugende Eloquenz waren von heilsamster Wirkung, und wir, die wir in manch einer Frage eine der feinsten diametral entgegengesetzte Haltung einzunehmen bemüht sind, stehen nicht an, ihm in dieser Angelegenheit unsere rückhaltlose Anerkennung zu zollen. In diesem Punkte sind wir sicher, der Zustimmung der gesammten öffentlichen Meinung zu begegnen, die in den letzten Tagen mit so großer Beklemmung den Peripetien des Eisenbahnstrikes gefolgt war.

Die Heimbeförderung der Asche Káóczi's. Die Präsidenten der Budapestener Universitäts-Jugendvereine hielten gestern eine Konferenz, die sich mit der die Heim-

beförderung der Ueberreste Franz Káóczi's anordnenden königlichen Entschlieung befaßte. Es wurde mit einstimmiger Begeisterung beschlossen, den homagialen Dank und die Treue für den Thron in einem Huldigungstelegramm vor Se. Majestät den König gelangen zu lassen. — Aus Wien wird gemeldet: Wie die „N. Fr. Presse“ berichtet, hat der Sultan die Exhumirung und Heimbeförderung der Ueberreste Franz Káóczi's bereits gestattet.

Teilweise Aufhebung der Sonntagsruhe. Der Handelsminister hat mittelst Verordnung Zahl 29038 gestattet, daß morgen, Sonntag, jedwede Drahtenzufuhr, und sowohl die Fabrikation als auch der Verbleiß von Lebensmitteln jeder Art den ganzen Tag hindurch besorgt werden dürfe.

Ueber den Regulierungsplan der Hauptstadt sprach heute Prof. Anton Palóczy im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein. Er hält eine gründliche Reform dieses Regulierungsplanes für nothwendig, speziell aber das Projekt der Alföner und Borárosplatz-Brücke müsse vollständig umgearbeitet werden. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Trauerungen. Der Obergespan des Komitats Göstergom Bela Szentgyörgyi-Horváth hat sich heute in der Elisabethstädter Kirche im Beisein eines zahlreichen vornehmen Publikums mit Fr. Ida Steindl, der Tochter des verstorbenen Erbauers des Parlamentspalais Emerich Steindl, vermählt. Als Trauzungen fungirten Staatssekretär Alexander Popovics und Grundbesitzer Baron Majthényi. — Der Ministerialkonsult im Ministerium des Innern Dr. Alexander Karsai hat sich jüngst mit Fr. Klona Szántó, der Tochter der Künstlerin des Opernhauses Frau Lili Szántó, vermählt.

Das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut hält morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags, in seiner Lokalität (Mikotmánygasse 16) seine XXIII. ordentliche Jahresgeneralversammlung. Um 1 Uhr findet im „Hotel Pannonia“ das übliche Banket statt.

Obation. Eine Deputation der Künstler und des technischen Personals des Volkstheaters erschien heute unter der Führung des Direktors Paul Vidor bei Herrn Joseph v. Hüvös, als Mitglied des Volkstheaterausschusses, um ihn aus Anlaß seiner Ernennung zum Hofrath zu beglückwünschen. Hofrath Hüvös dankte für die Begrüßung in warmen Worten.

Reise des Berliner Polizeipräsidenten nach Wien und Budapest. Aus Berlin wird gemeldet: Der Berliner Polizeipräsident Herr v. Borries hat sich gestern in Begleitung des Verwaltungsdirektors der Berliner Verkehrspolizei, Regierungsrath Dr. Haseljan, nach Wien begeben, um dort das Verkehrsweisen zu studiren. Insbesondere beabsichtigen die Herren, die Wiener Stadtbahn zu besichtigen, sowie den Straßenbahn- und Straßenverkehr zu beobachten. Auch dem Wiener Marktweisen und dem Straßenhandel dürfte der Berliner Polizeipräsident seine Aufmerksamkeit schenken. Von Wien gedenken die Herren sich nach Budapest zu begeben, um auch dort die Verkehrsverhältnisse näher kennen zu lernen. Hier soll insbesondere die von Siemens und Halske Mitte der neunzigerjahre erbaute Untergrundbahn besichtigt werden, zu welchem Behufe der Regierungsbaumeister Lerche von der genannten Firma bereits nach Budapest abgereist ist, um die Führung und Erläuterung zu übernehmen.

Der Strik in Debreczen. Die Lohnbewegung in Debreczen nimmt immer größere Dimensionen an. Seit heute früh striken die Barbier, die Schuhmacher, die Gasmonteure und die Arbeiter der Maschinenreparaturwerkstätte. Die Zahl der Strikenden beträgt etwa 15.000. Die in den Ausstand getretenen Arbeiter halten sich ständig im Strikelager auf. Der projektierte Demonstrationsumzug unterließ, weil man das Einschreiten der in der Bahnstation aufgestellten Militärmannschaft befürchtete. Durch allerlei Alarmnachrichten erhöht man die allgemeine Aufregung; so war die Meldung verbreitet, daß in Budapest 100.000 Arbeiter in den Ausstand getreten seien. — Der jetzt in Budapest weilende Sekretär der Debreczener Handels- und Gewerbekammer Julius Szávay tritt der Meldung entgegen, daß die Gleichgiltigkeit der Kammer an dem Umsichgreifen der Strikbewegung schuld sei. Eine Kammer könne auf eine Lohnbewegung von so großem Umfang keinen Einfluß nehmen, zumal sie nicht einmal auf die Ausgleichsaktion Einfluß nehmen kann, denn laut dem Gewerbegesetz hat die Gewerbebehörde die Friedensvermittlung zu unternehmen. Die Angriffe gegen die Kammer gehen von der Gewerkekorporation aus. Sie haben erst am 17. März l. J. begonnen, an welchem Tage der Schriftführer der Korporation bei der Wahl eines Hilfssekretärs für die Handels- und Gewerbekammer durchfiel.

Brand. Aus Torna wird telegraphirt: Ein großer Theil der Stadt wurde ein Raub der Flammen. Ein Haus gerieth in Brand und binnen einer Stunde standen das große Gasthaus, die Pfarre, die herrschaftliche Mühle und die Apotheke in Flammen. Es wurden 27 Häuser sammt Neben-

gebäuden ein Raub des verheerenden Elements. Der Schaden übersteigt 80,000 Kronen.

* **Strikebewegung.** Die Fuhrwerksleute, welche erst vor einem halben Jahre die Arbeit eingestellt haben, wollen schon wieder in den Ausstand treten. Sie behaupten, die Arbeitgeber halten die im Oktober getroffenen Vereinbarungen nicht ein. Demgegenüber weist die Gewerbetreibendenvereinigung die Fuhrwerksbesitzer aus dem Text der damaligen Abmachungen nach, daß diese nur für die Großfuhrwerke bindend waren, diese aber haben alle Punkte der Vereinbarung eingehalten.

* **Pilgerfahrt nach Palästina und Reise nach Konstantinopel.** Die vom Bischof Dr. Ferdinand Wolaska geleitete Pilgerfahrt nach Palästina und der gleichzeitige Ausflug nach Konstantinopel erfolgt am 29. d. Die nach Palästina Reisenden können auch nach Ägypten reisen, wenn sie sich hierzu besonders melden. Die Rückreise erfolgt über Konstantinopel und Italien. Das Central-Fahrkarten-Bureau (Redoutenplatz 1), wo noch, mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Reiseheilnehmer, Anmeldungen in beschränkter Zahl entgegen genommen werden, gibt gern genauere Auskünfte. Mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit ist es angezeigt, die Anmeldungen telegraphisch unter der Adresse: „Fahrkartenbureau, Budapest“ vorzunehmen.

* **Postschiffverkehr nach und aus Ungarn.** Das täglich zwischen Wien und Budapest verkehrende Postschiff, 7 Uhr früh, vermittelt den Personenverkehr zwischen Wien, Budapest und den zwischen Wien und Budapest gelegenen Zwischenstationen, Boszony, Győr, Komárom, Epergom, Vác etc.; die Dienstag, Donnerstag, Samstag abgehenden Postschiffe auch den Verkehr nach unterhalb Budapest gelegenen Stationen wie Baja, Mohács (für Pécs), Apatin, Bufovar, Njvidek, Zimony, Belgrad, Vázias, Orjova und nach Stationen der unteren Donau. Von Budapest aus finden Reisende täglich Verbindung nach Baja, Tolna, Mohács (für Pécs) u. s. w.

* **Polizeinacht.** Heute wurde an der Ecke der Randolfer- und Martongasse ein zweijähriges Knäblein Namens Johann Poprona von einem Milchwagen überfahren. Das arme Kind blieb tot unter den Rädern. Der Leichnam wurde in das gerichtsarztliche Institut überführt. — Der elfjährige Sohn Julius des Kaufmanns Adolf Sezes ist seit gestern früh aus der elterlichen Wohnung (Fabrikergasse 5) verschwunden. Der Knabe ist blond, von kräftiger Statur und hat eine Narbe über dem linken Auge. Bekleidet war er mit einem blauen Anzug und einem dunklen Tricobemd. — Die Buchdruckerswitwe Frau Alexander Koloszi geb. Marie Friedmann hat gestern in ihrer Wohnung (obere Waldzeile 33) aus Gram über den Tod ihres Gatten Laugeneffenz getrunken. — Die Barockgasse 22 wohnhafte Näherin Frau Alois Balog verübte heute einen Selbstmordversuch mit Laugeneffenz. — Die 18jährige Näherin Anna Bácska vergiftete sich in ihrer Reseleitzgasse 21 gelegenen Wohnung mittelst Kupfervitriols. Die Unglückliche wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus überführt, wo sie alsbald den Geist aufgab.

* **Fővárosi Orfeum.** Heute wird „Frau Luna“ zum unwiderstehlich letzten Male gegeben. Morgen, Montag, den 25. d., geht die berühmte Komödie „Ein peinlicher Zwischenfall“ (L'attaque nocturne) von A. L. Forester und Masson Forester zum ersten Male in Szene. Bekanntlich wurde das kleine Vaudeville in Paris, London und Wien über tausendmal gegeben und dürfte auch bei uns in Budapest einen großen Erfolg erzielen, umso mehr, als Direktor Waldmann keine Kosten scheut hat, um den Einakter (3 Bilder) glänzend ausgestattet und mit seinen besten Kräften besetzt, so vollendet wie möglich, herauszubringen.

* **Marie Taglioni.** Zum hundertsten Male fährte sich heute der Geburtstag der hochgeachteten Tänzerin Marie Taglioni, welche in ihrer Glanzzeit, und zwar vom 1. Juni 1822 bis Ende Mai 1826, dem Verbande der Wiener Hofoper angehörte. Zu Stockholm am 23. April 1804 als die Tochter des ersten Tänzers und Balletmeisters am kön. Hoftheater in Stockholm geboren, debütierte Marie am 10. Juni 1822 in dem von ihrem Vater verfassten „Neuen anacreontischen Divertissement“ als junge Nymphe Delia am k. k. Hoftheater nächst dem Kärnthenthor in Wien. Zum letzten Male als engagiertes Mitglied erschien Marie Taglioni am 4. Mai 1826 auf der Bühne der Wiener Hofoper. Mit ihrem Bruder Paul Taglioni tanzte sie in dem Ballet von A. Vestris: „Alexander in Indien“ einen von ihrem Vater komponierten Pas de deux, wozu Landschaftsmaler die Musik geschrieben hatte, deren Violinsolo der berühmte Virtuose Mayseder spielte. Von Wien ging die Künstlerin nach Petersburg, woselbst sie bis zum Jahre 1841 verweilte. Als erste Tänzerin des kais. Hoftheaters in Petersburg gastierte Marie Taglioni in den Jahren 1839 und 1840 im Wiener Hofopertheater. Während ihres Gastspiels im Jahre 1839, das vom 2. April bis 2. Mai währte und in dessen Verlaufe sie einmal tanzte, tanzte die Künstlerin die Rolle des Feldblümchens, Tochter des Donauströmes, in Philipp Taglioni's „La fille du Danube“ („Die Tochter des Donauströmes“) und erschien wiederholt in der Titelfolle des Ballets „Sylphide“, in welcher sie ihre ausgezeichnetsten Leistungen bot. Im Jahre 1840 gastierte Marie Taglioni vom 20. April bis 16. Mai gleichfalls an elf Abenden. Nachdem Marie Taglioni 1844 in Paris und 1847 in London glänzende Triumphe gefeiert hatte, zog sie sich von der Bühne zurück und lebte abwechselnd in Italien und Frankreich. An ihrem 80. Geburtstag, am 23. April 1884, schied die große Tänzerin, welche seit 1839 mit dem Grafen Gilbert Des Boisins verheiratet war, aus dem Leben.

* **Cirkus Beketow.** Der Cirkus Beketow, welchem ein ausgezeichnetes Auf vorangeht, wird am Freitag, den 29. d., mittelst Separatzuges hier eintreffen und am Samstag, den 30. d., in dem vollständig neu hergerichteten Cirkusgebäude im Thiergarten seine Eröffnungsvorstellung geben. Bekanntlich ist Cirkus Beketow der einzige, dessen Vorstellungen unser König in Wien dreimal besuchte,

nachdem er vorhin schon seit 21 Jahren keinen Cirkus besucht hatte.

Strümpfe, Socken, Matrosen-Leibel, Handschuhe in anerkannt bester Qualität bei Heyek Adolf, IV., Szervita-ter 8.

Gegen infektiöse Krankheiten ist der beste Schutz der **Simpler-Filter**, der das Wasserleitungs-wasser am vollkommensten filtert. Preis pro Stück 20 K., mit Reservebestandtheilen 23 K. Zu haben bei der Firma Ganz u. C., Eisingerstr. und Maschinenfabriks-N.G. (Stadtbureau: Ferenczi-ter 2).

Die Valassa'sche Gurtenmilch ist ein unerreichtes engl. Schönheitsmittel. Entfernt rasch und sicher Sommerprossen, Leberflecken, Runkeln etc. Eine Flasche 2 K. Valassa, Apotheker, Budapest-Erzbischofstr. 6.

Budapester Spaziergänge.

— Strife. —

Wir leben eine ganz merkwürdige Zeit. Das Abnormale wird zum Natürlichen, das Ueberraschende zum Selbstverständlichen, die Ausnahme zur Regel. Alles in dieser herrlichsten aller Welten steht auf dem Kopfe, sogar unsere Regierung, soweit sie über Köpfe verfügt oder dieselben im Laufe dieser schweren Zeiten nicht verloren hat. Bis heute wollte es absolut nicht besser werden, nicht einmal, wenn sich unsere Minister auf den Kopf stellten und so durchleben wir denn eine Epoche der Paradoxe, die bei all ihrer Traurigkeit auch ihre Humore hat. Bitte, bedenken Sie nur! Wir erfreuen uns des tiefsten Friedens und — mobilisieren, wir haben endlich Wasser, aber keine Milch, wir können unsere vaterländischen Oesen nicht über die Landesgrenze bringen und das Fleisch wird theurer, die Eisenbahner initiiren eine „Bewegung“, in deren Folge die Züge stillstehen, hier ein Ausnahmezustand, dort ein zunehmender Ausstand — eine Sammlung von krausen Widersprüchen fürwahr, die geeignet ist, den normalen Untertan um sein bißchen Verstand zu bringen. Die Gemüther sind erhitzt wie eine Lokomotive des Orient-Express, für die augenblicklich dringend ein Führer gesucht wird, wie denn Lokomotivführer derzeit überhaupt die gefuchtesten Persönlichkeiten in unserem öffentlichen Leben sind. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich einen Lokomotivführer augenblicklich höher bewerthe als zwanzig Abgeordnete der Volkspartei, mit denen man ohnedies nie einen anständigen Verkehr aufrechtzuerhalten im Stande war. Allein die Lokomotivführer stritten bis zum späten Abend, und dies mit einer Beharrlichkeit, die keine Bahnschranken kannte. Soll es denn wirklich nicht möglich sein, im letzten Augenblick noch den arg verfahrenen Karren unseres Verkehrswezens ins „richtige Geleise“ zu bringen.

Die Dringlichkeit eines endlichen Friedens wächst mit dem Schaden, den die Bewegung in täglich bedrohlicherem Maße dem Lande zufügt. Ich kann dies sehr ruhig konstatiren, denn ich stehe der ganzen Bewegung uninteressirt und objektiv gegenüber. Ich habe Niemanden am Bahnhof zu erwarten gehabt und reise einsteilen auch nicht ab, ja nicht einmal die Aussicht auf den Empfang eines lumpigen Geldbrettes ließ mich die je frühere Wiederherstellung des Postverkehrs dringend herbeiwünschen. Ich war also nur Fürsprecher für die atzgequälte Mitwelt, für welche ich mich sozusagen auf die Schienen warf, um das herandräufende Unheil möglicherweise aufzuhalten. Die Herren Eisenbahner sehen doch, wie ungeduldig das ganze Land bereits an der Nothleidet zerrt, warum öffnen sie nicht endlich die Worthington-Dremse, um ihrer Erbitterung einen Dämpfer aufzusetzen. Es wäre dies sehr klug gehandelt, denn des grausamen Spieles war es gerade genug gewesen, und schon der bis jetzt angerichtete Schaden ist kaum zu übersehen. Der ungarische Staat darf sich auf eine ganze Reihe fastiger Prozesse gefaßt machen, und unserer Advokaten klümmern schon heute die kühnsten Expensnoten ziffern vor den Augen. Wenn zwei sich streiten, freut sich bekanntlich immer der — Advokat. Und welche Reihe von Unannehmlichkeiten, von peinlichen Zwischenfällen mag der unselige Ausstand noch heraufbeschworen haben, für die es keinerlei irdische Entschädigung gibt!

Wer denkt wohl an die zahlreichen Opfer dieses plötzlich ausgebrochenen Eisenbahnerstrikes, an das ahnungslose Hochzeitspärdchen zum Beispiel, das den letzten ordnungsmäßig abgegangenen Eisenbahnzug benützte, um mit fahrplanmäßiger Liebesleidenschaft an das angenehme Reiseziel seiner Wünsche zu gelangen und plötzlich in — Uezbég zum Aussteigen gezwungen wird? Es ist ja ganz richtig, daß ein halbes, vor wenigen Stunden erst getrautes Weiblein ihre zarten Empfindungen auch in Uezbég an den geliebten Mann zu bringen vermag, und sicherlich gibt es in dieser wenig bekannten Gegend auch irgend eine „kleinste Hütte für ein glücklich liebend Paar“, allein — und hier rufe ich alle meine verehrten Leserinnen zu Richtern an — eine Hochzeitsreise ist keine Robinsonade, und wenn man am ersten Flittertage schon auf Hindernisse stoßen muß, so hat man seine lieben Beschwerlichkeiten doch weit lieber in einer größeren, kulturentwickelten Station denn in — Uezbég, wo nicht einmal Gott Amor selbst ohne Fremdenführer die Landstraße

durchqueren würde. Die schauerhafte Situation eines solchen Hochzeitspärdchens, das zu dreitägigem Aufenthalt in Uezbég verurtheilt ist, vermag sich selbst meine etwas ungebürdige Phantasie kaum aus-zudenken. Da hört sich wahrhaftig schon jeder Vergnügungszug auf!

Oder denken Sie an die reiche Erbtante, die nun schon seit Monaten im Hause ihres geplagten Neffen weilt und daselbst die größten Verwirrungen anrichtet. Derlei Tanten sind gewöhnlich ebenso anspruchsvoll als schwerhörig, und man hat seine liebe Noth mit ihnen. Nette und Nichte müssen den ganzen Tag die schreiendste Unterhaltung führen, sehr aufmerksam sein und der reichen Tante verschiedene Vergnügungen bieten. Endlich — nachdem die noch immer rüstige Erblasterin den Tag der Abreise von Woche zu Woche verschoben, wird plötzlich ein tantlicher Entschluß gefaßt und der Koffer gepackt. Die Tantalusqualen haben ein Ende und der gerührte Neffe bringt die ehrwürdige Dame schleunigst zum Bahnhof, allwo sie zur Erhöhung der Sicherheit eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges eintreffen. Vor Abgang des Zuges! Welche Ironie! Es geht ja gar kein Zug ab, nicht einmal ein armliegender Bummel! Die Beiden sind genöthigt, wieder umzukehren, und der bedauernswerthe Neffe verflucht das dumme Sprichwort, nach welchem umgekehrt auch gefahren heißt.

Nicht minder peinlich scheint mir auch Fall Nummer Drei zu sein. Herr v. K., dessen Beruf ihn zwingt, häufig auf Reisen zu sein, hat eine hübsche junge Frau daheim, deren kirchlich beidete Treue ihm einige Sorgen bereitet. Herr v. K. ist natürlich sehr eifersüchtig und schämt sich nicht, seine Frau bewachen zu lassen. Da ereilt ihn — 240 Kilometer von der Hauptstadt weit — eine Depesche seiner Vertrauensperson des Inhalts: „Kommen Sie sofort nachhause. Rendezvous eruiert, das heute Abends mit Husarenlieutenant vereinbart ist. Bei rechtzeitiger Abreise und Anschluß Flagrautiestefft garantiert. Schnüßler.“ Herr v. K. wirft sich natürlich sofort in den Sitzzug, dessen Schneckenangang ihn förmlich zur Verzweiflung bringt. Allein sein Eintreffen am Thahorte ist sicher, ist ihm sozusagen durch den Eisenbahncourier verbürgt. Die unheilvollen Nachpläne und der ruhige Rauch der Lokomotive haben aus Herrn v. K. bereits einen veritablen Othello gemacht. Fieberhaft erregt blickt er ununterbrochen auf die Uhr — er hat noch zwei Stunden. . . Da ertönt der Ruf: „Párkány-Nána — aussteigen!“

„Warum aussteigen?“ — „Alles aussteigen! Der Zug geht nicht weiter! Der Strife ist soeben proklamirt! Punktum!“

Herr von K. ist starr vor Entsetzen. Er beschwört den Stationschef, den Zug, den Lokomotivführer, den Heizer, und bethuert Allen die außerordentliche Dringlichkeit seiner Reise, über deren nähere Details er sich leider nicht näher verbreiten kann. Ruht Alles nichts. Herr von K. muß in der Bahnhofrestauration von Párkány-Nána sitzen, und es bleibt ihm nichts Anderes übrig, als mit der Uhr in der Hand fast auf die Minute genau festzustellen, wann die Schlange von einem Weib ihn zum Hahnrei macht. . .

Halten Sie das für ein angenehmes Gefühl? Ich nicht. Und wenn ich beispielsweise ein verheirateter Eisenbahner wäre, so würde die Möglichkeit dieser einen Situation allein vollständig hinreichen, mir die absurde Idee eines Eisenbahnerstrikes für alle Zeiten gründlich zu verleiden.

R-6.

Theater, Kunst und Literatur.

*(Königliche Oper.) Alessandro Bonciani heute in der königlichen Oper als dritte Gastpartie den Grafen Almaviva im „Barbier von Sevilla“. Auch diesmal mit all dem entzückenden Charme, der von seiner Kunst ausgeht, all dem stimmlichen Reiz, der leichten Grazie, der liebenswürdigen Selbstverständlichkeit seines Vortrages, die seinem Gesang alle irdische Schwere benimmt. Mendete der geniale Künstler schon im ersten Akt durch die konzertale Virtuosität seiner Kunst, so gestaltete er im zweiten Bild die Bühne vollends zum Konzertsaal. Nach der Bildpartie aus der „Zauberflöte“, die Bonci in die Szene der Gesangsaktion eingelegt hatte, folgte ein Sturm von Applaus, der sich nach der lebhaft geforderten Zugabe noch kräftiger erneute und den Künstler zu einer abermaligen Nachtragsleistung zwang. Es währte einige Zeit, bis sich das Publikum denn doch entschloß, auf eine vierte Zugabe zu verzichten. — Von den benachbarten Vertretern der anderen Hauptpartien standen dem Gastkünstler diesmal nur Herr Kornay, ein größter Bassist, und Herr Takács, ein temperamentvoller, nur heute ein wenig tonderber Figaro, zur Seite. Die Kostina brachte an Stelle des irgendwo durch den Eisenbahnerstrike kontumazirten Frl. Szonyer das anmuthige Frl. Payer zur Darstellung und überraschte angenehm durch die korrekte Sicherheit, mit welcher sie den bedeutenden Schwierigkeiten der Partie zu begegnen mußte. Den Bartolo gab Herr Baradi mit peinlichem Bemühen, nur ja recht humoristisch zu sein. In den Ensembles gab es heute manch feines Detail. Vielleicht erleben wir ein-

mal auch eine Revision des „Barbiere“, aber in italienischem Geiste. Nach der Oper, welcher mit einem sehr zahlreichen und distinguirten Auditorium auch Erzherzog Joseph August und Erzherzogin Auguste bewohnten, ging das Szigla-Guerra'sche Ballet „Der Zwerggrenadier“ in Szene.

*(Volkstheater.) Auf der Suche nach einer guten Operette fand die neue Direktion im Archiv die halbvergessene Partitur der trotz ihrer Schönheiten fast vergessenen Operette Joseph Konti's „A subancz“. Die Auffrischung des Werkes in einer, wenn auch nicht ausgezeichneten, so doch recht guten Aufführung ist zweifelsohne ein glückliches Beginnen, das von den vielen Freunden der Tondichtung Konti's freudig begrüßt wird. Die Hauptrollen befanden sich in guten Händen. Frl. Komlóssy war ein fecher Józsi, voll lebenswürdiger Schalkhaftigkeit, Chic und Grazie. Auch gefänglich befrichtigte die Künstlerin selbst größere Anforderungen, obwohl ihre Textausprache, namentlich in den Couplets, Manches zu wünschen übrig läßt. Die Elise des Frl. Szamósi war eine ganz vortreffliche Leistung und namentlich ihre brillant exekutierten Gesangsphrasen entzückten stürmischen Applaus und wurden immer wieder zur Wiederholung begehrt. Frau Heggyi war eine reizende Großmutter. Frl. Selma Margó, die in der Rolle der Baronin für eine erkrankte Kollegin „einspringen“ mußte, spielte gut und sang schlecht. Minder befriedigend waren die Träger der männlichen Rollen, die mit Ausnahme des Herrn Kovács ganz ohne Animo spielten. Man mußte auch bedauern, diesmal den verdienstvollen Komponisten am Dirigentenpult zu sehen, obwohl Kapellmeister Fekete sich mit Ehren aus der Affaire zog.

*(Ungarisches Theater.) Achtundvierzig Stunden nach dem „Generalkonzul“ ist die zweite Wiener Operette als Spätlingsfrucht der Nachsaison herausgebracht worden. Sie betitelt sich im Urtext „Das Marktfind“ und hat bei der freien Bearbeitung den ungarischen Namen „A rikkanos“ erhalten, was mit dem Budapester Camelot gleichbedeutend ist. Die Wiener Operette ist rechte Marktwaare von durchaus subalternen Qualitäten. Der aus Amerika heimgekehrte Millionär sucht seinen unehelichen Sohn und betraut mit den Nachforschungen einen aufgeweckten Zeitungsjungen, von dem sich dann herausstellt, daß der Sucher eigentlich der Gesuchte ist. Um in die Sache Humor zu bringen, lassen die Autoren Blau und Taubstein eine Zeit lang einen ungeschlachten Pipenburschen von den Formen eines Mastodons als den vielgesuchten Findling fungieren. Die Musik zu diesem gewiß nicht aufregenden Buch ist aus der Familie Stoll, sie sollte aber lieber in der Familie bleiben, denn außer einem sogenannten „pichfüßen“ Bied im zweiten Finale und einem Spielduett im dritten Akte wird man in dieser vulgären Partitur eine sehr magere Auslese von musikalisch feinen Bissen machen können. Unter gewöhnlichen Umständen wäre die Operette einem sicheren Untergange entgegengefegelt. Da aber kamen zwei gemante Leute vom Bau, Georg Nuttkai (Max Rothauer) und Adolf Méréi, welche sich des armen Librettos liebevoll annahmen und das schwindelartige Wiener Gewächs mit kundiger Hand in die kräftige ungarische Erde überpflanzen und mit guten heimischen Zuthaten aller Art würzten, so daß es eine ganz artige Lokalposse war, welche heute mit gutem Glück ihren ersten Gang über die Bühne machte. Nuttkai vollführte im Dialogtheil eine wahre Lebensrettung an dem Buch, dem er mit vielem Witz und einigen stark komischen neuen Szenen das Dasein verschönte. Und dann warfen sich Sziklai und das junge, frische Personal des Ungarischen Theaters auf das Stück und führten es im wirbelnden Tempo, mit feurigem Glanz und einer Laune, die sie auch auf das Publikum übertrugen, dem Erfolge entgegen. Namentlich Sziklai hatte viele ausgezeichnete Momente, und seine Scherze mit dem „dicken Mann“ des Stückes verbreiteten die höchste Heiterkeit im Theater. Die Direktion hatte für sehr hübsche Dekorationen mit lokalen Motiven gesorgt, man sieht u. A. den Marktplatz vor dem Zollamt und das Lager von Pils-Csaba, womit die Zahl der Reizmittel voll wurde, mit denen ein verwendbares Stück der warmen Saison seine Carrière machen kann.

*(Urania-Theater.) Anlässlich des russisch-japanischen Krieges hat die heutige Novität unseres wissenschaftlichen Theaters, „Japan“ von Atila Szemeré, aktuelles Interesse. Der Autor hat sich bekanntlich längere Zeit in Japan aufgehalten und ist ein gründlicher Kenner dieses Landes. Das effektvolle Stück bietet im ersten Aufzuge eine kurzgeprägte Schilderung der tausendjährigen Geschichte Japans, während der zweite Aufzug Szenen aus dem Volksleben vorführt. Im dritten Akte sehen wir das bewegte Getriebe der japanischen Gassen. Am interessantesten sind die Bilder der Marine Japans, welche sowohl die Kriegsflotte wie auch die Handelsmarine in trefflicher Weise darstellen. Der fesselnde Text, sowie die schönen Bilder sicherten der Novität einen vollen Erfolg. Das Stück wird sich lange auf dem Repertoire halten.

* Die nächste Novität des Nationaltheaters wird das vieraktige Lustspiel Jerome K. Jerome's „Mish Hobbs“ sein, dessen Premiere für den 30. d. angesetzt ist. Die Titelrolle wird Frau Ilka Lánczy spielen, außerdem wirken Frau Sidonie Rákosi, Frau Juliska D. Ligeti, Frl. Aranka Barady und die Herren Csáhar, Dezzó und Rózsahegyí mit. Das erfolgreiche Stück Franz Herczeg's „Byzanz“ wird in der nächsten Woche viermal gegeben.

* In der kön. Oper wird morgen, Sonntag, statt der angekündigten „Hugenotten“, wegen Erkrankung der Gräfin Basquez, die Oper „Orpheus“ und das Ballet „Der Carneval von Venedig“ aufgeführt. In der Oper wirken Marie Scarpini (Orpheus), Margarethe Kaczér (Euridice) und Margarethe Bayer (Cros) mit; im Ballet tanzt Frl. Sidonie Balogh die Hauptrolle. — Alessandro Bonci wird noch zweimal auftreten, und zwar Dienstag in der Oper „Rigoletto“ und Freitag im „Barbier von Sevilla“.

* Der Wohlthätigkeitsverein des VI. Bezirks veranstaltet am 27. d., Nachmittags 5 Uhr, in der kön. Oper eine Vorstellung, deren Reinertragniß zur Bekleidung armer Kinder verwendet wird. Zur Aufführung gelangen: „Babatünder“, „Törpe gránatos“, „Csavargó és királyleány“; der größte Theil der Karten ist bereits vergriffen.

* Frl. Klara Küry beendet wegen anderer Verpflichtungen am Montag ihr Gastspiel am Lustspieltheater in der erfolgreichen Karroffischen Operette „A királynő férje“; nur am Sonntag, 1. Mai, Nachmittags wird sie in diesem Stück noch auftreten. Die Direktion unterhandelt mit der Künstlerin wegen eines neuen Stückes, in welchem sie im Herbst die Hauptrolle kreiren soll. Die nächste Novität des Theaters ist das dreiaktige Stück Desider Malonyay's „Kátóka kegyelmes asszony“, welches Donnerstag, am 28. d., zum ersten Mal gegeben werden soll.

* Auf dem nächstwöchentlichen Repertoire des Volkstheaters stehen Konti's „Subancz“ (Sonntag, den 24. d., und Sonntag, den 1. Mai, Nachmittags, Montag und Donnerstag), „Die Glocken von Cornoville“ (Mittwoch und Samstag), „Katalin“ (Dienstag) und „Kátinka grófis“ (Freitag). Die Vorstellungen beginnen von Montag an um halb acht Uhr.

* Im Ungarischen Theater wird die ganze nächste Woche hindurch „A rikkanos“ gegeben.

* Am Königstheater verbleibt die erfolgreiche Operette „A kökonzul“ die ganze nächste Woche hindurch auf dem Repertoire.

* Die am 9. d. stattgehabte Künstlerjournée (japanische, italienische, urmagyarische, indische Gruppe) wird morgen, 24. d., 7 Uhr Abends im katholischen Klub (Molnárstraße 11) wiederholt.

* Wir haben bereits in Kurzem von der Erfolglosigkeit der neuerlich, nunmehr zum vierten Male ausgeschrieben Dramen-Konkurrenz um den Méhárosz-Preis Mittheilung gemacht. Nunmehr liegt uns der ausführliche, mit großer Sachkenntnis und hoher stilistischer Feinheit verfaßte Bericht des Referenten des Preiskomitées Emil Abrányi vor, aus welchem hervorgeht, daß sich unter den eingereichten 72 Werken nicht eines befand, welches ebenso hervorragend gewesen wäre durch literarischen Werth und Bühnentechnische Vorzüge, welches in gleicher Weise den inneren Gesetzen der dramatischen Charakteristik wie den Erfordernissen einer künstlerischen Architektur der szenischen Wirkungen entsprochen hätte. Immerhin konstatiert der Bericht, daß die jetzt abgelaufene Konkurrenz trotz ihrer Erfolglosigkeit auf einem höheren Niveau stand als die vorhergegangene. Als die relativ werthvollsten der Konkurrenzwerke, die mit geringeren Veränderungen zur Aufführung gebracht werden könnten, hebt der Bericht die folgenden Stücke hervor: „Egy éjszaka“, Schauspiel in drei Aufzügen; „Der Feige“, Schauspiel in vier Aufzügen; „Die Muttergattin“, Schauspiel in vier Aufzügen; „Die beiden Crescey“, Schauspiel in vier Aufzügen; „Schiffbruch“, Schauspiel in fünf Aufzügen; „Kátinka“, Schauspiel in drei Aufzügen.

* Die Juries der Frühjahrsausstellung im Künstlerhause haben ihre Entscheidungen getroffen. In Anwesenheit der italienischen goldenen Medaille konnte kein Vorschlag erstatet werden, weil die Jury nicht vorchriftsmäßig konstituiert wurde. Der Gesellschaftspreis von 4000 K. wird Nikolaus Ligeti für seine Statue „Ein Porträt“ zuerkannt. Den Baron Friedrich Sarkányi-Preis (450 K.) erhält Eugen Major für sein Delbild „Ein Wintertag“. Der Esterházy-Preis (600 K.) wird dem Aquarell Madár Csóka-Preis (450 K.) zuerkannt. Näherin“ zugesprochen. Ueber den Rath-Preis konnte nicht entschieden werden, weil zwei Jury-Mitglieder in Folge des Eisenbahnstreikes nicht rechtzeitig in der Hauptstadt eintreffen konnten.

* In der am Montag stattfindenden Plenarsitzung der ungar. Akademie der Wissenschaften hält Eugen Szentkláray eine Denkrede auf das korrespondierende Mitglied Franz Balassy; dann werden die Wobianer-Preise vertheilt und laufende Angelegenheiten erledigt.

* Die Petöfi-Gesellschaft hält am 26. d., 5 Uhr Nachmittags, eine außerordentliche Sitzung, in welcher Joseph Brém das Referat über die Graf Bignazó-Konkurrenz auf ein lyrisches Gedicht erstatten wird. Es sind im Ganzen 90 Gedichte eingelangt; wie verlautet, wird der Preis auf Grund eines einstimmigen Verdicts der Jury ausgeschrieben.

* Die Kisfaludy-Gesellschaft hält Mittwoch, 27. d., 5 Uhr Nachmittags in der Akademie eine Sitzung, in welcher Ladislaus Régey einen Vortrag über Joseph Bajza, Alexander Csáky's Gedichte, Julius Bekár aber eine Erzählung unter dem Titel „Vitézi udvarlás“ lesen wird.

* In Paris fand gestern im Variététheater die Erstaufführung der Strauß'schen Operette „Die Fledermaus“

statt. Das Stück hatte einen glänzenden Erfolg. Die Kritik äußerte sich, wie man uns telegraphisch meldet, in günstigster Weise über die „Fledermaus“. „Figaro“ schreibt, den brillanten Erfolg konstatierend: Johann Strauß muß aus Himmelshöhen zufrieden herabgeschaut haben und Offenbach hat sicherlich selbst applaudirt. Der „Matin“ schreibt: Das war ein köstlicher Abend. Die Operette ist wieder auferstanden. Das ist Alles so hübsch, klar, geistreich, spöttisch und zart. Die „Libre Parole“ schreibt: „Die Fledermaus“ ist eine véritable komische Oper mit wüthendem Accent.

Offener Sprechsaal. Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlichseits mehrmals als „geradezu ideale Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Forman ist der gechlorte Methylläther des Menthol. Bei gewöhnlichem Schnupfen nimmt man Forman-Watte (Dose 40 h). Bei hartem Schnupfen werden aus ärztliche Ordination Forman-Pastillen (75 h) zum Inhaliren mittelst Niesgläschen angewandt. Wirkung gegen Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken.

ILSE prima preussische Kohlenbrikets (für Fabrikszwecke geeignet) in großen Quanten vorräthig. Prompt erhältlich bei der Generalvertretung der „ILSE“ Bergbau-Aktiengesellschaft Budapest, V., Harminczad-utoza 6. Telephon 47-20.

Jodbad Darkau Nordbahn (Oesterr.-Schlesien), 5 St. von Wien, Bahn-, Post- u. Telegr.-Stat. Stärkstes Jodbrombad auf dem Kontinent. Das einzige Bad, wo in reiner Jodsole gebadet wird. Kinder ohne Begleitung werden im Kinderheim aufgenommen. 37121. Auskünfte u. Prospekte durch die Badverwaltung in Darkau. Chefarzt: Kaiserl. Rath Dr. Wilh. Degré, Wien, III., Veitngasse 4.

Ziehung unwiderruflich 28. Mai. KÖNIGIN ELISABETH-FOND-LOTTERIE Lose HAUPT-TREFFER 100.000 KRONEN WERTH 1 Krone. BENKŐ NÁNDOR bankház, Budapest, VI., Andrássy-ut 79; Flók: IV., Egyetem-tér 5.

Magyar Hitelszövetkezet V., Váci-körút 38. Kölesönkönyvű 4 éves évtársulatok és személyi hitel-egylet keretében. Leszámitol rövid uton váltókat 100 koronás részjegyek alapján és előlegeket nyújt értékpapírokra folyó számlán. Kérvények gyorsan intézettek el. Az igazgatóság: Beck Dénes Dr. Kollár Izor Dr. Erős Sándor Velvart Lipót.

Wasserheilanstalt Judendorf bei Graz. Südbahnstation. Herrliche Lage am Nadelwalde. Sämmtliche hydropathischen Prozeduren. Elektrische und Kohlensäure-Bäder. Massage, Elektrizität. Mäßige Preise. Prospekte franko. Ungarischer Arzt. Dr. Lippa, Dr. Feiler. 37261

Fernet-Branca (Magenbitter) Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes. Prämiert auf allen Weltausstellungen. Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie. Jede Etiquette trägt „FRATELLI BRANCA & Co.“ die Unterschrift vor Nachahmungen! Achtung vor Nachahmungen! Vertreter in Budapest: Herren RUDA & BLOCHMANN, V., Akademiegasse Nr. 16.

DAMENHUT-SALON
ersten Ranges
Schagrín
nur „Königliches Zinspalais“, 1. Stock.

Dr. K. SZEGŐ'S
SANATORIUM und WASSERHEILANSTALT
für Erwachsene und Kinder in **ABBZIA.**

Anstalt ersten Ranges, Abhärtungs-, Kräftigungs-, Mastturen das ganze Jahr hindurch. Kinder von 6 Jahren aufwärts werden auch ohne Begleitung aufgenommen. 31454

Garten-Terrasse
im **HOTEL ROYAL** eröffnet.
Prachtvoll, neu eingerichtet! Feenhaft beleuchtet!
Fichten- und Lorbeer-Hain!
Nach den Theateraufführungen stark frequentirt von den vornehmsten Kreisen der Stadt und internationalen Gästen.
Allabendlich Konzert: **Radics, Balogh und Rác.**

Asztalosok, furnir és butorgyárosok figyelmébe!
Árverési hirdetés.

Schwarzkopf Lajos és társa budapesti cég VIII. ker. Nép-színház-utca 5. sz. alatt levő erdélyi furnir és léczraktárának összes birólag 13178 kor. 70 filléres becsült áru f. é. április hó 25-én, hétfőn, délután 3 órakor a helyszínen megtartandó

nyilvános birói árverésen
középvezetés ellenében el fognak adni.
Bővebb felvilágosítás addig is alulírottánál kapható.

Dr. Devecseri Károly, ügyvéd
a háztulajdonos jogi képviselője,
VII. Erzsébet-körút 41.

Mehrere aus 4 u. 3. Zimmern
samt allen Nebenräumlichkeiten bestehende moderne Wohnungen, mit der größten Bequemlichkeit ausgestattet, per 1. Mai Sip-utca 16 (Ede Wesselényi-utca) zu vermieten. 37450

Moderne Gassenwohnung Nador-utca 13: 4 schöne Zimmer, Badezimmer, Vorzimmer, Dienstbotenz. etc. per Mai zu vermieten.

Vorsichtige Damen verlangen in den Apotheken Josef v. Török nur die echte
Ravissante Dr. Lejosse - Paris.
Großes Original-Flacon: Kr. 5.—, kleineres Flacon: 3 Kr.
Poudre Ravissante Dr. Lejosse-Paris
Original-Karton 1 Krone.

Winterbadkur
Kurort St. Lucasbad
Naturheisse Schwefelquelle,
Schlammäder, Schlammapparat,
Inhalationen, Dermalbäder jede Art, Hydrotherapie, Massagen. Billige u. sorgfältige Pension. Besondere Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden. Hautkrankheiten gratis, durch die Direktion St. Lucasbad-Ofen, Budapest.

Kronsteiner's Neue Email-Façadefarbe!
Farbpulver in 50 Nuancen — mit Wasser anzurühren — waschbar — wetterfest — feuersicher — emailhart — nur ein Anstrich — besser als Oelfarbe.
Billigste Anstrichfarbe für Facaden, Innenräume und Gegenstände aller Art. Kosten per Quadratmeter 2/3 Kreuzer. Erfolg überraschend.
Wetterfeste Façadefarbe, kalklöslich, dem Oel-anstriche gleich, in 49 Nuancen von 12 Kreuzer per Kilogramm aufwärts.
Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch etc.
Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstr. 120.

TAPETEN -ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Façadenanstrich mit wetterfester Farben
Zimmermalen
übernimmt **K. Nieger, V., Váci-körút 40.**

Der Preis der Kristály Mineralwasser-Quelle
ist während der ganzen Zeit der städtischen Wasserleitungsoth unverändert.
In Folge mehrseitiger Anfragen wird dies hiemit öffentlich kundgemacht.
Sct.-Lucasbader Brunnen A.-G.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)
Zum Strike der Staatsbahnangestellten.

Das Comité beim Handelsminister.
Zwei Uhr Nachts wird uns gemeldet: Handelsminister Hieronymi empfing soeben die Abgeordneten, sowie die Mitglieder des Strikekomités in seiner Wohnung. Der Minister sagte, er könne in Abwesenheit des Ministerpräsidenten Grafen Tiba keine Zusagen machen, werde aber morgen mit dem Kabinettschef Rücksprache nehmen und sodann die Strikeenden neuerdings empfangen. Die ungewohnte Stunde, zu welcher er die Eisenbahner empfangt, beweist, wie sehr er ihr Schicksal am Herzen trage.

Telegramme.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.
Wien, 23. April. Im Einlaufe befindet sich eine Interpellation der Abgeordneten Ellenbogen und Genossen an die Gesamtregierung betreffend die Verwendung des k. u. k. Eisenbahn-Regiments und von Ersatzreservisten bei dem Eisenbahner-Strike in Ungarn.

In der Interpellation wird ausgeführt, daß Zeitungsnachrichten zufolge das österreichische Eisenbahn-Regiment nach Ungarn zum Ersatz der dort streikenden Beamten und Bediensteten verwendet und überdies 10,000 Ersatzreservisten, die Eisenbahn-Angestellte sind, einberufen und zwangsweise in den Dienst der ungarischen Staatsbahnen eingestellt werden. Diese Verwendung ist an und für sich eine unerhörte Maßnahme, weil durch sie die Armee zu ihrem Zwecke fremden Zwecken und besonders einseitig zu Gunsten der rückständigen, unmoderneren und unfähigen ungarischen Staatsbahnverwaltung gegen die Eisenbahn-Angestellte verwendet wird. Der Staat habe in dem Streite zwischen Unternehmern und Angestellten höchstens vermittelnd und verständig, nicht aber als Anwalt und Bedienter der besitzenden Klassen einzugreifen. Die brutale, gehässige Maßregel sei umso unerhörter, als hier österreichische Staatsbürger zum Verrath der um Verbesserung ihrer Lage kämpfenden Bürger eines fremden Staates gezwungen werden. Niemals ist die schmachliche Abhängigkeit Oesterreichs von Ungarn so furchtbar kraß hervorgetreten, wie in diesem Falle. Die Unterzeichneten fragen daher, wie die Regierung den durch sie veranlaßten Massenstrikebruch zu rechtfertigen möge, und was sie zu veranlassen gedenke, damit die staatsrechtliche Angehörigkeit der Verwendung österreichischer Staatsbürger zu unbezahlten Eisenbahndiensten in Ungarn schleunigst beendigt werde.

Die mündliche Verlesung des Einlaufs dauert bis Viertel 2 Uhr. Mehrere tschechische Abgeordnete protestiren unter großem Lärm gegen das gestrige Vorgehen. Das Haus setzt hierauf die Debatte über den Dringlichkeitsantrag Vorzaks betreffend die Ausgestaltung der böhmischen Hochschulen fort. Nach dem Schlußworte des Antragstellers wird die Dringlichkeit abgelehnt. Nächste Sitzung Dienstag.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 23. April. (Abgeordnetenhaus.) Bei der fortgesetzten, zweiten Staatsberatung wird der Kommissionsantrag für die Erbauung des Residenzschlosses in Posen als erste Rate eine Million Mark zu bewilligen und 200,000 Mark über den veranschlagten Gesamtbeitrag wegen der Fundierungsschwierigkeiten in den Etat zu setzen, ohne erhebliche Debatte angenommen.

Bei der dritten Staatsberatung bringt Abgeordneter Kotifanti allgemeine Beschwerden über die Polenpolitik in Oberschlesien vor und zeigt unter schallendem Gelächter des Hauses einen Stock, womit den Kindern das Deutschtum eingepreßelt werde. Er erhält den Ordnungsruf, als er dem Hause zuruft, es soll sich schämen, darüber zu lachen. Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein erklärt, den Beschwerden des Vorredners komme kein Gewicht zu. Sie würden nur zu Agitationen vorgebracht werden. Er bedauere, daß diese Agitation nach Oberschlesien getragen wird. Die Regierung werde sich dem gegenüber ihren Pflichten bewußt sein.

Die Romreise Loubet's.

Paris, 23. April. Der Präsident der Republik, Loubet, ist in Begleitung des Ministers des Außern Delcassé heute Früh nach Italien abgereist.

Der russisch-japanische Krieg.
Explosion einer Mine.

Paris, 23. April. Das „Echo de Paris“ läßt sich aus Petersburg melden: Die Nachricht des Statthalters Alexejeff, daß ein Schiffslieutenant und drei und zwanzig Matrosen beim Legen von Unterseeminen durch eine vorzeitige Explosion getödtet worden seien, begegnet hier mancherlei Zweifeln. Man glaubt, daß der Lieutenant beauftragt gewesen sei, nach U n-

terseeminen zu suchen und daß seine Dampf-schaluppe auf eine japanische Mine gestoßen sei.

Ein Gefecht am Yalu?

Sül, 23. April. („Office Reuter.“) Die hier umlaufenden Gerüchte von einem großen Gefecht am Yalu entbehren noch der Bestätigung. Es wird zugegeben, daß beständig Plänkelleien stattfinden, doch ist hierüber nichts Näheres zu erfahren. Es gilt hier immerhin nicht für unwahrscheinlich, daß ein Frontangriff bevorstehe. Ein aus Genan hier eingetroffener Bericht besagt, die Russen hätten in Siongschü das japanische Konsulat und das koreanische Zollhaus niedergebrannt und das Telegraphenamt mit Gewehrfeuer beschossen. Man glaubt, daß sie sich schließlich nordwärts zurückzogen und daß die Anwesenheit eines japanischen Geschwaders an der Ostküste wegen derartige Unternehmungen wirksam verhindern werde.

Interventionengerüchte.

Petersburg, 23. April. Der „Sojet“ veröffentlicht mit Bezug auf die Gerüchte von einer Intervention in russisch-japanischen Kriege einen Artikel, der wie folgt schließt: Rußland hat niemals irgend eine Hilfe benützt, obgleich es oft den Anderen half. Rußland verlangt keine Hilfe, keine Intervention. Nur das Wort des Kaisers hat Bedeutung für Rußland. In einem Telegramm an Admiral Alexejeff kennzeichnet der Kaiser unseren Kampf mit Japan in folgenden Ausdrücken: Dieser Kampf wird das Uebergewicht Rußlands an den Küsten des Stillen Meeres endgiltig sicherzustellen haben. Nun ist es, um dieses Ziel zu erreichen, unerlässlich, Japan völlig zu besiegen, es zu zwingen, sich endgiltig zu unterwerfen und ihm für eine Reihe von Jahren die Lust zu genagten militärischen Abenteuern zu nehmen. Wenn wir nicht so handeln, werden wir jede Achtung im Osten verlieren, auch selbst dann, wenn wir siegen. Der gegenwärtige Krieg läßt sich zusammenfassen in die Frage: Wer wird die Vorherrschaft an der asiatischen Küste des Stillen Ozeans haben, Rußland oder Japan? Um sich darin zu theilen oder darüber zu verständigen ist unmöglich. Eine Intervention würde also nur dem Prestige und der Ehre Rußlands Eintrag thun, ist also unmöglich.

Berlin, 23. April. Der Chefredakteur der Zeitschrift „Die Woche“ Dohert wurde von der Strafkammer wegen Verrathes militärischer Geheimnisse zu sieben Tagen Festungshaft verurtheilt. Dohert hatte in der „Woche“ eine Abbildung des neuen Abschlußgitters der Festung Metz gebracht und einige begleitende Worte hinzugefügt.

Madrid, 23. April. Das Kriegsgericht hat fünf Offiziere des 116. Infanterie-Regiments, die sich am 10. Februar d. J. geweigert hatten, bei der Ausweisung einer religiösen Genossenschaft in Ploermeil mitzuwirken, wegen Verlassens ihrer Posten verurtheilt, dieselben jedoch von der Hauptanklage der Gehorsamsverweigerung freigesprochen.

London, 23. April. (Privat-Telegramm.) Die in München lebende Schwester der ermordeten Königin Draga, Fräulein Christine Lunjevica, richtete an die Redaktion der „Mail“ ein Schreiben, worin sie vor dem Gericht warnt, welches ihr und ihrer Schwester die Absicht zuschreibt, die Leichen König Alexander's und Königin Draga's, die gegenwärtig in der Belgrader St. Martinikirche ruhen, rauben zu wollen. Der Brief führt das Gerücht auf den Wunsch der an dem Komplotz Theilgenommenen zurück, die öffentliche Meinung auf die baldige Entfernung der Särge aus der Kirche vorzubereiten.

Wien, 23. April. Mit Rücksicht auf die derzeit gestörten Viehzufuhren zum Wiener Markt ordnete die Statthalterei bis auf Weiteres an, daß die Vermarktung für den freien Markt, die zum freien Markt zugeführten Rinder, Schafe und Schweine täglich stattfinden darf. Die für den Kontumazmarkt bestimmten Rinder können, wenn sie bis zum Tage der Abhaltung des Marktes nicht einlangen, in das Schlachthaus zu St. Mary eingeführt werden. Die Schlachthausfrist der auf dem freien Markt verkauften Schweine wird auf Dienstag nach der Bezugswoche verlängert.

Berlin, 23. April. Die in den letzten Tagen eingetretene bessere Stimmung für Banken kam heute bei der Eröffnung insofern zum Ausdruck, als schon eine geringe Kaufordre angeht des eingegangenen Geschäftes höhere Kurse hervorrief. Zu der etwas freundlicheren Stimmung der Börse diente übrigens der aus Petersburg gemeldete Artikel der „Moskwa“, daß die Möglichkeit einer Intervention in russisch-japanischen Konflikt seitens Englands sehr erfreulich sei. Der Verkehr in der Gesamtheit nahm jedoch einen größeren Umfang nicht an. Montanwerke nicht einheitlich, Eisenaktien fest, Kohlenaktien schwächer. Heimische Fonds fest, desgleichen Spanien und Türkei. Russen ohne Umfag. Bahnen ruhig. Prinz Heinrich-Bahn auf das Plus in dieser Dekade höher. Trustdynamit auf Realisirungen schwächer. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war der Verkehr äußerst still und die Kurse in sämtlichen Märkten stöckend. Privatdiskont 2 1/4 Prozent, täglich kündbares Geld 2 1/2 Prozent, Ultimogeld 3 1/2 Prozent.

Paris, 23. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse eröffnete heute ruhig und in unterschiedener Haltung. Goldminen gedrückt, später erholt. Im Allgemeinen französische Rente lebhaft gefragt. Schluss sehr fest.

London, 23. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse war geschäftlos. Consols behauptet. Amerikaner und Südafrikaner ermattet. Privatdiskont verfestigt.

Paris, 23. April. (Schluss.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, ungar. türk. Consols 84.22, Wechsel auf London 251.20, ägyptische Rente 107.80, österreichische Goldrente 100.47, österreichische Länderbank —, Türkenlose 122.—, Banque de Paris 1110.—, Meridionalbahn 723.—, 3proz. Rente 102.—, 4proz. spanische Ertragsrente 88.80, Banque Ottomane 584.—, 3proz. neue amortisierbare Rente —, 3 1/2proz. französische Rente —, Crédit Foncier de France 685.—, österreichische Bodenkreditaktien 1281.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 317.25, 4proz. 1890er rumänische Anleihe —, 4proz. 1896er rumänische Anleihe 87.75, griechische Anleihe 219.—, Tabakaktien 371.—, Wechsel auf Italien 1/16, Wechsel auf Wien 108.81, Wechsel auf Amsterdam 206.06, Wechsel auf deutsche Plätze 121.68, Wechsel auf Brüssel 1/4, Rio 13.29, De Beers 491.50, East Rand 189.—, Chartered 53.75, Randfontein 73.25, 5proz. bulgarische Obligationen 416.—, ungarische Hypothekbank 535.—, ungarische Goldrente 100.57. — Fest.

Newyork, 23. April. (Schlusskurs.) Baumwolle: in Newyork loco 14.— (14.—), per April 14.65 (14.73), per Juli 14.88 (14.97), in New-Orleans loco 14.25 (14.25); Petroleum: Stand White in Newyork 8.40 (8.40), Stand White in Philadelphia 8.35 (8.35), Refined in Cases 11.10 (11.10) Credit Balances at Oil City 165 (165); Schmalz: Western Steam 6.95 (6.95), Rohe u. Brothers 7.05 (7.—), Mais per Mai 53 7/8 (54.—), per Juli — (—), per September — (—), rote Winterweizen loco 104.— (105.—); Weizen Mai 89 1/2 (90.50), per Juli 88.— (88 7/8), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 1/2 (7 1/2); per April 5.90 (5.90), per Juli 6.15 (6.15); Mehl: Spring Wheat clears 4.15 (4.15); Zucker 3 1/2 bis — (3 1/2 bis 3 1/2), Zinn 27.90 bis 28.10 (27.90 bis 28.10), Kupfer 13.25 bis 13.62 (13.25 bis 13.62). — Weizen und Mais weichend.

Chicago, 23. April. (Schlusskurs.) Weizen: per Mai 87.25 (88 1/2); per Juli — (—); Mais per Mai 47.25 (48.—); Schmalz: per Mai 6.62 (6.57), per Juli 6.80 (6.75), Speck short clear 6.62 (6.43); Port per Juli 12.25 (12.25). — Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. April.

(Die Börsenwoche.) Der Strike der Eisenbahner, durch welchen der Verkehr fast in ganz Ungarn unterbunden wurde, hat merkwürdigerweise an der hiesigen Börse keinen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen. Und doch ist diese gewaltsame Auflehnung von Tausenden Beamten, die pflichtvergessen ihren Eid gebrochen haben, abgesehen von der moralischen Einbuße, die unser ganzes Eisenbahnwesen vor der gesamten Welt erlitten, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus geradezu als eine furchtbare Kalamität anzusehen, die nicht nur den Staatsfiskus, sondern auch zahllose Bürger dieses Staates pekuniär tief geschädigt hat, am meisten freilich die von gewissenlosen Agitatoren irreführten Eisenbahner selbst, die nun mit ihren Familien dem größten Elend entgegenblicken. Wenn die Börse das beklagenswerthe Unglück nicht in Kombination zog, so ist dies in erster Reihe darauf zurückzuführen, daß angesichts der schwerwiegenden materiellen Interessen, die für beide Theile, für den Staat sowohl als auch für die Streikenden, auf dem Spiele standen, allgemein die Hoffnung gehegt wurde, daß eine friedliche Ausgleichung der Gegensätze erfolgen werde. Die relative Festigkeit fand aber ihren hauptsächlichsten Rückhalt in der freundlichen Stimmung der kontinentalen Märkte, die fast ununterbrochen eine feste Tendenz zeigten. Die große Sorge, welche der russisch-japanische Krieg erzeugte, war ja durch die Furcht eingegeben, daß möglicherweise eine bewaffnete Intervention kontinentaler Staaten notwendig werden könnte. Dieses Schreckgespenst ist nunmehr verschwunden, nachdem durch das Kolonialübereinkommen sich eine innige Annäherung zwischen England und Frankreich vollzogen hat. Von diesem Moment ab wurde die Spekulation nur noch durch die Befürchtung alterirt, als könnte eine japanische Anleihe in England und ein Appell Rußlands an das französische Kapital eine Irritation der jetzt auf den Geldmärkten herrschenden Flüssigkeit herbeiführen. Nun zeigt es sich aber, daß Japan dormalen gar nicht daran denkt, in England eine Anleihe auf-

zunehmen, so daß das Centralinstitut des Inselreiches innerhalb zweier Wochen zweimal eine Ermäßigung der Rate dekretierte. Und was die Deckung des russischen Anlehens anbelangt, so erscheint jetzt, nachdem der russische Finanzminister den Widerstand gegen die Emission von Schatzbons aufgegeben hat, die Operation dergleichen verlockend zu sein, daß die Finanzwelt Frankreichs und Deutschlands sogar einander konkurrenziert. Mittlerweile bereitet sich auch die deutsche Reichsbank für die nach Verlauf des Ultimos vorzunehmende Herabsetzung des offiziellen Diskonts vor. Diese allenthalben herrschende Geldflüssigkeit hat nun dem Effektenmarkt eine kräftige Stütze gewährt, und es entwickelte sich zuweilen ein lebhafter Verkehr, der eine Steigerung des Kursniveaus zur Folge hatte. Die zuverlässliche Haltung übte auch auf unseren Markt eine Rückwirkung aus, der zumeist feste Stimmung befehdete. In Folge des Strikes bewegte sich jedoch der Verkehr in den allerengsten Grenzen, so daß sich fast bei allen Werthen wenn auch unbedeutende Kursrückgänge ergaben. Nur „Urbia“ blieben von seriöser Seite gesucht und haben einen neuerlichen Vortprung um 8 Kronen gewonnen. Auch Rima waren gesucht und profitierten 4 1/2 Kronen. Auf dem Geldmarkt herrscht wohl geringe Nachfrage, die Versteigerung des Privatdiskonts in Berlin, jedoch sowie die Reserve der Geldgeber angesichts des herannahenden Ultimo bewirkten ein Anziehen der Raten. Eines Wiener Accept notirt daselbst 3 1/2 Prozent, Mühlen bedingen hier 3 3/8 Prozent, indeß Portfeuille von 3 1/2 und 3 1/4 Prozent aufwärts diskontirt wird. — Die nachstehende vergleichende Tabelle zeigt die Kursvariationen der gangbarsten Werthe.

Table with 4 columns: Kurs vom 16. April, Kurs vom 23. April, Differenz in Kronen. Rows include Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Rima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Urbia, Kommerzbank, Salgo, Ung. Kronenrente.

(Der Landesverein der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken) hielt gestern unter Vorsitz des Ministerialraths Ferdinand Förster eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, daß in Anbetracht der schweren Folgen, welche der Strike der Staatseisenbahn angestellt hat für Industrie und Handel und für das ganze Land überhaupt mit sich bringen, und von dem Wunsche durchdrungen, daß der normale Verkehr der Staatseisenbahnen je eher wieder hergestellt werde, entsprechend ausgebildete Meister, Schlosser und Maschinenisten, eventuell Lokomotivführer den Staatseisenbahnen zur Verfügung gestellt werden sollen. Ferner beschloß der Verein, daß mit Rücksicht auf die fortwährenden Aufreizungen, welche die Fabrikarbeiter zum Strike, respektive zu solchen Forderungen veranlassen wollen, welche die Lage der Fabriken immer kritischer gestalten, an die Minister des Innern, des Handels und der Justiz durch eine Deputation neue Repräsentationen überreicht werden sollen, des Inhalts, daß diesen unhaltbaren und die ohnehin in eine kritische Lage gerathene Industrie Ungarns in deren Grundfesten erschütternden Zuständen unter Anwendung der energichsten Mittel ein Ende gemacht werde und die normalen Arbeitsverhältnisse je eher wieder hergestellt werden.

(Ungarischer Schiffahrtsverein.) Der Direktionsausschuß hielt gestern unter Vorsitz Karl Szohner's eine Sitzung, in welcher Madár J. Kovács in die Tariffkommission entsendet wurde. Es wurde mit Dank zur Kenntnis genommen, daß das Munizipium der Hauptstadt in die Reihe der Vereinsmitglieder getreten sei. Ein Schiffseigenthümer hat über die Sachtrager Klage geführt, welche durch Drohungen sich unverhältnismäßig hohe Gebühren erzwingen. Nach einer längeren Debatte, an der sich Gonda, Bál, Kenešsey, Klei und Reich beteiligten, wurde beschlossen, sich an die Oberstadthauptmannschaft mit der Bitte zu wenden, in Schiffsangelegenheiten verurtheilte Inspektoren zu verwenden. Gegen die in Wien auf das eingeführte ungarische Mehl unter den verschiedenen Titeln ausgenorzten Gebühren wurde eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet.

(Versicherungsgesellschaft „Donau“.) Die diesjährige ordentliche (37.) Generalversammlung der Versicherungsgesellschaft „Donau“ ist am 20. d. unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsrathes Herrn Hofrath Rudolf Ritter Grimus von Grimburg abgehalten worden. Aus dem zur Vorlage gelangten Geschäftsbericht und Rechnungsabluß für das Jahr 1903 entnehmen wir Folgendes: Die Prämien- und Gebühreneinnahme der Elementarversicherungsbranche betrug 9094 Millionen Kronen; die Ausgaben für Schäden, nebst der Reserve für unerledigte Schäden, beliefen sich auf 6228 Millionen Kronen. In der Lebensversicherung ergaben die Prämien und Gebühren eine Einnahme von 3145 Millionen Kronen, während die Zahlung für fällige Lebensversicherungen und für Renten 2359 Millionen Kronen erforderte. Die Neuproduktion in der Lebensversicherung war größer als im Vorjahre. Es fanden 2758 Anträge über 11.864,000 K. in Behandlung, von denen 2130 Anträge mit einer Versicherungssumme von 9.213,000 K. angenommen wurden. Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherung erreichte 21,900 Versicherungen mit über 77,512 Millionen Kronen Versicherungssumme. Für den Sterbefall in der Abtheilung der Versicherung „mit Vorbehalt der Ermäßigung der Ver-

sicherungssumme“ konnte die volle Versicherungssumme bezahlt werden, da die erwartungsmäßige Sterblichkeit nicht überschritten wurde. Die Versicherung mit Einschluß der Invaliditätsgefahr findet als zeitgemäße Versicherungssumme immer mehr Beachtung. Der gesammte Ueberfluß der Lebensversicherung beziffert sich mit 203,193 K. 69 H., wovon 167,793 K. 22 H. an die mit Antheil am Ueberflusse Versicherten überwiesen wurden. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Jahresüberschuß aller Branchen beträgt unter Einrechnung des Gewinnvortrages 142,150 K. 71 H. Die Generalversammlung genehmigte die Jahresrechnung und beschloß, 140,000 K. (7 Prozent = 28 K. per Aktie) als Dividende zu vertheilen und die verbleibenden 2150 K. 71 H. auf neue Rechnung vorzutragen. Zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes wurden die Herren Hofrath Rudolf Ritter v. Grimburg, sowie kais. Rath Robert Horn wieder- und Herr Generaldirektor Hermann Waffe neu-gewählt.

(Petition gegen die Kammerwahlen.) An den Magistrat der Hauptstadt ist eine umfangreiche Eingabe gelangt, in welcher Heinrich Frankl und vierzig Genossen die Annullirung der letzten Kammerwahlen und die Ausschreibung einer Neuwahl verlangen. Es wird in erster Reihe bemängelt, daß ein ergrauter Parteimann zum Präsidenten der einen Wahlkommission designirt wurde. Es sollen bei der Konstituierung der Wahlfähigkeit Mißbräuche vorgekommen sein, und endlich wird es als gravaminös bezeichnet, daß das Striktinium von 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Morgens dauerte, wodurch einige Vertrauensmänner erkrankten.

(Die Konferenz der Kammersekretäre beim Handelsminister) wurde wegen des Eisenbahnstrikes auf den 30. d. verschoben.

(Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft) gibt bekannt, daß die unbezogenen und überzähligen Güter im Sinne des Betriebs-Reglements §. 61 Dienstag, am 26. d., 9 Uhr Vormittags am geschlossenen Drai unterhalb der Kettenbrücke öffentlich veräußert werden.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 23. April.) (Privat-Telegramm.) Da der Saatenstand in Oesterreich befriedigend ist, war die Tendenz ruhig. Nur Malmühlen kauften Weizen. Preise ohne Aenderung. Nur Mais 5 H. billiger. Wegen des Eisenbahnstrikes waren nur wenig Käufer aus Ungarn anwesend, slovakische Käufer fehlten ganz. Slowakischer Mais ab Lundenburg 8 K. 55 H.; ab Köbölitz 7 K. 75 H. bis 7 K. 80 H. und ab B.-Gyarmat 7 K. 60 H. Roggen schwächer. Niederösterreichischer Roggen 6 K. 70 H. bis 6 K. 74 H. ab Szorna. Gerste war wenig offerirt. Mehl ist noch immer matt und es kamen Preisrückgänge von 10—20 H. vor. Kleie blieb fest und schloß um 10 Heller höher. Wochenausfuhr von atlantischen Häfen nach Europa: Weizen 280,000, Mais 470,000 Bushels, Mehl 300,000 Sack.

Wiener Börse vom 23. April.

Die Delegationswahlen im Abgeordnetenhanse haben, trotz der stürmischen Szenen, die sich hiebei abspielten, an der Börse guten Eindruck gemacht. Auch die energischen Maßnahmen der ungarischen Regierung zur Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs und die von Paris vorgelegenen höheren Notierungen befestigten. In-teresse zeigte sich für Eisenpapiere, in denen mit Rücksicht auf den gesteigerten Schienenabfuß Deckungen stattfanden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Table with 2 columns: Eisenbahnakt., ung. 2-5p. and other securities. Rows include 1864er Lose, Creditloose, Türkenlose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: 1864er Lose and other securities. Rows include 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 643.25, ungarische Kreditaktien 759, Anglobankaktien 279.50, Bankverein 514.25, Unionbank 519, Länderbank 524.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 642, Lombarden 80.25, Elbethalbahn 425, Rima-Murányer Aktien 494.50, Tabakaktien 343, Alpine 413.25, Mairten 99.85, ungarische Kronenrente 97.90, Türkenlose 133, Marknoten 117.23 per Kasse, 117.26 per Ultimo, Napoleons'or 19.05.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 24. April 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:
Francillon.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Dumas Sándor.
Este 7 órákor:
Bizáncz.
Színmű 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.

Konstantin császár Beregi Iréne császárné Jászai M.
Demeter nagyhg. Kánfi
Tamás nagyhg. Hetényi
Olga nagyhg. B. Lenkei H.
A patriárka Szaosvay
Notarasz Lukács Gyenes
Spiridon Náday
Leonidász Páli
Laszkárisz Horváth
Lizander Dezső
Krátész Gabányi
Zenobia Helvey L.
Giustiniani Glor. Mihályfi
Herma Török I.
Ahmed Khan Péthes
Lala Kall T. Vizvári M.
Anna Paulay E.
Zoe Bakó
Dukasz Rózsahegyfi
Korax Körösmezel
Matteo Abonyi
Folko

Városligeti nyári színház.

Délután fél 4 órákor:
A strike.
Este 7 órákor:
Az árendás zsidó.
Eredeti népszínmű dalokkal, 3 felvonásban. Irta: Klárne Angyal Ilka.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 60. Havi bérlet 12.
ORFEUSZ.
Opera 4 szakaszban. Zenéjét szerzerzte: Gluck Kristóf. Szövegét írta: Molinó.

Velencei karneval.
Ballet 1 felvonásban (két képből). Zenéjét szerzerzte: Berté Henrik.
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

A hajduk hadnagya.
Nagy operette 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferencz. Zenéjét szerzerzte: Czobor Károly.
Este fél 8 órákor:

A rikkancs.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzerzte: Stoll Ágoston.
Mr. Markington Heltai
Lillian Horváth
Edith Garzó
Serédi, mérnök B. Szabó
Kriszta Sebestyén Gíréth
Mari, a felesége Sziklainé
Poldi, fluk Sziklai
Vörtes Gusztó Szentgyörgyi
Ádám Erdei
Városvy Marion
Kis János Sajó
Nagy János Szabó L.
Szaubart kap. Fenyéri
Perjesi Gömöri
Egy hölgy Abolovszky
Máli Szalontai
Vásárbiztos Csige
Janosi Vörös Elek

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Direktion: LEITNER & KELETI.
Um 1/10 Uhr: **AZ ERÉNY TÉVUTJAL.**
Bohózat, francia módra írta Ifj. Bisson. Rend. Steinhardt.
Zum Schlusse: **„Eine Stunde im Hotel“.**
Posse von Le petit. Regie: Alexander Rott.
Neu! **Anni Myrtle, Poldi Reinhard.** Neu
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczi Lajos & fia

Ös-Budavára

— zu einer elektrischen Stadt neu umgestaltet. —

Eröffnung: 14. Mai 1904,

mit einem Montre-Militärkonzert, ausgeführt von 200 Mann, den ersten Attraktionen der Welt auf der großen Varieté-Bühne, dem vorzüglichsten Personal im Folies Comiques. Monte-Carlo, Moulin rouge etc.

Abonnements-Karten mit Photographien,

giltig für die ganze 1904er Saison sind
für Herren... um 12 Kronen
für Damen und Offiziere... um 8 Kronen

bis einschliesslich 14. Mai zu lösen

in der Kanzlei von Ös-Budavára (Stadtwaldchen), in der Stadtkanzlei (Andrássystrasse 17), ferner in allen Trafiken und Kaffeehäusern.

Nach dem 14. Mai ist für Abonnementskarten der zweifache Preis zu entrichten.

In Ös-Budavára

ist ein elegant eingerichteter
Champagnerpavillon,
auf dem besten Platz, zu vermieten.

Automobil zu verkaufen.

Ein fast ganz neues, i. vorzüglichem Zustande sich befindendes

Pegot'sches Automobil

ist zu verkaufen.

Näheres täglich in der Kanzlei **ÖS-BUDAVÁRA.**

HALLO! HALLO! HALLO!

Hochgeehrtes Publikum!

Ich gebe dem hochgeehrten Publikum höflich bekannt, daß ich das

„Hotel zu den zwei Kronen“

Budapest, Soroksáregasse Nr. 12

käuflich erworben u. eröffnet habe; dasselbe ganz neu renovirt und mit Messing-Möbel ganz neu eingerichtet, so auch die elektrische Beleuchtung einführen ließ.

Jedes Gasten- oder Hofzimmer sammt elektrischer Beleuchtung und Bedienung kostet mit einem Bett 80 fr., jedes weitere Bett kostet 50 fr. Es gibt keine Steigerung und darf von meinem Personal nicht mehr erhoben werden.

Ganze Pensionen werden gegeben: I. Ranges monatlich à Person fl. 35.—, II. Ranges à Person fl. 30.—, zwei Personen in einem Zimmer à Person fl. 25.—

Zu der Restauration II. Ranges wird Mittag- und Nacht-mahl-Abonnement zu fl. 12.— entgegengenommen. 1 Suppe, 1 Rindfleisch, 1 Gemüse mit Aufschlag, 1 Mehlspeise und 1 Brod kostet alles zusammen nur 25 fr. Streng sollte Damenbedienung.

Frisches bairisches und Steinbrücker Bier wird täglich ausgehändelt: ein halber Liter 11 und 12 fr., ein Glas 7 und 8 fr., ein Liter guter Siebenbürger Wein à 30, 40 und 50 fr. Für Hochzeiten und Bälle steht ein großer Tanzsaal sammt Speisesaal um jeden Preis zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

HERSCH SAMU,

Hotelier u. Groß-Restaurateur.

Stallungen und Remise äußerst billig.

Café SCHÖN

VI. Bezirk, Váci-körut 45.
Café ersten Ranges, Sehenswürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt, den modernsten Ansprüchen gemäß neu renovirt. Täglich **Konzert** der

i. Budapester Damenkapelle
unter persönlicher Leitung des Frl. Jankovics Mariska, unter Mitwirkung der Herren **Vadász Ferencz**, Targató- und **Göl Károly**, Cello-Künstler.
Aufstiegen zahlreicher in- und ausländische Journale. — Prima Getränke und Buffet. — Prompte Servicing. — Telephon.
Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
J. Schön, Cafétier.

HUNGARIA-GARTEN

Stadtwaldchen, VI., Germinenstraße 33.
Heute und jeden Sonntag

Militär-Konzert

der k. k. Inf.-Reg.-Musikkapelle Nr. 38 Freiherr v. Mollinár.
BERGER L.
Restaurateur.

37437

Heute und jeden Tag Abends im

CORSO-KAFFEEHAUS

(gewesenes „Budapest“-Kaffeehaus)

konzertirt

Koczé Antal

der berühmteste Zigeunerprimás.

Um zahlreichen Zuspruch bittet **Grosshändler J., Cafétier.**

Előzetes értesítés!

Van szerencsém a n. é. közönséget tisztelettel

értesíteni, hogy

Budán, I. ker., Mohai-ut 8. sz. alatti

(közvetlen a Fehérvári-uti vámnál) közkedvelt és szép **Singhoffer-féle** halászeszárdát „**FÉSZEK CSÁRDA**“ elnevezéssel

☞ folyó április hó 30-án katonazenével ☞ megnyitom.

Singhoffer Ágoston halászmester személyesen fogja a n. é. közönség előtt a halat szabad tűznél főzni. Minden pénteken katonazene és minden nap első rendű cigányzene tárogató és tiliukóval. Izléses magyar és francia konyha és tiszta „faj“ borokról és szalon-sörökről (à la Pilsen) gondoskodik

Kellő Vilmos,

a Fészek csárda tulajdonosa.

Ferencz József hidtól 12 percz gyalogolás. Budafoki villanyossal 6 percz és 6 krajczár.

Singhoffer Ágoston, üzletvezető.

„Közlelben a Fehérvári-kávéház szórakozó hely“.

Sonnen- und Regenschirme

in elegantester Ausführung zu sta-

nend billigen Preisen.

WERTHEIMER R.

BUDAPEST,

IV., Kecskeméti-utca 13.

Dieselbst werden auch Überzüge u. Reparaturen billigst ausgeführt.

Gegründet 1835. Telephon 36-05.

BRÜDER DÁN

k. u. k. Hofkürschner

BUDAPEST, V., Dorottya-utca N. 11.

Übernehmen zur Aufbewahrung und Reparatur:

WINTER- u. GALAKLEIDER,

PELZWERK u. TEPPICHE.

FÖVÁROSI ORFEUM

Direktion: WALDMANN IMRE. VI., Nagymező-utca 17.

Heute zum letzten Male

Frau Luna

Morgen:

Ein peinlicher Zwischenfall

(L'attaque nocturne)

Von A. de Lorde in Masson Forestier.

Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

CIRCUS BEKETOW

Thiergarten.

Samstag, 30. April, Abends 1/8 Uhr:

Gala-Premiere

Nur Künstler allerersten Ranges.

200 Personen. Ballet-Korps 40 Damen.

Eigenes Orchester. 21 Musiker.

120 Berde, Elephanten, Zebros, indische Zebus, spanische Esel etc.

Hagenbeck's einzig dastehende

Eisbärengruppe

15 grossartige dressirte Eisbären. 15

Vorgeführt von Max Henriksen.

SZT. MARGITSZIGETI KAVERNAL

Heute

grosses

Militärkonzert

der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 38 Freiherr von Mollinár unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.

Anfang 4 Uhr.

Schäffer J., Cafétier.

BACCHUSKELLER

im Hotel zur Stadt Paris

Budapest, Váci-körut 25, Ecke Uj-utca.

Nachdem die Komiker-Produktionen aufgehört, treten wieder für alle Tage die billigen Preise meiner Speisen- und Getränke-Tarife in Geltung und zwar: 1 Mittags-Couvert (6 Speisen) per 60 fr. und 1 Abend-Couvert (5 Speisen) per 50 fr., sowie eine große Auswahl Speisen in großen und kleinen Portionen, ferner Bier das Glas 9 fr. und das Krügel 14 fr., 1 Liter vorzüglicher Fischwein, roth oder weiss per Liter von 40 fr. aufwärts.

Für aufmerksame Bedienung sorgt bestens

der Restaurateur.

87438

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. April 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Délután 3 órákor:

Takarodó.

(Zapfenstreich.)

Dráma 4 felvonásban. Irta: Beyerlein.

Este fél 8 órákor:

Küry Klára felléptével.

A királynő férje.

Énekes vígjáték 3 felvonásban. Irta: Xanroff és Chancel. Zenejét hangszerelte: Kun L.

Zitta királynő Küry Xenofa

Hamilkár király Hegedűs Erik herceg Tanay

A belügyminiszter Vendrey

A hadügyminiszter Szerémi

Sándor Tapolczai

Eckforas grófné Varga

Sirkapia grófné Kész R.

Nyeloy grófné Csáky

Olbarov grófné Péchyne

Népszínház.

Délután fél 8 órákor.

Székötök katona.

Eredeti népszínházi dalokkal, 8 szakaszban. Irta: Szigligeti

Ede. Zenejét szerzte: Szerdahelyi József.

Este fél 8 órákor:

Suhancz.

Nagy operette 3 felvonásban. Zenejét szerz. Konti József.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 25. April, „Bizanz“.

(3. Ab. 79.) Dienstag, 26. April, „Utazás az özevgyesség felé“.

Wittwoch, 27. April, „Bizanz“ (Ab. susp.) Donnerstag, 28. April, „Egyenlőség“ (3. Ab. 81.) Freitag, 29. April, „Bizanz“.

(Ab. susp.) Samstag, 30. April, zum ersten Male „Miss Hobbs“.

(3. Ab. 82.) Sonntag, 1. Mai, Nachm. „Sursum corda“.

Abends „Miss Hobbs“ (Ab. susp.)

Reperitoire des Lustspieltheaters. Montag, 25. April, „A királynő férje“.

Dienstag, 26. April, Mittwoch, 27. April, „Takarodó“.

Donnerstag, 28. April, zum ersten Male „Katóka kegyelmes asszony“.

Freitag, 29. April, Samstag, 30. April, „Katóka kegyelmes asszony“.

Sonntag, 1. Mai, Nachm. „A királynő férje“.

Abends „Katóka kegyelmes asszony“.

Reperitoire des Volkstheater. Montag, 25. April, „Suhancz“.

Dienstag, 26. April, „Katalin“.

Wittwoch, 27. April, „Kornevillet harangok“.

Donnerstag, 28. April, „Suhancz“.

Freitag, 29. April, „Katóka grófné“.

Sonntag, 30. April, „Kornevillet harangok“.

Sonntag, 1. Mai, Nachm. „Piros bugyellaris“.

Abends „Suhancz“.

Reperitoire des Ung. Theater. Montag, 25. April, bis inf. Samstag, 30. April, „A rikkancs“.

Sonntag, 1. Mai, Nachm. „A drótkötő“.

Abends „A rikkancs“.

Reperitoire des Königstheater. Montag, 25. April, bis inf. Samstag, 30. April, „A főkonzul“.

Sonntag, 1. Mai, Nachm. und Abends „A főkonzul“.

ORSZÁGOS MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZETI TÁRSULAT.

TAVASZI KIÁLLITÁS

a városligeti műcsarnokban.

1904. márczius hó 31-étől 1904. évi május hó 15-éig.

Nyitva délelőtt 9-től délután 6 óráig.

„Csütörtökön este 11-ig zeneestély.“

Buffet. Belépődíj 1 korona.

Vasárnapon és ünnepnapon délután 1 órától

40 fillér.

Most jelent meg

35

Eredeti magyar dal és

Kurucz-nóta.

Tárogatóra átirta

HIKISCH J. H. tanár. 37331

SCHUNDA V. JÓZSEF-nél,

udvari hangszergyáros, a pedaloimbalom és javított tárogató egyedüli feltalálója.

Budapest, IV., Magyar-u. 18.

„Hygienische Zeitungsrahmen.“

Von ersten ärztlichen und hygienischen Autoritäten für ausgezeichnet anerkannt. — Diese machen jede Infektion unmöglich; die anekelnde Wirkung der Zeitungsrähme älterer Konstruktion ist gänzlich ausgeschlossen, da jeder Gast einen frischen Griff erhält. Eingeführt: Im ärztlichen Kasino, in den Kaffeehäusern „Dihon“, „Hotel Royal“ etc.

Unternehmung für Hygienische Zeitungsrahmen, Budapest, IV., Kecksméti-utca 13, II. 8. Generalvertreter Rudolf Biró, Budapest, VIII., Aggteleki-utca 9.

Király Színház.

Délután 3 órákor:

Tengerre magyar.

Bobózat énekkel, 3 felvonásban. Irta: Blumenthal és Kadelburg.

Este fél 8 órákor:

A főkonzul.

Operett 3 felvonásban. Zenejét szerzte: Reinhardt Henrik.

Schiller Körmendy

Gusztáv Mihályi

Ferrari Giacomó Gyöngyi

Leonóra Szabamári

Paola Bánó

Sparaducci Bartoló Ferenyzy

Kellepy Dini Oláh

Hernady Frici Bárszony

Izéske Péter Vágó B.

Meisner Arabella Erdei

Buffi Cseh

Lóri Komáromi

Flóra Hidvéghy

Dóra Magyar

Annus Szentgyörgyi

Olga Rieser

Ninuszka Sugár

Károly Parányi

Egy szolgáló Leszkai

1-ső ur Ligeti

2-ik ur Csizser

3-ik ur Sarlat

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

A szultán birodalma.

Este fél 8 órákor:

J A P A N.

Feinste moderne

Herren- und Knaben-Kleider

Kinder- und Mädchen-Kleider

nur bei

nur bei

M. NEUMANN

k. u. k. Hoflieferant, Muzeum-körut Nr. 1.

Illustr. Preiseourant | Samstag Abends bis 10 Uhr geöffnet.

Dekorationsgegenstände

sehr geeignete Geschenke,

Tafel-, Kaffee-, Thee u. Glasservice

zu äusserst billigen Preisen.

Fischer Emil,

37276 k. u. k. Hoflieferant,

Budapest, Bécsi-utca, Kristóf-tér sarok.

Illustrirter Katalog gratis und franko.

2000 Fenster

echte englische Spitzen-

Vorhänge

zu tief herabgesetzten Occasions-Preisen

bei 37311

Ifj. Weisz Jakab és Fia,

Budapest, IV., Váci-utca 30 (Harisbazar).

Provinzaufträge werden gewissenhaft effektiert.

THIERAERZTLICHE

ORDINATION

für kleine Thiere

täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in

ÖHLER BENŐ's

thierärztlicher Ordinations-Anstalt,

BUDAPEST, Erzsébet-körut Nr. 2, I. Stock.

PERSER TEPPICHE

IN GROSSER AUSWAHL!

Wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten Preisen!

AGOBÍÁN & ADORJÁN

IV. ker., Váci-körut 36. szám.

(Palais Klotild.)

En gros & en détail.

Kauft FOULARD-SEIDE!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe.

Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Loussines, Schweizer Stickerel etc. für Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief. 35855

Das weltbekannte Metallputzmittel



ist überall zu haben. Man verlange Gratisprobe!

RINGSTRASSENBAD

Elisabethring Nr. 51. DAMPF- und PORZELLAN-FANNENBÄDER, WASSERKUR, ELEKTRISCHE BÄDER

GEDECKTE SCHWIMMSCHULE u. KALTWASSERHEILANSTALT, Schwitz- u. Entfettungskuren. 1904

Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

ohne Gaumen, von 3 Kronen aufwärts. Die durch uns angefertigten, in Paris mit der goldenen Medaille prämierten Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Kauen vortrefflich geeignet.

Zahnärztliches Institut Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, I. Stock.

Techn. Chef Grossmann S. Empfängt von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Zahnarzt Emil Löffler. Ordiniert Vormittags von 10-12 und Nachm. von 3-7.

Zahnziehen 2 Kronen. — Plomben 3 Kronen. Fremde werden in 12 Stunden befriedigt.

Zähne

Original englisch und französische schwarze Damenstoffe

in sehr grosser Auswahl so auch

Mode- und Waschestoffe

zu sehr billigen Preisen, in den modernsten und geschmackvollsten Ausführungen zu haben bei

FRANK LAJOS

BUDAPEST,

Koronaherczeg-utca 9.

EDUARD RAUCH photographisches Kunst Atelier „HELIOS“

für Porträt und Malerei bis zur Lebensgröße.

Budapest, Nagymező-utca, Eingang Király-utca 52.

1 lebensgroße Photographie mit Rahmen 3 Kronen in Delmalerei feinst 10

6 Stück Niquonphotographien 1 Krone

6 „ Vistiphotographien 2 Kronen

10 „ Aufwärtsarten m. eigenem Porträt 2 „

6 „ Kabinetphotographien 4 „

6 „ Groß-Natur 5 „

alle Sorten in garantiert bester Ausführung. Provinz Aufträge nach einem jeden Bilde. Auch Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen bis 8 Uhr Abends bei Electricität statt. Agenten überall gesucht.

Unsere Gewinne sind unsere Reklame!

Bei der soeben beendeten Ziehung 6. Klasse 13. k. ungarischen Klassen-Lotterie fiel die **grosse Prämie** zum zweiten Male in unsere Hauptkollektur,

nämlich	Kr. 602.000	auf die von uns verkaufte Nr. 85306
unsere frühere Haupttreffer sind:	Kr. 602.000	" " " " " " 240
	Kr. 400.000	" " " " " " 1119
Kr. 200.000	auf Nr. 25534	Kr. 200.000 auf Nr. 46006
Kr. 100.000	" " 15630	Kr. 100.000 " " 79559
Kr. 100.000	" " 94780	Kr. 90.000 " " 2407

Gestützt auf die bisherigen Erfolge und hoffend, dass das Glück uns auch ferner treu bleibt, offeriren wir zur I. Klasse:

Ein Achtel Los	Ein Viertel Los	Ein Halbes Los	Ein Ganzes Los
Kr. 1.50	Kr. 3.-	Kr. 6.-	Kr. 12.-

Hauptstädtisches Lotterie-Bureau

S. Bogdány,

Haupt-Kollektur

Budapest, V., Alkotmány-utca 25.

Telephon 44-54.

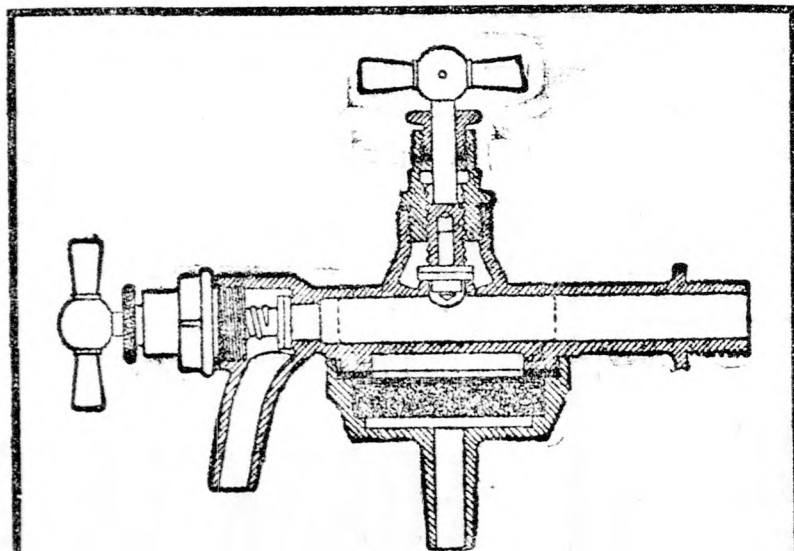
Telephon 44-54.

Jeder Wasserkalamität

kann durch Anwendung des

Simplex-Filter

erfolgreich begegnet werden, da derselbe **reines, bakterienfreies Trinkwasser** selbst bei aussergewöhnl. verschlammtem Leitungswasser liefert.



Patentirt in allen Kulturstaaten.

- ◆ Hygienisch dringend empfehlenswerth. ◆
- ◆ Filtrirt am vollkommensten. ◆
- ◆ Hält alle Bakterien zurück. ◆
- ◆ An jeder Wasserleitung leicht anzubringen. ◆

Zu haben beim Stadtbureau der Firma

GANZ & COMP.

Eisengesserei und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, Budapest, IV., Ferenczyk-tere 2, und in den Hauptdepots: Sárkány Pál, IV., Váci-utca 2; Plok és Winterstein, Budapest, VI., Váci-körút 11; Schottola Ernő, Budapest, VI., Váci-körút 13.

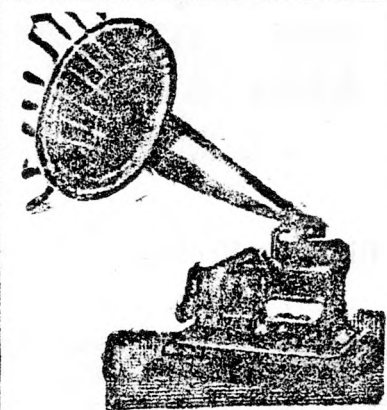
Preise: Type I für Hausgebrauch 20 k, Reservebestandtheile 1.50 k. Type II, grösser 30 k, " " 3.-

◆ Ausführliche Prospekte auf Verlangen gratis. ◆

KEINEN KINDERWAGEN



kaufen Sie, ehe Sie den neu erfundenen, vom Griffe aus lenkbaren hygienischen Kinderwagen beschlicht, oder nach dem reibillustrierten Kataloge beurtheilt haben. Fabrik: L. BAUMANN k. u. k. Priv. Inhaber, Wien, VI., Milbergasse Nr. 6. Illustr. Katal. grat. u. franko.



Meteor-Rekord Phonographen die besten und billigsten auf der Welt bei

Gábor Deutsch, BUDAPEST, V., Erzsébet-tér 7. **Grammophone-Platten.**

Preisliste gratis. Auch auf Raten.

Gratis für Jedermann unser neuester Antiquariats-Katalog über Tausendwertvoller Bücher aus allen Gebieten, Humoristica, Pikanterie, zu enorm herabgesetzten Preisen. 36950

M. BREITENSTEIN, Antiquariats-Buchhandlung, Wien, IX/3, Währingerstrasse 5.

Möbel, eigenes Erzeugnis, in billiger und dauerhafter Ausführung ohne Preisserhöhung. Bei einer Bank amortisierbar. Große Auswahl in Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel. Komplete Speisezimmer von 250 Kronen aufwärts bei

BLAUNER VIKTOR, Kunststücker-Möbellager, Budapest, Teréz-körút. 29

Bettfedern!

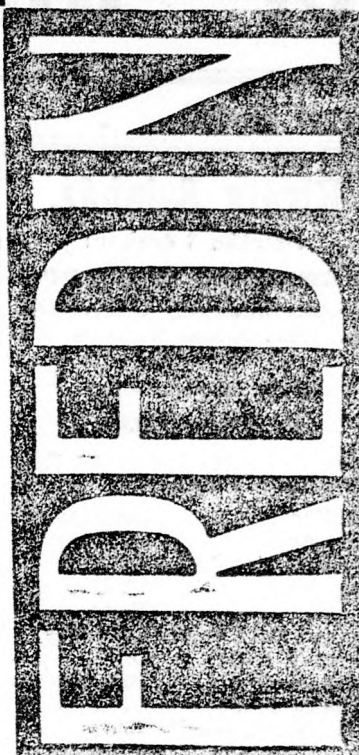
5 Kilo neue geschliffene R. 10, weiße geschl. R. 18, R. 24, schneeweiße geschl. R. 30 R. 36. Versandt franco per Nachnahme. Rücknahme gegen Postvergütung gestattet.

Benedict Sachs, Lobes 44, Post Pilsen, Böhmen. 35440

Tadellose Marmeladen

hat, schnellfertig, rein: Himbeer, Pfirsich, Johannisbeere, Kirsche, Orange, Preiselbeere, Ananas R. 2.- Apfel R. -76 Pflaume R. -68 Melange R. -90 Preiselbeer-Kompot . . . R. 1.- Bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte ab Prag. Bei Abnahme von Dosen zu R. 1.40 & 14 Heller per 1 Kilo höher. Grüne Erbsen: Extra feinste & R. 1.80 Reine R. 1.- Suppenerbien & R. -70 per 1 Kilo, in Dosen zu ca. 1 u. 1/2 Kilo. Paradiesmarke bis & R. 1.10 Sämtliche Sorten Duntobst feinst bitüsch berechnet. 33783 **Konservenfabrik Hermann Tausig** Prag-Karolinenthal. Bei Abnahme von 30 Kilo diverser Konserve franco per Bahn und franco Rijs.

Verlangen Sie nur SELLE & KARY'S



Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs, Oscania-, Chevreau- u. Lackschuhe. WIEN, XII/1.

Olmützer Quargel

(Bierkäse) Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ** offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schock. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 8.80.

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin,** preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung u. Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Keintl. Verfälscht. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu bestellen bei

Apotheker Jos. v. Török BUDAPEST 16, Königsgasse Nr. 12.

Czipó-üzletben egy nőtlen segéd mint elárúsító felvétetik, ki a szakmában alkalmazva volt. Ajánlatok „B. 942“ jelige alatt a kiadóra kéretnek. 4942

Die seit 20 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöerkrankungen, syphilitische Geschwüre, die allen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluss bei Frauen ohne Eisprung, Nerven- und Rückenmerks-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten best rasch und gründlich ohne Verursachung

Dr. Kajdacsy

5. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. **Ordinations-Anstalt:** Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf schwierigem Wege. Medicaments bezogen.

Ein glücklicher Zufall!

Ist es, wenn die Losnummer, welche Sie besitzen, mit einem Haupttreffer gezogen wird. Wir ermöglichen es nun den Lesern dieses Blattes schon beim Ankauf eines Loses, resp. bei der Wahl einer Glücknummer, den Zufall entscheiden zu lassen. Belieben Sie die folgenden Nummern einzeln herauszuschneiden, zusammenzurollen, durcheinander zu mischen und dann eine oder mehrere Nummern zu ziehen. Die verzeichneten Nummern sind ausschließlich nur im

Bankhaus

Sternberg,

Budapest, V., Nagykorona-utca 15 erhältlich. Je früher Sie Ihre wertige Bestellung aufgeben, desto sicherer erhalten Sie die selbst gezogene Nummer. Umständlicher Preis für

ein Achtel R. 1.50
ein Viertel " 3.-
ein Halbes " 6.-
ein Ganzes " 12.-

Ziehung am 17. und 18. Mat. Ähnliche Ziehungslifte sofort nach Ziehung gratis.

Bankhaus

Sternberg,

Budapest, V., Nagykorona-utca 15.

- 50275
- 13042
- 2706
- 4558
- 7966
- 45926
- 45948
- 86288
- 7964
- 13044
- 45949
- 43615

110000 LOOSE 55000 GEWINNE.

Enscheidend ist ein Augenblick

Off für das ganze Lebensglück

BENKŐ BANK BUDAPEST

FILIALE EGYETEM TÉR 5.

CENTRALE ANDRÁSSY ÚT 79.

WÄHLEN UND DURCH POSTKARTE BESTELLEN SIE

aus obiger Glückshilfe diejenige Nummer 1^{re} Classe der XIV. Classenlotterie welche neben der Stundennummer verzeichnet ist um wieviel Uhr Sie dieses Inerak lesen.

OBIGE GLÜCKSNUMMERN SIND AUSSCHLIESSLICH BEI UNS ZU HABEN.

DIE EINZAHLUNGEN UNSERER KUNDEN SIND PORTOFREI.

Achtel Kr. 1.50 · Viertel Kr. 3. · Halbes Kr. 6. · Ganzes Kr. 12.

BENKŐBANK BUDAPEST

ANDRÁSSY ÚT 79. TELEF. 22-44. EGYETEM TÉR 5 TELEFON 46.

A Budapesti Asztalos Ipartestület

BUTOR-

csarnok és hitelszövetkezet,

mint az Országos központi hitelszövetkezet tagja, ajánlja tagjainak, budapesti asztalosmestereknek, legjobb kivitelben készített

József-körút 28. szám alatti

dusan felszerelt raktárában elhelyezett butorait. A vevőközönség itt szükségletét közvetlen a készítőnél **jutányos áron** szerezheti be. Tervezetek és lakásberendezések gyorsan és pontosan eszközöltenek.

Figyelmeztetés. A különféle címeken alakult asztalos és kárpitos butorosarnokszövetkezetek nem azonosak a mi butorosarnok-szövetkezetünkkel.

Motorenkäufer!

Die ausschließliche ungarische General-Vertretung der patent.

„Reformator“-Motoren

befindet sich in unseren Händen, weshalb jedes von anderer Seite kommende Offert auf „Reformator“ oder „Reform“-Motoren nur die Zurechführung der Motorenkäufer bezweckt.

Signer F. és R.

Ingenieur - Bureau: Budapest, VIII., Rökk Szilárd - utca 17. Ungarische General-Vertretung der Motoren-Fabrik „Automobil-Werke Leipzig“ 37450

Zahlungsstörungen, Pro-
longationen, Insolvenzen
u. Konturje bei Kaufleuten,
Fabrikanten u. Gewerbetrei-
benden werden v. Berufsaus-
gleicher rasch u. diskretest ge-
ordnet. Klagen u. Crefutionen
m. Kassa beboben. Kapital zur
Verfügung. Vornehmste Refe-
renzen ab. erfolgt. 20-jähr.
Thätigkeit. Zuschr. u. „Com-
mercielles Bureau“ Wien,
II., Franzensbeidenstr. 21. 36764

Möbel

sowohl gegen Kassa wie
auch gegen

Ratenzahlungen
constant bei

FuchsBódog

RUDAPEST,
VII., Erzsébet-körút
32. sz.
30. Preiscurant gratis
und franko.

ROSEN

hochstämmige

ROSEN

Buschform

ROSEN

Neuheiten

billigst zu haben in

Weber's

Baumschule
in Békásmegyér
(bei Budapest).
Kataloge versende auf
Verlangen gratis.

4 Paar Schuhe

um 2 fl. 50 kr

sind durch Ankauf enormer
Quantitäten Schuhwaren aus
einer Kontursmasse kurze Zeit
hindurch zu diesem Spottpreise
abzugeben, u. zw.: 1 Paar
Herren- u. 1 Paar Damen-
Schuhschuhe, braunes Leder,
mit starkgenageltem Boden.
Ferner: 1 Paar Herren- und
1 Paar Damen-Modenschuhe,
alle 4 Paar hochlegant,
neuester Façon, stark, kosten
bloß 5 Kronen. Größe nach
Centim. Versandt gegen Vor-
einsendung des Betrages od.
per Nachnahme. Umtausch ge-
stattet, auch Geld anstandslos
retour. Schuhgeschäft

P. Lust, Krakau Nr. 3.

Das praktischste

Kloset

für Gesunde und Kranke bil-
ligst bei

Langraf Mór,

Schiffbau-Niederlage,
VI., Gerlóczy-utca 2. sz.

? Warum?

GAEDICKE

Glückskollekte

Weil dort die meisten Haupttreffer
ausbezahlt wurden

Weil dort die Prämie von 602.000 Kr.

Weil dort dreimal 100.000 „

Weil dort dreimal 100.000 „

Weil dort einmal 70.000 „

Weil dort viermal 60.000 „

Weil dort dreimal 30.000 „

Weil dort fünfmal 25.000 „

Weil dort zehnmal 20.000 „

gewonnen wurden und

Weil keine andere Kollekte derar-
tige Riesenerfolge aufzuweisen hat.
Wer also einen Haupttreffer machen
will, beeile sich zu der schon am

17. und 18. Mai
beginnenden ersten Klasse der XIV. kön-
ung. priv. Klassenlotterie per Post-
anweisung oder Nachnahme zu bestellen

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel-Loose
12	6	3	1 1/2 Kronen

beim Bankhause

A. GAEDICKE

Grösste Glückskollekte Ungarns

Budapest, Kossuth-Sajos-utca 11.

Endlich gelungen!

Erregt überall
Bewunderung.

„Pesach-Creme“

Alleiniger Export für alle Welttheile: 8745

WEINBERGER M., Budapest, VII., Nyár-utca 11

HORTICULTUR FRANCAIS

J. Noel Martin Fils d'Angers

Budapest, V., Fűrdő-utca 1.

Letzte Woche! Detail-Verkauf

zu sehr billigen Preisen: Obstbäume,
Rosenstöcke, Magnolien, aussergewöhn-
liche Nadelhölzer, Schlingpflanzen, Pe-
rennen, Blumensträucher etc.

Engros-Käufer werden gesucht.

Ich beehre mich, den geehrten Damen und meinen w. Kunden höf. mitzutheilen, daß ich von der Firma Stieglitz & Unger ausgetreten bin und unter meiner eigenen Firma

„MAISON de LUXE“ SPITZER ANTAL

ein Spezialgeschäft für Damenblousen, Jupons und Schlafröcken eröffnet habe.

In Folge kleiner Regie bin ich in der Lage, reizende Neuheiten billig abzugeben: Wasch-Schlafröcke von 9 Kr., engl. Zephir-Blousen von 5 Kr.,
Selden-Blousen von 13 Kr. aufwärts in allen existirenden Farben. Beschäftigung ohne Kaufzwang gestattet. — Hochachtung

SPITZER ANTAL Kigyó-utca 5. Klotild-Palais.

AUFSEHEN

erregende Vorzüge aller meiner zum Verkauf gelangenden Artikel. ♦♦♦♦

Sensationelle Billigkeit! — Allersolideste Qualität!

Diese Woche gelangen zum fabelhaft billigen Sonderverkauf:

- Batist-Zephyre, waschecht, schöne Farben per Meter **14** kr.
 - Englische Zephyre, garantirt waschecht per Meter **17** u. **26** kr.
 - Mode-Batiste, prachtvolle Muster per Meter **24, 27** u. **31** kr.
 - Ecrü-Batiste, mit gestickten Streifen per Meter **26** kr.
 - Französischer Voile de laine, moderne Dessins per Meter **45** kr.
- Modestoff-Neuheiten in riesiger Auswahl schon von 80 kr. bis 6 fl.**

Damen-Modewarenhaus

LESSNER GUSZTÁV

Budapest, V., Bécsi-utca 5.

Grosser Möbelverkauf
gegen Kassa oder auf Ratenzahlung
Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,
Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

Man verlange
im eigensten Interesse stets
Echt Kathreiners
Kneipp-Malz-Kaffee
nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

Putze
nur mit
Globus
Putz
Extract

MÖBEL
in großer Auswahl auf Raten
so auch gegen Kassa zu den
billigsten Fabrikpreisen bei
GONDA S.
Alleinige Niederlage
István-tér Nr. 7.
Preiscurant gegen 50 Heller
in Briefmarken gratis. 20883

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolg-
reiche und bewährte Behand-
lung. Man verlange Prospekt.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin NO., Neue König-
straße 7. Herr Prof. Dr. M.
schreibt mir: Mit dem Er-
folg bin ich sehr zufrieden.

Eau de Cologne
Das Ideal
aller Wohl-
gerüche
und das
Lieblings-
Parfum
der feinen
Welt.
Von unerreichtem Aroma, äusserst erfrischend.
Zu haben in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien, grosse
Flasche K. 3.—, Mittel-Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.—.
Alleiniger Fabrikant:
Ferdinand Mülhens,
k. k. Hoflieferant, Köln a. Rh. 33014
Filiale: WIEN, IV 1, Heumühlgasse Nr. 3.

3 Worte . . .
„Altwater“
Geflügel
Jägerndorf

BUCH FÜR RUNG
Correspondenz-Comtoir Praxis.
Jede Schrift
wird
schön,
D.R.P. Nr. 139419
Bessere
Stellung
Verlangen Sie Probebrief gratis.
F. SIMON-BERLIN
An der Michael-Brücke 1. O. 27
Gerichtl. öffentl. angestellter Sachverständiger

Gummi
Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, den höchsten An-
forderungen entsprechend,
per Duzend Nr. 4, 5, 6,
8, 10. Capots amer.
(kurz) Nr. 4, 6. feinste
Suspensorien
z. c. — Ausführliche Preis-
courante gratis und franko
in verschlossenem Couvert.
Versandt diskret.
Ludwig Fischer
Gummi-Manufaktur,
Teplitz - Schönau
(Böhmen).

Johann Hoff's Malzpräparate
sind die wohlgeschmeckendsten Genuss- und
Kräftigungsmittel.

MALZEXTRAKTE trocken und flüssig.	Malzextrakt-Kakao Kilo Kr. 3.50.
Malzým ein kohlenensäurehaltiges Malz- extrakt-Tafelgetränk von ho- hen Nährwert. Flasche 70 Heller.	Kondensirte Malz - Milch Dose 60 Heller.
Malzextrakt - Nähr - Chokolade	Malzextrakt - Blütenhonig.

Überall erhältlich!
Depot: Wien, I., Bräunerstrasse 8.
Johann Hoff, Werke Stadlau bei Wien.

Restenwarenhhaus
Spitzer Nr 18 Königsgasse 18.
Feinste Damenkleiderstoffe in allen Farben!
Seide, Batist, überhaupt jeder Artikel
! Staunend billige Preise!
Muster nach d. Provinz gratis u. franko.

Amerik.
Glanzstärke
mit Schutzmarke „GLOBUS“
gibt die schönste
Plättwäsche.
Überall vorrätlich in rosa Paketen á 100 Gr. Inhalt

Benkó Bank Budapest Centrale: VI., Andrassy-ut Nr. 79. Filiale: IV., Egyetem-tér Nr. 5.

Bestellen Sie mit Postkarte! Empfiehlt zur neuen Klassenlotterie I. Klasse folgende Glückszahlen: Bestellen Sie mit Postkarte!

3903 — 79918 — 10116 — 24314 — 33641

Ziehung 17. u. 18. Mai. Preise: 1/8 K. 1.50. 1/4 K. 3.—. 1/2 K. 6.—. 1 K. 1.—.

Sport.

Das große Frühjahrsrennen der Derbypferde. (Orig. Bericht des „Neues Pester Journal“.) Wien, 23. April.

Das große Frühjahrsrennen der Derbypferde wird in diesem Jahre an Interesse kaum etwas zu wünschen übrig lassen. Sollen doch in demselben Pferde laufen, welche man zu den allerbesten des Jahrganges zählt und mit denen man sowohl für unsere wie für das deutsche Derby an allererster Stelle rechnet.

In diesem Jahre wird nun kein geringerer als der Favorit für die drei größten in der ersten Jahreshälfte für uns in Betracht kommenden Rennen zum Start der „Trial-Stakes“ gehen. Es ist dies „Con amore“, welcher im Budapester „Königspreis“ gleich mit „Jenkins“, im österreichischen Derby mit „Ma“, im deutschen Derby aber allein von „Bon marche“ an der Spitze der Wettvorstellungen steht.

Neben „Bon marche“ notierte „Bob Adams“, der gleichfalls sich im damaligen „Austria-Preis“ befand, jedoch mit derselben Würde wie „Bon marche“ unplatziert lief. Nächst diesen dreien wurde „Hirmond II“ im Wettkampf zunächst in Kalkulation gezogen, welcher im vorigen Jahre bei acht Starts viermal siegreich lief.

„Trial-Stakes.“ In der Kreudenau wird morgen das erste große Debut der Derbypferde stattfinden. Es sollen laut der bisherigen Disposition starten:

„Keringó“ (Janek), „Hirmond II“ (Bewis), „Bob Adams“ (Wilmington), „Moha“ (Sher), „Czerkilencz-Häsegg“ (Wittke), „Bon Marche“ (Toral), „Con amore“ (Adams), „Rajsmontag“ (Krouzil), „Néve d'or“ (Surtale), „Habar“ (Cleminson).

In den Wettlisten N. Dobri's figurirt

„Con amore“ mit „pari“ als Favorit. Die Odds der übrigen Pferde sind: „Bon Marche“ 2, „Bob Adams“ 3 1/2, „Keringó“ und „Hirmond II“ 7, „Toral“ 8, „Czerkilencz-Häsegg“ 10, die übrigen 12.

Wiener Rennen.

— Siebenter Tag. —

Wien, 23. April. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Ernst Blaskovich, „Divat“ (Shea) Erstes, L. Schosberger's „Babbi“ (Pache) Zweites, Mr. Lincoln's „Kengó“ (Wichler) Drittes, dann „Kottthal-Expres“, „Verdun“ und „Flügel-Drachon“.

2. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) L. Cypedi's „Cerulea“ (Bewis) Erstes, Baron Herzog's „Coralie“ (Cleminson) Zweites, Ludwig Krauß' „Jämer's“ (Martintovics) Drittes.

3. „Verkaufsrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) R. Mrazik's „Tyrann“ (Milburn) Erstes, Graf L. Trauttmansdorff's „Garmin“ (Seideman) Zweites, A. Bichy's „Mardonius“ (Fetting) Drittes, dann „Battenberg“, „Matthoy“, „Bislanz“.

4. „Kisböröcsöcsö-Rennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron H. Königsmarter's „Tupp“ (Wilmington) Erstes, Fürst M. C. Taxis' „Frundsberg“ (Surtale) Zweites, Baron M. Herzog's „Columbia“ (Cleminson) Drittes.

5. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Ludwig Cypedi's „Bona Gracia“ (Martintovics) Erstes, Graf Géza Andrássy's „Deli“ (Janek) Zweites, Elemér Blaskovich' „Gaz“ (Shea) Drittes, Ludwig Trauttmansdorff's „Eug“ (Stehno) Viertes.

6. „Hürdenrennen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Graf Fr. Chorinsky's „Applaus“ (Fejes) Erstes, R. Mautner's „Ephur“ (Kosak) Zweites, Graf Fr. Chorinsky's „Bota“ (Surtale) Drittes.

7. „Verkaufs-Steepchase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) L. Brachfeld's „Gyopár“ (Stinn) Erstes, Graf R. Driflich' „Mademoiselle de Deols“ Zweites.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Drei Viertel Hausantheil des Gustav Söskt, 8. Bezirk, Kendergasse Nr. 39, auf Franz Schmidl; Haus der Witwe Moriz Balázs und Kinder, 6. Bezirk, Aradergasse Nr. 68, auf Joseph Wolfner um 80,000 K.; Haus der Klona Rajkó, 6. Bezirk, Szent Lászlóstraße Nr. 45, auf Dr. Ferdinand Verjilla um 24,401 K.; Haus der Witwe Moriz Haas, 6. Bezirk, Szerecsengasse Nr. 26, auf Dr. Julius Hegedüs und Frau Anton Fellegi um 108,500 K.; Haus der väterländischen Metallindustrie-Aktiengesellschaft, 7. Bezirk, Telegasse Nr. 43, auf die W. Zellerin'sche Fabrik-G. u. G. um 60,000 K.; Haus der landwirtschaftlichen Bank. u. G., 6. Bezirk, Dalmogasse Nr. 24, auf Moriz Herzog und Frau um 246,000 K.; Haus des Moriz Ráth, 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 3, auf Witwe Edmann, 10. Bezirk, Vigetgasse Nr. 33, auf den minderjährigen Paul Edmann, Erbchaft; Haus des Moriz Feldmann, 10. Bezirk, Allergasse Nr. 28, auf Stephan Seili und Frau um 2590 K. 56 S.

In Ofen: Halber Liegenschaftsantheil des Wilhelm Mannheimer, 1. Bezirk, Rutzölgy Nr. 8920/1, auf Frau Joseph Löwinger um 400 K.; ein Sechstel Hausantheil der Irma Berkos, 3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 12, auf die minderjährigen Elisabeth und Ida Berkos, Erbchaft; Liegenschaft der Augusta Strauß, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 4119-20/1, auf Dr. Melchior Dr. Strauß um 60 K.; Haus der Franz Dvorzák und Frau, 3. Bezirk, Millögasse Nr. 11, auf Gustav Kerner um 7200 K.; Liegenschaft des Mathias Schachinger sen., 1. Bezirk, Sasabried Nr. 11945, auf Mathias und Katharine Schachinger, Erbchaft; ein Drittel Hausantheil des Joseph Kirchmann, 2. Bezirk, Jrmayplatz Nr. 2, auf Witwe Joseph Kirchmann, Erbchaft; Liegenschaft der Mathias und Katharine Schachinger, 1. Bezirk, Sasabried Nr. 11945, auf Paul Schwarzer und Frau um 4060 K.; 2/120 Liegenschaftsantheil der Eva, Katharine und Fanny Banknecht, 1. Bezirk, Petneházried Nr. 7390, auf die minderjährigen Joseph und Marie Edlein um 509 K.; Haus der Frau Joseph Proch, 2. Bezirk, Csaplárogasse Nr. 13, auf die minderjährigen Joseph, Johann und Klona Proch; ein Zehntel Hausantheil der minderjährigen Etel Perichmann, 3. Bezirk, Kolojnyplatz Nr. 7, auf Joseph Rabal und Frau um 1200 K.; halber Hausantheil des Wil-

helm Schinkas, 1. Bezirk, Aranylakastraße Nr. 21, auf Frau Moise Schinkas um 8000 K.; Haus der Witwe Franz Hell, 2. Bezirk, Niedermayergasse Nr. 19, auf Frau Joseph Radics um 10,600 Kronen; Liegenschaften des Johann Heberger, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9789, auf Theresie Heberger und Geschwister, Geschenk; Haus der Witwe Mathias Wimmer und Kinder, 1. Bezirk, Felsöhegygasse Nr. 40, auf die Hauptstadt Budapest um 14,000 K.; Liegenschaft des Georg Hierholz, 1. Bezirk, Sasabried Nr. 12133, auf Johann Hell um 300 K.; Liegenschaft des Ludwig Rádár, 1. Bezirk, Rutzölgy Nr. 8914, auf Frau Ludwig Rádár, Geschenk; Liegenschaften des Rudolf und Eduard Schindler, 2. Bezirk, Desider Eszlákviply Nr. 1594-95 und 2724, auf Dr. Julius Haffy; Haus der Witwe Julius Stritt, 3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 21, auf Joseph Raab und Frau um 10,800 K.; Liegenschaftsantheil der Julie Földessy, 3. Bezirk, Csúcshegy Nr. 4152-53, auf Franz Kornek um 30 K.; Liegenschaft der Witwe Johann Baldauf, 3. Bezirk, Taborbegy Nr. 2473, auf Johann Király und Frau.

Aus dem Vereinsleben.

In der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft wurde gestern unter Vorsitz Prof. Julius Lánczys die Diskussion über die Richtungen der sozialen Entwicklung fortgesetzt. Als Redner fungierten diesmal Ludwig Leopold jun. und Joseph Migra.

Der Verband der Budapester Aerzte hält am 26. d., 6 Uhr Abends, im Lokal des Aerztevereins seine Generalversammlung. Um halb 8 Uhr Abends findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, deren Gegenstand die Angelegenheit der Krankenvereine ist.

In der jüngsten Ausschüßsitzung der kön. ungar. naturwissenschaftlichen Gesellschaft gedachte Vorsitzender Béla Lengyel des Ablebens Dr. Moriz Staub's. Es wurde sodann der Eintritt von 291 neuen Mitgliedern angemeldet; die Zahl der Mitglieder beträgt nun 8843, darunter 285 gründende und 219 Damen.

Im Verein des Mustergymnasiums hielt heute Abends Prof. Dr. Moriz Kármán einen lehrreichen Vortrag über Herbert Spencer.

Im Heim der ungarischen Lehrer hielt heute Michael Rapronczay einen Vortrag über den anschaulichen Gesangsunterricht in der Elementarschule.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Juli. (Ein Verhörsprotokoll.) Im „Füzkereskedök Lapja“ veröffentlichte dessen Redakteur Joltán Sírjsh-Decsényi einen heftigen Angriff gegen die „Krisztál“-Brunnen-Aktiengesellschaft und erwähnte, daß das Kristallwasser nichts weiter als „gepansichtes Sodawasser“ sei, das durch Reflake die natürlichen Mineralwässer Ungarns verdrängt. Die Leiter der Aktiengesellschaft strengten wegen dieses Artikels gegen Sírjsh-Decsényi einen Verleumdungsprozeß an, der heute vor dem Geschwornengericht (Vorsitzender Leo Jitvay) zur Verhandlung gelangte. Die Aktiengesellschaft war durch ihre Direktoren Rudolf und Edmund v. Palotai und den Anwalt Dr. Wilhelm Rózsá vertreten, den persönlich erschienenen Angeklagten verteidigte Advokat Dr. Julius Ráldor. Nachdem der Angeklagte die Autorität einbekannt und sich erbötig gemacht hatte, den Wahrheitsbeweis zu liefern, führte Advokat Dr. Ráldor jene Beweismittel an, mit welchen er den Standpunkt des Angeklagten zu rechtfertigen wünscht. Ehe der Gerichtshof über die Zulassung des Wahrheitsbeweises seine Entscheidung publiziert hatte, kam zwischen den Parteien ein Vergleich zustande. Der Angeklagte erklärte, er habe den infrimierten Artikel auf Grund irriger Informationen geschrieben, was er bedaure. Sodann nahm Rudolf v. Palotai das Wort, welcher vorbrachte, er habe für die Berunglimpfung durch den Angeklagten Genugthuung erhalten und wünsche dessen Bestrafung nicht. Auf Grund dieser Neußerung stellte der Gerichtshof das weitere Verfahren ein.

— (Lizitationschwundel.) Wir berichteten vor einigen Tagen über den gegen den Agenten Emanuel Helfer und dessen Mitschuldige angestrenzten Verhörsprozeß. Helfer war dem Kaufmann Adolf Fodor auf Grund eines Accepts 13,343 Kronen schuldig, daher der Gläubiger, welcher gegen den Schuldner einen Zahlungsauftrag erwirkt hatte, das aus Eisenwaaren bestehende Lager Helfer's pfändete. Damit man nun diese gepfändeten Fahrnisse zu Gunsten des Gläubigers nicht lizitando veräußere, verbündete sich Helfer mit mehreren Organen des Steuereintreibungsamtes und arrangierte eine fingierte Lizitation, bei welcher Gelegenheit die gerichtlich auf circa 9000 Kronen geschätzten Eisenwaaren um einige hundert Kronen losgeschlagen wurden, wodurch Fodor und andere Gläubiger Helfer's empfindlich geschädigt wurden. Die vor einigen Tagen begonnene Verhandlung wurde heute fortgesetzt und beendet. Nach der Anklagerede des Staatsanwalts Dr. Victor Polgár folgten die Vorträge der Verteidiger Dr. Anton Kébits, Dr. Alexander Pollock, Dr. Jakob Schiniger und Dr. Ludwig Gleichmann. Der Gerichtshof (Vorsitzender Andreas Dláh) verurtheilte Emanuel Helfer wegen Betrugs zu sieben Monaten Kerker, die Mitangeklagten Eduard Mayer und Karl Zimmerlum zu je drei Monaten Gefängniß; Franz Mandl, Karl Gál und Alexander Tenk wurden freigesprochen. Die verurtheilten Angeklagten appellirten.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 23. April. Der große Eisenbahnstrik hat eine bedauerliche Störung des Geschäfts in ganzen Lande bewirkt, und mit der völligen Störung des Eisenbahnverkehrs hat sich ein vollständiger Stillstand unseres kommerziellen Lebens ergeben. Mit Rücksicht auf den herannahenden Ultimo haben sich die Geldsätze versteift. Die Witterung war in der ersten Hälfte der abgelaufenen Woche trüb, windig und kühl, dabei erfolgten auch sporadisch Niederschläge. Später hörten diese wohl auf, doch blieb es vorwiegend bewölkt und die Temperatur wies nur eine langsame Steigerung auf. Die Entwicklung der Saaten ist weiter zufriedenstellend, wie dies auch der erschienene amtliche Bericht konstatiert. Bloss in Siebenbürgen sind die Saaten weniger befriedigend. Im Allgemeinen wären jedoch mehr Niederschläge erwünscht. Die Wasserstände in mehr als hundert Flüssen sind wenig geändert. Im Ausland ist das Wetter vorwiegend mild und trocken.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen blieb anhaltend mäßig offeriert. Die Cigner befanden kein besonderes Verkaufsbedürfnis, doch stand dem auch nur schwache Kaufkraft gegenüber. Angesichts des nun gewordenen Terminmarktes mußten sich Cigner aber zu Preisreduzierungen herbeilassen, und bei geringen Umsätzen bückten die Preise sukzessive 10 Heller ein. Mit dem Ausbruche des Eisenbahnstrik hörte später das ganze Waggonwarengeschäft auf und es kam hier befindliche Waare in den Vordergrund, welche auch bessere Beachtung fand. Die Stimmung wurde wieder etwas freundlicher, doch konnte vom Preisverlust nichts eingeebracht werden. Wir beziffern den Gesamtumsatz mit 70,000 Mtr. Gegen Wochenabschluss ist die Stimmung wieder matt. — An den auswärtigen Märkten bleibt die Stimmung weiter ruhig, der Verkehr mäßig und die Preislage konnte nicht Stand halten. In Amerika gingen die Preise kontinuierlich zurück. Günstige landwirtschaftliche Berichte gaben der Spekulation zu Abgaben Veranlassung, zu denen sich auch starke Realisationen Armour's gesellten, unter deren Einfluß die Kurslage gegen die Vorwoche je nach den verschiedenen Sichten 2—4 Cents billiger schließt. In England war die Stimmung anhaltend ruhig, die Effektivpreise hielten nur schwer Stand und die Terminpreise haben nachgegeben. Von den französischen Märkten wurden anhaltend matten Tendenz, dabei aber nur unwesentliche Preisschwankungen gemeldet. Relativ preishaltend war man in Deutschland, wo schwaches Angebot der Tendenz wohl Stütze bietet, eine festere Stimmung aber nicht durchgreifen konnte.

Roggen war mäßig offeriert und begegnete anfangs zu Versandzwecken in passenden Relationen besserer Beachtung, wobei Bahnparität Budapest 6 R. 45 S. bis 6 R. 50 S. bezahlt wurde. Später hörte jedoch diese Exportfrage auf, es war bloß der Lokalkonsum am Markt, welcher nur schwache Anschaffungen besorgte und Bahnparität Budapest nur die vorwöchentlichen Preise 6 R. 30 S. bis 6 R. 40 S. per Rasse bewilligte. Gefühliges und übernommenes Roggen wurde 5 bis 7 1/2 S. über dem jeweiligen Aprilroggenkurs gehandelt.

Gerste (zu Futter- und Kolliwede) tendierte bei mäßigem Verkehr ruhiger und fielen Preise um 10 S. zurück. Brenner bezahlten für gewählte kräftige Waare 6 R. bis 6 R. 10 S. Rasse ab hier, während bei Rollern, sowie bei Mältern je nach Qualität 5 R. 55 S. bis 5 R. 85 S. ab hier erreichbar war. Das Angebot bleibt dabei mäßig. In Brau- und Malzgerste ab Stationen ruht das Geschäft.

Safer hatte auch nur mäßigen Umsatz. Das Angebot ebenso wie die Nachfrage verbleiben in engen Grenzen und die Preislage ist dabei ohne Veränderung. Feine Sorten mangeln. Die umgesetzten circa 2500 Meterzentner erzielten je nach Farbe und Reinheit 5 R. 35 S. bis 5 R. 70 S. Rasse ab hier.

Mais hatte diese Woche schwächeren Verkehr. Brenner bezogen einige tausend Meterzentner im Umsatz gegen Schluß je nach Qualität mit 1 bis 2 S. Aufzahlung gegen den Malzkurs, respektive auch unter demselben. Im Einklange mit dem ruhigeren Terminmarkt war die Preislage einige Heller unter dem vorwöchentlichen Niveau und wird Parität ab hier 5 R. 10 S. bis 5 R. 12 1/2 S. Rasse bezahlt. Ab Theißstationen war ebenfalls schwächerer Verkehr, wozu übrigens der ausgebrochene Eisenbahnstrik beitrug. Wir notiren Parität Mezöberény 4 R. 80 S., Kaba 4 R. 85 S. Rasse.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Weißbuniger', 'Bäcksaer', 'Pester Boden', and 'Roggen, neu, Ia'. It lists various grades of wheat and their corresponding prices in Kronen and Schilling.

Table listing prices for 'Roggen, neu, Ia', 'Roggen, Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', and 'Pirle'.

Table listing prices for 'Safer Ia', 'Safer Mittel', 'Mais, Inländer, neu', and 'Kohlreps'.

Table listing prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Safer per Mai', 'Safer per Oktober', and 'Kohlreps per August'.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 15. bis 22. April:

Table showing grain import statistics for Budapest from April 15 to 22, including wheat, rye, and barley.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics from Budapest, including wheat, rye, and barley.

Donaufuhrer konstatieren:

Table showing Danube export statistics for wheat, rye, and barley.

Mehlaufuhren: Mehlerfahrungen:

Table showing flour import and export statistics.

Mehl und Kleie. Der Verkehr wurde auch im Nachgeschäfte durch den Eisenbahnstrik, durch welchen nicht nur die Eisenbahntransporte eine Beeinträchtigung erfahren, sondern auch die Beförderung der Post nach dem größten Theile des Landes unmöglich geworden ist, nachtheilig beeinflusst. Im Uebrigen sind jedoch einige Geschäfte zustandgekommen, da in dem Stande der Vorbereitungen wahrnehmbare Räden sich gebildet haben und die Konjunktur, wie es scheint, das derzeitige Preisniveau konvenabel finden. Es dürfte daher, sobald wieder normale Verhältnisse eintreten, sich neuerlich eine festere Tendenz geltend machen. Nach dem Auslande war bei gedrückten Preisen bescheidener Umsatz. In Kleie herrscht unausgesetzter großer Mangel.

Tarifdurchschnittsnotierungen:

Table showing average tariff rates for various goods.

Alles per 50 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.

Table showing average prices for rye and rye flour.

Sirjebrein notirt:

Table showing prices for Sirjebrein.

Wiktualien. Bericht von Hermann Gescheit und Komp. Cier. Durch den Strike der Eisenbahner blieben die Zufuhren aus, bloß auf den Wagenverkehr blieb der Konsum beschränkt. Es notiren: Kornwaare 39—40 Stück, Wageneier 40—41 Stück zu 2 R., Prima ungarische Küsteneier nominell zu 70 R. bis 72 R. — Geflügel. Knappe Zufuhr, Preise sehr fest. Man zahlte für heurige Gänse 6 R. bis 8 R., für Vackhendl 2 R. 50 S. bis 2 R. 60 S., für Brathendl 2 R. 60 S. bis 2 R. 80 S., für Suppenhühner 2 R. 80 S. bis 3 R. 20 S. Tette Gänse mangeln.

Kälbermarkt. Man zahlte für lebende Kälber 1 R. bis 1 R. 12 S., für geschlachtete Kälber 1 R. 60 S. bis 1 R. 70 S., Alles per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück. Hülsenfrüchte. In Bohnen ruht das Geschäft gänzlich, da jede Nachfrage fehlt. Es notiren nominell: Zwergbohnen 9 R., Rundenbohnen 8 R. 25 S., Großbohnen 8 R. 25 S., Buntbohnen 7 R. 25 S., Braunbohnen 10 R. 25 S., Alles per 50 Kilogramm Parität Budapest. Linjen 11 R. bis 13 R., Moh'n 26 R., Kummel 28 R., Sirjebrein 9 R. 50 S. bis 10 R. 25 S. mit Sach, Hanfjamen 9 R. 50 S., Alles per 50 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv, ruht das Geschäft gänzlich, da Cigner ihre Forderungen trotz des günstigen Standes der Pflanzungen nicht ermäßigen wollen, während Fabriken täglich niedrigere Preise anlegen; man notirt 10 R. 25 S. bis 10 R. 75 S. Termintreps per August wurde zu 10 R. 95 S. gehandelt und schließt 10 R. 90 S. bis 11 R. Leinsaat flau, notirt 8 R. bis 9 R. 50 S. Müll 8 R. 50 S. bis 9 R. Gedrückt 4 R. 50 S. bis 5 R. Reppstuchen 10 R. per 100 Kilogramm. Riböl 63 R. bis 64 R. per 100 Kilogramm. Pflanzen, effektive Waare ruhig bei wenig Verkehr und kleinem Lager. In Termijnen hatten wir diese Woche wenig Verkehr und wurden verkauft: 80 bis 85stüdtige Serben zu 16 R., 95 bis 100stüdtige Serben zu 12 R. 25 S., per 50 Kilogramm ab Saevation, Oktober-Lieferung; am Schluß der Woche notiren bosnische Garnituren (je 100 Mtr. 80—85stüdtige, 95—100stüdtige und 115 bis 120stüdtige) 13 R. 25 S. per 50 Kilogramm ab Brest, serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80 bis 85stüdtige, 95 bis 100stüdtige und 115 bis 120stüdtige) 12 R. 75 S. per 50 Kilogramm ab Saevation, Oktober-Lieferung.

Pflanzennotiz serbisches in Transito 13 R. per 50 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei hohen Vorkostviehpreisen und geringer Erzeugung in fester Stimmung, zumal sich der Bedarf etwas lebhafter gestaltete und konnten sich Preise um anderthalb Krone per 50 Kilo (von 62 R. auf 63 1/2 R.) bei mäßigen Umsätzen erholen. Das Geschäft schließt unverändert fest und bleibt 63 1/2 R. Geld und 64 R. Waare.

Tafelspeck konnte in der Preiserholung mit Schweinefett nicht Schritt halten, nachdem die Kaufkraft eine schwache blieb und derselben große Vorräthe und lebhaftes Abgabebedürfnis gegenüber standen. Die vorwöchentlichen Preise konnten sich indes behaupten und bei mancher Sorte war sogar eine kleine Preisavance von einer halben Krone per 50 Kilo durchzusetzen. Gehandelt wurde 3stüdtiger Tafelspeck 54 1/2 R. und 4stüdtiger Tafelspeck zu 51 1/2 R., welche Preise zum Wochenabschluss Geld und Waare blieben.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 57 R. Geld, 58 R. Waare.

Vienenwachs und Honig unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches Vienenwachs 163 R. bis 164 R. und Prima ungarischer geläuteter Honig 43 R. bis 44 R. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Vorkostvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorkostvieh-Marktsanstalt (Alliengesellschaft) Budapest. Köbánya, 22. April. Das Geschäft war fest. Woche durchschnittspreise: Ung. sortirte Waare 320 bis 380 Kilogr. schwere 1 R. 23 S. bis 1 R. 24 S. bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 22 S. bis 1 R. 23 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 16 S. bis 1 R. 18 S., serbische 1 R. 18 S. bis 1 R. 22 S. per Kilogramm netto. Als Einmaße sind per Baar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual. — Futterpreise: Mais 10 R. 80 S., Gerste 12 R. 60 S. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 15. April sind verblieben: 25,937 Stück. — Zutrieb: vom Inland 2050 Stück, von Serbien 3616 Stück. Zusammen 5666 Stück. Totale 31,603 Stück. — Abtrieb: für den Budapester Konsum (1.—10. Bezirk) 2245 Stück, nach dem Inland 920 Stück, nach Wien 140 Stück, nach österreichischen Ländern 58 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Sallás verwendet — Stück, vom Waggon ausgeladene tote 8 Stück, für fünftig befunden 10 Stück) 18 Stück, zusammen 3331 Stück, verbleibt Stand 28,222 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern sammt den serbischen 8398 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verblieben am 15. April 3232 Stück, zugeführt wurden serbische 3616 Stück zusammen 6848 Stück. Abgeführt wurden 2425 Stück, verbleibt Stand 4423 Stück, und zwar 4423 Stück serbische. Bei der Sanitätsbejchau wurden vom 1. Januar bis heute 215 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner.

Das Geschäft in Sämereien ist gegenwärtig bedeutend ruhiger und beziehen sich die einlaufenden Ordres nur auf kleinere Quantitäten, welche zur Ergänzung des Saatbedarfs benötigt werden. Eine Ausnahme bilden Futtermittel samen, welche man noch in ziemlichen Mengen verlangt. Von echtem gelben Gendortner und rothen Mammuth sind noch einige hundert Ballen vorräthig. Von importirtem amerikanischen Perdezagahmais für Grünfütterzwecke sind schon einige Waggons eingelangt. Die Nachfrage nach dieser Maisforte nimmt von Jahr zu Jahr bedeutend zu, weil man sich nach und nach überzeugt, daß das Ertragnis an Grünfütter ein unvergleichlich größeres ist, als jenes der einheimischen Sorte. Das Interesse für Rotklee samen ist gegenwärtig unbedeutend; prima primissima-Dualität ist noch zur Genüge vorhanden. Luzerne samen sind ebenfalls noch in sehr schöner hochfeinender Qualität vorräthig. Die Preise von Mohar, aller Sorten Gräser, wie auch Gras samen in Mischung haben keine Veränderung erfahren. Notierungen für Rohwaare per 50 Kgr. Basis Budapest: Rotklee 58 R. bis 62 R., Luzerne 55 R. bis 60 R., Mohar 7 R. bis 7 R. 50 S., Esparfette 12 R. 50 S. bis 13 R. 50 S., Rubensamen, imprägnirt 36 R. bis 44 R., nichtprägnirt 25 R. bis 35 R.

Südrüchte. Bericht von Neuman u. Rosenbaum.

In prompter Waare bleibt die Nachfrage eine sehr dürftige, weil Käufer, die in den Ausichten über den Ausfall der neuen Ernte keinen Ansporn zu größeren Engagements gefunden haben, nur den dringenden Bedarf decken. Der Markt ist vollkommen unthätig, verfolgt daher eine sehr ruhige Tendenz. Die Besitzer im Innern Siziliens halten sich nichtsdestoweniger äußerst reservirt, während andererseits an den Verschiffungsplätzen nur sehr unbedeutende Depots bestehen, so daß momentan die Ausführung kleiner Ordres auch Schwierigkeiten bereitet. Hinsichtlich der neuen Ernte ist in Sizilien heuer die Spekulation sehr beschränkt, weshalb nur belanglose Operationen gemacht wurden. Das stürmische, schlechte Wetter, welches Anfangs April auf der ganzen Insel herrschte, und die dadurch hervorgerufenen Marmnachrichten vermochten den Markt auch nicht festzustellen. Der absolute Gleichmuth der Konsumländer ermutigte nicht zu Spekulationen, so daß die Reaktion rasch eintrat. Trotz der abundanten Ernte des Vorjahres ist in Avolamandeln auch heuer eine gute Raccolta zu erwarten, dagegen lauten hinsichtlich Palma und Girgenti weniger günstige Berichte. Fischkonserven. Von herrlichem Wetter begünstigt, schreitet der Fang an der Adriaküste rasch vorwärts. Die Dualität der Sardinen ist heuer ausnehmend schön und groß. Es wäre zu wünschen, daß der Fang anhaltend günstig bleibe, um durch wohlfeile Preise dieses ausgezeichnete Nahrungsmittel — dem auch eine gewisse sanitäre Bedeutung nicht abgesprochen werden kann — allen Volksklassen zugänglich zu machen.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Alliengesellschaft notiren en gros wie folgt:

Flumener Krystall-Petroleum 49 R., Flumener White Star-Petroleum (drei Sterne) 43 R. 50 S., Flumener Standard White Petroleum (zwei Sterne) 41 R.

50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verpackt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Untergesellschaft notieren en gros wie folgt: Fiumaner Bushöl (Mischöl) Nr. 0 22 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 R., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 R., Fiumaner Vulkan (Naphthalin) Del Nr. 4 22 R., Fiumaner schiefes Del Nr. 5 25 R., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 39 R., 50 H., Cylinderöl, dunkel 65 R., Cylinderöl, 00, licht 70 R., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 R. bis 6 R. billiger.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 50 R. 50 H. bis 51 R., verfeuert 149 R. 50 H. bis 150 R., Raffinade fakweise inklusive Steuer 52 R. bis 53 R., verfeuert 151 R. bis 152 R. Die verfeuerten Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Nachfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 30 H. bis 3 R., Mohar 3 R. 30 H., Streutroh 1 R. 30 H., Schaustroh 1 R. 60 H., Häcksel 2 R. per 50 Kilogramm fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 R. 40 H. bis 2 R. 80 H., gepreßtes Stroh 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 5 R. 50 H. bis 5 R. 80 H., Mais 5 R. 30 H., Roggen 6 R. 15 H., Gerste 5 R. 80 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Baumwolle. (Bericht von Ignaz Jónás u. Söhne.) In der vergangenen Woche war ein allgemein ruhiger Geschäftsgang als vorher, und nachdem der Kontum sich bedeutend reservierter verhielt, ist als natürliche Folge ein Preisrückgang zu verzeichnen. Die Amerikaner versuchen mit tendenziösen Circularen die Preissteigerung zu forcieren, jedoch sind die sichtbaren Vorräte namentlich in New-Orleans, wo sich der Preis seit Monaten über Parität erhalten hat und hiedurch die Baumwollvorräte sich anhäufen, außerordentlich groß. Wahrscheinlich ist, daß durch diese großen Vorräte der Hauptpartei eine weitere Preistreiberie nicht gelingen dürfte; andererseits ist es aber zu bedenken, daß für die fünf Monate der alten Saison doch bloß diese Vorräte zur Verfügung stehen. Die geringen europäischen Lager hat der Bedarf sozusagen vollständig aufgekauft, welche aber bis zur neuen Ernte durchaus nicht reichen, was aus der Kaufkraft bei nachgebenden Preisen besonders ersichtlich ist, so daß die Vorräte in New-Orleans und Newyork sich kontinuierlich vermindern, wodurch für die Dauer wieder mit höheren Preisen zu rechnen sein wird. Hinsichtlich der neuen Ernte wird über guten Fortgang der Vorbereitungen berichtet, wenn auch aus verschiedenen Theilen Texas Nachplanungen in Folge des eingetretenen Frostes erforderlich sind. — Der unerwartet ausgebrochene Eisenbahnstreik hat das Textilwaarengeschäft diese Woche gänzlich brachgelegt und sind die traurigen Folgen desselben, wenn sich dieser Zustand noch länger hinausziehen sollte, nicht zu ermeßen.

Wolle. (Bericht von Ludwig Altschul, Budapest.) Seit meinem letzten Bericht vor zwei Wochen ist auf dem hiesigen Plage im Wollegeschäft ein gänzlicher Stillstand eingetreten.

Rindshäute notiren: Grüne Häute 90 R. bis 106 R., trockene Häute 192 R. bis 215 R.

Kalbelle. Unköpfige Kalbelle 400 R. bis 440 R.

Rohhäute notiren 25 R. bis 28 R. per Paar.

Schaffelle. Deutschwollige Schaffelle notiren 99 R. bis 102 R., grobe Bäckfäer 100 R. bis 104 R. In

Lamm- und Kitzellen sind keine Verkäufe bekannt geworden.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einsätze von 13 bis 15 Kilogramm zu 156 R. bis 160 R., Zweifelsätze von 18 bis 22 Kilogramm 152 R. bis 154 R., Dreifelsätze von 23 bis 26 Kilogramm von 154 R. bis 156 R., detto von 27 bis 32 Kilogramm von 156 R. bis 158 R., Altschneider von 18 bis 26 Kilogramm von 138 R. bis 142 R., Büffelsetzen von 16 bis 25 Kilogramm von 128 R. bis 130 R., Vohsetzen je nach Gewicht von 148 R. bis 154 R., Bades-Sohlen von 16 bis 20 Kilogramm von 152 R. bis 158 R., englische Brandsohlen von 135 R. bis 140 R., Bades-Croupens von 10 bis 11 Kilogramm von 195 R. bis 200 R., Einsätze-Croupens von 8 bis 10 Kilogramm 185 R. bis 190 R., Dreifelsätze-Croupens von 13 bis 15 Kilogramm von 195 R. bis 200 R., Einsätze-Hälse, lang, von 125 R. bis 130 R., Dreifelsätze, lang, von 98 R. bis 100 R., Bades-Hälse, lang, dünn, von 106 R. bis 110 R., Einsätze-Wern, breit, von 105 R. bis 110 R., Dreifelsätze-Wern, breit, von 82 R. bis 88 R., Bades-Wern von 90 R. bis 95 R., Prima Kalbleder, braun, von 10 bis 12 Kilogramm von 490 R. bis 500 R., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 480 R. bis 490 R., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 450 R. bis 460 R., detto glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 R. bis 500 R., detto 10 bis 12 Kilogramm von 470 R. bis 480 R., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, 1/2 bis 7 Kilogr. von 225 R. bis 235 R., detto glatt 8 Kilogramm von 195 R. bis 200 R., detto genäht, von 8 bis 9 Kilogramm von 190 R. bis 195 R., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 250 R. bis 260 R., detto genäht von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 230 R. bis 240 R., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 R. bis 330 R., Blausleder von 13 bis 15 Kilogramm von 155 R. bis 160 R., detto Media von 140 R. bis 150 R., Prima Wachsleder von 15 bis 18 Kilogramm von 190 R. bis 195 R., Prima-Brustblätter 10 bis 11 Kilogramm von 170 R. bis 175 R., Alles in Kronen, per 50 Kilogramm.

Wien, 23. April. (Privat-Telegramm.) (Börse.) 2 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 202.25, Lombarden 13.80, Franzosen 137.50, Diskonto 184.50, Handelsgelei. 152.75, Deutsche 216.70, Dres-

bener 153.62, National —, Breslauer Diskonto —, Laura 239.75, Bochumer 193.75, Dortmunder —, Gelsen 211., Harpener 197.25, Sibiria 197.25, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier 84., Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 117.30, Transvaal 181.50, Hamburger Packet 106.60, Norddeutscher Lloyd 103.50, Edison —, Gr. B. Pferdeh. 200.75, Argentinier 75.37, Chinesen 87., Anatolier —, Reichsanleihe 96.20, vierprozentige neue Türken —, Rhein Stahl 181.75, Schaffhausen —, Darmstädter —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore —.

Hamburg, 23. April. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.50, österreichische Kreditaktien 202.40, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 137.20, Südbahn 13.60, Italiener 103., vierprozentige österreichische Goldrente 101.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.30. — Fest.

London, 23. April. Englische Consols 88 1/2, Südbahn —.

Berlin, 23. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 171.25, per Juli 170.25, Roggen per Mai 137.25, per Juli 139., Hafer per Mai 124., per Juli 129., Mais per Mai 110., per Juli 109., Rüböl per Mai 43.70, per Oktober 44.70, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —, Weizen träge, Roggen fest, Hafer träge, Mais stetig Del billig. — Wetter: Veränderlich.

Breslau, 23. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 18.20, gelber Weizen loco, alter —, neuer 18.10, Roggen loco 12.90, Hafer loco —, neuer 12.30, Raps loco —, Winter-Mais 13.50, per 100 Kilo.

Köln, 23. April. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 49.50.

Hamburg, 23. April. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtener 168. — bis 172., Roggen, Medlenburger 134. — bis 138., russischer 101. — bis 106., Del 47., Spiritus per April 25., per April-Mai 25., per Juni-Juli 25. — Weizen und Roggen träge, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 23. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 22.45, per Mai 21.15, per Mai-August 21.05, per September-Dezember 20.60. — Roggen per April 15.25, per Mai 15., per Mai-August 15., per September-Dezember 14.65. — Mehl per April 28.30, per Mai 28.45, per Mai-August 28.50, per September-Dezember 27.70. — Rüböl per April 45.25, per Mai 45.25, per Mai-August 45.75, per September-Dezember 47.75. — Spiritus per April 38.50, per Mai 39., per Mai-August 39., per September-Dezember 35. — Rohzucker 88° bis 90° 22.25, 89° bis 90° Brutto und darüber 22.50. — Weißer Zucker per April 25 1/2, per Mai 25.25, per Mai-August 26.50, per Oktober-Januar 27.75. — Raffinade 57. — bis 57.50. — Weizen matt, Roggen behauptet, Mehl matt, Rüböl ruhig, Spiritus fest, Rohzucker und weißer Zucker behauptet. — Wetter: Regendrohend.

Wien, 23. April. Spiritus fester zu 46 R. 80 H. Geld, 47 R. 20 H. Waare.

Steinbruch, 23. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute fest. — Vorrath am 21. April 28,222 Stück. Am 22. April wurden 80 Stück zugetrieben, 897 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. April ein Bestand von 27,405 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 16 H. bis 1 R. 18 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 1 R. 23 H. bis 1 R. 24 H., mittlere von 1 R. 22 H. bis 1 R. 23 H., leichtere von 1 R. 22 H. bis 1 R. 23 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 R. 22 H. bis 1 R. 23 H., mittlere von 1 R. 20 H. bis 1 R. 21 H., leichte von 1 R. 18 H. bis 1 R. 20 H.

Wien, 23. April. (Bericht von Edmund Gienrich.) Der Strife der ungarischen Staatsbahnbediensteten zeigte wieder, daß es nur einer kurzen Unterbrechung des Bahnverkehrs bedarf, um ein Emporschwellen der Preise der Approvionierungsartikel hervorzuufen. Seit zwei Tagen fehlen die Zufuhren ungarischer Eier und Butter, und da deren Bestände ganz gering waren, zogen die Preise lebhaft an. Selbst wenn der Verkehr bald aufgenommen werden sollte, dürften einige Tage vergehen, bis normale Verhältnisse eintreten und genügend Waare hier wieder eintreffen wird; bis dahin ist auf einen wesentlichen Rückgang kaum zu denken. Heute erzielten: Bauernwaare 42 1/2 Stück per 2 R., von Kisteneier bedangen: Bäckstaer 68—69 R., andere Prima ungarische 67—69 R., Siebenbürger Originalwaare 66—67 R., solche fortirt 68—69 R., fremde Provenienzen bedangen je nach Qualität 67—70 R. per Riste ab Wien. — Butter wurde bezahlt: Süßrahmbutter (Molkerei) zu 110 R. bis 115 R., Prima Landbutter zu 100 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Wien, 23. April. (Kontumazmarkt.) Da die Zufuhren aus Ungarn nicht eingetroffen sind, wurden nur die am Donnerstag unverkauft gebliebenen 28 Stück Rinder aufgetrieben und wesentlich höher bezahlt. Für Montag sind, inklusive Beinvieh, 2500 Rinder angemeldet.

Prag, 23. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von

88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 19 R. 80 H., per Oktober-Dezember 20 R. 65 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 R. 25 Pf., per Mai 17 R. 35 Pf., per August 17 R. 75 Pf., per Oktober-Dezember 18 R. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 23. April. Die auswärtigen festen Berichte wurden durch den Eisenbahnstreik paralysirt, so daß bei vollkommener Geschäftslosigkeit eine ruhige Haltung herrschte. Später befriedigten die energischen Maßnahmen zur Wiedereröffnung des Verkehrs und die Stimmung wurde freundlicher, zumal aus Berlin steigende Kurse gemeldet wurden. Die Nachbörse verblieb in fester Tendenz.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 757, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 490.50 bis 491, österreichische Kreditbankaktien zu 640.75 bis 641.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 640.50 bis 641.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vereinigte Budapester hauptstädtische Sparkasse-Aktien zu 2320 bis 2315, Pester vaterländische Sparkasse-Interimscheine zu 7725, „Austria“-Aktien zu 506. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 758.25 bis 757.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 507 bis 506.50, österreichische Kreditaktien zu 642.50 bis 641.75, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 490.50 bis 492.50, Straßenbahnaktien zu 574.50 bis 574.75, Stadtbahnaktien zu 329, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 642 bis 641.50. — Zur Erläuterungszeit notirten: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 642.25. — Prämiengeischäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 R. bis 6 R., auf acht Tage 11 R. bis 13 R., per Ultimo Mai 25 R. bis 27 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Berliner Käufe fest, Rima-Muráner bevorzugt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.75 bis 643.25, ungarische Kreditaktien zu 758.50 bis 759.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 492.50 bis 494, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 642. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 643.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und geringer Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 7000 Metzen gemixt zu kaum behaupteten Preisen aus dem Markte genommen. Roggen war geschäftslos, per prompt notiren wir Parität hier 6 R. 25 H. bis 6 R. 32 1/2 H. per Kasse und ab hier bis 6 R. 40 H. Zeit.

Futtergerste ist ruhig und holt 5 R. 60 H. bis 5 R. 75 R., kräftige Sorten 6 R. 10 H. prompt ab und Parität hier.

Hafer ist bei mäßigem Verkehr ohne Veränderung und notiren wir von 5 R. 40 H. bis 5 R. 70 H. per Kasse ab hier.

Mais war unverändert, per prompt notiren wir ab und Parität Budapest 5 R. 10 H. bis 5 R. 15 H. per Kasse.

Verkauft wurden: Weizen, Weisenburger: 400 Mstr. 75.5 Rg. zu R. 7.90, per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mstr. 78.5 Rg. zu R. 8.15, per drei Monate. — Sartaer: 2900 Mstr. 77.5 Rg. zu R. 8.17 1/2, 800 Mstr. 76 Rg. zu R. 8.02 1/2, Weides per drei Monate. — A daer: 3100 Mstr. 76.5 Rg. zu R. 8.13 1/4, per drei Monate. Hafer: 300 Mstr. zu R. 5.60, per Kasse, 100 Mstr. zu R. 5.35, 300 Mstr. zu R. 5.27 1/2, Weides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt war heute ebenfalls nur schwacher Verkehr. Die Spekulation und die Coullisse sind reservirt, dabei ist die Tendenz unter dem Einfluß stauer ausländischer Berichte und des schönen Wetters matt. Nachmittags trat eine geringe Erholung ein und die Kurse sind gegen das vormittägige Niveau um 1 bis 2 Heller fester. Mais wird angehts des herannahenden Maitermins realisiert. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.78 bis R. 7.80, Weizen per Mai zu R. 7.79 bis R. 7.82, Weizen per Oktober zu R. 7.84, R. 7.83, R. 7.85, R. 7.79 und R. 7.85, Roggen per Oktober zu R. 6.49 bis R. 6.52, Mais per Mai zu R. 5.05 bis R. 5.07, Mais per Juli zu R. 5.18, R. 5.19, R. 5.17 und R. 5.19, Mais per August zu R. 5.24 bis R. 5.25. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 7.78 Geld, R. 7.80 Waare, Weizen per Mai zu R. 7.80 Geld, R. 7.81 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.83 Geld, R. 7.85 Waare, Roggen per April zu R. 6.28 Geld, R. 6.30 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.48 Geld, R. 6.50 Waare, Mais per Mai zu R. 5.06 Geld, R. 5.07 Waare, Mais per Juli zu R. 5.18 Geld, R. 5.19 Waare, Hafer per Mai R. 5.22 Geld, R. 5.24 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.48 Geld, R. 5.50 Waare, Rohzucker per August zu R. 10.95 Geld, R. 11 Waare. — Abends schloßen: Weizen per April zu R. 7.79 Geld, R. 7.80 Waare, Weizen per Mai zu R. 7.81 Geld, R. 7.82 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.83 Geld, R. 7.84 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.50 Geld, R. 6.52 Waare, Mais per Mai zu R. 5.05 Geld, R. 5.06 Waare, Mais per Juli R. 5.17 Geld, R. 5.18 Waare, Hafer per Oktober R. 5.47 Geld, R. 5.48 Waare.

Produktengeschäft. Auch heute stocte der Verkehr. — Amtlich notiren: Schwefel, Budapester Stadtwaare R. 63.50 Geld, R. 64. — Waare, Speck Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 52. — Geld, R. 52.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 54.50 Geld, R. 55. — Waare. — Pflaumen: 1903er Ujance-Qualität: bosnische R. 16.75 Geld,

17.25 Waare, 100stüdtige R. 21.— Geld, R. 21.50 Waare, 85stüdtige R. 25.50 Geld, R. 26.— Waare, serbische 1903er Waare-Qualität R. 16.— Geld, R. 16.50 Waare, serbische, 100stüdtige R. 20.50 Geld, R. 21.— Waare, 85stüdtige R. 24.50 Geld, R. 25.— Waare. F l a u m e n u s (effektive Waare): flavonisches 1903er R. 14.50 Geld, R. 15.— Waare, serbisches 1903er R. 12.50 Geld, Kronen 13.— Waare. K l e e j a a t e n: Luzerne, ungarische 1903er R. 46.— Geld, R. 55.— Waare, Rothklee, heimförmiger 1903er R. 40.— Geld, R. 45.— Waare, mittelförmiger 1903er R. 46.— Geld, R. 49.— Waare, grobförmiger 1903er R. 50.— Geld, R. 56.— Waare.

Rudapest, 23. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Loko Budapest R. 44.50 Geld, R. 45.50 Waare.

Cheaufgebote in den hauptf. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 17. April bis inklusive 23. April — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Karl Rubin, r.-t., mit Witwe Paul Nagy, r.-t.; Béla Roda, r.-t., mit Anna Stephanovics, r.-t.; Michael Gurnyat, ev. A. R., mit Marie Krauwecz, r.-t.; Michael Balha, r.-t., mit Therese Gyipri, r.-t.; Anton Tirjat, r.-t., mit Elisabeth Markovics, r.-t.; Desider Schneller, isr., mit Malvine Weiß, isr.; Ignaz Koltai, r.-t., mit Hermine Schatra, r.-t.; Géza Baron, isr., mit Gijella Deutsch, isr.; Joseph Strebel, r.-t., mit Rosalie Lindmayer, r.-t.; Alexander Hirtlein, ev. A. R., mit Anna Lauer, r.-t.; Leonhard Leschen, r.-t., mit Anna Kleinenti, r.-t.; Ladislaus Ruszka, r.-t., mit Marie Gerhárd, ev. A. R.; Joseph Karolvi, r.-t., mit Leonita Janda, r.-t.; Emil Szalay, r.-t., mit Witwe Eduard Kruml, r.-t.; Ignaz Högler, r.-t., mit Paula Szloboda, r.-t.; Johann Dicsenás, r.-t., mit Marie Kengyera, r.-t.; Franz Gillingner, r.-t., mit Esther Monivizer, r.-t.; Karl Seib, r.-t., mit Marie Fleiser, r.-t.; Ferdinand Heimisch, r.-t., mit Karoline Heimisch, r.-t.; Georg Petó, ev.-ref., mit Laura Lehotay, r.-t.; Koloman Heffinger, r.-t., mit Therese Lenti, r.-t.; Stephan Bafa, ev.-ref., mit Marie Raib, r.-t.; Samuel Lang, r.-t., mit Marie Schmidt, r.-t.; Rudolf Csikán, r.-t., mit Therese Hollner, r.-t.; Franz Kleiber, r.-t., mit Margarethe Reib, r.-t.; Joseph Hujber, r.-t., mit Julianna Benkovich, ev.-ref.

V. und VI. Bezirk.

Georg Markó, ev. A. R., mit Marie Fischel, r.-t.; Julius Riska, ev. A. R., mit Margit Nagy, r.-t.; Joseph Hofman, isr., mit Zolánka Polátsit, isr.; Wendel Nagyar, r.-t., mit Susanne Szabó, ev. A. R.; Vinzenz Madrák, r.-t., mit Susanne Szabó, ev. A. R.; Michael Gagyot, r.-t., mit Elisabeth Polat, r.-t.; Richard Daner, ev. A. R., mit Margit Höchel, r.-t.; Joseph Holló, r.-t., mit Aranka Hébay, r.-t.; Franz Nagy, r.-t., mit Katharine Németh, r.-t.; Joseph Menyhárdt, r.-t., mit Witwe Stephan Me-nyért, r.-t.; Sigmund Sifel, r.-t., mit Marie Németh, r.-t.; Stephan Németh, r.-t., mit Katharine Klein, r.-t.; Joseph Mészáros, ev.-ref., mit Julianne Kerti, ev.-ref.; Theodor Grayer, r.-t., mit Susanne Mihalik, ev.-ref.; Alexander Cserovnya, r.-t., mit Anna Wittka, r.-t.; Koloman Schmidt, r.-t., mit Wilma Kühn, r.-t.; Anton Jazar, ev.-ref., mit Emma Péter, ev.-ref.;

Anton Rijs, ev.-ref., mit Klona Bozánky, ev.-ref.; Mar Faberfeld, isr., mit Etelka Herzog, isr.; Leopold Schmidt, r.-t., mit Josepha Zejna, r.-t.; Michael Vereb, ev. A. R., mit Lidia Rijs, ev.-ref.; Alexander Blaszkó, r.-t., mit Cleonore Attonics, r.-t.; Johann Hajnal, r.-t., mit Johanna Krathk, r.-t.; Joseph Patisti, r.-t., mit Cleonore Baross, r.-t.; Berthold Kohn, isr., mit Franziska Wetschl, isr.; Johann Franz, r.-t., mit Emilie Mitschke, r.-t.; David Fuhmann, isr., mit Katharine Lewy, isr.; Joseph Franl, r.-t., mit Julianne Feller, r.-t.; Ludwig Birágh, r.-t., mit Louise Meßanel, r.-t.

VII. Bezirk.

Alter Hoch, isr., mit Malke Fleich, unit.; Israhel Gelléri, isr., mit Rosa Pittner, isr.; Wilhelm Wandracsek, r.-t., mit Julianne Marcs-foufky, r.-t.; Julius Balaron, r.-t., mit Marie Gütter, r.-t.; Ludwig Rijs, r.-t., mit Pauline Dobrovisky, r.-t.; Philipp Meztig, r.-t., mit Anna Cserép, r.-t.; Béla Reichard, r.-t., mit Sophie Mors, r.-t.; Arthur Tolnai, r.-t., mit Ida Vorbel, r.-t.; Armin Kaab, isr., mit Flora Schmidt, isr.; Franz Péterfi, r.-t., mit Anna Karasck, r.-t.; Jakob Koricz, isr., mit Bertha Weiß, isr.; Saloman Sör, isr., mit Janka Geysler, isr.; Anton Mézer, r.-t., mit Anna Kis, ev.-ref.; Alexander Urvai, ev.-ref., mit Julianne Reiki, r.-t.; Joltán Vitálpos, ev.-ref., mit Hermine Richter, r.-t.; Heinrich Fischer, isr., mit Janka Martus, isr.; Kaspar Kunczer, r.-t., mit Elisabeth Prindli, r.-t.; Rudolf Schöffer, r.-t., mit Julianne Pittner, r.-t.; Joseph Csenger, ev.-ref., mit Marie Lipták, r.-t.; Franz Pohlmlüller, r.-t., mit Marie Berger, r.-t.; Johann Kardos, r.-t., mit Julianne Rusza, ev. A. R.; Adam Weintraub, isr., mit Eva Goldstein, isr.; Stephan Szpir, r.-t., mit Regine Darvas, r.-t.; Moriz Lustig, isr., mit Klona Roth, isr.; Johann Flovics, gr.-t., mit Marie Gleis, r.-t.; Samuel Kristof, ev. A. R., mit Klona Bediniky, r.-t.; Eugen Szabó, ev.-ref., mit Klona Bedag, r.-t.; Simon Deventer, r.-t., mit Elisabeth Brandl, r.-t.; Johann Bejenti, r.-t., mit Marie Dorogházi, r.-t.; Wolfgang Boros, ev.-ref., mit Jolan Gyimóthy, r.-t.

VIII. Bezirk.

Julius Radó, isr., mit Hermine Braun, isr.; Anton Lirner, r.-t., mit Anna Heider, ev. A. R.; Emerich Janecsovits, r.-t., mit Elisabeth Kovács, r.-t.; Ludwig Jöldes, isr., mit Gijella Gebhárd, r.-t.; Wilhelm Brijer, isr., mit Franziska Herich, isr.; Karl Lóth, r.-t., mit Sophie Rozovits, r.-t.; Stanislaus Sliva, r.-t., mit Gijella Holuja, r.-t.; Géza Molnár, r.-t., mit Augusta Bize, ev. A. R.; Karl Fleis, isr., mit Lea Hartenstein, isr.; Alois Fleichmann, r.-t., mit Rosa Szics, r.-t.; Johann Hódégyi, ev.-ref., mit Victoria Lóth, r.-t.; Andreas Keri, r.-t., mit Marie Vagoši, ev.-ref.; Johann Lufács, r.-t., mit Julianna Malat, r.-t.; Nikolaus Wayer, r.-t., mit Marie Megyessi, ev.-ref.; Rudolf Bauer, r.-t., mit Justine Antufel, r.-t.; Emil Schramel, r.-t., mit Emilie Wibard, r.-t.; Stephan Sücs, ev.-ref., mit Victoria Boros, r.-t.; Stephan Hegedüs, r.-t., mit Marie Hedrich, r.-t.; Moriz Adler, isr., mit Sarolta Reib, isr.; August Frank, ev. A. R., mit Katharina Laczkovits, r.-t.; Samuel Kohn, isr., mit Malvine Pasak, isr.; Béla Pekarni, r.-t., mit Julie Serencser, r.-t.; Stephan Dornai, r.-t., mit Witwe Franz Mihalgyi, r.-t.; Stephan Dofits, r.-t., mit Elisabeth Szabó, r.-t.;

Arthur Sebestyén, isr., mit Janka Marckenstein, isr.; Lorenz Zimmermann, r.-t., mit Marie Rihmayer, r.-t.

IV., IX. und X. Bezirk.

Peter Bégyó, ev.-ref., mit Cleonora Blössel, r.-t.; Andreas Kicskis, ev.-ref., mit Marie Rijs, r.-t.; Karl Jiles, ev.-ref., mit Katharine Gyurita, r.-t.; Ludwig Hüzo, r.-t., mit Elisabeth Dolezjal, ev.-ref.; Michael Polka, r.-t., mit Elisabeth Miskovits, r.-t.; Emerich Schmidt, r.-t., mit Olga Lamy, r.-t.; Georg Horváth, r.-t., mit Magdalena Jäger, r.-t.; Salomon Boitizty, isr., mit Hannele Spiger, isr.; Georg Teleki, r.-t., mit Katharine Remeb, r.-t.; Hugo Nid, r.-t., mit Marie Ruhnay, r.-t.; Joseph Dembó, r.-t., mit Elisabeth Hódel, r.-t.; Konstantin Lub, r.-t., mit Marie Matava, r.-t.; Alexander Gfure, ev.-ref., mit Elisabeth Demény, ev.-ref.; Stephan Rivaly, r.-t., mit Marie Kelemen, r.-t.; Franz Hid, r.-t., mit Julianne Drabai, ev.-ref.; Ludwig Gajon, r.-t., mit Anna Rábold, r.-t.; Jakob Ruff, r.-t., mit Witwe Franz Weiß, r.-t.; Joseph Samuel, isr., mit Hedwig Weiß, isr.; Ferdinand Lóth, r.-t., mit Marie Sotárdi, r.-t.; Sigmund Weiskopf, isr., mit Charlotte Kemény, isr.; Stephan Bégh, ev.-ref., mit Katharine Lóth, r.-t.; Karl Metzko, r.-t., mit Katharine Derencsinovics, r.-t.; Jakob Gróds, isr., mit Verona Pollak, isr.; Jakob Bien, r.-t., mit Henriette Janovfky, r.-t.; Victor Herca, r.-t., mit Lidia Jio, ev. A. R.; Ernst Kuzma, r.-t., mit Marie Kalus, r.-t.; Johann Appel, ev. A. R., mit Therese Mihalgy, ev.-ref.; Ludwig Szende, isr., mit Hermine Steinitz, isr.; Ludwig Véber, r.-t., mit Wilma Magó, r.-t.; Lazar Heltai, isr., mit Paula Levitner, isr.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Schárding, Döbriach, Wien, etc. for the date 23. April.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um. ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Budapester Börse.

Table of stock market data for Budapest, 23. April. Lists various securities like Staatsanleihen, Fremde Staatsanleihen, and other financial instruments with their respective prices.

Table of exchange rates and other financial data. Includes sections for VIII. Vers.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelei, XI. Eisen- und Maschinenfabriken, XII. Buchdr.-Aktien, and XIII. Diverse Untern.

Table of exchange rates and other financial data. Includes sections for XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lose, and XVI. Valuta.

Table of exchange rates and other financial data. Includes section for XVII. Dividen (vista) and a section for Liquidations-Ause from 22. April.

Gewinnanzeige des Bankhauses A. TÖRÖK & Co. Budapest.

Gemäss unserem alten Geschäftsprinzip, die Wünsche unserer werten Kundschaft nach jeder möglichen Richtung hin zu erfüllen, veröffentlichen wir nachstehend die Gewinne unserer Haupt-Collecte der jetzt beendeten XIII. Lotterie.

Unsere Kunden mögen daraus ersehen, wie erfolgreich unsere Collecte auch diesmal war.

An nicht weniger als 1435 (schreibe Vierzehnhundertfünfunddreissig) Kunden haben wir bei der jetzt beendeten Ziehung der

6. Klasse grosse und sehr grosse Gewinne auszahlen können.

Dazu kommt noch die Anzahl unserer Kunden, die einen kleineren Gewinn von 200 Kr. diesmal erhalten haben und deren Anzahl nach vielen tausenden zählt.

Die amtliche Generalliste, welche noch die Richtigkeit der nachstehenden Nummern bestätigen muss, wird allen unseren Kunden zugesandt.

Kr. **70.000** auf Nr. 5498
" **40.000** " " 38229
" **30.000** " " 101448

Kr. **20.000** auf Nr. 6459
" **20.000** " " 40703
" **20.000** " " 73274

Kr. **15000** auf Nr. 107424 | Kr. **10000** auf Nr. 51367 | Kr. **10000** auf Nr. 79721
" **10000** " " 18860 | " **10000** " " 73224 | " **10000** " " 83083

Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer
5000	16556	5000	59056	5000	80962	5000	84852	5000	109700
5000	40773	5000	76055	5000	83211	5000	105359	5000	109843

Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer	Kr. Gewinn	Nummer		
3000	84000	2000	20171	2000	40456	2000	58030	2000	82971	2000	96445
		2000	22019	2000	44302	2000	59039	2000	82975	2000	96967
2000	996	2000	24260	2000	44312	2000	59059	2000	83057	2000	97407
2000	2894	2000	24274	2000	44543	2000	59523	2000	86544	2000	99300
2000	6427	2000	26202	2000	47470	2000	62448	2000	91094	2000	100396
2000	9021	2000	26288	2000	49373	2000	67183	2000	91496	2000	107789
2000	14419	2000	30525	2000	51386	2000	80455	2000	93056	2000	108369
2000	18523	2000	32554	2000	55475	2000	82957	2000	93680	2000	109090
2000	19860	2000	36106	2000	57607						

Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer	Kr. Gew.	Nummer
1000	103	1000	17338	1000	32674	1000	52601	1000	64341	1000	72486	1000	83537	1000	92011	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	452	1000	17764	1000	33204	1000	54553	1000	64412	1000	73009	1000	83650	1000	94381	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	3056	1000	17776	1000	34666	1000	55160	1000	64445	1000	73082	1000	83778	1000	94846	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	4069	1000	18872	1000	37407	1000	55417	1000	64454	1000	75125	1000	83856	1000	95056	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	4678	1000	19895	1000	37888	1000	55788	1000	65296	1000	76087	1000	84720	1000	97127	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	4960	1000	20576	1000	38248	1000	57303	1000	65681	1000	76207	1000	85605	1000	97443	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	5479	1000	21044	1000	38927	1000	58613	1000	65815	1000	77610	1000	86550	1000	101913	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	7333	1000	23235	1000	38985	1000	59154	1000	65823	1000	81160	1000	88271	1000	102074	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	8521	1000	24554	1000	40964	1000	59543	1000	67860	1000	83014	1000	88631	1000	105301	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	10403	1000	26262	1000	42590	1000	59581	1000	68194	1000	83018	1000	89331	1000	105381	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	10412	1000	26285	1000	42994	1000	59747	1000	68194	1000	83018	1000	89331	1000	105381	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	10643	1000	28860	1000	44339	1000	60528	1000	70091	1000	83262	1000	90230	1000	107151	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	12307	1000	29629	1000	46395	1000	64216	1000	70538	1000	83278	1000	91103	1000	107438	1000	100884	1000	101491	1000	101958	1000	102074
1000	13433	1000	30490					1000	71900	1000	83283	1000	91778	1000	109798								

Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.	Kr. Gew.	Nr.
500	54	500	11925	500	21192	500	30483	500	42401	500	58048	500	65838	500	79586	500	84335	500	87491	500	100377	500	100684	500	100986
500	153	500	12450	500	22017	500	30536	500	42586	500	58383	500	65874	500	79737	500	84718	500	87494	500	100684	500	100986	500	100986
500	2892	500	13449	500	22033	500	31751	500	42961	500	59135	500	66450	500	79799	500	84729	500	89324	500	101491	500	101958	500	101958
500	3055	500	14406	500	22040	500	31783	500	48051	500	60014	500	66895	500	81282	500	84741	500	90102	500	101958	500	101958	500	101958
500	4932	500	14412	500	22043	500	37415	500	48071	500	60598	500	70920	500	81285	500	84869	500	90511	500	105360	500	105360	500	105360
500	4996	500	14436	500	22505	500	38199	500	48571	500	60603	500	72483	500	83054	500	85106	500	91393	500	105957	500	105957	500	105957
500	5466	500	15695	500	23081	500	38911	500	49536	500	62460	500	72509	500	83097	500	85108	500	92268	500	105968	500	105968	500	105968
500	6104	500	17535	500	23085	500	40497	500	51384	500	63090	500	73085	500	83394	500	85111	500	92762	500	108331	500	108331	500	108331
500	6313	500	17768	500	23162	500	40729	500	51630	500	63397	500	73594	500	83600	500	86017	500	96628	500	109098	500	109098	500	109098
500	6713	500	19162	500	24640	500	41297	500	52655	500	65050	500	76304	500	83601	500	86039	500	98914	500	109380	500	109380	500	109380
500	8451	500	19168	500	26191	500	41713	500	53721	500	65097	500	76396	500	83740	500	86587	500	99202	500	109765	500	109765	500	109765
500	8556	500	20280	500	26241	500	42275	500	57078	500	65817	500	79555	500	83970	500	87144	500	99310	500	109886	500	109886	500	109886
500	8849	500	20978	500	30229	500	42308	500	57620																

Gewinne à 200 Kronen

Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.		
20	56	74	119	134	168	181	251	470	977	986	990	1000	1856	2650	2859	2888	2900	3066	3202	3209	3216	3398	3612	3622	3637	3645	4006
32	57	85	124	136	170	185	253	473	981	987	993	1211	2427	2804	2878	2889	3058	3074	3204	3211	3219	3605	3615	3623	3639	3648	4009
46	58	92	128	147	173	199	258	539	982	988	995	1309	2646	2846	2882	2891	3064	3153	3205	3212	3224	3608	3617	3625	3640	3659	4010
55	73	108	129	158	176	218	458	544	983	989	997	1838	2649	2858	2885	2893	3065	3201	3208	3213	3225	3611	3620	3636	3643	3665	4011

Fortsetzung der bei uns in der 6. Classe gemachten Gewinne auf der nächsten Seite Nr. 22.

Fortsetzung der bei uns in der 6. Classe gemachten Gewinne à 200 Kronen.

Table with 28 columns of numbers (Nr. 4012 to 7418) representing lottery results for a 6th class prize of 200 Kronen.

Fortsetzung der bei uns in der 6. Classe gemachten Gewinne auf der nächsten Seite Nr. 23.

Fortsetzung der bei uns in der 6. Classe gemachten Gewinne à 200 Kronen.

Table with 24 columns of numbers (Nos.) representing lottery results.

Bezugnehmend auf obige Glücksresultate bitten wir Bestellungen auf Lose I. Klasse bei uns baldmöglichst einzureichen. Hochachtungsvoll

Table showing prices for different fractions of a 'Los' (1/2, 1/3, 1/4, 1/6).

A. TÖRÖK & CO.

BANKHAUS, BUDAPEST,

Allererstes u. glücklichstes Klassenlosgeschäft des ganzen Landes.

CENTRALE: VI., Theresienring 46.

Filialen: V., Waltznering Nr. 4. IV., Museumring Nr. 11. VII., Elisabethring Nr. 54. Telegramm-Adresse: TÖRÖKBANK.

Wegen der Verkehrsstörung können wir leider erst heute unsere Gewinne veröffentlichen.

Zur besonderen Aufklärung!

Wir verzichten darauf, das verehrte Publikum durch Annonciren von Hauptgewinnen, welche nicht in unsere Kollekte fielen, irrezuführen.

Wir geben nur diejenigen Gewinne bekannt, welche thatsächlich bei uns gewonnen und ausgezahlt wurden.

DOCZI M.

Budapest, Kerepesi-ut 10.

En gros u. en detail.

Trotz allgemeiner grosser Preissteigerung sämtl. Lederarten verkaufe zu billigen Preisen solide haltbare und gute Qualität Schuhe.



Herren-Schuhe:

- List of men's shoes with prices: Halbleder-Zwidel 3.-, Zug 3.20, Schnür 3.50, etc.

Frauen-Schuhe:

- List of women's shoes with prices: Led oder Gems, ausge schnitten 1.60, mit Spange 2.-, etc.

Provinz-Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effektuirt über fl. 10 franko.

Nichtkonvenirendes umgetauscht.

Deutscher Preiscourant gratis.

MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung gegen baar, sowie auch gegen

RATENZAHLUNGEN coulant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs

Budapest, VI., Theresienring 8. Nächst der Andrassystrasse.

Illustrierter Preiscourant auf Verlangen gratis.

Grosses Einkommen für Jedermann (auch als Nebenbeschäftigung) durch den Verkauf von Rosen nach unserer neuen, bewährten Methode.

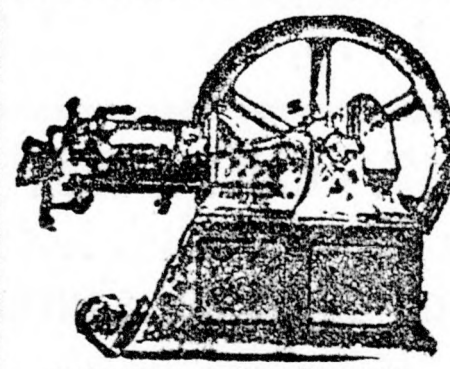
Sorsjegyletéli bank, Budapest, VIII., József-körút 16.

Essenzen

zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefere ich in erster, unübertrefflicher Qualität.

Carl Philipp Pollak

Essenzfabrik in Prag. (Reelle tüchtige Vertreter gesucht).



Fabrikat ersten Ranges.

Benzin-Motore und Lokomobile Saug-Gas-Motore Betriebskosten 1-2 1/2 Heller HP. per Stunde.

Osers & Bauer, BUDAPEST, WIEN, V., Lipót-körút 7. Dresdnerstrasse 79-85.

Günstige Zahlungsmodalitäten.

Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon Mr. 3.10 (K 7, 8, 10 von guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur K 21 von feinsten)

Ein Coupon zu schwarzem Salons-Anzug K 20.-, sowie Heberstehstoffe, Touristenloben, Seidenfammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Nebeilage

Siegel-Imhof in Brünn.

Master gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatfondschafft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so manche Mittel empfohlen und in Verleth gebracht, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

deren Vorzüglichkeit alle Welt anerkennt. Derselbe ist ein angenehm schmackhaftes Präparat welches die verschiedenen betagten ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-Artikel und Empfehlungen seitens hervorragender Aerzte. Ein 6 Flaschen enthaltendes Postpaket 12 Kr. 12 Hell. franco ausfandt. Hauptdepot für Budapest: Hof. v. Török, Apotheker, Király-utca 3; Zballmayer & Seltz, Droguerie, Zrínyi-utca 5, und Dr. Leo Egner, Apoth., Váci-körút 17. Orszeger: Rozsnyay Mátyás, Apotheke zur Arad.

50% Preis-Ersparniss!

Möbel gegen Baar oder auf Kredit

zahlbar bei einer Baar zu Kassapreisen.

Bartók Farkas,

Möbel-Export, Budapest, V., Auessere Waitznerstrasse 12/a

Preiscourant mit 500 Illustrationen gegen 60 Hell. portofrei

Alten u. Jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Thüren, Fenster

Eisenrouleaux, gebrauchte und neue, in jeder Größe u. Form sehr billig zu haben bei

Wiener A. utoda, Budapest, Ollóerstrasse 123. Telephon 62-20 3244

GROSS 

KISS'S

ist das Glück bei

KISS Glückskalender

Jeder versuche sein Glück mit der bei seinem Geburts- oder Namenstage verzeichneten Nummer, welche nur bei **KARL KISS & Co.** zu haben ist.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 78257	1 78256	1 67681	1 89591	1 60116	1 88887	1 78288	1 67657	1 93394	1 91920	1 64247	1 37883
2 78259	2 67680	2 89590	2 60110	2 33836	2 78285	2 67656	2 93391	2 91919	2 64246	2 37882	2 64228
3 67628	3 39588	3 60104	3 33835	3 78284	3 97655	3 93390	3 91918	3 64245	3 37831	3 94227	3 68746
4 37783	4 90069	4 33834	4 78232	4 67653	4 93384	4 64243	4 64244	4 37830	4 94226	4 68744	4 108984
5 60093	5 33833	5 78231	5 67651	5 93383	5 64242	5 61850	5 37829	5 94225	5 68743	5 108982	5 102157
6 33832	6 78230	6 67649	6 93382	6 64241	6 91849	6 37828	6 94221	6 68742	6 108981	6 102156	6 106042
7 78229	7 67648	7 93378	7 64240	7 91348	7 37826	7 94220	7 68741	7 108980	7 102155	7 106041	7 108018
8 67647	8 93376	8 64239	8 91347	8 34096	8 94217	8 68740	8 108976	8 102154	8 106040	8 108017	8 95344
9 92592	9 90426	9 91346	9 33841	9 94211	9 68739	9 108799	9 102152	9 106039	9 108016	9 95343	9 108113
10 64238	10 91345	10 33840	10 94210	10 68738	10 108795	10 102151	10 106037	10 108015	10 95342	10 108112	10 92589
11 91344	11 33839	11 94209	11 68737	11 108791	11 102150	11 106036	11 108014	11 95341	11 108108	11 92578	11 67627
12 33838	12 94207	12 68736	12 108790	12 102148	12 106034	12 108013	12 95340	12 108106	12 92576	12 67626	12 78250
13 94204	13 68017	13 108789	13 102147	13 106033	13 108012	13 95339	13 108105	13 92498	13 67625	13 78249	13 64231
14 68016	14 108788	14 102146	14 106032	14 108011	14 95338	14 108104	14 92496	14 67624	14 78248	14 64230	14 92578
15 108781	15 102139	15 106031	15 108010	15 95337	15 108102	15 92495	15 67623	15 78247	15 64229	15 92576	15 68015
16 102103	16 106030	16 108009	16 95336	16 108100	16 92490	16 67622	16 78246	16 63475	16 92499	16 63474	16 64244
17 106029	17 108007	17 95335	17 108099	17 92489	17 67823	17 78245	17 68474	17 92498	17 68013	17 64243	17 79348
18 108006	18 95334	18 108095	18 92488	18 67822	18 78244	18 51477	18 92497	18 68012	18 64242	18 79347	18 21374
19 95333	19 108094	19 67821	19 67821	19 78243	19 89600	19 92496	19 68011	19 61241	19 79345	19 20573	19 60089
20 108093	20 78242	20 67818	20 78242	20 89599	20 29495	20 68010	20 64240	20 79344	20 20572	20 60086	20 90497
21 78240	21 67817	21 78241	21 89597	21 92494	21 68009	21 64239	21 79343	21 20571	21 60085	21 90435	21 64605
22 67804	22 78240	22 39595	22 92493	22 68008	22 64237	22 79342	22 20570	22 60084	22 90434	22 64604	22 91933
23 78239	23 39594	23 92490	23 68007	23 64238	23 79841	23 20569	23 60082	23 90433	23 64601	23 78256	23 93656
24 39598	24 92489	24 68006	24 64236	24 79840	24 20568	24 60081	24 90432	24 64250	24 78255	24 91932	24 93650
25 92488	25 68008	25 64235	25 79839	25 20566	25 60080	25 90431	25 64249	25 78253	25 91920	25 93655	25 102124
26 68002	26 64233	26 79838	26 20565	26 60079	26 90430	26 64248	26 78252	26 91925	26 93654	26 95349	26 106047
27 64232	27 79337	27 20564	27 60078	27 90429	27 64247	27 78249	27 91924	27 93653	27 95348	27 102128	27 108040
28 79336	28 20563	28 60076	28 90428	28 64246	28 78246	28 91923	28 93652	28 95347	28 102124	28 106046	28 106048
29 20534	29 53399	29 90427	29 64245	29 78245	29 91922	29 93651	29 96346	29 102118	29 106045	29 108039	29 94232
30 53398	30 64244	30 78244	30 91921	30 93398	30 95345	30 102116	30 106043	30 106044	30 108038	30 94230	30 102137
31 90425	31 78243	31 93397	31 98896	31 98896	31 102108	31 106043	31 106043	31 106043	31 94229	31 108031	31 108041

Wir ersuchen umgehend — längstens innerhalb 8 Tagen — zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde. Wenn selbe inzwischen verkauft wurde, so senden wir eine ähnliche Nummer.

So wie bisher wird die Firma **KARL KISS & Co.** auch in Zukunft nach jeder Ziehung und in der letzten Klasse nach jedem Ziehungstage alle mit Treffern gezogenen Lose ihrer Kunden in dieser Zeitung veröffentlichen, so dass jeder Leser dieser Zeitung, der zugleich Kunde des Bankhauses **KISS** ist, sich stets sofort durch diese Zeitung über sein Los informieren kann. Kaufen Sie deshalb nur Glückslose des Bankhauses **KISS**, denn

GROSS ist das Glück bei **KISS.**

Die Ziehung 1. Klasse XIV. Lotterie findet bereits am 17. und 18. Mai statt.

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden!
Bestellzettel.

An das Bankhaus **KARL KISS & Co.**
BUDAPEST.

Ersuche um Zusendung von.....Los I. Klasse, XIV. Lotterie und des amtlichen Planes.

Den Betrag von K.....
(Nicht Gewünschtes bitten durchzustreichen).

Name u. Beschäftigung:.....
Wohnort, Str., Hausnumm.:.....
Letzte Post:.....
Komitat:.....

N. P. J.

Preise der Lose I. Klasse:

Ein Achtel Los	-----	Kronen	1.50
Ein Viertel	-----	”	3.—
Ein Halbes	-----	”	6.—
Ein Ganzes	-----	”	12.—

KARL KISS & Co.

Hauptkollekteure.

Centrale: **ERZSÉBET-KÖRUT 19.** Telephon 436.

Filialen: **Ferencziak-terö 3.** Telephon 20-25.
Andrássy-ut 92. Telephon 81-50.

Telegramm-Adresse: **KARKIS, BUDAPEST.**

GLÜCKLICHSTES

Klassenlosgeschäft des Landes!

TECHNISCHER ANZEIGER DES „NEUEN PESTER JOURNAL“



Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.
 Unentgeltlicher Unterricht, auch in moderner Kunststickerei.
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.
 BUDAPEST, Kerepesi-ut 30.

Paris 1900 „Grand Prix“

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában
 BUDAPEST, V., Váci-ut 12. sz.
 a legkitünőbb saját gyártmányú benzín-motorok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, ellismerés és utánrendelés.
 Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Luftgas-Erzeugungs-Apparat
„SIRIUS“ Gefahrlos Betriebsicher Konzessionsfrei
 Generalvertr. für Ungarn: **F. u. R. SIGNER, BUDAPEST VIII., Rökk Szilárd-u. 17.**

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
 der Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-Akt.-Ges.
 in SIMMERING, vorm. H. D. SCHMID.
 Vertreter Ing. FRANZ F. RÁCZ, Budapest, VII., Wesselényi-utca 30.
 Bauern als Spezialität
Holzbearbeitungs-Maschinen.
 Titangatter mit hoher Tourenzahl u. bisher unerreichter Leistungsfähigkeit. Ohne Konkurrenz!!
 Liefern komplette Sägewerke, Parketten-, Möbel- u. Fabrikseinrichtungen und Tischlermaschinen.
 Offerte und Kostenaufschläge gratis.

Handels-Aktiengesellschaft für **Raffinierte Vacuum-Oele**
 (Commercial-Society of Refined Vacuum Oils).
 Centralbureau u. Stadtlager Budapest, VI., Gyár-u. 62.
 Vacuum-Cylinderöle für überhitzten Dampf- und regulären Betrieb; Vacuum-Maschinen-Oele.
 Sämtliche Spezialitäten von ersten Fachautoritäten u. Maschinentechniker, als das beste Schmier-Material anerkannt u. durch zahlreiche öffentliche hervortragendste Industrien und Verkehrsunternehmungen wärmstens empfohlen.
 Offerte bereitwilligst.

Die Special-Roststabiesserei
Schönfelderhammer, Carl Edler von Querfurth
 Schönfelderhammer, Königr. Sachsen
 empfiehlt ihre garan-tirt hochfeuerbeständigen Roststäbe aller bisherigen neuester gefestigter Konstruktion und rauchverzehrende Feuerungsanlagen den Herren Konsumenten zu billigsten Fabrikspreisen.
 Produktion seit ca. 12 Jahren 1500-3000 Zentner monatlich.
 Prospekte und Musterblätter gratis und franko.
 Generalvertreter: **R. BRAUN, Budapest, VI., Teréz-körut 18. 37426**
 Subvertreter für einzelne Komitate gesucht.

V., Váci-ut 4.
LEOTELLNER
 Fabrik technischer Papiere
 Lichtpausen bei elektrischen Lichte auch in den Nachtstunden.

Neuverbesserte, prämiirte
Kühl- u. Konservir-Apparate
 anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthe, Selcher, Fleischhauer und Konditoreien, sowie Gefroren-Maschinen u. Reservoirs empfiehlt die Fabrik tragbarer Eiskeller des
Bernhard Breitner
 Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
 Fabrik: Vasváry Pál-utca 8.
 Illustrierte Preiscurante auf Verlangen franko.
Sensationell! Neu! Eis- und Breiserparnik!
 Meine eig. patent. zerlegbaren amerikan. Eiskästen (Eishäuser ohne Blech in jeder Größe lagernd, der Beschäftigung empfohlen.)

1902. Preßburg mit 3 Dipl., 1903. Besterose 2. Stb. Med., 1903. Klaufenburg mit 2 Dipl. ausgezeichnet
Ludwig Kállai, Budapest, VI., Fabrikengasse 50

Garantie für vorzüglichen Drusch!
 Beste und einfachste Motorgarnitur
 Diese Motore können ohne Maschinisten durch Jedermann selbst zwischen hochgedekten Häusern berührt werden.
 Diese neuesten bestbewährten Benzinmotor-Dreschgarnituren werden den Landwirthen bestens empfohlen!

Moore - Dampfpumpen
 über 100.000 Stück im Betrieb.
 Grosses Lager in fertigen Dampfpumpen.
 Großes Lager in Reservetheilen.
MAYER & Co.
 technisches Bureau.
 Vertretung der Alföner Schiffswerfte, Kessels- und Maschinenbau-Anstalt der D. D. S. G. z.
 BUDAPEST, V. ker., Nádor-utca 74. szám.

empfehlte bei vollster Garantie bestbewährte Benzinmotore für Mühlen und Industriebetrieb, so auch elektrische Benzinlokomobil-Dreschgarnituren mit doppeltem Putzwerk.
 Kesseln existierende Reparatur, Kontrollschlechts-Verhütung. Wegen Verbreitung dieser Motore werden Dampfmaschinen in Tausch genommen. Preiscontant gratis.
 Separate landwirtschaftliche Maschinenabtheilung für Dampfgarnituren, Mühlen, Säemaschinen etc.

Offerire
 theils für gebrauchten, theils im neuen Zustande befindliche
 Drehbänke
 Hobelmaschinen
 Shaping-Maschinen
 Fraismaschinen
 Bohrmaschinen
 Bandsägen
 Abricht-hobelmaschinen
 Sauggas-Motoren
 Benzinmotoren
 Petroleummotoren
 Elektromotoren
 Benzinlokomobilen
 Dampflokomobilen
 Dynamomaschinen
 Transmissionen
 Riemscheiben
 Seilscheiben
 Zahnräder
 Lagerständer
 Hängstützen
 Wandstützen
 Mahlcylinder
 Mahlgangbestandtheile
 Aufzugseisentheile
 Treib- u. Bindriemen
 Walzenstühle
 Seidengaze
 Aufzugsgurten
 Eisenbahnschienen
 Grubenschienen
 Bauschienen
 Rollbahnwagen
 Wagenbestandtheile
 Weichen
 Drehscheiben
 schliesslich eine in wenig gebrauchtem, fast neuem Zustande befindliche, zur Beleuchtung von Fabriken, Eisenbahnstationen, Gemeinden, Bergwerken etc. geeignete Ganzsche Dynamo-maschine.
Alles zu vortheilhaften und unbedingt konvenablen Preisen.
ALOIS SCHLESINGER,
 Budapest, V., Váci-ut 30. sz.

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
 der Maschinen- u. Waggonfabriks-Akt.-Gesellschaft
 in Simmering, vormals H. D. SCHMID
 Vertreter Ing. **Franz F. RÁCZ,**
 Budapest, VII., Wesselényi-utca 30
 empfehlen

Eis- u. Kühlmaschinen
 Ammoniak-Kompressionssystem, Patent Hartung
 für Eisfabrikation, Bierbrauereien, Margarinfabriken, Paraffinfabriken, Schlachthäuser (mit Zuführung und Ventilation), Selchereien u. Würstfabriken, Konservirung von Fleisch, Metzgereien, Wolkereien etc.
 Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.
 Pläne, Kostenaufschläge und Rentabilitätsberechnungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Möbel.
 Schlaf-, Speise- und Salonmöbel gegen Baar wie auch auf Raten ohne Preiserhöhung, billiger als überall zu haben bei
J. Buchinger, Möbelindustriellen,
 Erzsébet-körut 48, vis-à-vis Hotel Royal. 38714

Saison Mai bis Oktober. (Oktober—April: Winterkuren.)
Mineral- und Schlammbad DARUVAR (Slavonien)
 Station der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft. Direkte Verbindung mit Budapest u. Wien.
 Eisenhermen und Schlammäder, Quelltemperatur 34°—50° C., Marmor-, Porzellan-, Spiegel-, Schlamm- und Mooräder. Bewährte Heilwirkung bei allen Frauenkrankheiten, Blutarmuth, rheumatischen und gichtlichen Affektionen. Komfortabel eingerichtete Fango-Abtheilung: Einpackungen mit dem außerordentlich heilkräftigen Daruvarer Mineralschlamm, durch welche speziell bei veralteten rheumatischen und gichtlichen Leiden, sowie bei veralteten Frauenkrankheiten (Cystiditen) glänzende Erfolge erzielt werden. Eine neuerbaute und elegant eingerichtete Wohnabtheilung, sowie auch der neuerbaute Lesesaal sind mit den Johannisbädern und der Fango-Abtheilung durch heizbaren Korridor verbunden. Von den Römerzeiten her berühmtes und altbewährtes Bad, in einem reizenden Thale des Slavonischen Mittelgebirges, von bewaldeten Höhen umgeben. Die Kurgebäude liegen inmitten eines herrlichen schattigen Parks. Acetylengasbeleuchtung, Kurmusik, Lawn-Tennis, Regelpark, Kurkränzchen, Leihbibliothek. Lohnende Ausflüge in die historisch interessante und landschaftlich reizende Umgebung. Herrliche Spaziergänge, die sich besonders für Ruhe- und erholungsbedürftige Städter eignen. Vollständige Verpflegung im Kurhotel zu K. 80 (I. Klasse) und zu K. 60 (II. Klasse) per Monat bei aufmerksamster und coulantester Bedienung. Für p. t. Militärs, Staats- und Eisenbahnbeamte Begünstigungen. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigungen. Leitender Badearzt Dr. Fischer, außerdem praktizieren noch zwei Ärzte im Orte. Prospekte und Auskünfte ertheilt bereitwilligst
 37314
 die Direktion der Badepachtung Daruvar.

CSIZ
 Kräftigste Jod-Brom-Quelle des Kontinents.
 Hellerste überfließende Saison beginnt 1. Mai. 240 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer, Sanatorium, Apotheke, Kaffee-, Tee- u. Billardsalon, Lawn-Tennis, Kurkapelle, Offiziers- und Staatsbeamten in Vor- u. Nachsaison 50% Begünstigung. Mit ausführlichen Prospekten dient die Badedirektion, Post, Telephon, Besondere Bahnverbindung, vier Stunden von Budapest, dirigirender Arzt Dr. Eugen Kallós. Zu Kuren in der Heimath liefert das Mineralwasser sammt Gebrauchsanweisung die Badedirektion und A. Gschkutz, Hauptdepot, Budapest.
 Brauergeselle wird aufgenommen. Offerte unter „N. N. 146“ an die Exp. 5146

Altberühmtes Schwefelbad in Kroatien.
Warasdin-Töplitz
 Höchste Auszeichnung Kurorte-Ausstellg. WIEN 1903. Grosse goldene Medaille und Ehrenzeichen der Ausstellung.
 Eisenbahnstation Post und Telegraph an der Zagorianer Bahn (Agram Csakathurn)
 Analyse nach Hofrath Professor Dr. Ludwig im J. 1894. 58 Grad Celsius heisse Quelle, der Schwefelgehalt von unübertroffener Wirkung bei Muskel- und Gelenkrheuma, Gelenksleiden und Kontrakturen nach Entzündungen u. Knochenbrüchen, Gicht, Neuralgien, wie Ischias etc., Frauenkrankheiten, Haut- und geheimen Krankheiten, chronischen Nierenleiden, Blasenkatarrhen, Skrophulose, Rheumatis, Metallidyskrasien, wie Blei- u. Quecksilbervergiftung etc. etc.
 Trinkkur bei Nerven-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- u. Gedärmliden, Hämorrhoiden etc.
Elektrizität. — Massage.
 Kuranstalt mit allem Komfort, Hochquellenleitung, Kaltwasserkuren mit Douche und nach Kneipp, das ganze Jahr geöffnet; Saisondauer vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prachtiger grosser Park, ausgedehnte Anlagen, hübsche Ausflüge. Ständige Kurmusik, bestehend aus den Mitgliedern der Agramer königlichen Oper. Tanzunterhaltungen, Konzerte.
 An der Station Warasdin-Töplitz erwartet täglich die Gäste ein Omnibus. Auch sind separate Wagen verfügbar und wird wegen Beistellung letzterer um vorhergehende Bestellung an die Badeverwaltung höflichst ersucht. Aerztliche Auskünfte ertheilt der Badearzt Dr. A. Longhino. Prospekte und Broschüren versendet gratis und franco.
 Die Bade-Verwaltung.

Billiger Sommeraufenthalt ST. RUPRECHT a. d. RAAB in Steiermark.
 Bahnhstation an der Gleisdorf-Weizener Bahn, von Graz in 1 1/2 Stunden erreichbar, Post- und Telegraphenamt. Schöner Kurpark, woselbst Bänne, Fischteich, und herrliche Mooräder, Douche und Massage zur Verfügung stehen. In diesem Parke anschliessend ist das Schwimmbad und Wellenbad.
 In nächster Nähe der herrliche Waldpark; reichliche Gelegenheit zu Ausflügen in der schönen Umgebung. Herrliche Ordnation:
 Med. Univ. Dr. Fritz Ringl. Med. Univ. Dr. Max Mahoritsch.
 Zu recht zahlreichen Besuch ladet, Auskunft ertheilt der Bürgermeister

Stahlbad Szilacs, Ob.-Ung.
 Einzige bekannte Eisenherme, reich an Kohlensäure Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch
 SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER.
 Unübertroffen bei Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.
 Als Badedirekte fungiren Dr. A. Rhorer, offiz. Badearzt u. Dr. J. Stern. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.
 Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Preisermäßigung in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die
 Bade-Direktion in Szilacs, Sohler Komitat.

Kuranstalt mit allem Komfort, Hochquellenleitung, Kaltwasserkuren mit Douche und nach Kneipp, das ganze Jahr geöffnet; Saisondauer vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prachtiger grosser Park, ausgedehnte Anlagen, hübsche Ausflüge. Ständige Kurmusik, bestehend aus den Mitgliedern der Agramer königlichen Oper. Tanzunterhaltungen, Konzerte.
 An der Station Warasdin-Töplitz erwartet täglich die Gäste ein Omnibus. Auch sind separate Wagen verfügbar und wird wegen Beistellung letzterer um vorhergehende Bestellung an die Badeverwaltung höflichst ersucht. Aerztliche Auskünfte ertheilt der Badearzt Dr. A. Longhino. Prospekte und Broschüren versendet gratis und franco.
 Die Bade-Verwaltung.

Bad Velika bei Pozsega (Slavonien).
 Alaun- und eisenhaltig, sehr heilkräftig bei Frauenkrankheiten jeder Art, Blutarmuth, Bleichsucht, Fieber, Malaria und besonders gegen Rheumatismus. Klimatischer Luftkurort, von Pozsega 1 Stunde Fahrt entfernt, sehr schöne ruhige Lage, reine staubfreie Gebirgsluft, gut gepflegter schattiger Park, angenehme Ausflüge auf das Gebirge und Ruine unweit von Jankovao. Mit allem Komfort eingerichtete Wohnungen und gute Hausmannskost. Preise für Bäder und Verpflegung sehr mässig. Badezeit Dr. Alexander Band. Saison vom 15. Mai bis 15. September. Schriftliche Anfragen werden entgegenkommendst erledigt. Prospekte zu Diensten.
 37184 Die Badeverwaltung.

Budafok (Promontor).
 Szép kirándulohely Erzsébet szállóhoz, villamos vasút megállóhelyével szemben. Saját termései borok és kintő konyha. Bleicher Mártonné. 36996
Ganzjährig geöffnet: Kur- und Wasserheilanstalt Waidhofen a. d. Ybbs für alle inneren u. Nervenkrankheiten n. Med. Dr. Franz Werner.

Die heissesten, naturwarmen, heilkräftigsten Schwefelhermen am Kontinent, in 6 Quellenpiegel, nach Bedarf temperirt von 38—48° C. in
STUBENBAD
 30° R. = 88° C. (Stubnyafürdő). 38° R. = 48° C.
 Sicherster Erfolg bei allen rheumatischen Gelenks- und Muskel-Erkrankungen und Ischias, Gicht, Neuralgien (Nervenschmerzen), Hautkrankheiten, Frauenleiden, auch nach je veraltet.
 Herrlich geleitete Tisch- und Badecuren mit Bännen und Spiegelbädern, Schwimmschule und Kaltwasserbehandlung. — Herrliche Lage, umgeben von Fichten- und Tannenwäldern. — Prachtige große Parkanlagen. — Billigste Preise bei größtem Komfort, hygienische Wohnungen, hübsche Kur-Bahn, Post, Telegraphenstation, eigene Kurmusik. Badearzt: Dr. Béni Boleman János, Hauptarzt: Dr. Jakobovics Már. Kreisphysikus: Dr. Boros Béla.
 Vorsaison bis 1. Juli, Nachsaison vom 20. August 50% Ermässigung. Schriftl. Prospekte und Auskünfte ertheilt kostenfrei die Direktion.

LIPNIK in Slavonien, Bad ersten Ranges.
 Einzige heisse Jodhaltige alkalishe Quelle (64° C.) am Kontinent.
 Station der Lonjathalbahn (via Dugoselo). Ausserdem Südbahnhstation Pakrac-Lipnik.
 Prämiirt: Budapest, Wien, London, Rom, Brüssel. Vornehm eingerichtete Thermalbäder, Wasserheilanstalt, Bulling'sches Inhalatorium, diätetische Küche; Kindersanatorium, Offizierskurhaus. Eleganter Kur-salon, Café und Restaurant, grosse Parkanlagen, Wandelbahn, Kurkapelle, vorzügliche Kurhotels, elektrische Beleuchtung.
 Bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochenleiden, Magen-, Darm-, Blasen- etc. Katarrh, Exsudate, sowie bei skrophulösen und allen Bluterkrankungen etc. unübertrefflich.
 Während der Badesaison ordiniren im Kurort zehn hervorragende Aerzte.
 Lipiker Thermalwasser direkt von der Quelle, ferner durch L. EDESKUTY in Budapest.
 Lipiker Thermo-salz direkt bei der Badedirektion zu bestellen. 36994
 Auskünfte aller Art ertheilt die Badedirektion.

SZILACS (Eisenbahnstation)
 Sohler Komitat, Oberungarn, erklaffsiges Frauenbad. Einzige naturwarme Eisenherme des Kontinents. Saison vom 15. Mai bis 30. September. Im Häuserkomplex der in eigener Verwaltung befindlichen Rabbanffy'schen Gebäude (2 modernst eingerichtete 120 Zimmer zählende Hotels) wohnt „BRISTOL“ 1902 vollständig neu erbaut, in welchem Hause auch der Badearzt Dr. Grünwald wohnt, ferner einer Familienvilla u. einer Restauration) werden auch dieses Jahr folgende Begünstigungen gewährt: 1. Vorsaison vom 15. Mai bis Ende Juni. 2. 40% Preisermäßigung in der Vor- u. Nachsaison. Wohnungsbestellungen und jedwede Auskunft befragt sogleich der Verwalter der Rabbanffy'schen Häuser EDUARD GABRIELY, SZILACS.

Trencsin-Teplitz Schwefelbad in Oberungarn. Die Perle der Karpathen
 von der Eisenbahnstation Trencsin-Teplitz 20 Min. entfernt. Kräftigste Schwefelbäder der Welt. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 37—42° C. und Original-Schlamm gegen
 Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc.
 Spiegelbäder separat für Damen und senat für Herren. Bännenbäder, Kaltwasser-Anstalt mit Hochquellenwasser, Massage-curen, elektr. Behandlung, Heilgymnastik, Rollen- und Zerr-curcuren. Sanber'sche und sauerbittere Gymnastik-Anstalt im Parke. Allen Anforderungen der Hygiene und Bequemlichkeit entsprechende, billige Wohnungen, darunter Sinobaus, Hotel Teplitz, Quellenhof-Hotel und Dreherjenzhaus ganz besonders empfohlen werden. Gute und billige Verpflegung im Kurhotel Teplitz, „Ostereich“, „zum Elephanten“ für Orthopedie-Kranke und in vielen anderen Kochanstalten. Im Mai und September für 6 Kronen täglich ganze Pension. Ohne Verpflegung um 3 Kronen Bäder (mit Wäsche), Zimmer (mit Bedienung). Täglich Konzerte, Theater und sonstige Unterhaltungen. Einmalige Lage. Staubfreie Luft. Frequenz über 6000 Kurgäste. Omnibusse und Fiker bei jedem Zuge. Das Bad das ganze Jahr offen. Die eigentliche Badesaison vom 1. Mai bis Ende September.
 — Zusätzliche Prospekte gratis durch die Badedirektion. —

Sanatorium 36758 Wienerwald
 Neuerbaute Lungenheilkurort bei Pernitz, N.-De., 2 1/2 St. von Wien. Eröffnung Ende Mai. Bureau: Wien, IX., Magimilianplatz Nr. 14.

Kurort Gleichenberg (Steiermark), Café Central
 ist sofort 37421
 zu verpachten.
 Anfragen beim Besitzer Hans Hötzl in Gleichenberg.

Baron Bernát és Bartholomew Gilbert Londonban
a 19549. számú „Gyujtómassa gyufafejek számára“
 című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással
Kelemen és Társa
 szab. ügyvivő iroda,
 BUDAPESTEN, Royal-szálloda B.

Hotel Kolbeck „Zur Linde“
 Wien, X. Bez., Laxenburgerstrasse Nr. 19, nächst dem Südb- und Staatsbahnhof. Kaffeehalle der elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen.
 ♦ Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. ♦ Elektrische Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und Verpflegung werden nicht besonders geschätzt.
 37129 Franz Kolbeck, Hotelier.
 Nicht zu verwechseln m. dem erstnennb. Gasthof in derf. Straße.

Hotel-Verpachtung!
 Das in Titel gelegene 37305
„Hotel zum Anker“
 ist vom 1. Juli l. J. an zu verpachten, eventuell auf freier Hand zu verkaufen. Auskünfte ertheilt der Eigentümer
JOHANN SWOBODA, Titel.

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN
 KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des Dr. LEBEL, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
Pillen zum Pomaade.
 60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Deutsches Fräulein
mit Jahreszeugnis, in der Kinderpflege, Handarbeit, Nähen und Haushalt bewandert, bittet Stelle per 1. Mai. Briefe erbeten an M. B., Szondygasse 82, II. St. 10. 5263

Gute Köchin
sucht Stelle. Szondygasse 18, I. Thür 15. 5265

Heirath.
Suche für meine Tochter, häuslich erzogenes Mädchen, mit 4000 Kronen deponirter Mitgift, aus

hochauständiger
Familie, jungen Mann, 32-38 Jahre alt, welcher wenn auch in bescheidener Stellung, doch sichere Existenz bieten kann. Anträge erbitte unter „25-25“ an die Exp. 5268

Schön möblirtes
zweifenstriges Gassenzimmer für Herren oder Damen per 1. Mai zu vermieten. Lovag-utoza 15, II. 12. 5264

Kaufe
4 H Spiritusbrenneret, in gutem Zustande, eventuell einzelne Bestandtheile. Offerte an Anton Weiß, Nyitra. 16654

Engl. u. franz. Reisevaarenhaus
Moreno & Bader,
Franziskanerplatz 7.
Caorne Auswahl
in neuesten, feinsten Stoffen, Grenadinen, franz. Delaines, Battisten und engl. Zephyren
zu halben Preisen.
5328

Intelligentes
Fräulein (Christin) mit guten Empfehlungen, in der Wirthschaft sowie im Nähen tüchtig, sucht bei seiner Familie Posten. Kerepesi-ut 6, I. em. 14. 5331

Saint-Louisikiälli-
tásra 60 óra alatt bárkit betanítok szükséges beszelgetésekre, tiszta amerikai kiejtéssel. Iskoláimat New-Yorkban végeztem. Gáspár Bernát volt párisi kiállítási tolmács. Vörösmarty-u. 51-a 21. 16613

Fischthran Farben-
oder **Materialien-**
branche-Fachmann
wird hier für 1 Stunde Nebenbeschäftigung gegen gutes Honorar gesucht. Offerte mit Angabe der Stellung unter „Distretion 268“ an die Exp. erbeten. 5268

Photographische Apparate
Objektive, neu und wenig gebrauchte, verkauft billigt Gatzke, Andrassystrasse 13, Filiale: Elisabethring 38. Kauf und Tausch. 16629

Villa in Budapest,
prachtvoll gelegen, mit schöner Aussicht, moderner Bau, 7 Zimmer, Badezimmer und Nebenlokalitäten, mit Wasserleitung und elektrischem Licht, 1600 Quadratklaster großem Obstgarten, ist aus freier Hand für 18.000 K. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Budapestok és vidéke takarékpénztár in Budapest oder Krebs János, Budapest, Fehérvári-ut 44. 5256

Szépírásu gyakor-
nok, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, alkalmazást nyerhet egy budapesti részvénytársaságnál. Ajánlatokat „A. G. 270“ alatt a kiadóba köretnék. 5270

Wiener Damen-
schneiderin, sehr tüchtig, besticht ausgezeichneten Geschmack, empf. sich ins Haus pro Tag um 2 fl. u. Kost. VI., Rózsá-utoza 74, ajtó 10. 5238

Trafikot óhajtok
átvenni örök árban. Ajánlatok „Trafik 251“ alatt a kiadóba köretnék. 5251

Házfelügyelői
Allást keres légszesz- és vízvezeték-szerelő és vizgázott villany- és liftkezelő, ki huzamosabb ideig volt házmeister. Czím Kovács Gyula, V., Nagykorona-utoza 24. 5250

Suche Haus
mit Wohnung für eine Familie auf jährliche Abzahlung von 2000 Kronen. Ujpest oder Rákospalota mit kleinem Garten bevorzugt. Anträge unter „Haus 20 Mille“ an die Exp. erbeten. 16222

Blagagent,
der bereits in diesem Fache thätig war, wird acceptirt. Nur briefliche Offerte: Sohr, Magyar Kötönygyár, István-tér 7. 5334

Wohnung
per 1. Mai zu vermieten. 3 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer zc. VI., Szondygasse 37/b. 16646

Suche perfekten
Deutschen behufs Konversation und Korrespondenz, Gegendienst laut Vereinbarung, eventuell ungarischer Unterricht. Anträge unter „Gratt“ an die Exp. 16640

Bäckerei
in Budapest, besteht seit 40 Jahren, am lebhaftesten Posten, nachweisbar 220 Kronen Tageslohn, wegen Zurückziehung verkaufbar. Briefe unter „Alte Bäckerei 31313“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 16649

Elegant möblirtes
Gassenzimmer, separater Eingang vom Stiegenhaus, Badzimmerbenützung, mit ganzer Verpflegung, ist für 1. Mai zu vermieten bei Witwe (Christin), 5. Bez., Szinval-gasse 2, II. 6. 5336

Vorzimmerkästen,
alle Gattungen
Küchenmöbel
besserer Qualität. Lapedez, Tischlermeister, VI., Hajós-utoza 27. 16651

Keramik- und
Cementplatten,
neu, sind wegen Räumung des Lagerplatzes billig abzugeben. Strasser Vilmos, Betonbaugeschäft Budapest, Bajnok-utoza 4/b. Zu treffen von 12-1/2. 16650

Suche ein besseres
deutsches Mädchen zu zwei größeren Mädchen, die auch Stubenmädchendienste verrichten. Adr.: Lönyangasse 14. Thür 1. 16638

Spezereikommiss,
der am hies. Plage schon servirt, wird sofort acceptirt bei Hoffmann, VIII., Pratergasse 37. 16653

Sensationelle
Erfindung einer patentirten neuerfundener und erprobten Wannenvertilgungs-Maschine, mittelst welcher in einer Stunde die größte Wohnung, sammt dabei befindlichen feinsten Möbeln u. tapetirten Wänden mit bestem Erfolg, ohne jeden Schaden u. Gefahr, geruchlos, gründlich gereinigt werden kann. Maschinen gebe in Leihe für kleines Honorar u. Sicherstellung. Reinigungen werden übernommen. Sichert Wiedervertäufeln schönen Augen. IV., Magyar-utoza 44. sz. Wohl Josef. 5346

Kinderschneiderin
oder Kinderschneider, tüchtig und perfekt im Zuschneiden von Mädchen- und Knaben-sachen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur prima Kräfte wollen ihre Offerte unter „K. 31317“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse, senden. 16647

Englischen
Unterricht und Konversation ertheilt ein Engländer. Honorar mäßig. Offerte unter „Mr. Brown“ an die Exp. 16637

Dampf-
Dreschmaschine
sammt Lokomobile, 4-6-Perdekraftige, fast neu, preiswürdig zu verkaufen bei Timár Ede, Visegrádi-u. 4. 16644

Heirath.
Intelligenten Kaufmann, 32., mit gutgehendem Geschäft, lebhaftester Posten in Budapest, wünscht die Bekanntschaft eines gut erzogenen Mädchens mit 16-20.000 Kronen Mitgift zu machen. Nur ernste und nicht anonyme Anträge werden berücksichtigt. Für strenge Diskretion und Retourmarke nicht konvenirender Anträge wird gebürgt. Anträge unter „Charaktervoll 631“ sind zu richten an die Exp. 16631

Baden b. Wien,
Bergstraße Nr. 78.
Eleg. möbl.
Wohnung:
7 Wohnräume, Vorzimmer, Küche, Dienerzimmer, Veranda, Garten zc. Hochquellenleitung, electr. Lichtanlage. Saisonpreis 1600 fl. 16652

Elegantes Phaeton,
wenig gebraucht, vorzügliches Fabrikat, wegen Raummangels zu verkaufen. Josephring 60. 16632

Älteres Mädchen
sucht Stelle als Wirthschafterin oder Beschleiferin. K. D. VII., Nyár-utoza 17, földsz. 9. 5335

Barokk
hälöberendezés jutányosan eladó Sajó asztalossal. Váczi-utoza 79. 16635

2 Kohlenbrikett-
Pressen,
1 Mischmaschine, 1 Calorifere-Ofen und andere hierzu nöthige Hilfsmaschinen sind gut erhalten billig zu verkaufen bei Erben Samu, Ujpest, Andrassy-utoza 3. 5176

Benkó Bank Budapest

Centrale: VI., Andrassy-ut Nr. 79.
Filiale: IV., Egyetem-tér Nr. 5.

Bestellen Sie mit Postkarte! Empfiehlt zur neuen Klassenlotterie I. Klasse folgende Glückszummern: Festellen Sie mit Postkarte!

3903 **79918** **10116** **24514** **33641**

Ziehung 17. u. 18. Mai. Preise: 1/5 K. 1.50. 1/4 K. 3.-. 1/2 K. 6.-. 1/1 K. 1.-. 24



PERSÖNLICHER
MAGNETISMUS

ist
die Kraft, andere an sich zu ziehen und sie zu beeinflussen.

Alle erfolgreichen und anziehenden Männer und Frauen, die Sie kennen, gebrauchen deren Grundsätze bewußt oder unbewußt. Er ist die Kraft, welche die Welt regiert. Es ist keine Übertreibung, zu behaupten, daß diese Kraft fast alles ausführen und erreichen kann. Leicht zu erlernen, zum Studium sowohl wie zur Anwendung, erfreulich und bezeichnend!

Sie dürfen es nicht in Ihrem eigenen Interesse verkümmern, von unserem Angebot Gebrauch zu machen und

EIN GRATIS-BUCH,
über Persönlichen Magnetismus, Hypnotismus, Gedankenkraft, Nerven-Beherrschung usw. handelnd, zu verlangen. Dasselbe ist reich illustriert und durchgehend von überraschendem und bezauberndem Inhalt. Sprechen Sie vor oder senden Sie Ihren Namen und Adresse nebst 5 Pf. für Rückporto an den

Psychologischen Verlag,
Friedrichstr. 59/60, BERLIN W. 258.

Die königl. ausschl. patentirten **IGNAZ HENNEFELD'SCHEN**
EISKÄSTEN
—(Budapest, VI., Váci-körút 47)—



mit herausnehmbarem Eis- u. Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Min. kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoirs ist die Reinigung eine leicht handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Zinfblechkasten, wobei das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60%iges Eisersparniß erzielt wird.

Preislisten gratis und franko.

GANZ & COMP.
Eisenjesserei- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft
— BUDAPEST. —

Laut Generalversammlungsbeschluss vom 21. April a. e. wird der am 1. Mai a. e. fällige

C O U P O N

vom 1. Mai a. e. ab bei der **Ungarischen Allgemeinen Kreditbank** in Budapest mit

K. 140.-

eingelöst. Die Direktion.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Ein zweistöckiges
Zinshaus, Ertrag 5000 Kr.,
ist billig zu verkaufen. Näheres
in der Ranglist des „Hotel
Urbra“, Budapest. 16557

Am Schwabenberg
ist eine kleine Villa
zu vermieten. Großer schät-
tiger Park mit Kastanien u.
Nahbauwäldern, herrlichen
Sichtensenden und Rosen-
Anlagen. Adr. in der Exp.
16483

Sommerwohnungen
in Budakesz.
Zu einer Villa am Waldbes-
rand mit schöner Aussicht
sind möblierte Wohnungen
zu vermieten. Näheres Ofen,
Hauptgasse 7, I. St., Th. 11.
5039

Kaffeekhaus-
einrichtung,
Kaffe, Spiegel, Luster, 3
gleiche Billard, Weidebillard,
Marmortische, Sessel, Eisen-
sessel, Ventilator, Eisapparat,
Cigaraschaber, Bierapparat,
Gartenstuhl billig. Braun,
Sip-uteza 14. 5165

Budafokon
két villa, több nyári és
éves lakás kiadó. Bővebbet:
Ulló-ut 19, szij-
gyártó-üzlet. 5167

Familienhaus
mit großem Garten zu ver-
kaufen. II., Margit-uteza 11.
5136

Oeskavasat
és üzemenkivüli gépeket
vesz magas árban Rechen-
nizer Sándor, Budapest,
VI., Kprály-uteza 80. 5181

Eine 100-
heftoliterige Weinstock, aus
Kärntenholz, für Bierbrauerei
und Spiritusbrennerei sehr
geeignet, in gutem Zustande,
fast neu, ist im 2. Bezirk,
Csalogány-uteza 53, beim
Hausbesitzer bis 1. Mai
wegen Sozialveränderung zu
verkaufen. Auch einige 16—35
heftoliterige Weinstöcke. 5202

Butorozott
elegáns utezai szobák
május 1-re kiadó. Nagy
mező-uteza 21, házfel-
ügyelőnél. 5214

Utezai szoba
előszobával, irodának is
alkalmas, Váci-uteza 26
(Zsibáros-uteza sarkán),
május 1-ére kiadó. 16602

Eine sehr schöne
Gassenwohnung in einem
neuen Hause, besteht aus 3
Zimmern, Vorzimmer, Bade-
zimmer, Dienstbotenzimmer,
Küche, Speis etc., am 1. Stod
sehr billig zu haben. Näheres
beim Hausmeister Ferencz-
kört 27. 5172

Zu vermieten
Gassenzimmer mit Ofen,
eleg. möbl., Gas, Bad, separ.
Eingang, 1. Stod, beim Of-
tagon, bei ausländ. Kinder-
lossem Ehepaar. Gelegenheit
zur engl. Konversation. Zu-
schriften unter „Event. mit
Verpflegung 31264“ an Josef
Schwarz, Annoncen-Expe-
dition, Marofkanergasse, er-
beten. 16583

Villa
zu verpachten: Ofen, Szemlé-
hegy, Véralomgasse 28.
Näheres bei Dr. Tóth, IV.,
Molnár-u. 9. 4967

Elegant möbliertes
Gassenzimmer gesucht in der
Nähe der Andrássystraße.
Offerte unter „Zimmer 282“
an die Exp. 5282

Lokal
für Speisereihandlung mit
2 Wohnzimmern im VIII. oder
IX. Bezirk gesucht. Briefliche
Offerte unter „Lokal 276“ an
die Exp. 5276

Gellérthegy
legszebb részén nagy
telek eladó egészen vagy
kisebb részletben. Czim
a kiadóban. 5046

Szt. Lőrincz-
nyaraló, Bahngasse 61, ist
eine möblierte Villa sammt
großem Garten billig zu ver-
mieten; bestehend aus 4
Zimmern, Küche, Vorzimmer,
Veranda etc. Näheres Dilmont,
Stadtwaldballee 37. 4916

Möblierte Zimmer,
nahe zur Klinik (Hellerstraße)
Knözitsgasse 8, sind um
2 fl. per Woche, 50 kr. per
Tag zu vermieten. 16521

Sommerwohnungen
Kannenberg, schönste stau-
freie Gegend, oben bei der
Baumschule, das beste Trink-
wasser, so auch verschiedene
Obst; auch sind beide Villen
sammt Grund zu verkaufen.
Näheres Budapest, VII.,
Währingergasse 21. 4789

Grund
in Zugló, Róna-uteza 67,
ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres bei Franz
Egger, Angyalöldi pálya-
udvar. 16183

Hausverkauf
sammt Obst- und Weingarten,
1255 □Mastler groß, in Alt-
ofen, Remetehy Nr. 3208,
nahe an der Wienerstraße.
Zu erfragen: 3. Bez., Wie-
nerstraße 152. 4901

Belvárosi ház
IV., Reáltanoda-uteza 17,
eladó. II. emelet, min-
den emeleten csak egy
lakás, a legnagyobb kö-
nyelemmel berendezve,
fürdőszoba, mosdó, fülke,
ruhatár stb., gáz és elek-
tromos világítással. Vétel-
ár 130,000 korona. Tiszta
jövedelem háromszázalék.
Ugyanott két nagy lakás
kiadó. 5109

Im Neubau,
VI., Révaygasse 22
sind modern ausgestattete
Gassen- und Hofwohnungen,
so auch Geschäftslokale
pro 1. August
zu vermieten. 5290

Ein schönes Haus,
großer Grund, auch für Villa
ist billig zu verkaufen. 3.
Bez., Bécsi-ut 126. 5224

Utazó
porcellán-szakmából,
csakis vidéken jó beve-
resz-erő fixre, ugyanilyen
provizóra is felvétetik.
Ajánlatok eddigi kon-
dicio és igények pontos
felelmitésével. „Megbiz-
ható erő 229“ ezimen a
kiadóba intézendők. 5229

Stundenbeschäfti-
gung sucht tüchtig. Buchhal-
ter und Korrespondent hiesi-
ger Dampfmühle, deutsch, böhm.,
franz., engl. Anträge unter
„Nähige Ansprüche 537“
an die Exp. 2537

Magasabb
állami tisztviselő, nagy
vidéki központban, keres-
két gyermeke mellé jobb
esaládból származó ne-
velőnt. Fizetés 25 kor-
teljes ellátással. Jó bántá-
mód biztosított. Aján-
latok bizonyítvány máso-
latokkal „Debreczen 318“
jellege alatt a kiadóba ké-
retnek. Gyermekekterés-
nök előnyben részesülnek.
5318

Zongora, rövid,
jó karban, azonkívül
kották: zongora, hegedű,
ének stb. hangszerekre.
Vannak közöttük opera-
és operettkivonatok, szalon
és etüdök olcsón eladó.
Dob-u. 19, ajtó 7. 5137

Nächst der Südbahn,
Márvány-uteza 38, sind 2
große, lichte, trodene Keller
mit Kloset, Wasserleitung
sodort zu vermieten. 5216

Parzellirte Gründe,
Königin Elisabethstraße,
Stadtwaldchen, 5—6000
Quadratklaster, in einer
Parzelle, geeignet für Fabriks-
zwecke, vollständig elektrischer
Bahnverkehr, sind zu ver-
kaufen. Näheres beim Eigen-
thümer Leopold Feinel,
Nadergasse Nr. 60. 5217

Französin
gibt Stunden auch gegen
Wittagskost. Französischer
Kurs 4 Kronen monatlich.
Mitbewohnerin suche ich;
Engländerin bevorzugt. Zu
sprechen Sonntag ganzen
Tag. Szerecsen-u. 56, III. 11.
5230

Haus,
anstoßen der Nefelejts-
uteza, für Fabrikanten, In-
dustrielle geeignet, aus freier
Hand zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 5218

Möbel-
Gesellensverkauf! Um jeden
Preis zu haben: Sofas,
Speise-, Herren- und Salon-
garnitur, Perseerteppiche, Vor-
hauswand, sowie verschiedene
Möbelstücke. Fabrikergasse 2,
I. Stod, Ecke Königsgasse.
5215

Gassenzwohnung,
drei Zimmer, Balkon, sammt
Zimmerherren und komplette
Einrichtung,
Möbel
auch ohne Wohnung, Bicycle,
Wilder, auch einzeln sodort zu
übergeben. Izabella-uteza 90,
I. 5. 5322

Házasság.
Intelligens, finom, mű-
velt, rendkívül jólelkű,
egyszerű és igénytelen,
háziassan nevelt, csinos
szöke izr. nővéremet, is-
meretség hiányában ez
utón elhajtánám férjhez
adni 40—45 éves intelli-
gens biztos állásu hiva-
taltok, kereskedő vagy
jobb iparoshoz, esetleg
özüveg is lehet. Hozo-
mány 4000 korona és igen
szép kelengye. Szives
megkeresések „4000 Fe-
licia“ jellege alatt a ki-
adóba intézendők. 5338

Házmesteri
vagy gondnoki állást ke-
res egy intelligens lég-
szesz-, vízvezeték- és
villamvilágítás-berende-
zési vizsgázott felszerelő,
a mely hajlandó volna
a házban minden techn-
nikai kömvés-, valamint
lakatos munkát díjtalanul
elvéllalni. Czim: Barta A.
VI., Andrássy-ut 48, II.,
em. 12. 5222

Buda
legszebb pontján, gyalog
10 percz. Kiszéllert-, Avar-
és Csend-uteza sarkán,
kittűnő levegője, teljesen
új, modern berendezésű
házban, első emeleten: 5
szoba őrásli erkélyvel,
előszoba, mind parket-
tezve, konyha, éléskamra,
fürdőszoba, klozett, pince,
padlás, gáz bevezetve, évi
1200 koronáért azonnal
kiadó. 16639

Fiatal
pénzbeszedők
kauzióval azonnali be-
lépésre kerestetnek. Er-
zsébet-kört 54. Jelent-
kezések hétfőn d. e. 10—
11 órakor. 5116

Kaufe
Silberzeug für 12 Personen.
Offerte unter „Silber 231“
an die Exp. 5231

Bautischler-
Werkzeug, Stehmaschine, Ho-
belbänke, billig zu verkaufen.
Poterdy-uteza 38. 5219

Hotel
mit separater Restauration,
am frequentesten Punkte der
inneren Stadt, 22 Zimmer,
besteht seit 50 Jahren, nur
von intelligentem Publikum
besucht, nicht nur Existenz
bietend, sondern Kapitalis-
Erwerb auch für größere
Familie, ist zu verkaufen oder
zu verpachten durch die Agent-
in Hatyár Ferencz, VIII.,
Berzsenyi-uteza 4. 5192

Gebildetes
Fräulein sucht Stelle als Ge-
sellschafterin, Hausfr. oder
dergleichen. Gest. Anträge
sind erbeten unter „B. 2.“
Postamt Nador-uteza. 5171

Erzieherin
zu 3 Anfangsschülerinnen für
sodort gesucht. Gehalt 30 K.
und Verpflegung, Ungarisch,
deutsch, hebräisch erwünscht.
Adr.: Mag Deutefbaum,
Dubodjel, per Olved-Mi-
töz. 4980

Aperte Sockerl
in geschmackvoller Ausfü-
hrung, mit fester Kante, nur
beim Strumpfzüg
zu haben
Teréz-kört 2.
Radiumstrumpfe 45kr.
15254

Junger gebildeter
Deutscher sucht die Bekan-
schaft einer jungen schönen
Dame, welche deutsch und
ungarisch spricht. Eventuelle
Heirath nicht ausgeschlossen.
Gest. Offerte unter „Deutsch
245“ an die Exp. erbeten.
5245

Helybei
pénzüzet több évig volt
könyvelője magyar-német
levelező, akadémiai jelesen
végzett, szövetkezeti ügy-
kezelésben jártas, hely-
beli vagy vidéki pénz-
intézetnél vagy ipari vál-
alatnál május 1-jére meg-
tehető állást keres. Szives
megkereséseket „Sz. 246“
alatt a kiadóba kér. 5246

Tüchtigere Tapezierer
und Dekorateur übernimmt
alle in sein Fach einschläg-
igen Arbeiten billigst. Gest
auf Verlangen ins Haus ar-
beiten. Karte genügt. Schächter
Victor, Tapeziermeister,
Podmaniczky-u. 55. 5259

Fiatl segéd
a diszmű- és játszó-
szakmából, ki a kirakat-
rendezéshez is ért, felvé-
tetik Stern Samunál, Ko-
márom. 16585

Geschäftsverkauf.
Wegen Todesfalls ist in Na-
tospalota, nächst Budapest ein
sehr gutes Eisen- und Leder-
geschäft sodort zu verkaufen.
Erforderliches Kapital 5000—
6000 Kronen. Informationen
erteilt Müller Adam, Kauf-
mann in Natospalota, Pó-ut.
bei Budapest. 16586

Gewesener
höherer Beamter, erster
Leiter einer Industriege-
sellschaft, übernimmt für Nach-
mittags die Buchführung von
Geschäften. Gest. Antr. unter
„Bankbuchhalter 261“ an die
Exp. 5261

Junger, intelligenter
vertrauenswürdiger Mann
von angenehm. Neußern, wel-
cher sich hier einige Tage
aufhält, bittet Persönlichke-
it um Protection behufs Er-
langung einer Existenz. Kann
etwas Kaution leisten. Briefe
unter „Strengste Diskretion
28“ hauptpostlagernd, nur
gegen Schein erbeten. 5159

Ein einpänniger
Geschäftswagen mit Federn
wird zur Miete gesucht. Adr.
in der Exp. 5280

Dhne Giranten
erhalten Offiziere, Beamte
Darlehen 200—300 Kronen,
auch für Provinz. Krausz
Mihály, Budapest, Rózsa-
uteza Nr. 32. Retourkarte.
16615

Dhne Giranten
200—400 Kronen auf 4 1/2 %
2 Jahre Katenzahlung, ver-
mittle coulant und diskret.
Krausz Mihály, Budapest,
Rózsa-uteza 32. Retour-
karte. 16614

Modernes Schlaf-
zimmer, englischer Stil, hell,
neu, künstlerisch einfach, wegen
Abreise sodort billig zu ver-
kaufen. I., Lovas-ut 2, II.
Thür 11. 16617

Gassenzwohnungen,
modern, drei Zimmer etc. so-
fort beziehbar. Neubau, Chri-
stinenplatz 7. 16619

Heirathsantrag.
Suche ein Mädchen von bes-
serer Familie mit 30.000 Kr.
Mittelt für einen Bankbeam-
ten, der 4000 Kr. Zügehalt
hat und penzionsfähig ist;
ebenso für einen Geschäfts-
leiter. 28 Jahre alt, 4500 Kr.
Zügehalt. Vermittler ausge-
schlossen. Uj-uteza 20, II. 10.
5327

Damenhutsalon.
Pariser Modelle, auch laut
Modell werden Reparaturen
angenommen. Wirkmann
Johanna, IV., Régi posta-
uteza 10, I. 13. 5326

Demolierung.
Wegenschleimiger Demolierung
Damjanich-uteza 13 billig
abzugeben Dachstuhl, Dach-
ziegel, Tränne, Türen, Fen-
ster etc. etc. 16630

Französisch-deutsche
Stunden gibt Fräulein. Gyár-
uteza 5, II. 23. 16627

Frau Antalos Julia
Nagymező-uteza 14, em-
pfehle norddeutsche Bonnen,
Kindergärtnerin, Gesellschafterin
mit Französi., Deutsch, Klavier.
5325

Zu mietten gesucht
vom 1. Mai ab eine möblierte
Gassenwohnung, ein großes
oder 2 kleinere Zimmer mit
Küche, auf Ofner Seite bevor-
zugt, auch in der nächsten
Umgebung. Anträge unter „A.
B. 324“ an die Exp. 5324

Sonn- und Regen-
schirme. Das noch vorhandene
Lager wird bis 1. Mai zu
jedem annehmbaren Preis
ausverkauft. Deák-tér 1,
Wodianer-ház. 5323

Einen Lehrlingen
aus autem isr. Hause von
der Provinz nehme ich in
mein Eisen- und Farbwaren-
handlung mit ganzer Ver-
pflegung, wo er auch Samstag
halten kann, auf. Müller
Adam, Natospalota, Pó-ut.
bei Budapest. 16587

Lehrerinnen,
Erzieherinnen,
Bönnen empfehle u.
placiert Nietschné
Gerfon Anna, Bu-
dapest, Elisabeth-
ring 52. 16588

Képesített zene-
tanár vállal
zongoratanítást
délelőtti és délutáni órák-
ban. Éneket korrepetál.
Nyáron a közeli nyara-
lóban is folytatja. Sch.
K., V., Bálvány-uteza 22.
5332

Fr. Bonne
wird in streng religiöses Haus
gesucht. Selbe muß auch im
Häuslichen mithelfen u. nähen
können. Szerecsen-uteza
7, II. em. 11. 5232

Engl. Lady
disting. and has travelled
much seeks engagement to
adults only. Please addr.
„Perri 227“ to this paper.
5227

Damen
finden Rath und Hilfe zur
Entbindung. Johanna Weiß,
Szövetsög-uteza 43, III. 22.
16574

Hotelmöbel-Verkauf
Ein großes Budapest Hotel
verkauft die gesammte Ein-
richtung, sowie: Kästen,
Betten, Kopfhaut- u. Feder-
mattagen, Teppiche, Bettzeug
und Wäsche, Tapeziermöbel,
sowie andere Ausstattungen
aus erster Hand auch einzeln
zu verkaufen. Nagy János-
uteza 1 a. 5133

Mit Baarzahlung
möchte ich meinen Neupeter
Grund auf ein Pester Bar-
terehaus eintausen. Erbe:
Samu, Ujpest, Andrassy-
uteza 3. 5175

Neuer Einspanner
mit guter Bespannung ist
für Vormittags monatlich zu
vermieten. Adr. in der Exp.
5164

Wegen schneller
Demolierung
der fast neuen Häuser
VI. Buljovszky-u. 2,
VI. Nagy János-u. 38
werden billigst verkauft
Mauerziegel, Dach-
ziegel, Mauersteine,
Stufen, Balken-Platten;
prachtvolle nach innen auf-
gehende
Fenster u. Spalotten
u. Spiegelrahmen, Doppeln-
u. Kreuzrahmen, Gartengitter,
Metdingenlöcher, Sparherde.
Näheres bei
Kleinmann Adolf,
V., Csánády-uteza 4. 16595

Fővárosi Orkeum,
Freitag Abend anwesende
Dame wird von Herrn in der
Loge ersucht, dessen Gruß
beim Weggehen sie erwi-
derte und bis zum Thor
folgte, unter Chiffre „Direktor
22“ briefliche Verständigung,
wo sich vorstellen könnte.
16633

Reines Zeitungs-
Manufakturpapier
ist nun 12 Kr. per
Meterzentner zu
haben. Bei Abnahme
von mindestens 5
Meterzentnern 10
Kr. Näheres in der
Expedition.

Ugyes szabónő
házban és házon kívül
ajánlkozik. VII., Kertész-
uteza 48, III. 15. 16534

Ugyes segéd,
kizárólagosan a női ruha-
szövet szakmából, azonnal
felvétetik. Sip-uteza 11,
III. 18. Bemutatás délután
2 órakor. 5103

Dampfmühle
sucht Buchhalter, zugleich
Korrespondent, wenn auch
nur im Deutschen, zu sofor-
tigem Eintritt. Berücksichtigt
wird nur der Derjenige, der
längere Thätigkeit in einer
Mühle aufweisen kann. Of-
ferte unter „D. 984“ an die
Exp. 5103

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Maradékáruház
Deátplatz (Kirchenseite) empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Bändern, Spitzen, Seiden und Kleiderstoffen zu besonders billigen Preisen. 15958

Erzieherinnen
deutsche, Französinen, engl. u. ung. Gouvernanten, Bonnen u. Kindererzieherinnen, empfiehlt auch über den Sommer **Frau Louise Szeghed S.**, Budapest, VI., Dessoewfyt-utca 22. 16346

Wichtig für jeden Kapitalisten und Spekulant ist die kurzgefasste, übersichtliche Besprechung nebst Dividenden-Rück- und Reserve-Tabellen der **wichtigsten**

angarischen Effekten von S. Polster. Preis 5/6 Heller. Zu beziehen durch das **Banhaus**

Armin Schön jun., Budapest, Erzsébet-körút 48. szám. Sorgfältige Information und Ausführungen aller Wörfenaufträge. 16265

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, repariert, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und vollständigsten Klavierladen Ungarns.

Gustav Sedekast, Gießplatz 2, Begründet 1865. Telefon 169. 16147

Für die Bade-filiale Trensen-Teplicz werden bei Geseftigtem **zwei Kommiss** per 15. Mai l. J. acceptirt, und zwar:

ein tüchtige Kraft der Herrenmode-waaren-Branche, ferner

ein vollkommen ver-fahre Verkäufer im Mode- und Manufaktur-geschäfte.

Nur vollkommen verjerte Kräfte, der **3 Landessprachen** mächtig, zugleich

Anlagenarrangente wollen ihre Offerte mit Beischluss von Zeugniskopien, welche nicht retournirt werden, sowie auch einer Photographie bis 1. Mai l. J. bei Geseftigten einreichen. Gehalt nach Uebereinkommen. Raphael Fried's Sohn, Trensen. 16187

3 fl. 95 fr. ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Liqueurgläser, 1 Wasserkanne, 1 Weinflasche, 1 Liqueur-flasche, 6 Kompotteller, 1 Kompottschüssel, 1 Aufwärter. Zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvenienz statte das Geld zurück. Für Kiste und Emballage wird 30 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzugeben. **Böhm J.**, Budapest, VI., Hunyady-tér 1, nächst dem Andrássy-ut. 15986

Großartiger Möbel-verkauf!

Engl. Ledergarnitur, Messing-Möbel, Delgemälde, **Emyrna- u. Perser-**Teppiche,

Schlaf-, Speise- u. Mahagoni-Salon-Einrichtung, Rohhaar-Matratzen zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen bei **Haupt W.**, Kottenbiller-gasse 66, Geschäft 1. 5330

Lipótvárosi maradékok-áruház Erzsébet-tér 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damasztt-, mosókelmek, szényegok olesón kaphatók. 5207

Möbel. Verschiedene gebrauchte Möbel, Schlaf-, Speisezimmer-Einrichtungen, Vorhauskästen, Schreibtische, Bücherkästen, Teppiche, Messingarbeiten, Luster und Lampen sind zu verkaufen. **Almássy-tér 17,** im neuen Hause. 4428

1, 6, 8 HP Shuttleworth-gözzargariturák, kitünö karban, jutányosan eladók **Gépgyár,** Gyár-utca 50. 3526

Tausend Kronen Belohnung **Demje-**nigen, dem die

Dr. Spranger'sche Heilfalsbe bei allen Hautkrankheiten, Wundschäden, offenen Wunden, schwächenden Leiden etc. etc. nicht hilft. Weltberühmtes Zug- und Heilmittel à Schachtel Kr. 1.—, nach außerhalb gegen Einsendung von Kr. 1.45 franko durch das

Generaldepot Apo-theker **Josef v. Török**, Budapest, Königs-gasse 12 u. Andrássy-gasse 26, Reichs-palatin-Apothek, Váci-kör-ut 17, Budapest, sowie durch alle Apotheken des Landes.

Dr. Spranger'sche Cholera-tropfen

von unfehlbarer Wirkung à Flasche Kr. 1.25, gegen Einsendung von Kr. 1.70 franko nach außerhalb. 14772

Für Defonomen die besten, einmal gebrauchten und neue

Säcke, wasserdichte Decken am billigsten zu haben bei

Adolf Nagel, Budapest,

V. Arany János-utca 12. Kaufe und tausche jeden gebrauchten Saal gegen neue aus.

Säcke und Tristen-Decken-Leihanstalt. 15967

Frische echte Kuhbutter per Post franko á 2 Kr. per Nachnahme. **Frigyosi Simon,** Kisvárdá, Kom. Szabolcs. 16406

Geschmiedes Schlafzimmer, wenig gebraucht billig zu verkaufen. **VII.,** Vörösmarty-utca 4, Thür 3. 5185

Nähmaschinen. Für 25 fl. eine neue Singer hocharmige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Kingstitch, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Verschlusskasten, allen Apparaten und 6jähriger Garantie. liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikniederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 5155

Waldblöschchen Mühl-dorf a. d. Wösl. mit Dependancen, 30 Minuten von der Südbahnstation Röhrbrück-Sachsenburg (Rustert-hal-linie), 702 Meter Seehöhe, wind- und staubgeschützte Lage, prächt. Quellenwasser, großer Waldpark, hochinter-essanter Klüngerchlucht, große und kleine komfortable Woh-nungen, vornehmer Heim-feine Restauration, mäßige Preise. Prospekte durch Hotel-pension Waldblöschchen, Mühl-dorf a. d. Wösl. 5132

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest, Erzsébet-körút 15. szám

Franz., Engl., Spanisch, Ungar. Deutsch, Rumän., Ital., Russisch Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mittags und abends Privat-lehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Paris 1900 2** gabene, 2 silberne Medaillen. Uebereingungen werden besorgt. 3603

Holzbranche. Perfekter Jagmann d. Hart- und Weichholzbranche, auch kaufmännisch vollkommen gebildet, mit sehr schöner Handschrift, sucht per sofort Engagement. Der. ist 32 J. alt, verh., kinderlos, spricht deutsch, ungarisch, slavisch. Gest. Angebote unter „Energiisch 247“, an die Exp. erbeten. 5247

Teppiche u. Prinen-waaren gegen Heilzahlung ohne Preiserhöhung, Salons, Tisch- u. Wandteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Plüsch- und Steppdecken, Matratzen u. Leinwandwaaren. Zahlung 5% Ra-batt im Szönyegraktár, VI., Révay-utca 2. 5189

Reisender, der auf Nebenberuf re-feriert, wird gesucht. Offerte unter „Guter Nebenberuf 112“ an die Exp. 5112

Einen Gulden kostet eine Makart-Photographie schönster Ausführung. Zur besonderen Beachtung empfehle ich mein für Kinder-Aufnahmen auf das modernste eingerichtete Atelier. **Gabersfeld Karoly,** photographisches Atelier ersten Ranges, Budapest, IV., Eskü-ut 6 und Kigó-utca 5. (Klotild-Palais.) Die Bestätig-ung der Auslagen wird dem p. t. Publikum empfohlen. 5255

Gas- und elektrische Luster, Gasstehaus, Ueberfiedlungen, Lusterpolieren,

Petrolenlampen auf Gas oder Elektrisch adap-tiren,

Eiskästen, Installationen aller Art bil-ligt bei Stern Henrik, Ö-utca 22, Ede Hajós-u. 5307

Von Wiener Herrschaften

prachtvolle Straßen-, Toiletten-, Seiden- u. Ball-Toiletten, Seiden- u. Füllerkleider fürs Theater, prachtvolle Braut-Toiletten, Blausen preis-würdig zu verkaufen. Nach-mittags zu sehen Remigier-gasse 19, Thür 5. 5298

Damen besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligen. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separierte Zimmer. Mäßige Preise. Fremdlische Information in allen diskreten Angelegen-heiten. Geht auch auswärtl. **Andrássy-ut 33, l. 4. 5306**

Gözeröre berendezett, famemunkáló gépekkel jól felsze-relt asztalos műhely, allandó munkával Buda-pestben, család körülmé-nyek miatt eladó. Bővebbet Budapestben, Singer és Wolfner könyvkeres-kedése Budapest, An-drássy-ut 10. 5314

Die besten Gartenschläuche am billigsten bei **Gummi-Reisner,** Bpest, Parisbazar 12 16552

Block S., okl. tan. és gyak. köny-velő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministe-riums Erwachsenen gründ-lichen Unterricht in der einfachen und doppelten

Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und unga-rischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen und Ab-schlüsse (Bilanzirungen). Da-men separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführ-ung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 5269

Blühendes Aussehen verleiht nur

Poudre Ravissante v. **Dr. Lejosse Paris.** In allen Nuancen, per Ori-ginal-Karton: 1 Krone. Hauptverjand-Depot in der

Apothek Josef v. Török, Budapest. 16584

Jede Frau ist schön, wenn sie schöne Zähne hat. Labellos

schöne Zähne haben Sie nur bei regelmäßiger An-wendung d. echten

Ravissante Zahnpulver. Wundervolles Dendr. Original-Karton: 1 Krone. Echl in d. Apoth. **Josef v. Török.** 16641

Mindennemü árukat, butort veszek leg-magasabb árban, kivá-natra levelezőlap értesi-tése után házhoz jövök. **Faufeder, adászvetelőiroda,** Almássy-tér 1. 5329

Möbel, ein 3theiliger Spiegelkasten auf Rollen, geschm. diverse Schreib- und Bureautische Ueberfiedlungshalber preiswür-dig zu haben beim Tischler, **Róza-utca 34.** 5321

Kaffeehaus-Einrichtung. Karambolbillard, Marmorische, Sessel, Kaffe, Spiegel, Kaffeeparherd, kom-plete Gasthauseinrichtung, Bierapparat, Eiskästen, Spar-herd, Gartensessel, Tischstücher, Stöpselmaschine, Spejerei-einrichtung billig. **Laufner,** Kertész-utca 33. 5333

Schön- und Schnell schreibe-Kurs. Auf Grund ge-wissenh. Unterrichts und der mir durch viele Jahre ange-eigneten, v. Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. **Mler J.,** Andrássy-ut 24, III. em. Von 10—1 und von 5—8. 5315

Schlafzimmermöbel, Speisezimmerdivan, Tisch und Sessel, wegen Ueberfiedlung dringend zu verkaufen. **Hons, Föhér-czeg Sándor-u. 20, l. 8.** 16636

Speisezimmer-Salonmöbel, Lampen, Silber, Vorhänge, Abreise halber bil-lig zu verkaufen. **Sonntag** den ganzen Tag, an Wochen-tagen 12—2 Uhr. **Korona-herzog-utca 16, II. 12,** fünfsteilige Treppe. 16618

Möbelwagen-Ueberfiedlungen unter Ga-rantie billig, besonders nach Wien, **Einlagerungen** v. Möbeln, Waaren, Klavieren übernehmen Koffer-, Kisten-Epedition Ringwald, Expedi-teure, Teréz-körút 1B. Ge-gründet 1892. Telefon 23.—88. 5343

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnete diplo-mierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. **VII.,** Baross-tér 12, I. Stad 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 5339

Haben Sie Lampen? Wollen Sie (Patent) Gas-luster oder Elektrisches? **Gas- u. elektr. Luster,** billig, Gaskocher von 1.80, Luster, Schließen, Adaption u. Installationen. **Komlós Mór,** Lázár-utca 10, im Hof. 5345

Konturs. In der hiesigen israelitischen Gemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich Schöchet (Hobbet) und guter Dalkore sein, ferner fünf Kinder im Jü-dischen und Deutschen unter-richten muß, mit 15. Mai l. J. zu besetzen. Bezah-lung 800 Kr. per Jahr, freie Wohnung, 2 Klafter Holz, 10 Kg. Majzek. Pastener wird bevorzugt. Von aner-kannten Rabbimern ausge-stellte Zeugnisse sammt Do-kumente sind dem Offerte bei-zulegen. Reisespejen bis 20 Kronen werden nur dem Ac-ceptirten vergütet. **Sont-Szofotnya, im April** 1904. 5293 Willöner Nándor.

Használt iskolapadok, vasszerkezetűek, meg-vételő keresztetnek. **Hacker Szidónia,** okl. tanító, Sós-kut (Föhér-megye). 5308

Greislerei - Stelage mit 35 Bädern ist zu verkaufen. **Ujpest, Attilagasse 14.** 5277

Eiskästen, 4thürig, fast neu, preiswürdig zu haben. **VI., Róza-u. 59.** 5275

A körmendi izr. hit-közsegtől.

Pályázat. A körmendi izr. hitköz-segnél f. évi junius 1-ével egy **בעל תפלה, a ki** **קורא שירה וברוק** 720 korona évi fizetéssel és fél shechitával (mely 500 koronának felel meg) és a szokások mellékjövede-lemmel fog alkalmaztatni. Pályázók csak magyar honosok, nőtlének, eset-leg fiatal házások lehet-ek és ezek jól felszerelt-kérvényüket f. évi május hó 15-ig az alulirt hit-közsegi elnökséghez küld-jék be. Az állás egyelőre egy próbaévre töltetik be. Próbaeladásra csak a meghivottak bocsáttanak és az utiköltség csak az acceptáltak térítették meg. **Körmend (Vas-megye),** 1904. évi Aprilis 19-án. A hitközsegtől: **Grünbaum Béla,** hitk. elnök. **Wurmfeld Ignác,** jegyző. 16534

Französin wird nach Karlsbad sofort engagirt. **Vorstellung: 8—11** od. 3—5 Uhr. **Király-u. 97,** I. em. l. 16643

Kaufen Versatzettel, altes Gold, Silber, **Juwelen zu höch-**sten Preisen. Lager in neuen und eingetauchten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Ghbestede (Kas-setten) für 6—12 Personen staumend billig. Proving-Auf-träge werden prompt effek-tuirt. Preis-courant gratis u. franko. **A. B. Grünberger's** Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbazar. 5341

Pumpe, Schlauch, Grundstöp, Saug-rohr, Verforungs-Maschine, auch ganze Kellereiwirtschaft wird zu kaufen gesucht. **Wd.** in der Exp. 5284

Plazagent, erste Kraft, der am hiesigen Plaze bei besseren De-tailleuren in der Mode- und Wäsche-Branche gut einge-führt ist, wird gegen größe-res fixes Gehalt sofort auf-genommen. Dasselbst wird auch ein Praktikant mit schö-ner Handschrift acceptirt. Offerte werden unter „J. M. 249“ an die Exp. erbeten. 5249

Készpénzért és részletfizetésre is kaphatók mindennemü **butorok,** teljes lakáberendezések, divánok, szalongarnitú-rák, sodronyagybitétek, afrique- és löször, matraca-zok jutányos árban és szolid kivitelben

Viola Józsefné, VII., Erzsébet-körút 58. 5253

Café-Restaurant „**Budaghöngye**“ im Auwintel, prachtvoller, schattiger Garten, großer Saal und Terrasse, nebst Re-gelbahn, vollständig ein-gerichtet, sammt 2 Billardst. it gegen billigen Zins zu ver-pachten. Dortselbst sind auch schöne Sommerwohnungen zu haben. **Márhész, VII.,** Dob-utca 90, I. Stad, Kom-p-toir. 5274

Ötvenhatezer koronát keresek sürgö-sen fővárosi háznak ár-verésen leendő megvételő-re. Czim a kiadóban. 16606

Komptoirista, fiatal, nőtlén, ki a magyar és német levelezésben tö-kéletes, allandó és biztos állást nyer. Előnyben rés-szesül, ki horvát, szerb nyelv értti, könyvvitelben jártas, utazásra ambiciozja van. Ajánlatok kéretnek „**Előre 303**“ jelige alatt a kiadóba. 5303

Utazó, fiatal, nőtlén, kozmetikai-és illat-szerekben előnyös feltételek mellett allandó alkalmazást nyer. Előnyben rés-szesül német és magyar perfect levelező, könyv-vitelben jártas, horvát, szerb vagy román nyelv-vel bírja. Ajánlatok „**Ki-tartás 302**“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 5302

Ingenieur-Instrumente kauft, billig zu haben **Rivellir,** Höhenmesser, Planimeter, großes Stativ, Telfop, Reih-Triähler bei **Gatjéck,** Andrássy-gasse 18, Filiale Elisabethbrugg 28. 16628

Besseres Mädchen, echt Deutsche, mit sehr schönem Zeugnisse, sucht Stelle zu einem Kinde. Lohnansprache 15 fl. Zu sprechen bei **J. Sch.,** Bathory-utca 18, II. 9. 5272

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Beck és Zieger maradvégek áruhaza
Bohány-utca 1.
 izr. templommal szemben
Maradvégek:
 legújabb női ruha kelmékből, selyem- és vázson-árakból. 5344

Ein Stubflügel
 und Schlafzimmer, große Kissen, Hängelampen, Ottoman, Konfospiegel, Matrasen und noch andere Möbelstücke sofort zu verkaufen. Rottenbillerstraße 28, Stiegenhaus 2. 5271

Sofort zu beziehen
 schöne zweizimmerige Cassen- und Hofwohnung, Bad etc.
VI., Bulesu-u. 15.
 5295

Kurzes überspieltes
 Klavier ist um 100 fl. zu verkaufen. VI., Váci-ut 35, Englische Asphaltfabrik, Cse. Huba-utca. 5254

Vertrauensposten.
 Für ein besseres Restaurant wird ein älterer Herr (Christ, Pensionist) für alljährlich gesucht. Gesf. Anträge unter „Vertrauensposten 300“ an die Exp. 5300

Magazineur
 der Eisen- und technischen Branche wird von erstem Hause gesucht. Offerte unter „M. W. J.“ an die Exp. 5242

Klavier,
 Fabrikat Stiefhammer, 7 Oktav, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Jakob Reifmann, Klaviermacher, III., Lajos-utca 175. 5240

Ich wünsche
 mein Wohnhaus in Rákosszentmihály, Almásy Pál-telep, samt Grundstück, circa 1200 qM. Fläche, zu verkaufen oder auf einen Budapest Grund einzutauschen. Sehr geeignet für Jährrente, Mastanlage, wie auch für Industrieanlage. Offerte unter: Graepel Hugó, Budapest, Váci-ut 40, erbeten. 5252

Vorlesen.
 Ein Herr oder Dame mit gutem, kräftigem Organ wird zum Vorlesen, deutsch und ungarisch, täglich von 1/28 bis 9 Uhr Früh, über die Sommermonate für Schwabenberg gesucht. Honorar per Monat K. 50. Anträge unter „Schwabenberg 239“ an die Exp. 5239

Társ.
 Üzletektől visszavonult kereskedő nagy összeköttetési okáért újra aktivitásba kíván lépni, mihez tevékeny, solid fiatal egyéntársul óhajt. Lehetséges 10,000 korona betét. Ajánlatok „T. L. 3“ jelige alatt a kiadóba adandók. 5241

Ház,
 modern berendezésű, Kispest-kürtő villamos-állomástól 2-3 perc, Bem-utca 37. szám. 3 nagy szoba, elő-és furdószoba, pinze stb., szép kert, ház és kert vízvezetékkel, központi fűtéssel, eladó. 5243

Solides Mädchen,
 das in häuslichen Dingen, bei Deutschen und Ungarischen in Wort und Schrift mächtig ist, wird zu einer Witwe an Land gesucht, die auch Creiererei besitzt. Gute Behandlung. Briefe sofort erbeten. Adresse in der Expedition. 5244

Säcke,
 gebrachte, für Mehl, Meie u. alle Landesprodukte am billigsten bei **S. Adler, Budapest, VII., Hársta-u. 27.** Kaufe gegen Kasse jedes Quantum Sacke. Vermittler werden honorirt. 5340

Für Bureauzwecke
 ein Zimmer mit zwei Fenstern und separirtem Eingang, bestehendem Telephonanschluß, vom 1. Mai an zu vermieten. VII., Podmaniczky-utca 38, II. 24. 5233

Egy jó
 házból való fü tüvös-műhely részére fizetéssel felvétetik. Czím: Wisinger Mór, IV., Kristóf-tér 2. sz. 5235

Perfekt magyar-német Remington-gépi-íróné, ki 4¹/₂ óra van egy ügyvédi irodában alkalmazva, keres foglalkozást. Ajánlatokat „Szorgalmas 234“ jelige alatt a kiadóba. 5234

Lakásokat
 jutányosan közvetít Fővárosi Lakáshirdető, Kosuth Lajos-utca 16. 5225

Geschäftskauf.
 Suche ein nachweisbar gutes, gehendes Geschäft irgend einer Branche; auch würde mich an einem bestehenden mit einigen tausend Gulden beteiligen. Offerte unter Chiffre „Geschäft 223“ an die Exp. 5223

Sommerengagement
 sucht distinguirte junge Berlinerinnen; perfekt franz., engl., Musik, Gesang. Offerte unter „M. W. 228“ an die Exp. 5228

Bizományi üzlet raktárral
 és több képviselővel más vállalat miatt átadandó. Szükséges tőke: óvadék, áru és berendezéssel összesen 5000 korona. Ajánlatok „B. 5000“ jelige alatt a kiadóba továbbit. 5220

Ujpesten
 és Rákospalotán szép családi házak és villák több szobával, szép gyümölcsös kerttel, jövedelmező bérházak vendéglővel és üzlettel jutányosan eladók; esetleg részletfizetésre is. Ujpest, Városház-tér, István-u. 21, Visnyovskij. 5226

Junge schife Wienerin,
 gewesene Gutsfrau, vertritt in allen Zweigen eines Landbesitzes, reflektirt auf die Repräsentation in einem Herrschaftshause. Ansprüche nach Uebereinkommen. Antr. unter „Magnet 67“ hauptpostlagernd. 5304

Modisten-
 Handmädchen und Kaufmädchen gesucht. VI., Lovag-utca 22. 5309

Gefucht
 gegen Honorar oder Beteiligung von vierstem, einiges Kapital besitzenden Kaufmann eine lukrative Idee zur Gründung eines lebensfähigen Unternehmens, Geschäftes oder Waarenagentur, oder Beitritt an einen solchen. Reflektant besitzt auch Jahreskarte für die ung. Staatsbahn. Ganz detaillirte Mittheilungen mit jess. Angabe der Branche unter Zusicherung von Discretion unter „Lustratio 267“ an die Exp. erbeten. 5267

Verfahzettel,
 altes Gold, Silber und Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelengeschäft, Király-utca 91. 16579

Sodafaschen
 mit u. ohne Kopf, 1/2 lit. Inhalt, weiß im Glas, mit Kopf 60, ohne Kopf 12 Kr. per 100 St. bei Bahn Pesti, inf. Emballage. 5340

Bierflaschen,
 klein 5 Kr., groß 7 Kr. per 100 Stück verpackt ab Bahn Pesti. 5340

Für Bauzwecke
 Mauerschleifen, Traverien, Gerüstlampen, engl. Ketten, Straniche, Eijengartengitter mit Thor, zu haben bei Adolf Rössler, Eisen- und Metallhändler, Hársta-utca 53. 5342

Fényképészeti
 műterem Budapestben berendezés nélkül 400 koronáért eladó. Ajánlatokat „Olcsó ár 296“ jelige alatt a kiadóba. 5296

3000 forint
 kölcsönre van szükségem nyugdíjas jobb állásu hivatásoknak. Ajánlatok kéretnek „Komoly 292“ jelige alatt a kiadóba. 5292

Magyar levelezés-
 ben jártas, 4000-6000 korona közpénzzel rendelkező férfi vagy nő azonnal felvétetik delutáni 4-7 órai irodai munkára, havi 150 korona fizetéssel. Ajánlatok „Jó szerencse 285“ jelige alatt a kiadóba. 5285

Fűszorízlet-be-
 rendezés, jó karban lévő, azonnal eladó. Steiner, X., Orczy-ut 45. 16626

Tejcsarnok
 direkt az uraságtól elszámolásra azonnal átadandó. Krakauer, Váci-körút 37. 16620

Gazdasági
 mérlegképes könyvelő, magyar, német nyelvben teljesen jártas, kerestetik. Krakauer, Váci-körút 37. 16621

Forgathatóbillárd,
 keveset használt, felszereléssel jutányosan eladó, ugyszintén billárd atalakitások elfogadtnak. Érsek László, IV., Galamb-utca 4. 16616

Előkelő
 biztosítótársaság egy nyugdíjigényre jogosult **külvivalnokot** keres, ki az üzletszerzésben alaposan jártas. Ajánlatok „Existencia 3132“ jelige alatt intézendők Schwarz József hirdetői irodájába, Marokkai-utca. 16645

Kirakatrakó,
 bejáró, egyszer hetenként, csakis elismert erő, ur, nőidivatüzletben felvétetik. Horovics, Erzsébet-körút 5. 16634

Elsőrendű
 varrónő, ki szakmájában jártas, előkelő szalon részére Pécsre magas fizetés és ellátással felvétetik. Bövebbet Dávid-utca 6, II. 17. 16648

Stallmeister,
 Christ, wird mit 2600 Kronen Jahresgehalt zu einer vornehmen Herrschaft dauernd engagirt. Offizier bevorzugt. Antr. Offerte unter „Stallmeister 281“ an die Exp. 5281

Fényképész.
 Egy első kopista protalbin és Vam Boschmat képeznek, ki felvételekben is kellő jártassággal bír. május elsejére felvétetik. Ajánlatokat teljes ellátás mellett kér Homonnai Nándor, fényképész, Makó. 5248

Sichere Existenz.
 Wunderschöner Besitz, 10 Katastralfeld Haus und Wirtschaftsbau, sehr schöner Garten mit Obst, Holz- und Weiderecht; eigene Fischerei; Umgangssprache ungarisch, deutsch, kroatisch, zu verkaufen. Preis 1500 fl., erforderlich 1000 fl. baar. Näheres Paosirtamozó-u. 28, I. 9, O-Buda. Vermittler ausgeschlossen. 5257

Gaslester,
 Vorhänge, Lampenquins sind Teréz-körút 46, II. 7, an Private preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-2 Uhr. 5280

Jó házból
 való fü tanonczul felvétetik. Mandel Béla, Deák-utca 8. 5258

Calcium carbid-
 Befendigung ist in Folge des Carbidpreises von Kr. 25 die höchste und billigste Verleuchtung der Gegenwart. 1200 Anlagen im Betriebe. Ferdinand Lafos, konzessionirte Maschinenfabrik, Budapest, VII., Szövetség-u. 3. Kataloge gratis und franco. 16607

Junger Komptoirist,
 Christ, wird sofort in einer hiesigen Fabrikkanzlei aufgenommen. Ungarische und deutsche Offerte mit Gehaltsanspruch unter „M. W. 291“ an die Exp. zu richten. 5291

Bäckerei,
 alt, gut gehendes Geschäft, ebenerdige Backöfen, ist zu verkaufen. Antr. in der Exp. 5299

Maschin-
schreiberin, welche ungarisch und deutsch korrekt schreibt und in beiden Sprachen flott stenographirt, findet ständige Beschäftigung. Gesf. Offerte unter Belváros 289“ an die Exp. 5289

Elegante
 Bureaueinrichtung, elektrisches Licht, Monatszins 23 fl. (Caffenladen), ist sofort zu verkaufen. Offerte unter „Rögnisgasse“ an die Exp. 5301

Ein Stall
 für 1 Pferd und Wagen, Vörösmarty-utca, zu vermieten. Auskunft Kraus, kosárüzlet, Andrassy-ut 43. sz. 5305

Italiana
 de lezioni. Scrivere al giornale sub „Signorina 273“ an die Exp. 5273

Dampfmühle
 sucht für den Budapest Pflanzgut eingeführten faustionsfähigen Vertreter. Offerte unter „Vertreter 685“ an die Exp. 5236

Intelligente Witwe,
 Jsr., mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der städtischen, sowie der ländlichen Haushaltung vertritt, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Haushälterin, Beschlichterin oder zu mütterlichen Kindern, besitzt vorzügliche Referenzen, versteht die Erziehung und Pflege besten. E. A., Budapest, Rombach-u. 3, II. Hof, I. St. 24. 5283

Heirathsvermittler,
 welche gemüthlich sein wollen, mögen ihre Adresse und wann dieselben in deren Wohnung zu treffen sind, unter „Glückstern 279“ bis 28. April an die Exp. angeben. 5279

Kurzwaarengeschäft
 komplett eingerichtet, ist mit Waarenlager oder nur mit Einrichtung zu verkaufen. Saway, Soroksári-u. 19. 5272

Intelligenter
 älterer Privatbeamter, moralisch, möchte mit alleinlebender Frau, die Jahreswohnung besitzt, gemeinschaftlichen Haushalt führen. Detaillirte Offerte unter „M. W. 288“ an die Exp. 5288

Deutsche Frauen
 suchen dringendste Stelle. Lehrkräfte jeder Art und Nation empfiehlt, placirt gewissenhaft. 5212

Institut N. Ziegler,
 Uj-utca 38. 5312

Sofort
 zu verkaufen eine sehr schöne Brautwein-Stellage sammt Pult, sehr geeignet für Dekorations-Geschäft. Adresse in der Exp. 5312

Unternehmer
 für Schmalzverkauf in den Budapester Markthallen, wird von einer Fettwaarenfabrik gesucht. Offerte unter „Fette“ an die Annoncen-Expedition R. Blocher, Budapest, IV., Süttö-utca 6. 16609

Thüren, Fenster,
 nach innen und außen ausgehend, alt und neu, zum Einbauen fertige, billigt bei N. Kaufmann, VII., Csömöri-ut 41. Auch Provinz-Anträge werden effektiv. 16610

Kommis,
 ungarisch, deutsch sprechend, wird für photogr. Handlung sofort aufgenommen. Offerte unter „Photograph“ an S. Blocher's Annoncen-Expedition, IV., Süttö-u. 6. 16608

Toiletten,
 englische u. französische, werden aufs eleganteste u. feinste ausgeführt und zu mäßigen Preisen berechnet. Wertheimer Lajórgasse 8, II. St. 11. 5311

Benzin- und Gas-
 motore, auch Benzinlokomobile 2, 3, 4, 6, 8 u. 12 HP., wenig benötigt, unter Garantie preiswürdig abzugeben. Heiligung bewilligt. Kállay, VI., Vörösmarty-utca 60. 5310

Ein Herren-
 und ein Damenbicycle, Waffenzugrad und ein Schaufelrad sind zu verkaufen. Vörösmartygasse 36, II. St. 10. 5297

Bonne supérieure,
 sowie Norddeutsche mit mehrjährigen glänzenden Zeugnissen suchen passendes Engagement durch S. Schlesinger, Budapest, Koronaherzeg-utca 11, I. 5. 16605

Junger Kommiss der
Hürbergerbranche für Engrosgechäft findet dauernde Stellung. Offerte unter „Kommiss 287“ an die Exp. 5287

Gutes Klavier
 billig zu verkaufen. I. Mészáros-utca 13, I. St. 15. 16604

2 Wagenpferde,
 7jährig, sehr fromme, schöne Thiere, billig zu verkaufen. Näheres Klavierfabrikant Keresztély, Lónyay-utca 27. 5286

Sehr billig
 zu verkaufen eine Einrichtung von einem Chem. Ruzerei, darunter große dreithürige Garberobe, Sign. Fluss, chem. Ruzerei, Elisabethring 51. 5262

Am Plattensee
 verlässlich **W Kost zu haben bei Kohu in Szemes; dortselbst auch Quartiere.** 5221

Junger Mann,
 schriftlichen Arbeiten bewandert, wird für Magazins-Dienst aufgenommen. Offerten ungarisch und deutsch mit Angabe der Ansprache und bisheriger Verwendung unter „3 Aktien-Gesellschaft“ an die Exped. 16623

Gewerbegehülfer,
 der Maschinenbranche, welcher sich für Werkstätten-Bureau eignet, möge Offert einreichen unter „Fabrik 85“ an die Expedition. Nur auf junge Kraft mit vollkommener Kenntniss der ungarischen u. deutschen Sprache wird rezeptirt. 16624

Schreibmaschine,
 sehr gut erhalten, gesucht. Offerte mit Preis an „M. W. B.“ an die Exp. 16625

Sichere Existenz!
 Zu einem patentirten Artikel wird ein Kompanion mit einigen tausend Kronen, welche sicher gestellt werden, aufgenommen. Näheres: Justifications-Verhalt, Vadász-u. 30. 16611

Damen Toiletten,
 Hemdblousen, Schlafröcke und Kinderkleidchen verfertigt billigt. Uebernehme Modernisierungen. Mme Kraemer, Andrassy-ut 51, II. 21. 5319

Kompagnonin
 mit fl. 500 gesucht von tüchtiger, gut eingeführten Damenschneiderin. Anträge unter „Gute Existenz 320“ an die Expedition erbeten. 5320

Baubeamter,
 Wiener, 26 Jahre alt, mit vorläufigem Einkommen von Kr. 3000. wünscht behufs Ehe die eheliche Bekanntschaft eines hübschen, wenn möglich vermögenden Mädchens zu machen. Gesf. Zuschriften unter „Christ 3000“ an die Expedition. 5317

Trockenlegung
 feuchter Wände, ohne den Mörtel abzuschlagen, führt aus billigt und unter Garantie

Gottwald K.,
 techn. Bureau, bestehend seit 1888, Budapest, Erzsébet-körút 33. Trockenlegungen ausgeführt für den

Allerhöchsten Hof,
 für Ihre Hoheit Frau Erzherzogin Klottide, fürs k. u. k. Korpskommando etc. 5294

Zweispänner,
 Gummiräder-Wagen wird gesucht. Näheres von 1-3 Uhr Nachmittags bei

José Krauß,
 VII., Kertész-utca 48. 16612

Konkurs.
 Bei der gefertigten israelitischen Kultusgemeinde gelangt die Stelle eines musikalisch gebildeten Kantors, der zugleich Schloher, Bobek und Moit sein muß, zur sofortigen Besetzung. Die Stelle ist mit einem Jahresgehalt von 1600 Kr. und den üblichen Nebenemolumenten verbunden. Nur Berufene werden zu einem Probevortrag zugelassen und sind Offerte nebst Zeugnisschriften an den Vorstand zu richten. Pozsega, 21. April 1904. Israelitische Kultusgemeinde. 16603

Heirath!
 Mehrere häusl. erz. vermög. Damen wünschen bald. Heirath mit freibf. Herren (auch ohne Vermögen). Senden Sie nur Adresse an Fortuna, Berlin S. W. 19. 16589

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neu eiserne feste und einbrausbare Kaffen offerirt billig Budapest, Ruffen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 3541

Nasznált írógépek kitűnő karban, egy évi jótállással, olcsón eladó. Leveleket, Megbízható 12" alatt közvetít a kiadó. 15982

Gépirői tanfolyam A nálunk rendszeresített gépirői tanfolyamon hölgyek a gépirásban alapos oktatást nyernek. Jelentkezők a hó végéig beiratkozhatnak Schott és Donáthnál, Erzsébet-körút 1. 16495

Raktárom áthelyezése miatt árverésenként, mindenféle vásárolt mindenes butorok darabonként is olcsón eladottnak. Dohány-utca 74. földsz. 6. 16506

Sárkány's weltberühmte Patent zu Betten verstellbare Möbel, so auch die unvergleichlich praktischen Garten- u. Obstleiter, Geschäftszimmer- u. Hausleiter, Gartenschaukel für Kinder und Erwachsene sind ausschließlich im Möbelhof Budapest, IV., Wainnergasse Nr. 18, zu haben. 4968

Damen jeden Standes von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt u. Information in allen distreten Angelegenheiten bedürfen, werden aufgenommen in der Wohnung einer intell. diplom. Hebamme, Molnár Cécilie, Dessoewffy-utca 3, I. lépcső, II. 8. 5068

Csillár, néhány mult évi minta, igen előnyös árban eladó. Csillárszállítás, villamos berendezések olcsón. Ifj. Stern Sándor, V., Lipót-körút 20. 16532

Adam's Nachfolger, Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Geschäft; daselbst auch von Herzschnitten wenig benötigte Herrenkleider. IX., Vámbáz-körút 11. 16555

Lohnender Verdienst für intelligente Herren, die Kaufleute besuchen. Im Literatur- und Reklamefach Bewanderte werden bevorzugt. Deák, Almásy-tér 2. 5138

Akkumulátor és száraaz elem gyártására teljesen berendezett műhely olcsó áron eladó. Megtekinthető: Gyep-u. 37. 16559

Nagy irodalmi vállalkozás magas jutalék mellett ügyes, intelligens ügynökök felvételnek. Személyes jelentkezések naponta 1-3 óráig, IV., Városház-utca 3, I. em. 16556

Tanuló fizetéssel esetleg ellátással felvétetik. Adam Herman, papirkereskedő és könyvnyomdája, Budapest, I., Krisztina-körút 77. 5094

Drei Vogenlampen, Wechselstromlicht, sind billig zu haben. Ruták, Tabakgasse 20. 5144

Echenswerth ist das kolossale Resten-Lager von den modernsten u. feinsten Kleiderstoffen u. Seidenwaren weiters Leinen, Baumwoll- u. Damastwaren im Karlsruh 9, im Hofe, Pabst-Barkóczy'sches Haus. 15971

Restenwaarenhanse, Karlsruh 9, im Hofe, Pabst-Barkóczy'sches Haus. 15971

Bromezüst retoucheur vagy kréta-rajzoló kellemes és tartós állást nyer Kalmár J. fényképésznél, Arad, Deák Ferencz-utca 24. 5030

Kreuzsticker Stuhlflügel wegen Ueberfiedlung preiswürdig zu verkaufen. Adresse: Osz. Gerő József, VI., Révay-utca 20. 5045

Möbel, vorzügliche Qualität, Schlafzimmer, Speisezimmer, Tapetierereinrichtungen, auch einzelne Stücke, werden mit 25% billiger gegen Baar- und Ratenzahlungen verkauft. Gungyadiply 3, im Hofe. 4680

In Partie verkaufte Ausstattung, aus Leinen gestichte u. geschlungene Bettwäsche u. Hemden, a jour Tischzeug und Taschentücher, Hamburger- u. Creas-Leinwand sind billig zu verkaufen. Menezer, Akácza-utca 32. 15307

Möbel, Klavier, Gasluster u. wegen Auflösung des Haushaltes zu verkaufen. Nagy János-utca 38, I., Thür 4. Zu sehen von 3-6 Uhr. 5011

Bonne aus gutem Hause, deutsch sprechend, bescheiden, wird zu 2 Knaben gesucht. Selbstgeschriebene Offerte nebst Photographie sind an Frau Margit Schwarz, Zboró (Kom. Sáros), zu richten. 16490

Kommiss der Manufakturbranche, drei Landesprachen mächtig, Gehalt bis 40 Kronen sammt freier Station, wird möglichst zu sofortigem Antritt bei Leo Statler, Igló acceptirt, wohin Offerte und Zeugnisse kopiert zu richten sind. 16482

Dynamo, Elektromotore jeder Größe, sowie ganze Beleuchtungs-Anlagen liefern billigst unter Garantie Dreger & Co., VII., Oveda-utca 9. 15976

Möbel, nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körút 40. 15983

Dampf-Dreschgarnturen, gebraucht u. fabrikmäßig reparirt, zu verkaufen bei Horvát és Herczeg, VII., Lehel-utca 8. 14264

Bronzeluster zu billigem Preise im Allandó butorkiállítás. IV., Ujvilág-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77. 5188

Herrschaftsmöbel (kaufe, verkaufe) komplet. Wohnungs-Einrichtungen, Klaviere, Perser-Teppiche, Eisen- u. Ledermöbel, Vorhänge, Luster, Delgemälde, Allandó butorkiállítás, Ujvilág-u. 21. Telefon 17-77. 5187

Ueberzieher Nr. 8. Franz Josephsrod Nr. 6. Jaquet Nr. 3. Gose Nr. 4. Gilet Nr. 1. Jakob Rothberger, Kristóftér 2. 16981

Wegen Ueberfiedlung werden sämtliche Kaffeehaus-, Gasthaus-, Spezereihandlungs-Einrichtungen, China Silber- und Alpaca-Gegenstände, Kaffeebrenner, Kaffen billigst verkauft und zu den höchsten Preisen gekauft. Glück Márton, Budapest, Központi városház (im Hofe). Von Monat Mai VI., Hajós-u, 17, vis-à-vis d. Oper. 16308

Kávcház Lipótvárosban, éjjeli és nappali üzlet, nagy sör fogyasztással, rögtön elutazás miatt kedvező feltételek mellett sürgősen eladó. Szivességgel tejkérésedőnél bővebb felvilágosítás nyerhető, Hársfa-utca 27, földszint 1. 5196

Gőzmotor, 12 lóerjű, teljesen jó karban, üzemmagyobbítás végett eladó. Megtekinthető: VI., Bulcsu-u. 7. 16599

Merztl. gepr. Mauseife mit ausgez. Zeugnisse empfiehlt sich. Verufung unter „Mauseife“ an Josef Schwarz Annoncen-Exp., Marokkanergasse. 16600

Oszálysorsjegyzület önálló vezetéséhez képzett hivatalnok alkalmazás végett ajánlkozzék Kunetz Móránál, Szabadka. 5160

Kreisfäge und Holzhaue für Motorbetrieb wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Béka-magyar 174“ an die Exp. 5174

Mosógépet, circa 1300 mm. hosszú dobbal megveszünk. A járatok „H. R. 154“ jel alatt a kiadóba. 5154

Ein gutgehendes altes Blumengeschäft ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Abt. in der Exp. 5191

Anzüge, Ueberzieher aus englischen Schafwollstoffen fertige nach Maß in eigener Werkstatt um 16 und 18 fl. D. Roth, Andrassy-ut 51, Ottogon, Postgebäude. 5199

Lipótvárosban elsörendü káva- és tejuzlet örök áron eladó. Tejkérésedő vételhez 800-1000 koronával hozzájárul. Bővebbet tejkérésedőnél, Hársfa-utca 27, földsz. 1. sz. 5195

Tüchtiger Fachmann mit Kundentheil in Bau- und Nebelgeschäften sucht Kompagnon mit 10.000 Kr. Gehl. Anträge unter „Christlich 186“ an die Exp. 5186

Ältere alleinstehende Witwe sucht zu gemeinschaftlichem Haushalt einen pensionirten Beamten, der in den 50-er Jahren ist, alleinstehend oder Witwer. Antwort bitte unter Chiffre „Beamer 151“ an die Exp. 5151

Weinschant, Brauntweinschant und sonstige Gewölbe per sofort billigt zu vermieten. I., Krisztinaváros, Pauler-utca 4. 5117

Pénztáros kisasszony, keresztény és nómétül jól tudó, kaucazióval azonnali belépésre kerestetik. Czím a kiadóban. 5163

Beamer, in der Korrespondenz bewandert, vornehmlich deutsch, wird für die Nachmittagsstunden gesucht. In der Getreidebranche Besuche bevorzugt. Offerte unter „R. V. 204“ in der Exp. abzugeben. 5204

Tägliche Entschädigung und hohe Provision, später festes Engagement erhält tüchtiger Herr, welcher mit Erfolg Privatbankgeschäft, Detailgeschäfte und Großisten zu besuchen versteht. Gest. Offerte unter „Ambition“ an die Exp. 16591

Komptoirist (Christ), welcher auch perfekt vom Deutschen ins Ungarische übersetzen kann und über Ia. Referenzen verfügt, findet ab 1. Juni, eventuell früher Anstellung bei Textilhaus ersten Ranges. Offerte sind unter „R. 1400“ an d. Exp. zu richten. 5110

Fölszlatott fűszer- és csomageüzletből komplet berendezés azonnal eladó. Tudakozódhatni Régi posta-u. 10. sz. a., fűszer-üzletben. 5206

Junger Praktikant, absolvirter Handelsschüler, findet mit dem Anfangsgehalt von 60 Kronen sofortige Anstellung. Offerte sind zu richten an die Firma J. M. Singer & Link, nach Uj-Verbász. 16535

Lehrer, perfekter Deutscher, für Nachmittagsstunden zu Normalgehältern gesucht. Városligeti fasor 33b, I. Stod. 15135

33 Kronen kostet eine große Zuh 4 m trockenes, hartes, sehr gutes Brennholz zerleimt in den Keller gestellt. Cilcer Béla, Visegrádi-utca 60. Telefon 44-34. 15969

Klaviere eigener Fabrikation, wovon über 3000 Stück in Ungarn und Deisterreich im Gebrauch stehen, so auch die renomirtesten In- und Ausländer Fabrikate liefert zu billigen Preisen Anton Julius Eder's ältestes Budapest Klavier-Etablissement, Váci-utca Nr. 28, nächst dem Rathhausplatz. Preislisten gratis. 15984

Harmonium für Schule, Kirche und Salon, sowohl die allgemein beliebte eigene Erzeugung in allen Größen, wie auch beste fremde Fabrikate, ferner amerik. Salonorgeln liefert zu billigen Preisen Ant. Jul. Eder's ältestes Budapest Harmonium-Etablissement, Váci-utca 28, nächst dem Rathhausplatz. Preislisten gratis. 15985

Solo-Spargel, täglich frisch, 5 Kilo 3 fl., Solo-Spargel, Hauptel-Salat, der in den 50-er Jahren ist, alleinstehend oder Witwer. Antwort bitte unter Chiffre „Beamer 151“ an die Exp. 5151

Solo-Spargel, täglich frisch, 5 Kilo 3 fl., Solo-Spargel, Hauptel-Salat, der in den 50-er Jahren ist, alleinstehend oder Witwer. Antwort bitte unter Chiffre „Beamer 151“ an die Exp. 5151

Solo-Spargel, täglich frisch, 5 Kilo 3 fl., Solo-Spargel, Hauptel-Salat, der in den 50-er Jahren ist, alleinstehend oder Witwer. Antwort bitte unter Chiffre „Beamer 151“ an die Exp. 5151

Solo-Spargel, täglich frisch, 5 Kilo 3 fl., Solo-Spargel, Hauptel-Salat, der in den 50-er Jahren ist, alleinstehend oder Witwer. Antwort bitte unter Chiffre „Beamer 151“ an die Exp. 5151

Ujságkihordó, ki egy kis óvadékkal rendelkezik, felvétetik a kültelek részére. Czím a kiadóban.

Bienenhonig, garantirt prima Delikatessen-honig 5 Kg. Postfolló in netter, Blechdose (4 1/2 Kg. netto) frants Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. Landes-Bienenzüchter-Verein, Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 153

Bureauchef mit gründlicher wissenschaftlicher Bildung, ausgezeichnete Administrator, erstklassiger Stilist, wünscht seinen Posten zu verändern. Zuschriften unter „Bureauchef 31199“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 16500

Damen! können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischer Hebamme bei aufmerksamster Pflege. Kerepesi-straße 71, I. Stod, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 4521

Stuhlflügel, 7 Oktav, sehr gut erhalten, mit höchstem Ton, wegen Umgestaltung der Wohnung dringend sehr billig zu verkaufen. Alsó erdősor 30, III. St. 24. 16271

Duster billig zu haben wegen Lokalübersiedlung bei Rudolf u. Weis, IV., Karlsruh 24. 5076

Brauntweinschanten sammt Greislerei u. Gemischtwaarenhandlung, Trafil, welche der Eigentümer durch 32 Jahre in Kleinpest selbst führte, vornehmster Posten, im eigenen Hause, zu verkaufen. Adresse: Kleinpest, Betőfigasse Nr. 2. 4589

Gas- u. Benzinmotore und Lokomobile, einfachster u. neuester Konstruktion, eigenes Fabrikat; ebenso gebrauchte, sorgfältig reparirte Motore unter Garantie empfehlen billigst

Pejschak u. Roth Budapest, VIII., Röck-Szilárd-u. 40. Montirungen, Rekonstruirungen und Reparaturen werden prompt verfertigt. 4820

Expeditionen aller Art, Einklagerungen und Vorschüsse auf Möbel, Waaren u. besorgt billigt Julius Hajós u. Co., Expeditoren, Szerecsen-u. 35. 16473

Wer seine Frau lieb hat, bestellst das sorgenfreie Familien Glück garantirende, wichtige, illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer Tausende Donkschreiben distret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 15219

Egy igen ügyes szabóné, ki a legújabb divat szerint készít francia és angol ruhákat, ugyszintén a gyermekmunkát is a legnagyobb praxissal érti, kerit ezuton a t. hölgyek pártfogását. Weiszbürg Irón, Király-utca 38, II. em. 2. 15965

Perser Teppiche und Vorhänge 4 fl. 30 bei Hermann Vilmos Expediteur, V., József-tér 10. 3574

Verpfändete Juwelen, sowie Gold, Silber u. Uhren werden speisenfrei ausgelöst und mit Berücksichtigung der Fagon zu höchsten Preisen gekauft.

Hoffmann Juwelier Kerepesi-ut 6. sz. Bazar. Rückkauf ermöglicht. 16110

Gelegenheitskauf in Gold, Silber- u. Brillantgegenständen, Damen- und Herrenuhren, Gebesteden, lange Damenketten mit und ohne Perlen, streng solide Bedienung bei Kohn Ede és Társa, Városház-utca 6 (volt Granátos-u.), kaufen reell alte u. neue Gold, Silber- u. Juwelen-Gegenstände u. wideln verpfändete Sachen distret ab. 15968

Frauen Schönheit wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete, von Therese Janusch, Museumstr. 27, 2. St. 8, erzeigte Juno-Pasta, Juno-Creme und Juno-Seife. Erhältlich in Dörök's Apotheke, Königsgasse 12, Neruda, Kofuth Rajosgasse. 13784

Geld auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spartakassa-Aktien (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst Armin Kövorn, Bank- und Wechselgeschäft Hauptkasseler der Kaiserlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Gyráky'sches Palais. 13780

Photographische Kunstausstalt empfiehlt zu Fabrikspreisen 12 St. Bild-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Kartons-Bilder fl. 5 in schöner Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzaufträge nach jedem Bild. 15970

Blau-Email Kochgeschirr, feinstes Fabrikat, zu staunend billigen Preisen. Probebestellung 6 Kochtöpfe u. 6 Kaffeerollen zusammen für nur K. 5.90 franko p. Postnachnahme. Nachkommenendes wird retourgenommen u. das Geld zurückerstattet. Böhm J., Budapest, Hunyadyplatz 1 (nächst der Andrassystrasse). 15987

Heirathsvermittler, der keinen Vorlauf oder Spesenersatz beansprucht, empfiehlt sich. Prospekte versende gratis. Anträge unter „Vornehm 064“ an die Exp. 4064

Offiziere, welche reich Geld brauchen, erhalten dasselbe ohne Schwierigkeiten u. ohne Vorauslagen zu billigen Zinsen u. leichter Rückzahlung. Ausführliche Anfragen unter „Sekretär 178“ befördert die Annoncen-Exp. W. Dntes Nachf., Wien, I., Wallzeile 9. 15989

Tüchtiger Herrschneider und Kunststopper Boskovitz Adolf, Budapest, VII., Kertész-u. 41 (Ede Király-utca) übernimmt alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und werden mit der größten Akkurateffe ausgeführt. Kleider werden sorgfältigst renovirt u. gepußt. 15979

John Craven-Burleigh's Haarwuchsmittel

Ein bemerkenswertes Angebot an die Leser

des „Neues Pester Journal“.

Vertheilung von weiteren 10.000 gratis-Dosen während der nächsten 30 Tage.

Eine Postkarte genügt.

„Als ich kahl war, kam ich in den Besitz eines Rezeptes zur Herstellung eines echten Haarwuchsmittels. Mein Haar wuchs, so wie es jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen.“

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob diese Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert; ich biete Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen. Sie brauchen sich nur eine Versuchs-Dose dieses berühmten Haarwuchsmittels abholen oder zuschicken zu lassen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.



John Craven-Burleigh

Eine Dose für Sie gratis.

Wenn Sie an mich schreiben (eine Postkarte genügt) und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probendose des John Craven-Burleigh Haarwuchsmittels kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankschreiben ist jeder Sendung beigelegt.

WILLIAM SCOTT, WIEN I/91.
Schottenring 14.

„Nigrin“ Lederputzmittel. Ein Mittel für jedes schwarze u. farbige Schuhwerk. „Nigrin“ macht das Leder weich und wasserfest, färbt selbst in der Wärme nicht ab, gibt den schönsten Glanz, erhält es dauerhaft und sicher beständig trockene Fülße. Überall erhältlich.
k. k. priv. Fabrik
Gegründet 1882



Bestkonstruierte und billigste

EISKÄSTEN mit heraushebbaarem Eisreservoir, mit enormem Eisersparnis, in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbst alle Gattungen Spengler- und Installationsarbeiten, so auch Gas-Luster. Preisconrante gratis.

WOLLNER M. H. BUDAPEST, Arany János-utca 22. 2923
Telephon Nr. 36-63.



Stefan Fernolend
k. u. k. Hoflieferant

Budapest, V., Lipót-körút 24. Brief-Adr. Wien III 1
Vertreter: London, Paris, Rom, Offenbe Grand-
Brix und goldene Medaillen. 86129

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

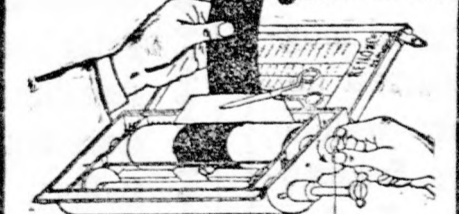
das anerkannt beste HÜHNERAUGENMITTEL

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22644
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.

Amateure!

Eine Filmaufnahme kostet statt 30 Pfennig nur 10 Pfennig! Reno's „Mutabor“ ist ein Filmsparer. Man kann mit seiner Hilfe in einer grossen Camera (bis zu 13:18 cm) auch den schmalsten Film verwenden.

Reno's Mutabor



Überall Patente angemeldet. Preis: 16 Mark. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Vertreter im In- u. Ausland gesucht. Prospekte gratis und franco. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht erhältlich, auch direct portofrei zu beziehen nach Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme (20 Pf. mehr) von Reno & Co., Berlin W.-20, Bülowstrasse 57. 36759

Wie man eine Schöne-Büste Erzielt.



Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwendlich zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harmloses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger karg zu sein. Dieses der feinen Pariser Damen-Weiß bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gutgeheissen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen- und Sehnen der Schultern zu verwickeln, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre belebende Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen. Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Gerinsten schädlich sein.

(Gesetzlich geschützte Marke.)
Die ungefähr zwei Monate dauernde Behandlung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Aenderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Discretion.)
Man verleihere jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt:
J. RATIE, Pharmacies, 5 Passage Verdeau Paris.
Depot für Osterr.-Ungarn in Budapest:
Joseph von Török, Apotheker, 12 Király-utca.

Gross



ist das Glück bei

KISS!

Wer bisher noch nie einen Glücksversuch in der Klassenlotterie machte, kaufe ein Glücklos bei **KISS**, denn

Gross ist das Glück bei **Kiss**

Wer bisher bei der Klassenlotterie nicht gewonnen hat, mache einen Versuch bei **KISS**, denn

Gross ist das Glück bei **Kiss**

So wie bisher wird die Firma Karl Kiss & Co. auch in Zukunft nach jeder Ziehung und in der letzten Klasse nach jedem Ziehungstage alle mit Treffern gezogenen Lose seiner Kunden in dieser Zeitung veröffentlichen, so dass jeder Leser dieser Zeitung, der zugleich Kunde des Bankhauses **Kiss** ist, sich stets sofort durch diese Zeitung über sein Los informieren kann. Kaufen Sie deshalb nur Glücklose des Bankhauses **KISS**, denn

Gross ist das Glück bei **Kiss**

Die Ziehung I. Klasse XIV. Lotterie findet bereits am 17. und 18. MAI statt.

Ein Achtel Los . . . 1 K. 50 S.
Ein Viertel Los . . . 3 K. — S.
Ein Halbes Los . . . 6 K. — S.
Ein Ganzes Los . . . 12 K. — S.

KARL KISS & Co.,

Hauptkollektore.

Centrale: **Erzsébet-körút 19.**

Telephon 436. Telephon 436.

Fillialen: Ferenziek-tere 3. Telephon 20-25,
Andrássy-ut 93. sz. Telephon 81-50.

Telegramm-Adresse: Karkis, Budapest.

Glücklichstes

Klassenlosgeschäft des Landes.

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden.

Bestellzettel.

An das Bankhaus

KARL KISS & Co.

in Budapest.

Erfuche um Zinsendung von Los I.
Klasse, XIV. Lotterie mit amtlichem Pläne.

Den Betrag von K.
sende gleichzeitig per Postanweisung.
wollen Sie per Nachnahme erheben,
werde Ihnen nach Empfang des Loses per Postsparkassen-Checke übermitteln.
(Nicht Gemünztes bitte durchstreichen.)

Name und Beschäftigung:
Genauere Wohnort:
Adresse:
Letzte Post:
Komitat:

DER WERTH

schmackhafter Kost liegt nicht blos in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr inwohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Thatsachen erklären den Erfolg

VON MAGGI'S SUPPEN- und SPEISENWÜRZE.

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften u. Droguerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

MAGGI-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 gold. Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 u. 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Vielfach prämiirt!

Palatin-Polish

macht Sensation!

und ist heute unstreitig das beste Putzmittel der Gegenwart für feineres Schuhwerk.



Palatin-Polish

gibt den prachtvollsten Glanz, konservirt das Leder und macht es wasserdicht.

J. Wolf & Sohn
Wien,

III., Obere Weissgärberstr. II.

Erhältl. schwarz u. färbig in allen Droguen-, Leder- und feineren Schuhgeschäften.

Fabrik diverser Spezialitäten zum Glänzen, Auffrischen und Konserviren jeder Art Leder.

LIQUIDATION.

Das 1884 gegründete und im Jahre 1900 neuerdings glänzend eingerichtete

MAGASIN FRANCAIS

IV., Kossuth Lajos-utca 4

(vis-à-vis vom Ferenczyek Bazár)

hört am 31. Juli d. J. auf zu existiren.

Die Waaren, welche ob ihrer feinen und geschmackvollen Ausführung bekannt sind, werden so billig als nur irgend möglich abgegeben. Besonders hervorzuheben sind: die echten und imitirten Schmuckgegenstände, Pariser Fächer, welche, was Auswahl betrifft, unvergleichlich dastehen, ferner französische Bronzen und Chinasilber-Waaren, feine Lederwaaren, Photographie-Rahmen, Salon-Möbel; was Alles billigst verkauft wird, solange der Vorrath reicht.

Die auf Lager befindlichen Goldwaaren werden um den blossen Goldwerth verkauft.

Die Einrichtung ist zu verkaufen.

FRIDENO

hygienische Präparate zur Hautpflege.

Eau de Frideno pure, pr. Flacon K. 5.—
Spezialität gegen Knuseln, Falten und Unreinlichkeiten der Haut.

Atteste: „Die Herzogin von Manchester bittet um postwendende Lieferung von zwei Flaschen Ihres vorzüglichsten Eau de Frideno pure.“
„Baronin Rothschild findet die von Ihnen bezogenen Präparate ausgezeichnet und bittet Sie, noch einige Flaschen Eau de Frideno pure per Nachnahme einzuliefern.“

Ein Elixir für ewige Jugend! Wirkung verblüffend!

Prospecte mit zahlreichen ärztlichen Gutachten erhältlich in allen besten Apotheken und Parfümerien.

sowie im General-Depot, Wien, I., Graben 28.

In der

Geparat-Abtheilung

ein Herrenanzug ... 8 fl.
ein Ueberzieher ... 6 „
ein Kinderanzug ... 2 „
eine Hose ... 2 „

Heilmann Kohn & Söhne

Károly-körut 12.

Grösstes Versandthaus

der Textilindustrie Böhmens

86143

S. ÖHLER & Comp., Prag

Obstgasse Nr. 17/a.

MODESTOFFE

doppeltreiß für Kleider und Blousen, einfarbig und Modegenres per Meter von 33 kr. bis — — — — — fl. 3.50.

SEIDENSTOFFE

immenses Lager für Kleider und Blousen in glatt und gemustert per Meter von 58 kr. bis fl. 2.50.

WASCHSTOFFE

in riesiger Auswahl, hochparthe Neuheiten in Voile, Bephir und Battist per Meter von 19 kr. bis — — — — — fl. 1.10.

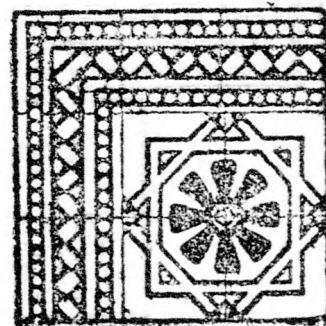
LEINENWAARE

als Halbleinwand, Chiffone, Gradl und Damaste für Bettbezüge, Tischtücher, Taschen- und Handtücher zu Fabrikspreisen.

Reichhaltige Musterkollection umgehend franko.

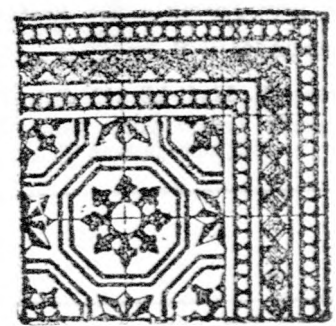
Bestellungen von 20 Kronen anwärts portofrei.

JOSEF WALLA



Marmor-,
— Mosaik- und
Cementwaaren-
Fabrik

Budapest,
VII., Rottenbiller-utca 13.



Granit-Cerazzo,
Betonirungen,
Kanalisirungen,
Turbinen und Schluusen,
Bassins,
Springbrunnen,
Futterbarren,
Badewannen
aus Beton u. mit Fayence-Platten verkleidet,
Wandverkleidungen
mit Fayence-Platten,

Marmor-Mosaikplatten
venetianischer Art,
Cementplatten,
glatt u. römisch Mosaik-imitation,
Mosaikplatten á la Mettlad,
Keramik- und Klinkerplatten,
Portland-Cementröhren,
Steinzeugröhren,
Roman-Cement,
Portland-Cement,
Chamotte-Biegeln.

86485



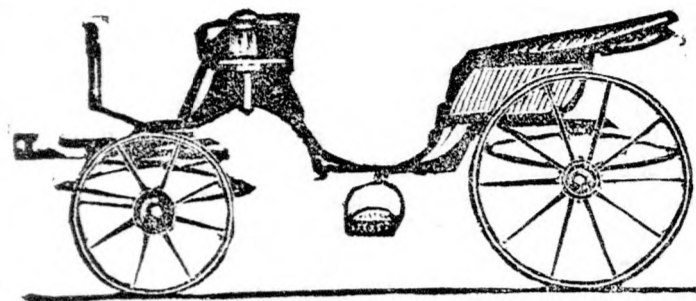
MÄNNER-KRANK

halten, deren Verhütung und radicale Heilung. — Preis gedruckt, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherer Wegweiser z. Heilung der Geklin- und Rückenmarks-Erkrankung, Weichleisch-nerven-Verkrüftung, Folgen nervenentzündender Seidenarbeiten und allen sonstigen geheimen Krankheiten. Für Frauen 2. — in Oelgewaschen in 2 Bänden u. Verleger Specialarzt Dr. Ramlor in Genf Nr. 120 (Schweiz). Preisporto nach der Schweiz 25 Heller. In Wien bei A. Neustrik, Buchhändler, Lung, Wien, I., Wollgasse 6; sowie in allen anderen österr.-ungarischen Buchhandlungen.

GELDDARLEHEN

auf Lose und Werthpapiere bis zur vollen Höhe des Kurswertes. Rückzahlung in beliebigen Raten. Auf anderwärts verfehte Werthe geben wir noch ein Darlehen.

37321 **Sorsjegyleteli bank**
Budapest, VIII., József-körut 16. szám.



KOVATS BÉLA, kocsigyártó,
Budapest, V., Lipót-körut 3 (Nádor-u. sarok).
Ajánlja újonnan berendezett kocsitraktárát. Alapítástott 1886.
Képes árjegyzékek bérmentve. 36409

Auf Lose, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe geben wir 90% des Kurswertes und berechnen 6% Zinsen per Jahr, bei größeren Beträgen 5%. **Bereits verfehte Werthpapiere** lösen wir aus und belehnen sie höher zu billigeren Zinsen, rückzahlbar auch in kleineren Beträgen. **Exotische** und ausländische Aktien und Lose übernehmen wir für unser Pariser Haus zum vollen Kurse. **Ertheilen** gewissenhafte Auskünfte speisenfrei. **Zinssatz** und Auszahlungen auf sämtliche in- und ausländische Wäse. **Kaufen** alle Gattungen Werthpapiere, Gold- und Silber-Münzen, Alterthümer und römische Münzen.
Bankhaus „Fortuna“
A. Kölesei & Sohn, Győr.
36765 Gegründet 1873.

In Oesterreich patentirt, in anderen Staaten Patent angemeldet.

Dr. Traub's diät. Verdauungspulver
markenrechtlich geschützt m. dem Namen

GASTRICIN

Als Speisepulver genommen, schützt es vor Erkrankungen des Magens u. Darmes, regelt dauernd den Stuhl. Nach schweren Mahlzeiten, überhaupt bei allen von schlechter Verdauung herrührenden Beschwerden, wie Sodbrennen, Aufstossen, Blähungen, Unbehagen, Übeligkeiten etc., ist die sofortige Wirkung frappant. Bei längerem Gebrauche bewirkt es wirkliches Hungergefühl und Freude am Essen. In Apotheken erhältlich. **Generaldepot: Salvator-Apotheke, Pressburg.** Kleine Schachtel K 2, grosse Schachtel K 3 unfrankirt, von 5 Schachteln aufw. franko. 36948

Neu! **Fix-Fix** Neu!
Erfolg garant. Arztl. empf. ges. gesch.

Kohlensäure-Repansions-Verfahren entfernt sicher Falten, Runzeln, Hautfehler aller Art. Preis per Flasche fl. 7.40. Einfachste Anwendung. Prospekt gratis. 37315



♦ **Moderne** ♦ WIEN, VI.,
Toilettekunst Eszterházygasse 15a.

Erfolg garantirt!

Ting-Ting

Ein einmaliger Versuch überzeugt, daß Ting-Ting alle Wangen tödtet, die ganze Brut und Eier vernichtet, in die engsten, sonst unzugänglichen Fugen dringt, sofortigen Erfolg aufweist, vollkommen giftfrei, wasserhell, wohlriechend und gesund für Schlafzimmer ist. 1 Flasche 60 Heller, dazu gehörige Spritze 20 Heller. Für Private, Hotels, Institute, Krankenhäuser etc. in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger. **Generaldepot für Oesterreich-Ungarn: Wien, XVIII., Gumpelgasse 27.** Zu haben in den meisten Droguen-, Kolonial-, Farb-, Gemischtwaaren- und Wärentgeschäften. 36547

Wiederverkäufer Rabatt.

Schönste Neuheiten

der Frühjahrs- u. Sommer-Saison!

Original englische Kostüme-Stoffe von fl. 1.15 aufwärts
Grenadine und Etamine von fl. 1.50 aufwärts
Französische „Phantasie“-Stoffe von fl. 2.— aufwärts
Matinée- und Blousen-Stoffe in riesiger Auswahl, prächtige Muster . . . von 65 kr. aufwärts
Französische Batiste . . . von 28 kr. aufwärts
Kleiderleinen- und allerartige Waschwaaren-Neuheiten in überraschend grosser Auswahl von 24 kr. aufwärts

WEINER MÁTYÁS Damenmode-Waarenhaus
Budapest, Andrassy-ut 3.

Meine Schaufenster bringen täglich die schönsten Neuheiten und empfehle ich deren Besichtigung den Damen.
Muster nach der Provinz gratis und franko.
Es wird um Benennung des zu bemusternden Artikels gebeten.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen **Hautausschläge aller Art,** insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppfernause, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holzteer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschweifelseife.
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife
die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. **Preis per Stück jeder Sorte 70 S. sammt Verpackung.** Begehren Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende

G. Hell & Co.

Firmenzeichnung **G. Hell & Co.** auf jeder Etiketle. Prämiirt mit Ehrendiplom Wien 1883. und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeuch nicht vertragen oder nicht lieben, erzeigen wir aus farblosem gereinigtem Theer die **Anthrasolseifen**, die wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen** (weiße Theerseifen) in den Verkehr bringen. Die Hauptsorten sind: **Anthrasolseife zu 5 und 10%.** **Anthrasol-Vorzerseife, Anthrasol-Schweifelseife, Anthrasol-Schweifelmilchseife, Anthrasol-Glycerin-Toiletteseife.** Die Anthrasolseifen haben sie gemäss ärztlicher Erprobung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt.

In Budapest en gros et en détail bei Apotheker **Joseph v. Török, Königs- u. Thalmer & Co.**; ferner detail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. **Berger's Seifen** sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Bayer's Salicyl-Kautschukpflaster

ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.** 1 Couvert dieses bewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Gelbbeitrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker.
Depot in Budapest: **Joseph von Török, Königs-**

Guttmanns Orig. Pat. Zimmerklosett
in den verschiedensten Modellen,
ist das Beste.
Käufliche Preislisten gratis und franco durch die f. l. priv. Kleinfabrik **L. Guttmann, Budapest, IV., Városház-utóza 2. sz., Ecke Kossuth Lajos-utóza.** 36448
Erhöhte Spezialabfertigung von hygien. Spindeln, Bidets, Toiletten, Klosettapparaten etc.
Generalvertretung der öst. Thermophor-Fab.

Gross

ist das Glück bei **KISS!**

Wer bisher noch nie einen Glückserfolg in der Klassenlotterie machte, kaufe ein Glücklos bei **KISS,** denn

Gross ist das Glück bei **KISS**

Wer bisher bei der Klassenlotterie nicht gewonnen hat, mache einen Versuch bei **KISS,** denn

Gross ist das Glück bei **KISS**

So wie bisher wird die Firma **Karl Kiss & Co.** auch in Zukunft nach jeder Ziehung und in der **letzten Klasse nach jedem Ziehungstage** alle mit Treffern gezogenen Lose seiner Kunden in dieser Zeitung veröffentlicht, so dass jeder Leser dieser Zeitung, der zugleich Kunde des Bankhauses **Kiss** ist, sich stets sofort durch diese Zeitung über sein Los informieren kann. Kaufen Sie deshalb nur Glücklose des Bankhauses **KISS,** denn

Gross ist das Glück bei **KISS**

Die Ziehung I. Klasse XIV. Lotterie findet bereits am 17. und 18. MAI statt.

- Ein Achtel Los . . . 1 R. 50 S.
- Ein Viertel Los . . . 2 R. — S.
- Ein Halbes Los . . . 6 R. — S.
- Ein Ganzes Los . . . 12 R. — S.

KARL KISS & Co.,

Hauptkollektore.
Centrale: **Erzsébet-körut 19.**

Telephon 425. Telephon 436.

Filialen: **Ferenciek-tere 3.** Telephon 20—25,
Andrassy-ut 93. sz. Telephon 81—50.

Telegramm-Adresse: **Karkis, Budapest.**

Glücklichstes Klassenlosgeschäft des Landes.

Bitte hier abzuschneiden und uns einzusenden.

Bestellzettel.

An das Bankhaus **KARL KISS & Co.** in Budapest.

Ersuche um Zusendung von Los I. Klasse, XIV. Lotterie mit amtlichem Plane.

Den Betrag von R.
(Nicht Gemünztes bitte durchzustreichen.)

Name und Beschäftigung:
Wohnort:
Genauere Adresse:
Rechte Post:
Komitat:
N. P. J.

Zur Geschichte des Schirms.

Es ist eine Eigentümlichkeit in der Kostümgeschichte, daß sie Nebenständliches nicht kennt; mag es sich nun um einen anscheinend so geringfügigen Gegenstand wie den Schleier, den Muff oder den Sonnenschirm handeln, stets entrollt eine geschichtliche Betrachtung eines solchen zugleich ein ganzes Stück Völker- und Menschheitsgeschichte. Beim Schirm ist dies besonders der Fall, weil derselbe in den orientalischen Ländern stets eines der bedeutendsten Kostümtüde gewesen ist. Zudem ist der Schirm, ähnlich wie der Fächer, so alt wie der Mensch. Auch die alten Ägypter, Griechen und Römer kannten ihn; die Frauen ließen ihn durch Sklaven oder Sklavinnen tragen. Die Schirme waren auf Bambusstäbe gespannt und mit Elfenbein, Gold und Edelsteinen ausgelegt. Bei den Griechen war der Schirm ganz flach und kurz, fächerartig, so finden wir ihn auf Vasengemälden dargestellt. In den Vögeln des Aristophanes ruft Prometheus aus Furcht vor Jupiter seinem Sklaven zu: „Nimm schnell diesen Schirm und halte ihn über mich, damit die Götter mich nicht sehen, wenn ich über die Liebe pflege.“ Im alten Rom spielte der Schirm besonders in den Theatern eine große Rolle; man fertigte damals selbst aus Frauenhaaren Schirme. Im Kaiserreich Marokko darf der Herrscher allein einen Schirm tragen. In China dagegen sind die Schirme je nach dem Stande der betreffenden Person in zwei, drei oder vier Stockwerken aufgebaut; Schirme mit vier Abteilungen dürfen nur Angehörige des Kaiserhauses tragen. Kein Chinese geht ohne Schirm aus, der Vornehmer aber läßt ihn sich tragen. Selbst Pferde und Elephanten werden durch Regen- und Sonnenschirme geschützt.

Ähnlich verbreitet ist der Schirm in Japan und Siam. Bekannt sind die Papierschirme der Geishas und ihr Kans. In Hindostan trägt der Herrscher dagegen einen Schirm mit sieben Abteilungen, genannt Savetrarat. Als der jetzige König von König von England als Prinz von Wales eine Reise nach Indien unternahm, mußte man ihn nach Russlands Bericht, um seine Würde den Eingebornen verständlich zu machen, auf einen weißen Elephanten setzen und einen mächtigen goldenen Schirm über seinem Haupte tragen lassen. Das Londoner South Kensington Museum besitzt 20 höchst kostbare Schirme, die der Prinz von dieser Reise heimbrachte. Die prächtigen Schirme der Dogen von Venedig aus Goldbrokat kann man noch heute auf den Bildern Canaletto's, Francesco Guardi's und Tiepolo's bewundern.

In Frankreich waren Schirme bis Ende des XVI. Jahrhunderts so gut wie unbekannt. Ihre erste Erwähnung stammt aus dem Jahre 1620. Bis dahin schützte man sich durch einen Regenschirm. Mitte des XVII. Jahrhunderts wurden die Schirme in Frankreich aus Leder gemacht und durch schwere Kupferringe zusammengehalten; ein solcher Schirm wog mehr als drei Pfund. In der Regenzeit wird seine Verbreitung allgemeiner und zugleich seine Form leichter und grazioser. Auf einem Gemälde Charles Lebrun's ist der Kanzler Pierre Seguier im Jahre 1639 zu Pferd in Rouen einreitend mit einem Schirm dargestellt. Der Maler des Rococo par excellence Watteau hat den Schirm oft gemalt. Der Schirm wurde damals aus Taffet oder Leinen gemacht, und zwar von den Bourgeois. Er wurde nun allgemein getragen, galt aber doch als ein Zeichen, daß man keinen eigenen Wagen hatte. Den Schirm der Mme. Pompadour aus blauer Seide mit chinesischen Miniaturen besitzt heute Mme. Gustave Rothschild.

Eine hübsche Geschichte aus jener Zeit erzählt Uxanne: Der bekannte Duc de Berry ging eines Tages mit der Prinzessin Caroline im Bois de Boulogne spazieren; man setzte sich; die Vermietlerin der Stühle kam, um ihre Sous einzukassieren. Der Herzog durchsuchte seine Taschen, aber fand keinen Sous. Die Stuhlvermietlerin wurde ungeduldig, der Prinzessin war die Szene peinlich. Da gibt der Herzog der Stuhlvermietlerin seinen Schirm als Pfand und einen Handschuh und sagt: Wenn man Euch den zweiten passenden zu dem Handschuh bringt, liefert den Schirm wieder aus. Man sieht auf und geht nach Paris zurück. Es fängt an zu regnen. Unglücklicherweise ist kein Wagen zu bekommen. Der Herzog tritt mit der Prinzessin unter; der Portier ist außerordentlich höflich und bietet den Herrschaften einen wunderschönen Schirm aus grünem Taffet an. Der Herzog und seine Beauftragten danken und nehmen den Schirm mit sich. Nach einer Stunde kommt ein Hofbeamter und überbringt dem Portier vier Taupfandfrancs-Schaine und den Schirm. Und derselbe Hofbeamte geht darauf zu der Stuhlvermietlerin und fordert den Schirm zurück mit den Worten: Hier ist der Handschuh des Herzogs Berry und vier Sous für zwei Stühle.

In England war der Schirm im XVII. Jahrhundert noch so gut wie unbekannt. Ein Märtyrer war nötig, um den Schirm in England einzuführen, Sir Jonas Hanway war es, der in London vom Jahre 1750 ab niemals ohne Schirm ausging; man warf mit Steinen nach ihm, aber er ließ sich nicht irre machen, und als er 1786 starb, hatte er die Genußnahme, zu sehen, daß der Schirm in England eingeführt war. Nach der Revolution wurde der Schirm auch von der vierten Klasse angenommen und der große Marktschirm der Höflichkeit kam auf. Zugleich wurde der Schirm bei den vornehmeren Ständen mehr und mehr zu einem Bijou. Von 1808 bis 1850 wurden in Paris 100 Patente auf Schirmneheiten ausgedacht (z. B. ein Schirm, der sich selbst öffnet und schließt und den man in den Kessel stecken kann). In seinem Essay über den Schirm und Stock zählt Rene Marie Cazal 1844 den Reiseschirm, Straßenschirm, den Schirm für den Landaufenthalt, den Gartenschirm, den Badeschirm, den Wagenschirm und den Reitschirm auf. Der letztere war ganz klein und wurde über die Reitgerte gezogen. Man hatte verschiedene Namen für den Schirm: ombrelle, sirène (duftiger als der Schleier der Venus), marquise, pépin, rillard, en tout cas, robinson. Der Schirm als Geschenk und damit das Wortspiel cadeau en cas d'eau wurde beliebt. Die Précieuses, die den Regen le troisième élément tombé nannten, bedienten sich besonders zierlicher grüner, rosa oder weißer Taffetschirme. Zugleich wurde der Schirm zu einem Mittel der Koketterie, ähnlich wie der Fächer. Cazal sagt von ihm: Von der Ferne lockt der Schirm durch seine Farben, in der Nähe mißtraut er neugierigen Blicken und weist Aufdringlichkeit zurück, aber welches süße Lächeln spielt unter seinem Dome, welche ausdrucksvollen Kopfbewegungen und magischen Blicke schüßt er gegen Indiskretion und Eifersucht und welche Erregungen kann er unter seinem seitlichen Himmel verbergen.

Ein reicher Lebenslauf.

London, 19. April.

Der Chirurg Sir Henry Thompson ist — wie schon gemeldet wurde — gestern im 84. Lebensjahre gestorben, und ein ungewöhnliches Menschenleben hat

damit sein Ende gefunden. Thompson war in Framlingham in Suffolk als Sohn eines strenggläubigen Baptisten geboren, der ihn nicht Medizin studieren lassen wollte, weil nach seiner Ansicht alle Künste und Fähigkeiten würden. Da der junge Thompson aber von schwacher Gesundheit war, durfte er endlich doch studieren, vornehmlich, damit er dereinst sich selber helfen könne. Er studierte also Medizin, und zwar mit Auszeichnung, wurde eine Autorität für Krankheiten der Blase, und 1866 übernahm er die Professur der Chirurgie am University College in London.

Schon 1851 hatte sich Thompson mit der Pianistin Kate Loder vermählt, und gleichzeitig begründete er eine Privatpraxis, die die größte ihrer Art werden sollte. Im Jahre 1863 wurde er zum König der Belgier Leopold I. berufen, der so schwer steinleidend war, daß er nur aufrechtstehend, zwischen Matratzen eingekleidet, schlafen konnte. Der König wollte sich gar nicht erst untersuchen lassen, aber Thompson gelang es, den Patienten umzustimmen. Die Operation gelang vollständig. Sie wurde durch Zerdrücken der Steine ausgeführt, ein Verfahren, das Cuviale 1824 zuerst angewendet hatte. Ein zweiter berühmter Patient Thompson's war Napoleon III. in Chislehurst. Wie erinnerlich, hieß es im Jahre 1870, das Steinleiden des Kaisers Napoleon habe die Niederlagen Frankreichs mitverschuldet. Im Januar 1873 führte Sir Henry Thompson an Napoleon dieselbe Operation aus, wie zehn Jahre früher an Leopold I., aber Napoleon starb an dem Tage, an dem der dritte und letzte Eingriff hätte vorgenommen werden sollen. Es war Blutergießung eingetreten.

Die Kaiserin Eugénie machte Thompson ein kostbares japanisches lackirtes Kästchen zum Geschenk, das aus dem Sommerpalast in Peking bei der bekannten Plünderung „mitgenommen“ worden war. Dieses Kästchen war das einzige Stück Handgepäck gewesen, mit dem die Kaiserin aus den Tuilerien geflüchtet war. Sie hatte einige eilig zusammengeraffte Privatdokumente hineingethan und dann einen Schawl darum gewickelt. Dieses japanische Kästchen war einer der zahllosen Kunstgegenstände, die Thompson in seinem Wohnhause in London aufbewahrte. Hauptächlich war er ein Sammler chinesischen und japanischen Porzellans. Seine Kollektion, die als eine der besten ihrer Art galt, wurde 1878 von H. Marks katalogisiert und der Katalog erschien im Druck mit Zeichnungen von Whistler und von Thompson selbst geschmückt.

Sir Henry Thompson war nämlich auch Zeichner und Maler. Ein Skizzenbuch führte er fast immer bei sich. Bei Alma-Tadema hatte er Malunterricht genommen, und 1865 stellte Thompson sein erstes Bild in der Royal Academy aus. In den Siebziger- und Achtziger-Jahren suchte er auf keiner Ausstellung der Royal Academy und auch im Pariser Salon von 1879 und 1886 war er mit einem Bild vertreten. Er malte zumeist Stilleben und Landschaften. Doch porträtierte er auch mit großem Geschick, und seine Bleistiftskizze von Thackeray's Kopf schmückt die Luxusausgabe der Werke dieses Autors.

Thompson pflegte jedes Jahr den Kontinent zu bereisen. Seine Tochter, die ihn stets begleitete, veröffentlichte 1877 ein „Handbuch der öffentlichen Gemäldegalerien Europas“, das viele Auflagen erlebt hat. An diesem Handbuch hat Sir Henry Thompson viel mitgearbeitet.

Thompson's Haus in Wimpole Street war selbstverständlich ein gesellschaftlicher Mittelpunkt und historisch sind die Diners geworden, die er „Oktafen“ nannte. Er

Die Jugendfreunde.

Roman von Jeanne Mairat.

— Autorisierte Uebersetzung von Max v. Weisenthum. —

— Ein Heuchler gewiß nicht, aber Sie sind von felsamer Brutalität. Sie suchen Streit mit mir und wissen, daß mir die Hände gebunden sind, das ist nicht sehr großmütig.

— So hätten Sie mich doch in meinem Winkel gelassen, ich trachtete durchaus nicht, aus demselben hervorzutreten. Ich weiß ebenso gut wie Sie, daß Herr von Menessy sich mit Pierre Bontroux nicht schlagen kann. Ich weiß genau, daß die schwere Dankeschuld, welche mich Herrn Draveilles gegenüber belastet, mich daran hindern würde, seinem künftigen Schwiegersohn mit der Waffe in der Hand entgegenzutreten.

— Wenn Sie das einsehen, weswegen fügen Sie sich denn nicht einfach und mit guter Miene in die gegebene Situation?

— Sie reden sehr natürlich davon. Wissen Sie denn wirklich nicht, was der Haß ist? In Ihnen habe ich mein eigenes Unglück, meine Armut, meine ungeordnete Herkunft, meine furchtbare Einsamkeit. Ich bin sechszwanzig Jahre alt, das Leben liegt vor mir und oftmals habe ich Lust, es von mir zu werfen und in einem anderen Leben, wenn es ein solches gibt, die Lösung des Geheimnisses dieser traurigen Existenz zu suchen.

— Sie gehören doch nicht zu Jenen, welche das Recht besitzen, über das Leben Klage zu führen?

— Weil ich ein „Herr“ geworden bin — weil ich mich gut kleiden kann und an wohlbesetzter Tafel sitze? Danke sehr. Ich bedaure, daß ich nicht Bauer geblieben oder Dieb geworden bin, was mein eigentliches Los, gewissermaßen meine Bestimmung gewesen

wäre; anstatt dessen bin ich ein Enterbter des Glückes, welcher Niemandem angehört und der von Niemandem geliebt wird.

— Vielleicht tragen Sie selbst einige Schuld daran. Sie hätten Theilnahme bei Anderen gefunden, wenn Sie dieselbe gesucht oder auch nur angenommen haben würden.

— Sie wollen sagen, ich hätte Mitleid gefunden — nun, da ziehe ich die Einsamkeit denn doch vor.

— Bedenken Sie, daß unsere wechselseitige Stellung nach dieser Erklärung eine sehr schwierige werden dürfte.

— Durchaus nicht schwierig. Niemand ist bemüht zu wissen, daß eine Erklärung zwischen uns stattgefunden habe. Der Sekretär Herrn Draveilles zeigt sich selten und spricht sehr wenig. Man braucht sich nur nicht mit ihm zu befassen, das ist Alles, was er begehrt.

Pierre bog in einen Seitenpfad ein und verschwand, während er Armand in sehr unbehaglicher Stimmung zurückließ. Es bedurfte des Lächelns seiner Braut, um ihn dieses peinliche Zwiegespräch vergessen zu lassen.

Frau Combrieux war angekommen und Marcelle führte sie plaudernd, lachend, sie mit vertraulichen Mittheilungen überhäufend, ohne auf eine Antwort zu warten, in die ihr angewiesenen Zimmer.

— Wir haben uns auf dem Ball bereits gesehen, Herr von Menessy, sprach die junge Frau. Ich habe Sie sogar verstohlen beobachtet, ohne mir den Anschein zu geben, daß ich es thue, als Marcelle mir sagte, daß Sie der „junge Mann aus Rom seien“.

— Und mit welchem Resultat haben Sie mich studirt, gnädige Frau?

— Ich würde mich fürchten, Ihre Eitelkeit wahrzurufen, wenn ich Ihnen das sagte. Ein Mann ist

immer eitel, ich aber schätze mich glücklich, einen Neffen gleich Ihnen zu besitzen.

— Und ich werde Ihnen niemals „Dante Klara“ sagen können — Sie sehen aus, als ob Sie fünf- undzwanzig Jahre zählten, sind folglich jünger als ich.

— Ich bin zweiunddreißig Jahre alt und Sie schulden mir die größte Hochachtung. Sie werden sehen, wie würdevoll ich Ihrer Vereinerung, meinen mütterlichen Segen geben werde, denn ich bleibe bis zu Ihrer Heirath hier.

— Das wollen wir hoffen. Man lud in alten Zeiten die Feen zu den Tausen, ich würde es weit angezeigter finden, wenn man sie zu den Vermählungen geladen hätte.

— Selbst die Fee Carabosse?

— Arme Fee Carabosse! rief Marcelle, die unsere ist gestorben. Du kommst von Ihrer Beerdigung, Armand, nicht wahr? Es müssen nicht viel Leute zugegen gewesen sein?

— Fast Niemand, einige Nachbarn, mein Vater und ich.

— Und Pierre, nicht wahr?

— Ja, Herr Bontroux war auch zugegen.

Ein undefinirbares Etwas in dem Ton der Stimme befremdete Marcelle.

— Was hat sich zugetragen? forschte sie.

— Fast nichts. Ich bot ihm die Hand, er aber that dergleichen, als sehe er es nicht; er liebt mich nicht.

Armand zögerte; dann beschloß er, von der stürmischen Auseinandersetzung, welche zwischen ihnen stattgefunden, nichts zu sagen.

— O, rief Marcelle ängstlich und traurig gestimmt.

— Bah, warf Frau Combrieux ein, Herr Bontroux ist ein Melodramatiker, die Freude der Anderen bleibt aber für traurig gestimmte Menschen immer

pflegte jedesmal nur acht Herren verschiedenen Berufs, von verschiedener Lebenserfahrung und bisweilen auch von verschiedener Nationalität einzuladen, die um einen runden oder ovalen Tisch gruppiert wurden. Bei jeder „Oktave“ wurden immer acht kleine auserlesene Gerichte aufgetischt. Ueber sämmtliche „Oktaven“ wurde ein Tagebuch geführt. Sie begannen im Jahre 1872; in etwa 30 Jahren haben etwa 500 der bedeutendsten Männer Englands daran theilgenommen, und ihre Tischgespräche sind in den Tagebüchern verewigt.

In Thompson's Hause wurde 1874 der englische Verein für Feuerbestattung begründet, und Thompson selbst war und blieb bis zu seinem Tode sein erster Präsident. Ein kleines Buch von ihm, „Geschichte und Praxis der modernen Leichenverbrennung“, ist 1899 in dritter Auflage erschienen.

Ein Artikel Thompson's, der zuerst 1872 anonym in der „Contemporary Review“ erschien, später aber mit dem vollen Namen des Verfassers veröffentlicht wurde, erregte bei den Frommen im Lande Aufsehen und Aergerniß. Der Artikel hatte die Ueberschrift „Das Gebetsbeten“, und darin war vorgeschlagen, man solle den Werth des Betens für Kranke einmal experimentell erproben; d. h. man solle eine Gruppe von Patienten absondern, für die ausschließlich gebetet werde, und dann deren Fortschritte mit denen einer ähnlichen Gruppe von Patienten vergleichen, denen dieselbe ärztliche Behandlung und Pflege zutheil würde, wie ersteren, für die aber nicht gebetet würde.

Sir Henry Thompson hat sich außerdem noch vielfach betätigt. 1885 veröffentlichte er den Roman „Charley Kingston's Tante“, der in kurzer Zeit fünfzehn Auflagen erlebte. Ein zweiter Roman, „Über Alles“ erschien 1886, vom Verfasser selbst illustriert. In den letzten Monaten seines Lebens arbeitete er an einem dritten Roman. Nachdem er 1875 sein Amt als Professor und Hospitalsearzt niedergelegt hatte, erwarb er einen Landstich und zog dort Tomaten und züchtete Hühner für den Markt. Dann fing er an, sich mit Astronomie zu beschäftigen, er ließ auf seinem Landstich eine Sternwarte erbauen und er stellte einen studierten Astronomen an. Er gab aber schließlich den Landstich und die Sternwarte auf und schenkte die Instrumente der Sternwarte in Greenwich.

Sir Henry Thompson war bereits achtzig Jahre alt, als er noch leidenschaftlicher Automobilist wurde. Er veröffentlichte ein Buch über Bau und Handhabung von Automobilen — und wurde wiederholt wegen Schnellfahrens in Polizeiverhaft genommen.

Allelei.

(Besuch des Königs Alfonso XIII. im Irrenhause.) Man schreibt aus Madrid, 18. d.: Vor einigen Tagen besuchte König Alfonso, der zur Zeit bekanntlich Catalonien bereist, die bei Barcelona gelegene Irrenanstalt in San Basilio. Dort unterhielt er sich freundlich mit den Irren und beschenkte sie reichlich. Es wird berichtet, daß der König in einem der Höfe einem vornehm gekleideten Irren begegnete, der ihn herablassend grüßte. König Alfonso ging auf den Mann zu und fragte ihn: „Wer sind Sie?“ Der Irre antwortete: „Sie wissen doch, ich bin der König von Spanien.“ Don Alfonso lächelte, und indem er dem Irren die offene Hand entgegenhielt, sagte er: „Ja so, schlagen Sie ein, Herr Kollege!“

(Eine abenteuerliche Geschichte.) Der Pariser „Blas“ bringt in seiner letzten Nummer folgende Mitteilung: In wenigen Tagen wird sich Fräulein Eleonore Albertine Perron v. Kermoel, Tochter des Marquis Corentin Perron v. Kermoel, in Paris, 25, Rue Saint-Sebastien wohnhaft, ihrer Profession nach Mentiere, zu Rom, mit dem berüchtigten und gefähr-

lichen Verbrecher Moysse Gondchour verehelichen, welcher augenblicklich in dem dortigen Stadtgefängnis — in der Maison centrale zu Rom — eine dreizehnmönatliche schwere Kerkerstrafe abbüßt, nach deren Beendigung er verbannt werden soll. In Folge welcher seltsamen Umstände Fräulein Eleonore Albertine Perron v. Kermoel ihr Herz an dieses verbrecherische Individuum verloren hat, das in Allerzürstem schon ihr Gatte werden wird, ist und bleibt ein räthselhaftes Geheimniß, das sie um keinen Preis irgend Jemandem enthüllen will. Auch von Seite dieses Moysse Gondchour herrscht dieselbe geheimnißvolle Verschwiegenheit hierüber. In dem Gefängnis der Maison centrale zu Rom selbst wird diese seltsame und unerklärliche Hochzeit offiziell, doch ohne Bekanntschaft eines genaueren Datums, bereits angekündigt; das Blatt, das dieser Geschichte das größte Interesse zugewendet, versichert auf das allerbestimmteste, über die Vorgeschichte dieser unglaublichen Verlobung keineswegs irgend unterrichtet zu sein. Die Kundmachung dieser Heirath ist auf der Mairie zu Rom schon erfolgt. Was dieser ganzen Seltsamkeit die noch seltsamere Krone aufsetzt, ist, daß der Bräutigam, obwohl als Kerkersträfling in Haft, auf der betreffenden Kundmachung gleichfalls als „Rentier“ qualifizirt erscheint. Die Trauung des Paares wird sowohl staatsbürgerlich als auch kirchlich vorgenommen werden. Am Tage nach der Hochzeit wird Moysse Gondchour, der junge Ehemann, in seine Verbannung nach Guyana abgehen. Seine ihm angetraute junge Frau aber wird ihn — vorläufig — nur mit ihren besten Wünschen dorthin begleiten, denn sie hofft, seine Begnadigung erwirken zu können. Thatsächlich kündigt die hochgesinnte Verlobte in ihren fast täglich im Gefängnis eintreffenden Briefen dem Eingekerkerten an, welche ersten Schritte und Versuche für seine Freilassung sie jetzt schon unternimmt und noch des Weiteren zu unternehmen gedenkt. Wie es damit auch werden möge, sobald der Verbannte ein Jahr bei guter Aufführung in Guyana verbracht haben wird, kann er den dortigen Kolonisten zur Verfügung gestellt werden, die seine Dienste entsprechend entlohnen müssen. Schließlich ist ihm die Möglichkeit geboten, in einer näheren oder ferneren Zeit mittelst seiner Erparnisse seinerseits ein kleines Bodenbesitzthum anzukaufen, dieses zu bebauen, dort mit seiner Gattin, einer geborenen Marquise Perron v. Kermoel, glücklich zu leben und viele Kinder zu haben! Ja, er kann es sogar und vielleicht, nachdem er etwa Grundbesitzer geworden ist, auch dazu bringen — ein ehrlicher Mensch noch zu werden.

(Die neueste „Liga“.) Man schreibt aus Paris: Eine Affaire, die nicht zur Gründung einer Liga führte, wäre gar keine rechte Affaire, sondern ein bloßer Zwischenfall, der keine Spuren im öffentlichen Leben zurückläßt. So haben wir denn seit zwei Tagen als vorläufiges Ergebnis der telephonischen Abenteuer des Fräuleins Sylvie die „Liga der Telephon-Jnhaber“. Sie besteht heute schon ein Heim, einen Vorstand und etwa fünfhundert Mitglieder. Ihr Chef und Gründer ist der Herzog von Montebello, der Neffe des früheren Votschafers in Petersburg. Wie die Gaisen eine Liga gegen die Hugenotten, Droulede gegen die Preußen, das Dioskurenpaar Coppes-Demaitre gegen die Dreyfus-Vertheidiger schufen, und Trarieu eine solche zum Schutze der Menschenrechte ins Leben rief, so will der junge Herzog sämmtliche Telephon-Jnhaber zum Kampfe gegen die Verwaltung vereinen. Er sendet Circulare an alle Angehörigen und fordert sie auf, mit ihm für die lang verprochene Herabsetzung des Preises, für die Vermehrung der Beamten und die Verbesserung der Apparate ins Feld zu ziehen. Die Vereinigung aller Interessenten werde gewißlich den Sieg über die Bureaucratie erringen. Ob die Liga das Bild der Schauspielerin, der sie im Grunde ihr

Dasein verdankt, als Schutzpatronin in ihren Bureau aufhängen wird, weiß man nicht. Jedenfalls würde es sich hübscher ausnehmen, als die Porträts der alten Herren, die bei den anderen Ligen verehrt werden. Diese Dame selbst hat inzwischen ihr erstes Verhör vor dem Untersuchungsrichter bestanden. Auf dessen Bemerkung, sie sei angeschuldigt, einen Bürger in Ausübung öffentlicher Funktion beschimpft zu haben, erwiderte sie: „Ich hatte bei der Sache nur mit Bürgerinnen zu thun.“ Nachdem durch diese Antwort das Verhör auf den Ton der Farce des Maitre Rathelin gestimmt war, ging es auch deart weiter. Der Richter behauptete, die Delinquentin hätte Telephonmädchen „Biehetreiberinnen“ genannt, worauf sie entgegnete, sie hätte nur gesagt, daß jene mitunter „Ausbrüche“ gebrauchen, die man „sonst“ nur bei Biehetreibern finde. Im Uebrigen freut sie sich auf ihren Prozeß. „Mein Advokat hat erdrückendes Material“, erklärt sie; so hat beispielsweise leghin ein Mädchen vom Amt mir zugerufen: Werden Sie nicht bald aufhören, zu schnauzen? Wenn sich vor Gericht bewahrheitet, daß dieser lebenswürdige Umgangston mit dem Publikum üblich ist, wird der Herzog von Montebello bald an der Spitze einer kleinen Armee stehen.

(Hunderttausend Rubel) auf der russischen Eisenbahn geraubt. Aus Tiflis wird gemeldet: Zwischen den Stationen Nowosjensk und Abordja der transkaukasischen Eisenbahn erbrachen vier bewaffnete Männer mit Hilfe eines Nachschlüssels den Postwagen eines Zuges während der Fahrt, fesselten die beiden Beamten, welche sich in dem Postwagen befanden, und verfesten einem von ihnen einen Dolchhieb in den Arm; es gelang ihnen dann, sich der Werthsendungen im Betrage von über hunderttausend Rubel zu bemächtigen und damit zu entkommen.

(Ein Prozeß in der preussischen Aristokratie.) Aus Potsdam wird berichtet: Ein interessanter Rechtsstreit wurde von dem Landgerichte in Potsdam zum Austrag gebracht. Graf Königsmark in Blau bei Brandenburg, der vor einigen Jahren von seiner Gattin geschieden wurde, wurde von seinem eigenen Sohn, der Oberleutnant beim großen Generalstab in Berlin ist, wegen Zahlung einer höheren Apanage verklagt. In dem Prozeß wurde auch der Schwiegervater des Grafen, der Fürst Henckel von Donnersmarck, als Zeuge vernommen. Graf Königsmark-Blau wurde schließlich verurtheilt, an seinen Sohn die Summe von 57,000 Mark zu zahlen.

(Ein armer Teufel.) Aus Paris wird berichtet: Der neapolitanische Tenor Caruso, der in der Galavorstellung für die russischen Verwundeten mitwirkte, hat im Wintergarten des Grand Hotel einem Pariser Journalisten sein Leid geklagt. Er ist Familienvater, hat große Verpflichtungen und verdient höchstens 500,000 Francs jährlich. In Mailand bekommt er nur 3000 Francs für den Abend, in London noch weniger — die Engländer sind solche Geizhälse! — bloß 2500 Francs, und nur die Amerikaner zeigen sich nobel mit 1000 Dollars.

(Ein Kampf auf der Lokomotive.) der lebhaft an den Schluß des Zola'schen Romans „La bête humaine“ erinnert, wird aus Würzburg gemeldet: Auf der Lokalbahn Fladungen-Mellrichstadt gab kurz vor der Station Heusfurth in dem Montag Vormittag um 10 Uhr 5 Minuten aus Fladungen abgegangenen Zuge der Lokomotivführer Grimm auf den Heizer Grötzig, welche seit längerer Zeit in Feindschaft leben, mehrere Schüsse ab und sprang dann aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Der Heizer, welcher durch drei Schüsse am rechten Arm verwundet ist, führte den Zug bis zur Endstation Mellrichstadt weiter und begab sich sodann in ärztliche Behandlung. Der Lokomotivführer Grimm wurde später schwer verwundet im Walde aufgefunden. Die Verletzungen hatte er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht.

bitter. Wie schade, daß Dein Vater momentan seiner zu sehr bedarf, um ihn nach Paris schicken zu können.

— Und er wird seiner immer mehr und mehr bedürfen. Erst gestern sagte er, daß er niemals einen jungen Mann seines Alters gefunden habe, der einen so ausgeprägten Geschäftssinn besitze. Papa geht es gar nicht gut.

— Fühlst Du Dich beunruhigt?
— Beunruhigt, nein, aber ich bin trotzdem sehr froh, mir sagen zu können, daß wir ihn nicht ganz verlassen werden. Du weißt doch, Tante Klara, daß Armand sich bereit erklärt hat, sechs Monate des Jahres hier oder in Paris mit ihm zuzubringen; die übrigen sechs Monate wollen wir dann seinen Eltern widmen.

— Oh, Prosperina pflegte auch derartige kleine Vereinigungen zu treffen, es dauert eben, so lang es eben dauern kann.

— Versuchen läßt es sich immerhin, warf Armand ein.

Als das Gabelstühstück servirt wurde, ließ Pierre melden, daß er die Mahlzeit bei dem Kranken nehmen werde und Herr Draveilles erst gegen Abend aufzustehen gesonnen sei. Marcelle und Armand athmeten erleichtert auf.

Herr Draveilles war nicht ernstlich krank, aber er hatte seit mehreren Nächten so gut wie gar nicht geschlafen und empfand große Mattigkeit. Dieser Zustand des Halbkrankseins machte ihn ungleichmäßig und er that sein Möglichstes, um ihn abzuschütteln. Im großen Ganzen genommen führte er sein gewöhnliches Leben fort und arbeitete mit seinem Sekretär mehr, als er es eigentlich sollte.

Stellte sich die Schlaflosigkeit wieder ein, so fühlte er sich am Ende seiner Kraft; der Appetit fehlte ihm vollständig, und er bemerkte, daß auch der junge Mann, welcher an seinem Lager saß, so gut wie nichts verzehrte.

— Bist Du mit dem Essen schon fertig?
forchte er.

— Ich habe keinen Hunger mehr.
— Schöne Deine Gesundheit, mein Junge, Du mußt für uns Beide kräftig sein.

— Es geht mir sehr gut.
— Man sollte es nicht meinen, Du bist sehr bleich, siehst seit einiger Zeit auffallend schlecht aus.

— Ich werde vielleicht einer kleinen Erholung bedürfen.

— Später, wir wollen sehen. Jetzt würde es schwer halten, wenn unser großes Geschäft nicht auf die eine oder auf die andere Weise erledigt wird, vor Ende September läßt sich darauf nicht zählen, die Heirath wird am neunundzwanzigsten September stattfinden.

Dann fügte er unversehens hinzu:
— Hast Du von Deinem Vater immer noch keine Nachricht?

— Keine.

Er zögerte eine Sekunde lang und sprach dann:
— Legen Sie großen Werth darauf, eine Spur der Persönlichkeit zu finden, welche Sie suchen?

— Sehr großen Werth, es handelt sich um eine Gewissenssache; um ein Vermögen, was bei mir deponirt wurde; höre mir genau zu, damit Du orientirt bist, wenn ich plötzlich sterben sollte. Der fragliche Geldbetrag liegt mit einer entsprechenden schriftlichen Erklärung in dem linken Schubfach meines Schreibtisches, ich trage den Schlüssel Tag und Nacht bei mir. Es könnte sich fügen, man weiß ja nicht, daß es mir an Zeit gebricht, die nöthigen Dispositionen zu treffen. Dann magst Du Marcelle Alles sagen, was ich Dir anvertraut habe, sie wird es verstehen und billigen. Auch ihr Gatte dürfte gegen diese Rückeroberung nichts einzuwenden haben. Die ganze Angelegenheit lastet nur sehr schwer auf mir, weil die Ausichten des Erfolgs sich immer geringer gestalten.

Er schwieg und Pierre wagte nicht mit Fragen

in ihn zu dringen. Herr Draveilles wandte das Gespräch auf andere Dinge, nie war er intelligenter, nie aufgeweckter, nie lebhafter gewesen als gerade jetzt. Die physische Schwäche schien zu weichen im Vereine mit dem moralischen Verfall.

Pierre Bontrouf Neugierde in Bezug auf jenes Geheimniß stieg, er dachte viel über dasselbe nach und wunderte sich doch, daß er es thue.

Die Wochen vergingen, jene sonnigen, monnigen Wochen des Brautstands, welchen Marcelle so gerne ewige Dauer verliehen haben würde. Sie lernte Armand kennen, so wie dieser sie kennen lernte und der wechselseitige Verkehr bot ihnen unermeßliche Freude. Ihr Geschmach stimmte überein, ihre Zukunftsträume waren die gleichen.

— Es ist doch ein Glück, daß ich mich nicht als eine recht weltliche Person entpuppt habe, welche Bälle und Unterhaltungen liebt und den Ehrgeiz besitzt, später einen glänzenden Salon zu führen.

— Du kannst noch gar nicht wissen, ob Du nicht das Zeug zu einer Weltkame in Dir hast. Vielleicht erwacht die Lust, es zu werden, später und das eintönige Leben, welches ich Dir biete, dürfte dann vollkommen geeignet sein, Dich gründlich zu langweilen. Ich zittere im Vorhinein vor einer solchen Möglichkeit.

— Das kommt davon, wenn man kein wirkliches Leid besitzt, man schafft sich dann imaginäre Sorgen. Wir sind zu glücklich, Armand, das Leben ist uns in jeder Hinsicht allzu leicht gemacht worden. Ich fürchte mich oft vor dem, was die Zukunft uns bringen mag.

— Du, die Du mit Stolz behauptest, nicht abergläubisch zu sein, Du fürchtest Dich?

— Entsetzt Du Dich des Tages, an welchem ich bei jener Sichtung im Walde plötzlich Deiner ansichtig wurde?

— Und ob ich mich dessen entsinne.
(Fortsetzung folgt.)

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!
Gesetzlich geschützt.
In Wasch-Anstalten und im Haushalt das beliebteste Blau!
— Billig und unübertrefflich. —
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10maligem Waschen. 1 große Flasche K. 1.00, 1/2 Flasche K. 1.
Überall erhältlich!
* Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Ausschließliche Erzeuger:
Brüder Hochsinger, chemische Fabrik,
Budapest, VI., Rózsa-utca 85.

AVIS.

In Folge Ankauf der
Motoren-Fabriks Aktien-Gesellschaft in Werdau
(bei Leipzig)
offerire soweit der Vorrath reicht, erstklassige prima Fabrikate:
Sauggas-, Benzin- und Gasmotoren
ferner sämtliche
Werkzeug-Maschinen
als Horizontal-, Bohr- und Fräsmaschinen, sonstige Fräsmaschinen, Radial- und Langlochbohrmaschinen, Shaping-, Stoss-, Hobelmaschinen, Egalisir- und Kopfdrehbänke u. s. w.
theils neu, theils im wenig gebrauchten, fast neuem Zustande,
zu sehr konvenablen Preisen.
ALOIS SCHLESINGER
Budapest, V., Váci-út 30.

Zeugnis und Stellenvermittlung.
Prospecte gratis durch briefl. Unterricht.
BUCHHALTUNG
STENOGRAPHIE
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
Prof. E. LOW, WIEN, VII/1.

Zur Entwicklung des
Haarwuchses



dient das tausendfach erprobte u. allseitig begutachtete Mittel

„Lovacrin“

welches seine Entstehung dem gründlichen Studium eines hervorragenden amerikanischen Arztes verdankt und von bedeutendsten Professoren und Aerzten sowie von der Sanitätsbehörde wissenschaftlich anerkannt ist.

Es wird vor allen mit schwindelhafter Reklame angepriesenen Kopf- und Haarwässern, Pomaden etc. gewarnt! „Lovacrin“ bekämpft den Haarausfall, Schuppen u. Kahlköpfigkeit, vorzeitiges Grauerwerden, sowie jede Haar-Krankheit und bewahrt sich ausgezeichnet an der Verhütung derselben bei Erwachsenen u. Kindern.

„Lovacrin“ ist nach Ausspruch das einzige, wirkliche Haarerzeugungsmittel, befördert Haar- und Bartwuchs in erstaunlicher Weise, selbst auf kahlen Stellen, verleiht frühzeitig ergrauten Haaren ihre natürliche Farbe wieder.

Preis einer grossen Flasche „Lovacrin“ mehrere Monate ausreichend, K5.—
3 Flaschen K 12.—,
6 Flaschen K 20.—. Versand gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot von M. Feith, Wien, VI., Mariahilferstrasse 45. Ferner erhältlich in Droguerien, Parumerien und Apotheken.

Viele freiwillige Anerkennungen wovon einige folgen:

Gerne bestätige ich Ihnen den vorzüglichen Effekt des „Lovacrin“. Es ist bisher gewiss eines der besten antiseptischen und seborisierenden Kopfwässer, dabei angenehm und milde. Meine Patienten loben dasselbe und empfehlen es in ihrem Kreise weiter.

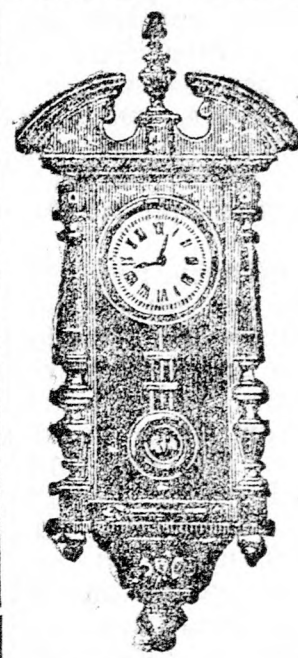
Med. Dr. L. Margulies.
Das „Lovacrin“ genannte Haarwuchsmittel habe ich in einem geeigneten Falle empfohlen u. bezeuge, dass tatsächlich nach einigen Wochen deutliche Wirkung sichtbar war. Die antiseptische Wirkung auf die Kopfhaut war in jedem Falle zweifellos vorhanden. Ich werde es auch weiter empfehlen.

Med. Dr. Szentos Béla.
Mit dem von Ihnen gesandten „Lovacrin“ habe ich in vier Fällen vorzeitiger Kahlheit, beziehungsweise krankhaften Haarausfalles, sehr erfreuliche Besserung erzielt u. werde dasselbe in meiner Praxis stets gerne verordnen.

Med. Dr. Josef Karas.
Ich bin ein Feind von Danksagungen und Attesten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und bestätige Ihnen, dass das „Lovacrin“ tatsächlich vorzüglich gewirkt hat und ich es gerne empfehlen werde.

Med. Dr. Eduard Piekarski.

PENDELUHREN MIT MUSIK



ist die letzte Neuheit in der Uhrenfabrikation. Diese französischen Miniatur-Pendeluhren sind 60 Centimeter lang, der Rhythmus genau wie die Zeichnung, ist Natur-Druckbaum feinst polirt, mit kunstvoll gezeichnetem Aufsatz und spielt jede Stunde die schönsten Märsche und Tänze. Preis mit Kiste und Verpackung nur K. 8.—. Dieselbe Uhr ohne Musikwerk, jedoch mit Schlagwerk, jede halbe und ganze Stunde schlagend, mit Kiste und Verpackung nur K. 6.—. Mit Ziburglorenschlag K. 6.50. Diese Pendeluhren sind nicht nur garantiert, auf die Minute gehend, 8 Jahre schriftliche Garantie, sondern auch zufolge ihrer wahrhaft prächtigen Ausstattung ein sehr schönes und elegantes Möbelstück. Jeder mit Glode und nachleuchtendem Zifferblatt K. 1.90. Jeder mit Musik, spielt anstatt zu laufen K. 2.—. Hitzel-Sonnenuhr K. 2.—. Güte Sch. 1. Remont-Uhr, komplett gebaut, K. 5.50. Versendet nur gegen Nachnahme, Nachkonfirmation wird zurückgenommen, das Geld retournirt, daher kein Risiko. Großer illustrirter Preis-Courant über Uhren, Ketten und Dinge etc. gratis und franco.

Josef Spiering,
WIEN, I., Postgasse Nr. 2y.



Garantire jeder Dame,

dass sie nach Gebrauch meiner
Sommersprossen-Crème
sowohl die Sommersprossen wie Leberfleck und Sonnenbrand, als auch jede den Teint entstellende Färbung verliert.

Preis 2 Gulden.

ROBERT FISCHER

Doktor der Chemie und Kosmetiker
Wien, I. Habsburgergasse Nr. 4.
Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franco.

Depot in **Budapest:** 35426
Apoth. J. v. Török, Königsgasse.

Uebersiedlungen und Möbeltransporte
mit Patent-Möbelwagen übernimmt zu solidesten Preisen und bewerkstelligt pünktlich

Ignaz Ackerman,
Möbeltransport- und Einlagerungs-Unternehmung, Budapest,
VII., Elisabethring 21. Telephon. 36728

GERUCHLOS!
Sofort trocknen!
Nicht klebt!
Der echte
Christoph-HARTLACK
für Fussböden!
In Budapest bei:

Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca;
Walter Ernő, I., Uri-utca;
Hoffmann E., I., Döbrentel-ter
Weninger M., II., Fő-utca;

Möbel auf Raten

und gegen Barzahlung in bester Ausführung liefert auch 36102 für die Provinz

PÉCSI T. Móbellager, Budapest,
Teréz-kört 18.
Preis-Courant gratis.

Ausverkauf.
Wegen vollständiger Auflösung unseres seit 59 Jahren bestehenden Geschäftes verkaufen wir

Juwelen, Gold- und Silberwaaren
zu tief herabgesetzten Preisen
J. Wassermann & Co.,
V., Dorottya-utca 12. szám.

Kalap Király.

Elismert specialista 3.—, 4.—, 5.— koronás férfi és női elsöranu kalap-különlegeségekben
Budapest, IV., Eskü-ut 6. szám, Klotild-palota

300—500 Kronen

monatliches Einkommen bietet ein Budapester Bankhaus Personen jeden Standes, in allen Orten, durch den Verkauf von Pfand gegen Ratenzahlungen lt. dem G. N. XXXI v. J. 1883.

Offerte sind zu richten: Budapest, Postfach 180.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. Zohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLOB TAUSSIG,
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-kört 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-kört 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherzog-utca 10; Majtényi Béla, IV., Egyetem-utca 11 és IV., Vámbáz-kört 15, Lónyay-utca sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Otto Pick, Király-u. 20; Irgaug Kálmán, Egyetem-u.; Kalmár M., Szolnok.

Schlesische Lichtdruck- und Graphische Kunstanstalt
Fabian & Co. G. m. b. H.
BRESLAU II. „TIVOLI“
empfeilt sich zur saubersten und promptesten Anfertigung aller in die graphischen Künste zugehörigen Arbeiten. — Als Spezialität:
ANSICHTS-POSTKARTEN.
General-Vertreter: **J. WALTER, Budapest, VI., Rózsa-utca 48.**

Hell's Tamarinden-Pastillen
Und seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmerzbes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt: Sie werden von hervorragenden Aerzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit starker Lebensweise, für Hämorrhoidal-Leidende etc. empfohlen und dem Heuten französischen Produkte, sowie allen dringlichen Fällen und bitteren Extraktes vorgezogen.
Preis einer Schachtel 75 fr.
Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Postversandt durch Apotheker G. Hell in Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterngasse 8.

Butorüzlet feloszlik.
Üzletünk feloszlása miatt hálószobák, ebédlők, uriszobák, iroda-berendezések szalonok, finom és egyszerű kivitelben darabonként is készpénzért, esetleg kedvező fizetési módokat mellett is nagyon olcsón kaphatók.
Bernstein és Társa,
— asztalos és kárpitos társulat —
Budapest, VI., Teréz-kört 19.
37078 Vidékre árjegyzék 60 fillér.

Rasche und gründliche Vorbereitung zur
Einjährig-Freiwilligen-Befähigungs-Prüfung
durch eine neue individuelle Unterrichtsmethode. Ohne Wechsel des Aufenthalts auch für tagelange Beschäftigte.
Kosten sehr gering.
Prospecte gratis und franco.
K. u. k. Hauptmann Carl Kucera, Wien, III., 37260

Wasserdicht. Federleicht!

Ulster K. 36.—
Burberry } Jagdanzug . . . K. 36.—
Damenmantel . . . K. 52.—

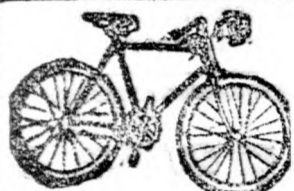
Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, IV., Váci-utca 6. Samstag bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Echte Silberbestecke

in schönster Ausführung à 11 Heller per Gramm, inklusive Monogramm, bei

SCHÖNWALD IMRE

Gold- u. Silberwaren-Erzeuger, PÉCS (Fünfkirchen).



Sportkedvelők és kerékpározók figyelmébe!

Motor- és kerékpár-gummi, kerékpárokat, Merkur-, Champion-, Courier-, Mars-kerékpáralkatrészeket a legjutányosabb árban szállít vidékre is

POLACSEK JÓZSEF és TÁRSA cég

Budapest, üzlet és raktár: VI., Andrásy-ut 61. Gyár: VI., Eötvös-utca 37. Angol tennis-labdák raktáron. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Giftfrei. Patentirt Zahl 1216.



„Fuchsol“

vernichtet sämtliche Nagethiere, als Ratten, Haus- und Feldmäuse ohne Gefahr für Menschen und Haustiere.

„Fuchsol“

vernichtet alle lästigen Insekten, als Wanzen, Flöhe, Rissen, Schwaben und Motten sammt der Brut.

„Fuchsol“

ist kein Universal-Mittel, sondern für jede Thiergattung ist ein spezielles Mittel vorhanden.

Zu beziehen in Provinzstädten bei Apothekern und Kolonialwarenhändlern.

In Budapest bei Herren: JOSEF v. TÖRÖK, Király-utca. NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utca. KARTSCHMAROFF A., József-körút. MOLNÁR és MOSER, Koronaherczeg-u.

Direkt erhältlich im CHEMISCHEN LABORATORIUM des

ÁRPÁD von UJHÁZY & Cie., POZSONY.

Akute oder chronische venerische Leiden

mit Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle u. verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneite-rungen, Geschwüre, Enotosis, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphilis. Selben heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

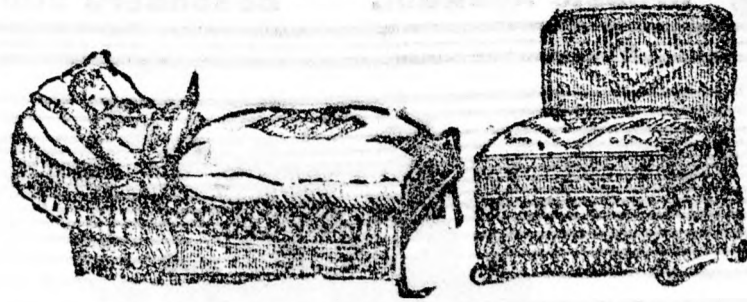
welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-tagehenden Aerzten als einziges und bestes Blutrei-nigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-eines grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117

Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrásy-ut 26.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die f. u. f. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscontant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

PAPIER WINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-18549 lange den Namen Winsi. PARIS. 31 RUE DE SEINE. PARIS. In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Mannesschwäche, Nervenkrankheiten

geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.

Dr. WRUN'S Peruin-Pulver

Das Peruin-Pulver von Dr. Wrun ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit (Sterilität) zu beseitigen, auch ist es ein unerfegliches Heilmittel bei Entkräftungen, entstanden durch Säfte- und Blutverlust, bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen, als alleinige Ursachen der Impotenz (Mannesschwäche), hervorgerufenen Schwächezuständen, ferner gegen alle Nervenkrankheiten.

Was sind die Nerven? höre ich Viele fragen. Die Nerven sind die eigentlichen Vermittler jedweden Gefühls, alle äußeren Eindrücke werden zunächst durch sie empfunden und vermittelt, welche Freude, Kummer, Schmerz und Aerger erzeugen können! Wie ein Telegraphennetz verbreiten sie sich durch den ganzen Körper. So verschiedenartig die Ursachen, so verschieden sind die Erscheinungen der Nervenkrankheiten.

Zu erster Linie Schwächezustände, allgemeine Abmagerung und Entkräftung, bleiches Gesicht, tiefliegende, mit blauen Rändern umgebene Augen, Gedächtnisschwäche, Gemüthsverstimmung, Schlaflosigkeit, Schmerzen im Krenze und Rückgrate, hysterische Krämpfe, Verstopfung, Angst ohne Ursache, Vermeldung heiterer Gesellschaft, Unfähigkeit, Frauenleiden, Zittern an Händen und Füssen, Blutarmuth u. s. w.

Alle diese angeführten Nervenkrankheiten werden durch kein anderes bis nun in der Heilkunde bekanntes Mittel so sicher und vollkommen geheilt, als durch das aus peruanischen Kräutern bereitete Peruin-Pulver von Dr. Wrun. Für Unschädlichkeit wird garantirt.

Inden ich mich jeder weiteren Anpreisung als der Veröffentlichung von Attesten, die mir zu Tausenden zu Gebote stehen, enthalte und nur auf meine vieljährigen von grossartigem Erfolge belohnten Versuche stütze, erlaube ich mir nur noch zu bemerken, dass das Peruin-Pulver bei längerem Gebrauche selbst in den hartnäckigsten Fällen seine Wirkung nie versagen wird.

! WARNUNG !

Um sicher zu sein, das echte „Peruin-Pulver“ von Dr. Wrun zu erhalten, nicht zu verwechseln mit ähnlichen Namen führenden, gefährlichen Nachahmungen, wolle man gefälligst auf meine Schutzmarke (Ein Engel einen Ast in der Hand haltend!) als auch auf meine eigenhändige Unterschrift achten, welche sich sowohl auf der Schachtel als auch auf der Gebrauchsanweisung befindet.



Preis einer Schachtel sammt Gebrauchsanweisung 3 k. 60 h.

Hauptdepot Budapest: Josef v. Török, Apotheker.

Gross ist das Glück bei KISS!

Wer bisher noch nie einen Glücksversuch in der Klassenlotterie machte, kaufe ein Glücklos bei KISS, denn

Gross ist das Glück bei KISS!

Wer bisher bei der Klassenlotterie nicht gewonnen hat, mache einen Versuch bei KISS, denn

Gross ist das Glück bei KISS!

So wie bisher wird die Firma Karl Kiss & Co. auch in Zukunft nach jeder Ziehung und in der letzten Klasse nach jedem Ziehungstage alle mit Treffern gezogenen Lose seiner Kunden in dieser Zeitung veröffentlichen, so dass jeder Leser dieser Zeitung, der zugleich Kunde des Bankhauses Kiss ist, sich stets sofort durch diese Zeitung über sein Los informieren kann. Kaufen Sie deshalb nur Glückslose des Bankhauses KISS, denn

Gross ist das Glück bei KISS!

Die Ziehung I. Klasse XIV. Lotterie findet bereits am 17. und 18. MAI statt. Ein Achtel Los . . . 1 K. 50 S. Ein Viertel Los . . . 3 K. — S. Ein Halbes Los . . . 6 K. — S. Ein Ganzes Los . . . 12 K. — S.

KARL KISS & Co.,

Hauptkollekteure.

Centrale: Erzsébet-körút 19.

Telephon 436. Telephon 436.

Filialen: Ferenciek-tere 3. Telephon 20—25, Andrásy-ut 93. sz. Telephon 81—50.

Telegramm-Adresse: Karkis, Budapest.

Glücklichstes

Klassenlosgeschäft des Landes.

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden.

Bestellzettel.

An das Bankhaus KARL KISS & Co. in Budapest.

Erfuche um Zinsendung von Los I. Klasse, XIV. Lotterie mit amtlichem Plane.

Den Betrag von K. sende gleichzeitig per Postanweisung, wolle sie per Nachnahme erheben, werde Ihnen nach Empfang des Loses per Postsparkassen-Cheque überweisen.

(Nicht Gemüthliches bitte durchzustreichen.)

Name und Beschäftigung:

Wohnort:

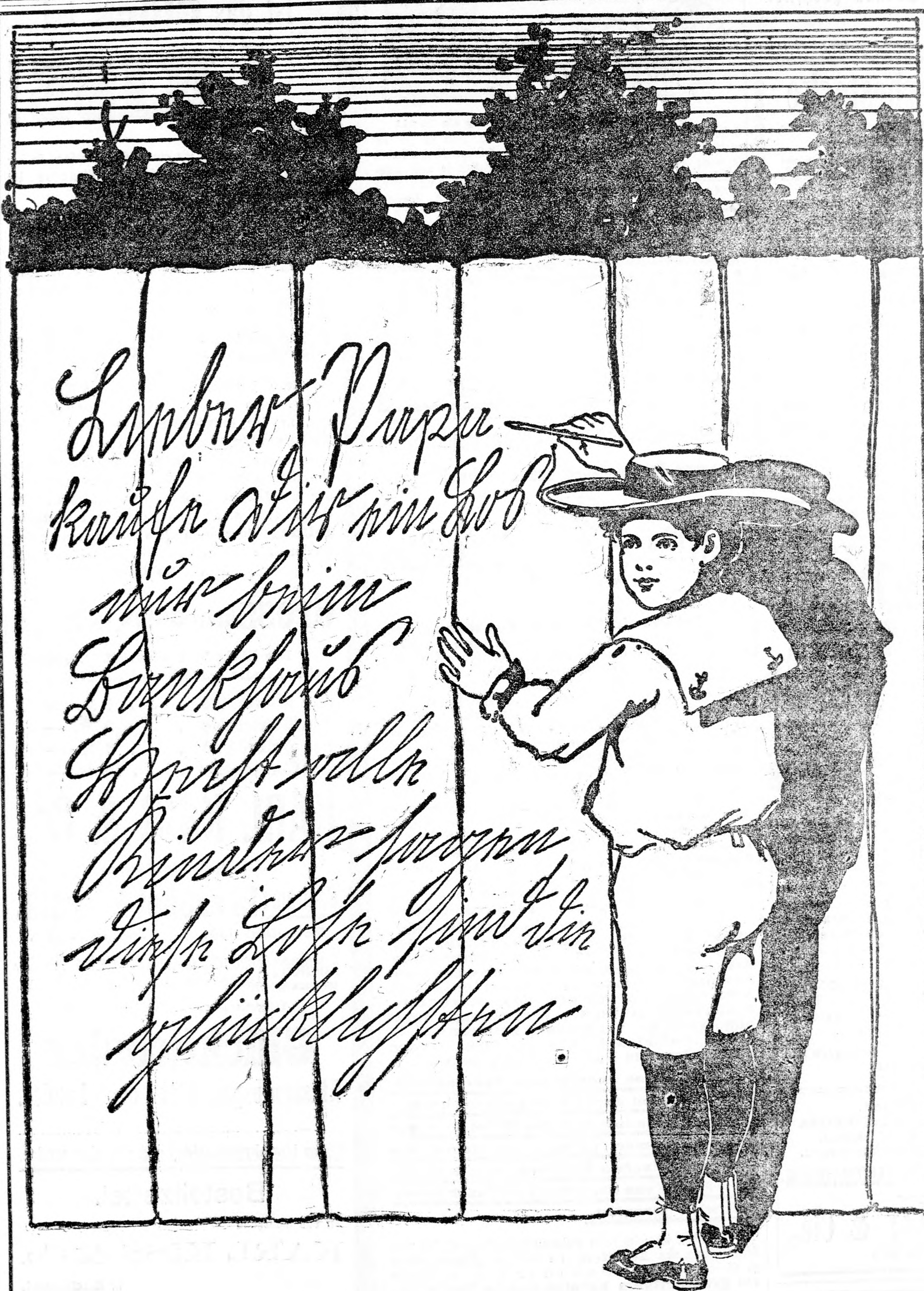
Rechte Post:

Romitat:

N. P. J.

Harisnyavilág

„STRUMPFWELT“ Lukács M., Budapest, IV., Kigyó-utca 5.
 Vorzüglichste Bezugsquelle für
Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe.
 Grösste Auswahl. Besonders billige Preise. Preiscurant franko gratis.



Ziehung am 17. und 19. Mai.

Preise der Lose: **Ganzes** Kronen 12.-, **Halbes** Kronen 6.-, **Viertel** Kronen 3.-, **Achtel** 1 Krone 50 Heller.

HECHT BANKHAUS A.-G., BUDAPEST,

Ferencziek-tere 6. — Filiale: Erzsébet-körut 32.

Lüchtige Platzagenten.

welche bei der Privatfundschaft in ausländischen Flaschenweinen mit nachweisbarem Erfolge schon gearbeitet haben, repräsentationsfähig sind, finden gegen Fixum u. Provision sofortige Aufnahme. — Auch werden für alle größeren Provinzstädte tüchtige Agenten für den Verkauf solcher Weine und ungar. Weine in Fässern gegen Provision gesucht. — Anträge unter „Solid“ an das Annoncen-Bureau Tenzler Gyula, Szervita-tér 8.

Spora's

weltberühmte
Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken.

Präpariert: Prag, Wien, London, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt am Main mit höchsten Preisen.

Stück K
 Beste-Auswahl 10 30.-
 Ausstellungen u.
 Reflektant-Winter:
 Sorten . . . 10 15.-
 Riesen-Nelken . 10 10.-
 Pracht-Nelken . 10 5.-
 Garten-Nelken . 10 2.50
 Malmaison:
 Nelken . . . 10 10.-

Net 50 Stück 10%, bei 100 Stück 20% Rabatt. Illustrierte Preisliste gratis und franco.

Fr. Spora,

Nelkenexport 36908
Klattau, Böhmen.

Omniбус geschlossen, 8 Sitze, sehr leicht, für Hotels geeignet; ferner offene, geschlossene Gitterbügel, Sandläufer, Federstreifenwagen, Leiterwagen jeder Größe und Wagenbestandteile sind billig zu haben. 36483

IMMERBLUM KÁROLY,
 Budapest, Hernád-utca 20. sz.

Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob fisch oder verrotet, Darmröhrenentzündung, Syphilitische Krankheiten, Blausucht, Schwäche, Fluß der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler, bittet am raschesten ohne Heilerfolge auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

Leibhaftiger Spezialist aller obigen Krankheiten.
Ordinations-Anstalt:
Budapest,
VII., Károly-Körut 5,
 I. St., Eingang b. Etagegehäuse.
 Ordination von 10—4 Uhr und Abends von 6—8 Uhr.
 Näheres Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.



Grimm's

Karlsbader Handschuhe sind die besten!
 Alleinige Hauptniederlage en gros bei

MUSKÁT és TÁRSA, — BUDAPEST, —
 Szerecsen-utca 10.
 Große Auswahl in Zwirnhandschuh u. verschied. Handschuh-Spezialitäten